

H E R Z O G  
A U G U S T  
B I B L I O  
T H E K

Philipp Hainhofer  
*Reiseberichte & Sammlungsbeschreibungen*  
1594–1636

`hainhofer.hab.de`

## München 1611

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°

Weitere Überlieferungen:

- (a) Innsbruck, Universitätsbibliothek, Cod. 581
- (b) München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Jülichsche Registratur 1084
- (c) München, Universitätsbibliothek, 2° Cod. ms. 403
- (d) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°
- (e) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 77 Extrav

Dieses PDF wurde erzeugt am 3.1.2022.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um die Seitenangabe des ursprünglichen Eintrags im Bücherradkatalog Augusts d.J. (HAB, BA 1, 325, p. 4238). Dieses Katalogisat wurde dort später gestrichen und unter 5565.23.3 neu aufgenommen (HAB, BA 1, 326, p. 5565). Bei dem Eintrag findet sich ein noch wesentlich späterer Vermerk, dass es sich bei der genannten Handschrift um HAB, 77 Extrav. 2° handeln würde, in der ebenfalls die Münchner Reise von 1611 enthalten ist, was aber offenkundig ein Fehler ist.

<sup>2</sup> Dieses Blatt fehlt bei den übrigen Versionen dieser Reise. Auf dem Deckblatt bei Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichsche Registratur 1084 steht: „Relation Vber die Müncher Rais“.

RELATIO.

Vber

PHILIPPI

Hainhofers, Burgers zu Augspurg Rayß  
von Eÿstet nach München.

ANNO

M DC XI.<sup>2</sup>

p. 4238.1. <sup>1</sup>
-------------------------

<sup>3</sup> Ober- und Niederbayern

*[eingebundene Druckgraphik]*

<sup>4</sup> Übers.: Maximilian von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, des Heiligen Römischen Reichs Kurfürst.

Maximilianus Dei Gratia Comes Palatinus RHENI  
Vtriusque Bauariae<sup>3</sup> Dux Sacri Romani Imperii Elector<sup>4</sup>.  
Raphael Custos Sculpsit<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Übers.: hat es gestochen

<sup>6</sup> Bericht

<sup>7</sup> Dieser Titel steht bei UB Innsbruck Cod. 581 sowohl auf fol. 81r als gesonderter Titel als auch auf fol. 83r.

<sup>8</sup> einrichten, vorbereiten

Volgt die Relation<sup>6</sup>

über Philippi Hainhofers, Burgers zu Augspurg Rayß, von Eystatt nacher München, im May Anno 1611 verrichtet.<sup>7</sup>

Aiß Jch, Philippus Hainhofer, Adj 20. May Anno 1611 zu mittags zwischen 11 vnd 12 Vhren zu Eystatt auß-

Jngolstatt.

geraiset, vnd vmb 3 Vhren zu Jngolstatt, (welches aine schöne Statt vnd Vöstung, auch aine Vniversitet ist, dem Hertzog in Baiern gehörig) durchge-

Pfaffenhofen.

ritten, bin Jch noch selben abent gehn Pfaffenhofen kommen, welches ain schönes Stättlin, bey der guldinen ganß einkheret, alda der Würth schon in das dritte Jahr, ain beschwerliches anligen Hat, dann er vnuersehens, mit grossen Leibsschmerzen vnd Lämung aller seiner glider überfallen, ietzt bey ainem Jahr Hero, es so weit bracht, das die kranckheit zu den füeßen außgangen, vnd allein in der grossen zehen steckt; deßwegen er vbel gehen kan, vnd wessen sich am maisten zu verwundern ist, wann er waist das frembde Herrschafft vnd gäste zu ihm kommen sollen, vnd er auff sie zuerüset<sup>8</sup>, so ist er wolauf, biß das sie ankommen; vnd wan sie im Hauß sein, wird

<sup>9</sup> Übers.: durch Vergiftung

<sup>10</sup> Übers.: Guter Boden, schlechter Weg; guter Anwalt, schlechter Nachbar; schöne Frau, launischer Kopf; gutes Maultier, störrisches Vieh.

<sup>11</sup> Pergament

<sup>12</sup> Übers.: didaktisches Gedicht mit moralischem Inhalt

<sup>13</sup> Diese Zeilen sind eine verkürzte Abwandlung eines Kirchenlieds des evangelischen Theologen Paul Eber (1511–1569), das 1565 im „Hamburger Enchiridon“ in niederdeutscher Sprache erschien und 1585 auf hochdeutsch in der „Cithara christiana“. Die niederdeutsche Version ist den Hainhoferschen Zeilen ähnlicher: „Früchte Godt, öldern vnd Herschop dyn, Er wordt, tucht, straff dy leeff lath syn. [...] Darneuen fredsam, küsch, warhaffich sy, Mit God frölick, früntlick, denstlick darby. Und glöff, rede, richte so ylich nicht, So giffit Godt seggen, glücke, vnd frede“. – Solche Versfigurenspele sind Beispiele einer Klammervers genannten Scherzform der Poesie. Bei diesen meist lateinischen Gedichten werden identische Verszeilen nur einmal angeführt und die übereinander geordneten, für alle Verszeilen gültigen Worte durch eine große Klammer gekennzeichnet. Sie waren als vor allem Eintragungen in Stammbüchern sehr beliebt (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 2, Anm. 3).

Er so kranckh, das er muß im betth ligen, biß sie wider fortgeräyset sein<sup>bd</sup>, vnd er<sup>bd</sup> also dafür Helt, es seÿ ihm von bösen Leüthen, vnd sonderlich von ainer Wihrtin, seiner Nachbäurin,<sup>bd</sup> die Jhm gern die Nahrung abgespannet hette, per veneficium<sup>9</sup>,<sup>bd</sup> gethan worden, alhie es dan Haisset:

Bonne terre, mauvais chemin; Bon advocat, mauvais voisin: Belle femme, mauvaise teste; bonne mule, mauvaise beste<sup>10</sup>.

Er<sup>bd</sup> ist sonst ain feiner, vermöglicher mann, welcher mir nach der malzeit im schlaftrunckh, hüpsch auf bürgament<sup>11</sup> geschriben, volgende deütsche morales rÿthmos<sup>12</sup> fürtragen lassen, die Jhme auf ain zeit von ainem seiner gäste seÿen verehrt worden:<sup>bd</sup>

	Gott,		wort,	
Fürchte	Alte,	vor allen: Jhre	zucht,	laß dir gefallen.
	Obrigkait,		straff,	
	Nüchtern,		frölich	
darneben	Keüsch,	seÿ; mit maaß	fridlich	darbeÿ.
	Warhafftig		fraindlich	
	Glaube,	eÿlent	beÿ Gott	
vnd	Rede,	nit;	Jn dir	haben frid.
	Richte,	So wirstu	vnd Menschen	

13

Vndter disen Analitischen reÿmen stunde geschriben, so der Wihrt zwar nit verstunde:<sup>bd</sup>

**fortgeräyset sein** (b) fol. 1r: fort gezogen (d) fol. 59r: fort gezogen

**er** (b) fol. 1r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**seiner Nachbäurin**, (b) fol. 1r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**per veneficium**, (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**alhie es dan Haisset: / Bonne terre, mauvais chemin; Bon advocat, mauvais voisin: / Belle femme, mauvaise teste; bonne mule, mauvaise beste. / Er** (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**welcher / mir nach der malzeit im schlaftrunckh, hüpsch / auf bürgament geschriben, volgende deütsche / morales rÿthmos fürtragen lassen, die Jhme auf / ain zeit von ainem seiner gäste seÿen verehrt worden:** (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Fürchte Gott, vor allen: Jhre wort, laß dir gefallen. Alte, zucht, Obrigkeit, straff, darneben Nüchtern, seÿ; mit maaß frölich darbeÿ. Keüsch, fridlich Warhafftig fraindlich vnd Glaube, eÿlent / nit; / So wirstu beÿ Gott haben frid. Rede, Jn dir Richte, vnd Menschen / Vndter disen Analitischen reÿmen stunde ge- / schriben, so der Wihrt zwar nit verstunde:** (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>14</sup> „ra“ steht hier irrtümlich.

<sup>15</sup> Übers.: Was der Zorn Gottvaters der Sünden wegen zerstörte, hat die wunderbare friedliche Erscheinung von Gottes Bruder errettet

<sup>16</sup> unterstellt

<sup>17</sup> Übers.: für Beschuldigungen ein langsames, für eine Lobpreisung aber ein schnelles Ohr

<sup>18</sup> Übers.: nämlich die Schlechten durch beharrliche Güte besiegen

<sup>19</sup> Pergament

<sup>20</sup> Übers.: drei „Große“

<sup>21</sup> Übers.: Groß ist die Tugend, wenn du nicht kränkst, von dem du gekränkt worden bist. Groß ist die Stärke, wenn du als Gekränkter ihm sogar verzeihst. Groß ist der Ruhm, wenn du verschonest, dem du hättest schaden können.

<sup>22</sup> Übers.: mit kriegesischer Hand

<sup>23</sup> Übers.: und es wird keinen Sieg geben

<sup>24</sup> Übers.: so wirst du mit Herrlichkeit siegen

<sup>25</sup> Übers.: Denn Böses mit Gutem vergelten ist Christenliebe, Gutes mit Bösen Grausamkeit, Gutes mit Gutem Gerechtigkeit, Böses mit Bösem Rache.

<sup>26</sup> Übers.: Gutes nicht mit Gutem zu vergelten ist schlecht; Schlechtes mit Schlechtem zu vergelten ist falsch; Gutes mit Schlechtem zu vergelten ist das Übelste; Gutes mit Gutem zu vergelten ist recht und billig; aber Schlechtes mit Gutem zu vergelten ist von allem das Beste und Frömmste.

<sup>27</sup> Der Text geht auf Cassiodors Kommentar zu Psalm 118 in seiner ‚Expositio in Psalterium‘ zurück.

Quae J		Pa	propter pec		per	
Mira <sup>14</sup>	ra DEI	Fra	trīs	facies pla	cata	red
						emit.

15

Vnd weilen Er immer<sup>e</sup> auf seine nachbäurin, die Jhme, seim geschöpfften arckhwohn nach, seine schmerzen vnd lāmung solte verursacht Haben, gestochen<sup>16</sup>, so Hab Jch ihme gerathen, er solle ad crimina, aurem tardam; ad laudem aber citam<sup>17</sup> haben, vnd böses mit gutem vergelten, durch glüende kholen auf Jhren kopff samlen, vincere enim malos, pertinacem bonitatem<sup>18</sup>; vnd hinden auf das bürgament<sup>19</sup> volgende tria magna<sup>20</sup> geschriben: Magna est virtus, si non laedis, à quo laesus es: Magna est fortitudo, si etiam laesus remittas: Magna est gloria, si cuj potuistj nocere, parcas<sup>21</sup>, dann, Wer all sein laid will rechen, manu bellatoria<sup>22</sup>: Sambsons macht wird ihm gebrechen, nec erit victoria<sup>23</sup>: leid, schweige, vnd lehr dich selbs brechen sic vinces cum gloria<sup>24</sup>.

	bien pour mal		Charité
	mal pour bien		Cruauté.
Car rendre	bien pour bien	est	Justice.
	mal pour mal		Vengeance.

Non reddere bona pro bonis, malum est,  
Reddere mala pro malis, perversum est,  
Reddere mala pro bonis, pessimum est,  
Reddere bona pro bonis, bonum et aequum est,  
Reddere autem bona pro malis, omnium optimum et pijssimum<sup>26, 27</sup>.

immer (e) fol. 82r: immer zue

<sup>28</sup> angenehm<sup>29</sup> gewöhnlich<sup>30</sup> Rast gemacht<sup>31</sup> Übers.: Empfang<sup>32</sup> acht Tage lang<sup>33</sup> Übers.: Sehenswürdigkeiten

Vnd werden von Eystett biß Hiehero Siben  
meil wegs gerechnet.

Adj 21. May des morgens vmb 4 vhr bin Jch  
von dannen wider hinweck geritten, vnd vmb  
12 Vhren mittags gen München gelangt, da-  
hin man auch siben meil wegs rechnet, vnd  
gar ain lustiger<sup>28</sup> weeg dahin ist, ordinarié<sup>bd29</sup> son-

Prugg

sten vnder weegs zue Prugg auf Halbem weeg,  
alda nur ain Wihrtshauß vnd ain<sup>bd</sup> schöne mühl  
ist, außgespant<sup>30</sup> wird.

München.

Zu München habe Jch beim Veit<sup>e</sup> Abel zum<sup>b</sup> gul-  
den Creütz eingekheret, vnd nach essens mich  
beim Herrn Jörg Schönen, Fürstlicher Durchleucht Hertzogen  
Wilhelms in Baÿrn Caplan vnd gehaimen  
Secretario anmelden lassen, welcher meiner  
alßbald begehrt, vnd alß Jch in newen baw

Exceptio<sup>31</sup> von  
Herrn Schön.

zu Jhme kommen, mir angezaigt, Jhr Durchleucht sein  
gnedigster Herr, haben meine glückliche an-  
kunfft in München gantz gern vernommen, vnd  
demnach Jch mich wenigst für<sup>b</sup> ain tag acht<sup>32</sup> da-  
selbst werde aufhalten, vmb die visu digna<sup>33</sup> zu  
sehen, vnd Sie mich gern zu Jhr in newen baw  
nemmen wolten, alda Jch aber beÿ deroselben,  
alß ainem alten Herrn, vnd beÿ Jhren Dienern,<sup>bd</sup>

**ordinarié** (b) fol. 1v: ordinariter (d) 59r: ordinariter

**ain** (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Veit** (e) fol. 83r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**zum** (b) fol. 1v: beim

**für** (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**beÿ deroselben, / alß ainem alten Herrn, vnd beÿ Jhren Dienern**, (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>34</sup> Übers.: Arzt<sup>35</sup> einquartiert, untergebracht<sup>36</sup> Bewirtung<sup>37</sup> Gespräch, Unterhaltung<sup>38</sup> Übers.: Gastfreundschaft

keine ansprach Haben wurde<sup>bd</sup>; Also Haben Sie mich  
 beÿ herrn Doctor Jacob Burckharten, Jhrem leib  
 medico<sup>34</sup>, von Solothurn gebürttig, eingefurirt<sup>35</sup>,  
 alda Jch mit der<sup>b</sup> tractation<sup>36</sup> vnd conversation<sup>37</sup>  
 besser werde vnderhalten werden<sup>b</sup>, alldieweil<sup>bd</sup>  
 von Jhrer *Durchleucht* schon alle verordnung geschehen  
 seÿe. Meine pferd aber, solle man in Jhrer  
*Durchleucht* stall ziehen, vnd weil es heüt Heiliger Pfingst-  
 abent, an welchem<sup>bd</sup> man dem gebett in der  
 Kirchen abwartte, so wollen Jhre *Durchleucht* morgen<sup>d</sup>  
 auf 4 Vhr nach der Vesper, mir *gnedigste*<sup>bd</sup> audienz  
 erthailen<sup>bd</sup>, mein verrichten beim Herrn Bischoff  
 zu Eystett anhören, vnd mit mir weiter aine

Hospitium <sup>38</sup> beÿ Doctor Burckhart.
--

notturfft reden. Bin darauff zum herrn  
 Doctor Burckhart in seim hauß beglaittet wor-  
 den, welcher meiner schon gewarttet hat,  
 das Haus, darin diser Doctor wohnet, haben  
 Jhme Jhre *Durchleucht* geschenckt, vnd noch darzue 2  
 dörfer,<sup>bd</sup> Ober: vnd Vnder Möntzingen, mit al-  
 ler gerechtigkeit vnd einkommen, Das Hauß  
 ist new erbawet, zimlich groß, hat ain gar  
 schönen gartten, mit vil springenden waß-  
 serwercken, Jhre *Durchleucht* könden in Jhrer residenz  
 darein Herab sehen, vnd Haben ainen gang,

---

**Haben wurde** (b) fol. 1v: wurde haben (d) fol. 59v: wurde haben

**mit der** (b) fol. 1v: die

**vnderhalten werden** (b) fol. 1v: haben

**alldieweil** (b) fol. 1v: dan (d) fol. 59v: dan

**an welchem** (b) fol. 2r: und da (d) fol. 59v: an dem

**morgen** (d) fol. 59v: mir morgen

**mir gnedigste** (b) fol. 2r: mir (d) fol. 59v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**erthailen** (b) fol. 2r: geben (d) fol. 59v: geben

**2 / dörfer**, (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59v: auf sein leben lang



<sup>39</sup> Geschoss<sup>40</sup> Nachtgottesdienste<sup>41</sup> befallen<sup>42</sup> Übers.: Ach wie schlecht geht es jedem Arzt, wenn es keinem schlecht geht.<sup>43</sup> Imbiss<sup>44</sup> Übers.: Wenn es bei herrlichem Frieden als bescheidenes Essen Kohl gibt, so strebe nicht nach ansehnlichen Mahlzeiten bei verdrießlichem Streit.

in des Doctors Hauß zu gehen wann Sie wöllen,  
 seine Fraw ist geschlechts<sup>bd</sup> aine Schobingerin, ain  
 schöne, Höfliche, reiche vnd<sup>bd</sup> feine<sup>b</sup> Fraw, Jch Habe  
 den gantzen<sup>bd</sup> vndteren<sup>b</sup> gaden<sup>39</sup> Jnnen gehabt,  
 denselben abent,<sup>b</sup> wegen der Hohen Vigilien<sup>40</sup>, nur  
 mit dem Doctor allain, (dann disen nachmit-  
 tag seine fraw das fieber angestossen<sup>41</sup> hatte,  
 mit deren Er wider sein willen zu schaffen bekom-  
 men, vnd es sonsten haist: Ah quam malè habet  
 omnis medicus, si nemo malè habet.<sup>42</sup>)<sup>bd</sup> collation<sup>43</sup> ge-  
 macht, vnd gebetten, mit ainem schlechten Wirth,  
 (dessen Köchin sich kranck mache) für lieb zu  
 nemmen, vnd mit Jhme der Studenten reymen zu practicirn<sup>bd</sup>

Si dat oluscula  
 mensa minuscula  
 pace beatâ:  
 ne pete grandia  
 lautaque prandia  
 lite molesta.<sup>44bd</sup>

Adj 22. Maÿ, am Pfingstag, morgens vmb 7

Neue Vöste.
-------------

Vhren, Hat man mich in des Regierenden  
 Herrn, des<sup>bd</sup> Hertzogen Maximilianj residenz,  
 die neue feste genant, geführt, Jhrer Durchleucht  
 aufzuwartten, vnd zu der meß zu beglaitten,<sup>d</sup>  
 wie Sie dan sonsten an so Hohen Festen, wann  
 nit<sup>bd</sup> vnwetter ist, Jhren<sup>bd</sup> Gottes Dienst in vn-  
 serer lieben Frawen Kirchen mit Jhrer gemah-

---

**geschlechts** (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**ain / schöne, Höfliche, reiche vnd** (b) fol. 2r: vnd eine schöne (d) fol. 59v: vnd eine

**feine** (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gantzen** (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vndteren** (b) fol. 2r: andern

**abent**, (b) fol. 2r: abent ist mir

**mit dem Doctor allain, (dann disen nachmit- / tag seine fraw das fieber angestossen hatte, / mit deren Er wider sein willen zu schaffen bekom- / men, vnd es sonsten haist: Ah quam malè habet / omnis medicus, si nemo malè habet.)** (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd gebetten, mit ainem schlechten Wirth, / (dessen Köchin sich kranck mache) für lieb zu / nemmen, vnd mit Jhme der Studenten reymen zu practicirn** (b) fol. 2r: worden. (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Si dat oluscula / mensa minuscula / pace beatâ: / ne pete grandia / lautaque prandia / lite molesta.** (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**des** (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**geführt, Jhrer Durchleucht / aufzuwartten, vnd zu der meß zu beglaitten,** (d) fol. 60r: Jhrer Durchleucht aufzuwarten, vnd zu der mess zubeglaiten gefueret,

**nit** (b) fol. 2r: kein (d) fol. 60r: kain

**Jhren** (b) fol. 2r: den (d) fol. 60r: den

<sup>45</sup> Leibwächter zu Fuß, hier: fürstliche Schlosswache

<sup>46</sup> geschlitzt, so dass das andersfarbige Futter zu sehen war

<sup>47</sup> verbrämt

<sup>48</sup> mit einem kurzen Gewehr bewaffneter Soldat, hier: Leibgarde-Schützenreiter, herzogliche Leibwache

<sup>49</sup> Stangenwaffe, als Stoßwaffe eingesetzt

<sup>50</sup> Reitrock

<sup>51</sup> Ärmel

<sup>52</sup> verbrämt

<sup>53</sup> erprobt

<sup>54</sup> Unterformation eines Landsknechtsregiments, umfasste um die 400 Landsknechte

lin, vnd anderen Fürstlichen Personen zu verrichten pflegen<sup>bd</sup>, dißmal aber, weil es gegeret, in der newen feste die mesß gehöret haben. Zu Jhrer *Durchleucht* gehet man durch zween Sääl hinein; in dem ersten, stehen

Leib guardia.
---------------

auf zwo seitten 100 Trabanten<sup>45</sup> mit helleparten, in alt teütschen, außgezognen<sup>46</sup>, langen hosen, blaw vnd weiß, vnd in kurtzen mänteln, auch mit blaw vnd weissen strichen gebremt<sup>47</sup>. Jn dem anderen Saal, (in welchem in der höhin Herumb, etliche<sup>bd</sup> Bāyrische Historiae abgemahlet sein,) stehen auff zwo seitten 100 Carbiner<sup>48</sup>, mit partesanen<sup>49</sup> in der Hand, haben Cosaggen<sup>50</sup> mit abgehackten erbeln<sup>51</sup> an, auch blaw vnd weiß geprämbt<sup>52</sup>, vnd gehen dise sowol alß die trabanten, alle gleich gklaidt, sein alle ansehnliche, versuchte<sup>53bd</sup>, dapfere<sup>ace</sup>, starcke leüth, vnd wird, wie mir Jhre *Durchleucht* selbst gesagt, keiner in dienst angenommen, er habe dann schon ainen beuelch gehabt, vnd seÿe tauglich, ain Fähnlein Knecht<sup>54</sup> zu führen. Auß disem saal gehet man in aine große stuben, die Ritterstuben,<sup>bd</sup> darin ain schöner Ofen, auch die lange tafel vnder dem Baldachino,

**zu ver- / richten pflegen** (b) fol. 2v: verrichten (d) fol. 60r: verrichten

**etliche** (b) fol. 2v: die (d) fol. 60r: die

**versuchte** (b) fol. 2v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**dapfere** (a) fol. 86v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 58v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 84v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**die Ritterstuben**, (b) fol. 2v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>55</sup> Ordenskette des Goldenen Vließ

<sup>56</sup> Zur Münchner Hofkapelle unter Maximilian I. vgl. u.a.: Leuchtmann 1980.

an deren<sup>bd</sup> Jhre *Durchleucht* tafel Halten, in diser stu-

Aufwartt zur Mesß
----------------------

ben wartten die Rāth vnd Officir auf, biß Jhre *Durchleucht* auß Jhrem Zimmer Herauß zu der Mesß gehen, da dan, sobald Sie die thür Jhres zimmers aufthun, alles Hofgesindlin fort, vnd vorhero gehet, durch erstgemelte zween Sääl zwischen den 2 guardien. Jhre *Durchleucht* im gulden flüß<sup>55</sup> auf Sie<sup>bce</sup> allein, nach Jhr<sup>b</sup> der<sup>bd</sup> Hertzog Albrecht Jhrer *Durchleucht* Herr Bruder, beede bedeckt, nach disem der graf von Rechberg, blos von<sup>b</sup> haupt, vnd Hernach wider etliche Rāth vnd Officir. Vor der stuben, so an der Capelln oder Oratorio ist, stehet iederman still, vnd gehen alain die Fürsten, vnd der von Rechberg hinein. Wann Sie drinen, so gehet ieder Rath vnd officir, in was für aine Kirchen, oder wohin er will, vnd kompt in anderthalb stunden wider zum aufwarten. Jn der Schloßkirchen, wie auch in der<sup>b</sup> Jesuiter Kirchen, darin Hertzog Wilhelms *Durchleucht*<sup>bde</sup> täglich ihren<sup>bd</sup> Gottesdienst verrichten<sup>bd</sup>, wird stattliche musica<sup>56</sup> gehalten<sup>b</sup>.

Zu abents vmb 4 Vhren, bin Jch in newen baw<sup>b</sup>

Erste Audientz beim Hertzog Wilhalm.
---

zu Jhrer *Durchleucht* Hertzogen Wilhelm zur<sup>b</sup> audienz gangen, Jhr nach lengs meine Raiß, em-

---

/ an deren (b) fol. 2v: da (d) fol. 60r: da

auf Sie (b) fol. 2v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 59r: auf die (e) fol. 85r: auf die

Jhr (b) fol. 2v: Jrer *Durchleucht*

der (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

von (b) fol. 3r: aufm

in der (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Wilhelms *Durchleucht* (b) fol. 2v: Wilhelm (d) fol. 60r: Wilhalm (e) fol. 3r: Wilhelm

ihren (b) fol. 3r: sein (d) fol. 60v: seinen

verrichten (b) fol. 3r: verrichtet (d) fol. 60v: verrichtet

stattliche / musica gehalten (b) fol. 3r: stattlich musicirt

in newen baw (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

zur (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>57</sup> Zuneigung<sup>58</sup> Vgl. die Eichstätter Reisere-  
lation von 1611.<sup>59</sup> Bericht<sup>60</sup> acht Tage lang<sup>61</sup> Erinnerungsschrift<sup>62</sup> Übers.: Sehenswürdigkeiten<sup>63</sup> Bekanntschaft<sup>64</sup> Eine Auflistung der Präsen-  
te Wilhelms V. von Bayern an  
Philipp II. von Pommern-Stettin  
findet sich am Schluss dieser  
Reiserelation.<sup>65</sup> entlassen, verabschiedet

pfangene gnad vnd ehr: die affection<sup>57</sup> des Herrn  
Bischoffs gegen Jhrer *Durchleucht*, vnd mein verrichten  
zu Eystett<sup>58</sup>, vnderthenigst erzehlet<sup>bd</sup>; Da Jhre *Durchleucht*  
mich gar gnedigst vnd fraindlich empfangen,  
meine mündliche<sup>bd</sup> relation<sup>59</sup> *gnedigst*<sup>bd</sup> gern angehört;  
mit meim verrichten gar<sup>bd</sup> wol zu friden gewest;  
das<sup>b</sup> Jch ain tag Acht<sup>60</sup> ietzt zu München verbleiben;  
vnd die auf Jhrem memorial<sup>61</sup> verzeichnete visu  
digna<sup>62</sup> daselbs<sup>bd</sup> sehen wölle, mich *gnedigst* ersucht;<sup>b</sup> von  
des Herrn Bischoffs Person, vnd von seinem neu-  
en baw vnd stainbruch, mich<sup>b</sup> vil gefragt; von<sup>b</sup>  
Jhren *Fürstlichen gnaden* dem Hertzogen<sup>d</sup> in Pommern, mit  
mir anfangen<sup>be</sup> reden; vnd die Jenige prae-  
sent, so Jhre *Durchleucht* Jhren *Fürstlichen gnaden* gedencken  
zu ainem anfang der kundschaft<sup>63</sup> vnd Corre-  
spondenz zu schicken,<sup>64</sup> vmb mein vnderthenigs gut-  
achten mir fürgewisen; so sich alles verwei-  
let hat, bis man Jhrer *Durchleucht* zur nachtmalzeit  
angesagt, da sie mich für selben abent li-  
centijert<sup>65</sup>, vnd das der kunst Cammerer mir<sup>d</sup> ab-  
zuwartten beuelch Habe, *gnedigst* angezaigt.

Bin also folgende zween<sup>b</sup> tåg, vor vnd nachmit-  
tag, etliche stundlang in der kunst Cammer ge-  
wesen,<sup>b</sup> wie auch darnach in der Jesuiter Kirchen<sup>bd</sup>

---

**erzehlet** (b) fol. 3r: angezeigt vnd erzehlt (d) fol. 60v: erzehlt vnd die praesent gezaigt

**mündliche** (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gnedigst** (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gar** (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**das** (b) fol. 3r: vermeldent, das

**daselbs** (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**mich gnedigst ersucht;** (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**mich** (b) fol. 3r: haben Jre *Durchleucht* mich

**von** (b) fol. 3r: vnd auch von

**Hertzogen** (d) fol. 60v: Herzogen Philippo

**anfangen** (b) fol. 3r: anfangen zu (e) fol. 85r: anfangen zu

**mir** (d) fol. 61r: Jacob Bühler nit nur folgenden, sondern ein zween oder 3 tag nacheinander, meim  
belieben nach, in der kunst Cammer mir

**folgende zween** (b) fol. 3v: zween folgende

**etliche stundlang in der kunst Cammer ge- / wesen,** (b) fol. 3v: in der kunst Cammer gewesen, etlich  
stund lang

**wie auch darnach in der Jesuiter Kirchen** (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r:  
[Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>66</sup> Übers.: Kolleg

<sup>67</sup> Übers.: Reihenfolge der Audienzen

<sup>68</sup> Bericht erstattet

<sup>69</sup> Übers.: im Gespräch

<sup>70</sup> Übers.: über die Gottesfürchtigen nach Cyprian

<sup>71</sup> Übers.: das sicherste Bollwerk des Herzens seien Nüchternheit, Gebet und die andächtige Betrachtung der (heiligen) Schrift

<sup>72</sup> Stammt aus dem ‚Liber de duplici martyrio‘, das heute als ‚Fälschung‘ durch Erasmus von Rotterdam gilt.

<sup>73</sup> Übers.: nach Isidor, dass es dem Gottesfürchtigen anstehe, in seinen eigenen Augen klein zu sein, auf dass er in Gottes Augen groß sei

<sup>74</sup> Aus Isidor von Sevilla, Etymologiae

<sup>75</sup> Dies kann als ein Beleg für die, trotz der testamentarischen Verfügung Albrechts V. über die Unteilbarkeit und Unantastbarkeit der Sammlung von 1578, bald einsetzenden Entnahmen von Objekten aus der Münchner Kunstkammer gelten. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 12, Anm. 27.

<sup>76</sup> einrichten, ausstatten

vnd Collegio<sup>66</sup>, vnd in anderen Kirchen vnd Clöstern, vberal wegen Jhrer *Durchleucht* guten willen empfangen, vnd gesehen, was hernach volgt.<sup>bd</sup> Alle

ordo audientiarum.<sup>67</sup>

abends nach<sup>b</sup> 4 Vhren, habe Jch beÿ Jhrer<sup>d</sup> *Durchleucht* dem alten Herrn audienz gehabt, vnderthenigst<sup>bd</sup> referiert<sup>68</sup>, was Jch Jeden tag<sup>bd</sup> Hin vnd wider gesehen<sup>d</sup>, vnd haben mir Jhre *Durchleucht* den Vierten tag morgens Jhren Caplan<sup>bd</sup> den Herren Schön, (welcher in Conversatione<sup>69</sup> von den Religiosis, ex Cypriano<sup>70</sup> zu mir sagete: tutissimum cordis munimentum esse sobrietatem, orationem, et scripturae meditationem<sup>71, 72</sup>; vnd ex Isidorio, religiosum decere parvum esse in oculis suis, ut magnus sit in oculis DEI<sup>73, 74, bd</sup>) Jhre Residenz, den Newen<sup>d</sup> baw genant, vnd Jhre grotten darbeÿ, weisen machen<sup>bd</sup>, wie auch den fünfften tag am morgen vmb<sup>b</sup> 7 vhr, mich nochmahlen selbs gnedigst<sup>bd</sup> in den fürnembsten zimmern herumb<sup>d</sup> geführt, vnd gezaigt, nit allein etlich schöne tafeln, welche auf die kunst-Cammer gehörig<sup>b, 75</sup>, sondern auch die Zimmer vnd gemäch, die Sie wöllen lassen abbrechen, erweitern, verändern, vnd den gantzen newen baw, zu ainer recht Fürstlichen wohnung für Jhren Sohn den Hertzog Albrecht, zuerüsten<sup>76</sup>,

**vnd Collegio, vnd in anderen Kirchen vnd Clöstern, / vberal wegen Jhrer *Durchleucht* guten willen em- / pfangen, vnd gesehen, was hernach volgt.** (b) fol. 3v: vnd in derselben gesechen, wie hernach folgen wüdt: bin auch darzwischen in der Jesuiter kirchen vnd Collegio, auch in der andern kirchen vnd klöstern gewesen; habe vberal wegen Jrer *Durchleucht* gueten willen empfangen vnd gesechen, was hernach folgt. (d) fol. 61r: vnd in derselben gesechen wie hernach folgen wüdt, bin auch darzwischen in der Jesuiter Kırchen vnd Collegio auch in andern Kırchen vnd Clöstern gewesen, vberal wegen Jer *Durchleucht* gueten willen empfangen vnd was folgen wüdt, gesechen.

**nach** (b) fol. 3v: vmb

**Jhrer** (d) fol. 61r: Jhrer fürstlichen

**vnderthenigst** (b) fol. 3v: vnd (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Jeden tag** (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**ge- / sehen** (d) fol. 61r: den tag durch gesehen

**Jhren Caplan** (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**(welcher in Conversatione von den Religiosis, / ex Cypriano zu mir sagete: tutissimum cordis / munimentum esse sobrietatem, orationem, et scri- / pturae meditationem; vnd ex Isidorio, religiosum / decere parvum esse in oculis suis, ut magnus sit / in oculis DEI)** (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**den Newen** (d) fol. 61r: der Neue

**weisen machen** (b) fol. 3v: lassen weisen (d) fol. 61r: machen weisen

**vmb** (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**selbs gnedigst** (b) fol. 3v: gnedigst selber (d) fol. 61r: gnedigst

**herumb** (d) fol. 61r: selbs herumb

**gehörig** (b) fol. 3v: keren

<sup>77</sup> Aussicht<sup>78</sup> Getäfel, Wandvertäfelung<sup>79</sup> Übers.: Umgänge<sup>80</sup> vorgesehenvnd sich selbs<sup>bd</sup> anderstwohin in aine engere wohnung

New baw oder Hertzog Wilhelms residenz.
--

begeben. Diser neue baw darin Hertzog Wilhelm residiert, ist gar ain grosses weitleuffes wesen, hat grosses vnderkommen, sehr vil<sup>d</sup> zimmer, haben aber fast alle ihr außsehen<sup>77</sup> in die Höf, gärten, vnd in<sup>bd</sup> zwinger vnd<sup>acde</sup> Stattgraben, Jch<sup>bd</sup> glaub, das es vber die 200 thüren habe, ist ain vnaußsprechlich Holtzwerck an thür gerichten<sup>b</sup> vnd täfern<sup>78</sup> in disem baw, hat grosse vnd kleine zimmer, gar lange gäng vnd deambulatoria<sup>79bd</sup>, ist vnderfangen<sup>80</sup> gewest, das Jhr *Durchleucht* Jhr wesen besonders:<sup>b</sup> Jhrer *Durchleucht* Renata hochlößlichster<sup>bd</sup> gedächtnus, mit Jhrem Frawenzimmer, Jhre sach auch absonderlich<sup>b</sup> gehabt, Jedes seine sondere<sup>b</sup> Capellen, in deren ainen ain Al-

Gemähl
--------

tar von Friderich Sustriß: Jn der anderen ain Altar<sup>ace</sup> vom Hannß von Aach gemahlet, schöne genehete tafeln Hangen darneben, etliche kleine täfeln vom Hanns von Aach, hangen in den vorzimmern. Jn Jhrer *Durchleucht* zimmer Hangen etliche täfeln von Miniatur, vnd etlich grosse tafeln von öhlfarben, Die mauren sein grotten:<sup>bd</sup> vnd wildnuß weis gemahlet, mit *Sancto* Francisco. Etlich zimmer mit

---

**selbs** (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vil** (d) fol. 61r: vil vil

**vnd in** (b) fol. 4r: in (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd** (a) fol. 88v: vnd inn (c) fol. 60r: vnd in (d) fol. 61r: vnd in (e) fol. 86v: vnd in

**Jch** (b) 4r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gerich- / ten** (b) fol. 4r: geristen

**vnd deambu- / latoria** (b) fol. 4r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**besonders:** (b) fol. 4r: besonder vnd

**hochlöß- / lichster** (b) fol. 4r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61v: löblichster

**gedächtnus, mit Jhrem Frawenzim- / mer, Jhre sach auch absonderlich** (b) 4r: ir wesen auch besonder *seligen* gedechtnus, mit ihrem frawenzimmer

**seine sondere** (b) fol. 4r: ein besondere

**von Friderich Sustriß: Jn der anderen / ain Altar** (a) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 87r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**grotten:** (b) fol. 4r: grotten weis (d) fol. 61v: grotten weiß

<sup>81</sup> Wandbehänge aus Stroh<sup>82</sup> vermutlich Marquisen<sup>83</sup> Einheiten, Abteilungen<sup>84</sup> Kreuzung<sup>85</sup> Hohlmaß, 64, 124 Liter

strooinen tappezereyen<sup>81</sup> behengt. Im Saal  
sein vmb des durchgehenden Luffts willen, tenten<sup>82</sup>  
gemacht, die man vber sich wigt, das die Son-  
nen nicht Hinein kan, vnd doch der Lufft durch-  
gehet. Im vnderen gang laufft wasser oben  
vnd vnden an den ecken in die stainene trög,  
auch oben im Saal vnd in<sup>e</sup> etliche zimmer. Es Hat

Gärten vnd Zwinger.

gar ainen schönen grossen vnd wolgezierten  
garten, mit Hüpschen partimentj<sup>83</sup>. Ainen  
schönen grossen zwinger vber den Stattgraben  
hinüber vber das wasser, darinen 3<sup>b</sup> gäng

Weinwachs.

voreinander mit weinreben, so Jhre *Durchleucht* auß  
Vngarn, Österreich, vnd vom Rhein<sup>b</sup>, Necker,  
Tauber, auß Jtalia, Franckreich vnd andern  
orthen, mit grossem<sup>bd</sup> vncosten bringen laßen,  
vnd alda zusammen gesetzt, damits ain heürath<sup>84</sup>  
abgeben, wie Sie dan schöne vnd gute wein,  
vnd verschines Jahr beÿ 50 Aimer<sup>85</sup> gehabt haben,  
Vnd alß Jch Jhrer *Durchleucht* von Jhrer *Fürstlichen Gnaden* in  
Pommern weinwachs beÿm Schloß, gesagt<sup>b</sup>, das er  
so gut, alß der Reinwein, vnd verschines Jahr  
beÿ ain 100 Aimer gewachsen seÿe<sup>abe</sup>, haben  
Sie mir zur Nachtmalzeit zwo grosse Flaschen  
Jhres gewächs geschickt, alß ain rothen, den Sie

in (e) fol. 87r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

3 (b) fol. 4v: die dreÿ

Rhein (b) fol. 4v: Reinstrom

grossem (b) fol. 4v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 61v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

gesagt (b) fol. 4v: gesagt hette

vnd verschines Jahr / beÿ ain 100 Aimer gewachsen seÿe (a) fol. 89v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (b) fol. 4v: vnd verschines iahr bey 100 aÿmer gewachsen seÿ (e) fol. 87v: vnd verschines Jahr beÿ inn 100 Aimer gewachsen seÿe

<sup>86</sup> Wein aus angesetztem Treber

<sup>87</sup> rötlich schillernder, blass- bis hellroter Wein aus weißen und roten Trauben

<sup>88</sup> Essigsäure bildet

<sup>89</sup> ausgestattet

<sup>90</sup> Anwesen

ain rappes<sup>86</sup> nennen, vnd ain schiller<sup>87</sup>, der<sup>bd</sup> so schön im glaß, alß wanns ain Carfunckel were, vnd<sup>be</sup> kein schöneren wein<sup>b</sup> nie gesehen habe<sup>e</sup>, vnd ist nicht nur schön, sondern<sup>ae</sup> gut darneben. Alß

Discurs vom wein.

Jch des anderen tags Jhrer *Durchleucht* sagte, das Jch wünschen wolte, ain flaschen voll dises schillers, Jhrer *Fürstlichen gnaden* in Pommern; antworteten Jhr *Durchleucht*. Sie wolten dem guten Fürsten nit nur ain flaschen voll; sondern das Vaß voll<sup>b</sup>, wol gönnen, wann er nur<sup>e</sup> so ain weiten weeg Hinein zu bringen were, das er nit abstände<sup>88</sup>.

Apoteckh.

Jhre *Durchleucht* haben mich auch in Jhre Apothecam geführet, welche stattlich eingerüstet<sup>89</sup>, vnd in welcher vnder anderem<sup>bd</sup> ain schön<sup>b</sup> grosses Rinozero

Cantzleÿ.

horn hanget. Ainen besonderen stockh hat es, da die Cantzleÿ ist, vnd Herr Schön seine wohnung Hat; Widerumb aine besondere ab-

Handwercker.

seiten, da handwercksleüth vnd Künstler<sup>be</sup> Jhre Zimmer vnd<sup>b</sup> werckhstötten haben<sup>b</sup>. Es ist so

versperte gäng.

ain weitleüffig wesen<sup>90</sup>, vnd Hat so villerleÿ gäng, alß wie in ainem laborÿntho. Jhre *Durchleucht* haben ainen versperetten gang zu den Jesuitem. Ainen anderen zur Statt hinauß

Bülgerhauß.

zu den Caputzinern. Ainen zu Jhrem Pilger-

**der** (b) fol. 4v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd** (b) fol. 4v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 87v: vnd hab ich

**kein schöneren wein** (b) fol. 4v: dergleichen schönen wein ich

**habe** (e) fol. 87v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**sondern** (a) fol. 89v: sondern auch (e) fol. 87v: sondern auch

**voll** (b) fol. 4v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**nur** (e) fol. 88r: nun

**vnder anderem** (b) fol. 4v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**schön** (b) fol. 4v: stattlich

**Künstler** (b) fol. 5r: kistler (e) fol. 88r: küstler

**vnd** (b) fol. 5r: haben vnd

**haben** (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]



<sup>91</sup> Übers.: Fremde

<sup>92</sup> Übers.: Werke der Nächstenliebe

<sup>93</sup> in der Stadt ansässige Bedürftige

<sup>94</sup> besuchen

<sup>95</sup> Übers.: mit dem Wunsch, dass ihr Gebet auf zwei Flügeln, nämlich dem Fasten und dem Almosengeben, zum Himmel fliege

<sup>96</sup> mit der Überlegung

<sup>97</sup> Übers.: wem Gott mehr gegeben hat, umso mehr ist dieser ihm verpflichtet

<sup>98</sup> Grosgrain, grob gerippter Seidenstoff

<sup>99</sup> Halskrause

<sup>100</sup> Tannen

Hauß, in welchem Sie stets frembde, oder advenas<sup>91bd</sup> beherbergen, speisen vnd kleiden, auch noch zehrung

opera charitatis<sup>92</sup>.

darzue geben, wie Sie dann auch täglich zwölf haußarmer<sup>93</sup> Männer vnd 12 weiber, speisen, vnd Järlich zweymal klaiden, selbst die krancken vnd armen Visitiren<sup>94</sup>, sehr<sup>bd</sup> grosses Almosen geben, vnd wol ein patron der armen sein, volens orationem suam ad caelum volare duabus alis, Ieiunio Scilicet, et Ele-mosina<sup>95</sup>, vnd considerirent<sup>96</sup>: a qui Dieu plus a donné, que plus il luy est obligé<sup>97bd</sup>. Sie Haben wider ainen gang zum Doctor Burckhart, Haben auch ainen verborgenen gang biß in die newe Vöste, zu Jhrem Sohn dem Regirenden Herrn, welches wol ain weiter weeg, ist alles inwendig der Stattmaur ge-

Jhrer Durchleucht klaidung.

richtet. Jhre Durchleucht Hertzog Wilhelm gehen Geistlich geklaidet, wie ain Canonicus, nur in tuch vnd grogran<sup>98</sup>,<sup>bd</sup> Jhre Diener alle schwartz in wullinen röcklen mit Hangenden Ermlen, an statt der

Fürstliche grotta.

kreeß<sup>99</sup> klaine vmbschlag kräglén<sup>bd</sup>. Die grotta, so in diesem newen baw, ist von rechten felsen zusammen gemacht, mit eingehauenen zellen, mit dannen<sup>100</sup>, vnd wilden bäumen besetzt, quilt<sup>b</sup> ain wässerlin auß dem felsen Herauß, das macht ain bächlin vnd Weyerlin, darinnen schöne

**oder advenas** (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**sehr** (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**volens orationem / suam ad caelum volare duabus alis, Ieiunio Scilicet, et Ele- / mosina, vnd considerirent: a qui Dieu plus a donné, / que plus il luy est obligé** (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**nur in tuch vnd / grogran**, (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Hangenden Ermlen, an statt der / kreeß klaine vmbschlag kräglén** (b) fol. 5r: überschlagenen, hangeten ermlen, kainer kain krees sonder nur vmbschläg (d) fol. 62v: überschlagenen, hangenden Ermlen, kainer kain krees

**quilt** (b) fol. 5v: darin quilt

<sup>101</sup> Forellen<sup>102</sup> Übers.: Ausstattung<sup>103</sup> Reisig<sup>104</sup> Gesträuch, Gestrüpp<sup>105</sup> Hütten

Forhennen<sup>101</sup> schwimmen<sup>bd</sup>, denen gibt man speißfisch,  
 wann man Jhnen ainen speißfisch in das waß-  
 ser Hebt mit der Handt, so kommen sie, vnd Hol-  
 lens, vnd Hat dem Grafen von Zollern, alß Er  
 vnlengsten auch ainen hat wöllen<sup>b</sup> Hinein he-  
 ben<sup>bd</sup>, ain grosse Forhennen die finger zer-  
 klempft, das Jhme das blutt zu den näglen auß-  
 geloffen, darauf er gesagt, nun sehe er, das  
 die Fisch auch Zähn Haben. Jm bächlein, wie das  
 wasser Herauß quillet, ligen in bleÿ gegoßne  
 schlangen, edexen, krotten, krebs, etc der Supel-  
 lex<sup>102</sup> in dieser grotta, ist alles nur von baast,  
 stroo, reiß<sup>103</sup> vnd stecken, zusammen geflochten: der  
 Altar von felsen. Jm stüblin auf den winter  
 gar ain schlecht Öfelin, vnd sichet alles gar finster,  
 melancholisch, andächtig, Ja<sup>bd</sup> forchtsam auß. Auf  
 der maur ist Sanctus Franciscus in der wildnuß ge-  
 mahlet, die deckhin nur von reiß vnd gstreiß<sup>104</sup>  
 zusammen geflochten, wie Hüttenen<sup>105</sup>. An der  
 maur Hats ainen baum, darin steckt ain  
 zapfen, wan man ihn Herauß zeücht, so sihet  
 man durch den baum hinauß an Statt thurn,  
 vnd an die Vhr, wieuill es geschlagen, vnd ist  
 dises das merckhzaichen diser grotten. Es hat

---

**schwimmen** (b) fol. 5v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**ainen hat wöllen** (b) fol. 5v: hat wöllen einen

**he- / ben** (b) fol. 5v: geben (d) fol. 62v: geben

**finster, / melancholisch, andächtig, Ja** (b) fol. 5v: vnd (d) fol. 62v: vnd

<sup>106</sup> klotzartige Stütze

<sup>107</sup> Übers.: was Gott für ihn getan habe, was Gott an ihm vornehme, was Gott aus ihm machen werde

<sup>108</sup> wie echt wild aussehend

auch aine klaine loggia vber das wässerlin, darin ligt ain lang brett auff stotzen<sup>106</sup>, vnd sein ain zwelf nidere stülen, mit stroo vnd reiß zusammen geflochten, welche man für die Fürstliche Personen Hinein gethan, alß Sie mit Jhrem herrn Dochtermann,<sup>bd</sup> dem Ertzhertzogen Ferdinando<sup>bd</sup> von Grätz, vnd desselben Jungen<sup>bd</sup> herrschaffte, vnd mit Jhren Kindern zu München,<sup>bd</sup> in diser grotten beÿ den Cartheüsern<sup>e</sup> tafel gehalten haben<sup>bd</sup>. Es Hat 2 Cartheüser in diser grotta, alß ainen Priester vnd ainen Bruder, welcher ain Laÿ, vnd ist alle dise grotta zusammen gemacht, alß wie man in den gemählen vnd Kupferstucken<sup>e</sup> die Patres vnd Eremitas abconterfect sihet, den Priester fragte Jch, ob ihm die weil nie lang seÿe, sagte er nain, Er meditiere Jmmer, quid DEVS fecerit pro se: quid DEVS faciat in se: quid DEVS facturus sit de se<sup>107bd</sup>. Dise grotta ist verschlossen, vnd lasset man ohne Jhrer Durchleucht vorwissen vnd beuehl<sup>bd</sup>, niemand frembden Hinein<sup>b</sup>, Sie Haben aber dem Herrn Schönen von selbsten gnedigst<sup>bd</sup> beuohlen, das er mich soll hinein führen, vnd mir alles zaigen, vnd ist sie wegen der<sup>bd</sup> wildachtigen<sup>108</sup> construction sehr<sup>bd</sup> wol zu sehen; Die gantze Dannenbäum, Hat man auff den

---

**Jhrem herrn / Dochtermann,** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Ferdinando** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Jungen** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd mit Jhren Kindern zu München,** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**beÿ den Cartheüsern** (e) fol. 89v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**haben** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd Kupferstucken** (e) fol. 89v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**den Prie- / ster fragte Jch, ob ihm die weil nie lang seÿe, sagte / er nain, Er meditiere Jmmer, quid DEVS fecerit pro se: / quid DEVS faciat in se: quid DEVS facturus sit de se** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd beuehl** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**frembden / Hinein** (b) fol. 6r: hinein der frembd

**von / selbsten gnedigst** (b) fol. 6r: selbst (d) fol. 63r: selbst

**mir alles zaigen, vnd ist sie wegen / der** (b) fol. 6r: ist wegen der artigen (d) fol. 63r: ist wegen derartigen

**sehr** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

- <sup>109</sup> Brunnenbecken  
<sup>110</sup> Elisabeth Renate von Lothringen  
<sup>111</sup> Vermutlich der Brunnenhof.  
<sup>112</sup> ohne Lohn dienen  
<sup>113</sup> die erste Beförderungsstufe vom einfachen Hofjunker am bayerischen Hof.  
<sup>114</sup> Pumphosen

Schiffen Hinbracht, vnd also gantz widerumb<sup>bd</sup> in die erden gesetzt; Jn disem newen baw, hat es an 3 orthen aine gutschen: oder wagen einfahrt, beÿ ieder ain thorheüßlein,<sup>bd</sup> schöne weite höfe, vnd Hüpsche<sup>bd</sup> röhrkästen<sup>109</sup> darinnen.

Tafelhaltung der Fürsten.
------------------------------

Am dritten tag, Habe ich Jhre *Durchleucht* den Hertzog Maximilianum mit seiner gemahlin<sup>110</sup>, mit dem<sup>bd</sup> Herrn Brudern Hertzogen Albrechten, vnd mit dero<sup>bd</sup> Frewlin Schwester, Hertzogin Magdalena, sehen tafeel halten, alß man mich<sup>bd</sup> vormittag in der newen Vösten Herumb geführet. Zur tafeel im innern Hof<sup>111</sup> blasen 12 trommetter, vnd 2 Heerpauggen. Jm zimmer auf 2 seitten von<sup>bde</sup> der tafeel stehen etliche trabanten, zu vnderst vor der tafeel 3 vom Adel, die auff gnad warteten<sup>112</sup>, biß man sie zu truchsessen macht<sup>113</sup>. Jedliche Fürstliche Person Hat Jhren besondern Mundschencken, gehet alles gar still zue. Die Edlen knaben, so speiß aufftragen, gehen in geschürzten Hosen<sup>114</sup>, blaw vnd weiß, blaw ermel, vnnd schwartz sametine rücklin, mit fliegenden ermlen. Vndten<sup>b</sup> an der tafeel, auf ainem gemahl-

Wölfflin Narr.
----------------

ten stüelin, sitzt der Wölfflin, ain alter ge-

---

**widerumb** (b) fol. 6r: wider (d) fol. 63r: wider

**gutschen: oder wagen / einfahrt, beÿ ieder ain thorheüßlein**, (b) fol. 6r: einfart, vnd thorheüßlein darbeÿ, vnd (d) fol. 63r: einfahrt, vnd thorheuslen darbeÿ vnd

**Hüpsche** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**mit dem** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**mit / dero** (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**mich** (b) fol. 6r: mich dan (d) fol. 63r: mich dan

**von** (b) fol. 6r: vor (d) fol. 63r: vor (e) fol. 90r: vor

**Vndten** (b) fol. 6v: vnd

<sup>115</sup> neckt<sup>116</sup> Mähre<sup>117</sup> Liebe zu den Eltern<sup>118</sup> Übers.: und Säugen<sup>119</sup> Die Erzählung von Pero und Cimon folgt den Virtutes Romanae des Valerius Maximus (um 30 n. Chr.). Vgl. Kupferstich auf fol. 123r.<sup>120</sup> Storch<sup>121</sup> Übers.: Naturforscher, Wissenschaftler<sup>122</sup> Das Thema Elternliebe bei Störchen ist in der Antike häufiger vorzufinden. Im Physiologus wird es dem Wiedehopf zugewiesen. Vgl. Henkel 1976, S. 200–201.

borner Narr, der<sup>b</sup> hat ain silberen Hofbecher, weil  
 man Jhme aber nur ainmal einschenckt, dan<sup>bd</sup>  
 er dem wein gar<sup>bd</sup> gefahr ist, so sagt er offft zum  
 Hertzogen, er wolte lieber, das er<sup>b</sup> Jhm ain hültzin  
 becher gebe, der grösser ist, alß disen silberen<sup>b</sup>.  
 Wann Jhm auch die Hertzogin zuespricht, vnd  
 Jhn Vexiert<sup>115</sup>, was<sup>d</sup> er essen soll, so darf ers wol  
 ain grüne merch<sup>116</sup> Haissen, Sie solle für sich freß-  
 sen; wann Jhme etwan ainer haimlich zu trin-  
 cken gibt, vnd mans merckt, auch fragt, wer  
 Jhms geben, so ließ er sich ehe<sup>b</sup> vmbbringen, ehe  
 das er ainen verrathete, dan er sagt, ain  
 andermal würde er Jhm nichts mehr geben, weil  
 er auch seine arme Eltteren noch<sup>be</sup> gehabt, so hat  
 er nie geessen, vor das er sein körblin einge-  
 füllet, vnd es seinen Älteren gebracht Hat. Jn  
 welchem stuck der pietet<sup>117</sup>, er der Römerin nach-  
 artet, die Jhren Vatter in der gefängnus mit  
 Jhren brüsten et lactatione<sup>118</sup> ernehret hatte<sup>119</sup>, Ja  
 den vnuernünfftigen storcken<sup>120</sup>, welche Junge,  
 (wie die phÿsicj<sup>121</sup> schreiben.) Jhre alte, wann sie  
 nit mehr fort könden, versorgen, vnd ihnen im  
 schnabel speiß ins nest tragen.<sup>bd122</sup> Er lest sich im  
 aufwartten immerzue beÿ der Hertzogin finden,

**der** (b) fol. 6v: vnd**dan** (b) fol. 6v: vnd (d) fol. 63v: vnd**gar** (b) fol. 6v: sonst (d) fol. 63v: sonst**er** (b) fol. 6v: mann**disen silberen** (b) fol. 6v: diser silberne**was** (d) fol. 63v: das**ehe** (b) fol. 6v: eher einen**noch** (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 90v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Jn / welchem stuck der pietet, er der Römerin nach- / artet, die Jhren Vatter in der gefängnus  
 mit / Jhren brüsten et lactatione ernehret hatte, Ja / den vnuernünfftigen storcken, welche  
 Junge, / (wie die phÿsicj schreiben.) Jhre alte, wann sie / nit mehr fort könden, versorgen, vnd  
 ihnen im / schnabel speiß ins nest tragen.** (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63v:  
 [Zeichenfolge nicht vorhanden]

München 1611

HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 123r

<sup>123</sup> Übers.: Maarten Peeters hat  
[den Kupferstich] herausgege-  
ben

*[eingebundene Druckgraphik]*

Martini Petri excude <sup>123</sup>

<sup>124</sup> Brunnenbecken<sup>125</sup> Empore

vnd wan er ainen mit ain rothen angesicht<sup>e</sup> sihet,  
sagt er zu ihme, du bist eben so versoffen alß Jch,  
wan Jch dich ansihe, so dürestet mich<sup>bd</sup>.

Newe Vöste.
-------------

Des Regirenden Herrn residenz, wird die Newe  
Vöste genant, welche Jhre *Durchleucht* selbst erbauen  
lassen, vnd wol ain Fürstlich gebew ist, hat im  
eingehen ain schönen langen<sup>ace</sup>, perspectiuischen  
hof, durch welchen man in ainen grossen run-  
den Hof (darin ain schöner grosser rohrkasten<sup>124</sup>  
mit bildern stehet,) sihet<sup>b</sup>. Gleich im ein-  
gang der Vöste auf der rechten seitten herunder,  
ist die SchloßKirchen, zimlich groß, in welcher  
ain schöner Haupt Altar, vnd auf den seitten  
klainere Altär stehen, vmbhero schöne stüel für  
die Hofleüth gemacht,<sup>b</sup> gegen dem altar über  
aine boorkirchen<sup>125</sup>, darob die Musicanten sitzen<sup>bd</sup>,  
auf der rechten seitten des Altars, ist<sup>bd</sup> in der  
höhin ain kleine Capell oder oratorium, auß<sup>b</sup>  
welcher die Fürstliche Personen Herab sehen,

Schloß Capell.
----------------

in dise Capell gehet man durch ain stuben  
mit dreÿ fenstern, durch die Schloßkirchen her-  
ab, vnd Hat die Capell ain fenster in die  
Kirch Herab, vor demselben hinüber 2 fenster  
mit grossen, Christallinen scheiben in hof hin-

---

**angesicht** (e) fol. 91r: angesicht findet, vnd

**mich** (b) fol. 6v: mich, dem wein soll diser Wölflin gar ergeben sein (d) fol. 63v: mich, dem Wein soll  
diser Wölflin gar ergeben sein

**schönen langen** (a) fol. 92v: langen schönen (c) fol. 63r: langen schönen (e) fol. 91r: langen schönen

**sihet** (b) fol. 7r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vmbhero schöne stüel für / die Hofleüth gemacht**, (b) fol. 7r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**sitzen** (b) fol. 7r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 64r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**ist** (b) fol. 7r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 64r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**auß** (b) fol. 7r: auf

<sup>126</sup> mit Rahmenwerk und Rankenwerk

<sup>127</sup> Scagliola, Stuckmarmorintarsie

<sup>128</sup> Übers.: Heiligenreliquien

<sup>129</sup> Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 64r wurde Losina zu Rosina korrigiert.

vnder. Das gewölß vnd maur ist gar schön zug:  
vnd rundesken weiß<sup>126</sup>, mit allerley farben von  
gossenem vnd pollierten gipß, mit seim zusatz  
gemacht<sup>127</sup>, vnd sein wol des Kaisers stainschneider  
von diser arbeit, (die sie für lauter natürliche  
Edlestain gehalten, vnd schön eingelegt  
zu sein vermaint.) betrogen worden. Das  
pflaster aber ist von Jaspis, agat, vnd dergleichen

Altar.

stainen zusammen gesetzt; der grosse Altar,  
ist von getribenem silber, welche tafel man  
Herunder lasset, vnd Hinder derselben noch  
ain andere silberne tafel, vnd also ain dopleter

Reliquiae Sanctorum<sup>128</sup>.

Altar ist, darin ain stuckh von der Säul, an  
welcher Christus gegaißlet worden. Ain dorn  
von der Cron Christj; ain stuckh vom Creütz Christj,  
ain stuckh vom schwamm, darmit Christus am Creütz  
von den Gottlosen Juden<sup>abc</sup> getränckt worden.  
Auf dem Altar auf Küsseln vnd thails Kästlen,  
sein andere Reliquiae, alß die Hirmschaaln von  
*Sancto Ambrosio*, *Sancta Agatha*, *Sancta Crispina*. *Sancta Losina*<sup>abc129</sup>.  
*Sanctae Damianae* bainer, vnd *Sanctj Stephanj*, *Sanctae Walburgae*.  
ain stuckh von dem tischtuch, darob Christus der  
herr das Nachtmal mit seinen Jüngern gehalten;  
ain stuck von vnser lieben Frawen

---

**Juden** (a) fol. 93v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) 64r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 92v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Losina** (a) fol. 93v: Rosina (b) fol. 7v: Riosina (c) fol. 64r: Rosina



<sup>130</sup> Kabinettschrank<sup>131</sup> Übers.: Reliquien von Heiligen<sup>132</sup> Übers.: aus Bergkristall

schlair. Auf der lincken seitten des Altars, ist widerumb ain Altar, voller schubladen, wie ain schreibtsch<sup>130</sup>, vnd in ainer ieden<sup>d</sup> schubladen sein Reliquiae Sanctorum<sup>131</sup>. Zwischen den zwey scheübenfenstern, ist ain langer kasten mit ainer gläsernen thür vor, von lauter großen, recht<sup>bd</sup> Christallinen stucken oder blettern di Cristallo di rocca et di montagna<sup>132 bd</sup> in welche bilder geschnitten; Jhre *Durchleucht*<sup>bd</sup> hertzog Wilhelm haben mir die beschaffenhait diser gläser angezeigt, welche in der Capell der alten Vöste<sup>bd</sup>, darein sie<sup>bd</sup> Jhre *Durchleucht* Hertzog Wilhelm zu ihrer zeit mit grossem vncosten machen lassen, vor disem<sup>bd</sup> gestanden. in disem kasten ligt in ainem Cristallinen trühlin, ain gantzes vnschuldiges kindlein, so von dem Tÿrannen vnd kindermörder<sup>bd</sup> Herode getödet worden, in dessen seitten man noch ainen stich siehet, vnd hin vnd wider noch die Haut vber den bainen ist; Jn disem kasten sein auch Reliquiae von *Sanctae* Vrsulae gesellschaft, von *Sancta* Cipriana, *Sancta* Cornelia, *Sancta* Rufina. *Sancto* Bennone, *Sancta* Elisabetha, *Sancta* Vrsula *Sancta* Tabora, vnd anderen mehr. vnd ist diß wol aine köstliche Capellen, von Hertzog Maximiliano

---

ainer ieden (d) fol. 64v: Jeder

recht (b) fol. 7v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 64v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

oder blettern / di Cristallo di rocca et di montagna. (b) fol. 7v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 64v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

geschnitten; Jhre *Durchleucht* (b) fol. 7v: geschnitten vnd meint fast ein ieder sie seien Christallinen, Jr *Durchleucht* aber (d) fol. 64v: geschnitten, vnd maint vast Jeder sie Seyen Cristallin, Jhr *Durchleucht* aber

welche in der Capell der alten Vöste (b) fol. 7v: vnd ist dises fenster in der Capell vnd der alten neuen vöste (d) fol. 64v: vnd ist dises fenster in der Capell Jn der alten Newen Vöste

sie (b) fol. 7v: es (d) fol. 64v: es

vor disem (b) fol. 7v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 64v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd kindermörder (b) fol. 7v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 64v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>133</sup> herrichten

Anno 1607 erbawet, welche Jhrer *Durchleucht* gemahlin,  
 die Hertzogin vnder Handen, vnd Jhrer Cammer-  
 Dienerin<sup>bd</sup> Mariae Saluatorin (die Sie darüber  
 verordnet,) beuohlen Hat, das sie die<sup>bd</sup> Capelln  
 solle aufräumen vnd zuerüsten<sup>133</sup>, (dann auß-  
 ser den hohen Festen alles eingeschloßen ist) vnd<sup>d</sup>  
 mir alles weisen, das wol nit allezeit, auch  
 wol<sup>bd</sup> gegen hohen stands personen nit<sup>b</sup> pflegt  
 zu geschehen, vnd es<sup>bd</sup> also für desto grössere gnad  
 halten muß, dieweil Jch nit der Bäpstischen  
 Religion, vnd ausser Fürstlichen Personen vnd  
 gesandten, nit ieder in dise Capellen kompt.  
 Diser Cammer Jungfrawen oder Dienerin,<sup>bd</sup> hilfft  
 noch aine Dienerin<sup>bd</sup> auß dem Frawenzimmer,  
 so aine getauffte Türggin. Vnder diser Ca-  
 pelln hats noch aine loggia, darinen das Ade-  
 lich Frawenzimmer stehet<sup>bd</sup>. Auf den Altar der

Ritter Sankt Georg.
---------------------

Capelln, setzt man an Festtügen den Ritter  
*Sankt Georgium*, welchen Hertzog Wilhelm machen:  
 Hertzog Maximilian aber verändern laßen.  
 Der grund vom Ritter, pferd vnd Drachen, ist  
 gold, in dasselbe vmb 60 tausent gulden werth  
 Edelgestain gesetzt, vnd vil guter demandt  
 vnd rubinstain<sup>bd</sup> verschnitten worden, biß

---

**Cammer- / Dienerin** (b) fol. 8r: HofJunckhfrauen (d) fol. 64v: HofJunckhfrauen

**die** (b) fol. 8r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 64v: meinetwegen die

**vnd** (d) fol. 64v: vnd soll

**nit allezeit, auch / wol** (b) fol. 8r: sunst nit bald auch (d) fol. 64v: sonst nit bald, auch

**gegen hohen stands personen nit** (b) fol. 8r: hohen stands Personen

**es** (b) fol. 8r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 64v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**dieweil Jch nit der Bäpstischen / Religion, vnd ausser Fürstlichen Personen vnd / gesandten, nit ieder in dise Capellen kompt. / Diser Cammer Jungfrawen oder Dienerin,** (b) fol. 8r: die wenig  
 auser *fürstlichen* Personen in dise Capell kommen, diser HoffJunckhfrauen (d) fol. 64v-65r: dieweil  
 wenig ausser Fürstlichen Persohnen in dise Capelln komen, diser HofJunckhfrauen

**Dienerin** (b) fol. 8r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**darinen das Ade- / lich Frawenzimmer stehet** (b) fol. 8r: für das frawenzimmer (d) fol. 65r: für das  
 frawen zimmer

**demandt / vnd rubinstain** (b) fol. 8r: stein (d) fol. 65r: stain

<sup>134</sup> anpassen<sup>135</sup> Smaragd<sup>136</sup> farbenspielend, mit Farbenspiel<sup>137</sup> gefasst<sup>138</sup> Dabei handelt es sich um den Grottenhof und den (Südlichen) Residenzgarten.<sup>139</sup> Reisegepäck<sup>140</sup> Riegel

mans in dreÿ federbuschen von roth vnd weißen  
 Österreichischen farben<sup>b</sup>, so der Ritter im Helm,  
 vnd das pferd Hinden vnd forn ob Hat, accom-  
 modiren<sup>134</sup> können so wol alß zum Drachen vil  
 schmarall<sup>135</sup> vnd andere spihlende<sup>136</sup> stain verschnit-  
 ten worden; das pferd ist von Orientalischen  
 Agat, vnd die rothe Hangende federn auff  
 dem Ritter vnd pferd, sein von gantzen ru-  
 binen also geschnitten, vnd nit ins gold garni-  
 siert<sup>137</sup>, welches dan aine grosse köstlicheit ist<sup>bd</sup>.

Prospectus der Zimmer,  
 mit Jhrer beschaffen-  
 hait.

Jhrer *Durchleucht* zimmer gehen auf beeden seitten  
 in garten,<sup>138</sup> der Hertzogin zimmer gegen<sup>d</sup> der  
 gassen, vnd sehen in des grafen von Rechbergs  
 behausung, die er auch schön new zuegericht.  
 Die gastzimmer gehen mehrerthails in Hoff,  
 der lenge nacheinander Hinab, allezeit die<sup>bd</sup>  
 stuben mit schönen Öfen, vnd die Cämer an-  
 einander, Jedes gemach Hat noch ain Junges  
 gemächlin, darein bagaggi<sup>139</sup> zu<sup>bd</sup> behalten. Alle  
 zimmer gehen durch, immer ains in ander. vnd  
 hat iedes noch seinen außgang<sup>b</sup> auf ainen  
 langen gang. Es<sup>bd</sup> Hat auch iede thür, in die  
 durchgehende zimmer, zween rügel<sup>140</sup>, auf daß

Österreichischen farben (b) fol. 8r: Österfarben

so wol alß zum Drachen vil / schmarall vnd andere spihlende stain verschnit- / ten worden; das  
 pferd ist von Orientalischen / Agat, vnd die rothe Hangende federn auff / dem Ritter vnd pferd,  
 sein von gantzen ru- / binen also geschnitten, vnd nit ins gold garni- / siert, welches dan aine  
 grosse köstlicheit ist (b) fol. 8r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: der drach Jst von schmaroll  
 spielenden vnd derglihen stainen, die feuerig vnd gfarbt aussehen

gegen (d) fol. 65r: gehn gegen

die (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zu (b) fol. 8v: hinein zu (d) fol. 65r: hinein zu

noch seinen außgang (b) fol. 8v: seinen ausgang noch

Es (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>141</sup> einquartiert, untergebracht  
<sup>142</sup> zieht  
<sup>143</sup> Walze  
<sup>144</sup> einquartiert, untergebracht  
<sup>145</sup> verhandeln

wann mehr Herrschafften einlosieret<sup>141</sup> sein<sup>b</sup>, iede Jhr<sup>b</sup>  
zimmer gegen der anderen künde verschloßen  
halten, vnd nit, dan<sup>bd</sup> auf dem gang, zusammen  
kommen. Vnder anderen zimmern ist auch aine  
grosse tafeilstuben, darin stehet aine lange  
tafel, darob man essen kan, mit aim musi-

Instrumentum Sým-  
phoniacum.

calischen Instrumēt darin, welches wan man  
nägēl zeucht<sup>142</sup>, die besteckte Wöllen<sup>143</sup> auflöset,<sup>bd</sup> vnd  
blaßbälg auftreibt, von selbst<sup>c</sup> spillet: vnd Hat  
man in diser stuben der protestirenden Fürsten  
vnd Ständ gesante (welche sonst im gesandten  
hauß, vor Jhrer *Durchleucht* residentz vber<sup>bd</sup>, eingefu-  
riert<sup>144</sup> waren<sup>ace</sup>, vnd ainen vergleich zwischen beeden  
Vnionen oder Ligen tractirten<sup>145</sup>) zu anfang diß  
Jahres zweymal zu gast gehabt; der<sup>d</sup> Churfürst  
von Cölln in disem zimmer auch am liebsten ta-  
fel gehalten hat<sup>b</sup>. Von dannen kompt man wider

Saal mit perspectiu.

in ainen schönen, großen Saal, mit ainem treff-  
lich wol gemahlten, schönen, perspectiuischen  
gedüll oder deckhin, welche flach, aber im an-  
sehen, Jch wais nit wie, vertiefft vnd erhöht schei-  
net, sein auff der seitten vmhero Kayser-  
liche Imperatores gemahlet, vnd hieße<sup>bd</sup> der  
maister der Wehrlin, zu seiner zeit<sup>bd</sup> ain guter

**sein** (b) fol. 8v: werden

**iede Jhr** (b) fol. 8r: yeder sein

**dan** (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: dan nur

**die besteckte Wöllen auflöset**, (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**selbst** (c) fol. 65v: sich selbst

vber (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**waren** (a) fol. 95v: worden (c) fol. 65v: worden (e) fol. 94r: worden

**der** (d) fol. 65v: Vnd Herr

**in disem zimmer auch am liebsten ta- / fel gehalten hat** (b) fol. 9r: am liebsten daselbst tafeł helt

**hieße** (b) fol. 9r: war (d) fol. 65v: war

**zu seiner zeit** (b) fol. 9r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

[eingebundene Handzeichnung]

Diß ist die außtheilung der fenster, vnd auf der andern seiten wider also, auf jeder seiten 17 fenster. no. 3.

schwarzroth  
roth weiß  
schwarz roth  
roth weiß  
schwarz roth

Aine Antich.

ain Antichin

Diß ist ain portal, vnd gehet man zur andern thür hinauß.

Da ligt ain antichisch Kindlin.

215 schuh ist das ganze antiquarium lang, Vnd ist dises das pflaster in der nidere.

Da gehet man die stieg hinunder.

Hie ain andere antich.

Hie ligt Hercules in der Lewen Haut.

Diß ist die schöne fürstentafel. Diß ist der Camin.

no. 2. Die stieg hinauf.

Da gehet man die stieg hinauf.

Diß ist das marmelsteinin gatter no. 1.

Aine Antich.

schwarz marmel<sup>146</sup>

Aine Antich.

<sup>147</sup> Hirsch- und Reh-Geweih<sup>148</sup> Hirschgeweih<sup>149</sup> Zimmer, Gemach<sup>150</sup> Wandteppiche<sup>151</sup> Marmor<sup>152</sup> Übers.: Gewölbe<sup>153</sup> Schaubuffet

Galeria mit Hirsch:  
vnd reche gewücht<sup>147</sup>.

fleissiger miniatur: vnd Öhlfarben mahler<sup>bd</sup>. Es hat auch ainen sehr langen runden gang auff den grossen Saal hinzue, in welchem die Bayersche Historiae abgemahlet sein, der ist voller fenster, vnd auf beeden seitten in der Höhin voller schöner, grosser, frembder<sup>b</sup> Hirschgewicht<sup>148</sup>, vnd Reh Hörner, mit vihlen enden vnd mißgewechßen, vnd auch seltsamen schliessungen.

Vndere stantiae  
oder  
Sommer Zimmer.

Vndter Jhrer *Durchleucht* wohnzimmer auf ebner erden, hat es 9 gewölbte Stantias<sup>149</sup>, von vnderschiedlichen figuren, vom Pietro Candido gemahlet, thails mit schönen Öfen, tails mit Caminen, darauf Antichische köpff vnd bilder, so wol alß auch<sup>bd</sup> auf dem gesimbs (daran die tapetzereyen<sup>150</sup> hangen.) dergleichen<sup>bde</sup> stehen. Die pflaster sein<sup>bd</sup> von gewürfleten blaw: vnd weissen marmelstainen<sup>151</sup>, das Bayersche Wappen bedeutent, die thürgericht vnd die<sup>bd</sup> gesimbs sein alle schön vergult, vnd dises<sup>b</sup> Jhrer *Durchleucht* SommerZimmer, in denen Sie durchgehenden lufft Haben. Jn der nidere

Antiquarium.

ist auch das Antiquarium, aine schöne, weitte, lange<sup>b</sup> vnd Hohe Volta<sup>152</sup>, vnder welcher<sup>bd</sup> man hinein gehet; Auf der rechten vnd linggen seitten stehen<sup>bd</sup> zween große Credentz tisch<sup>153</sup> oder trésoir, mit

**mahler** (b) fol. 9r: so nun ietzt todt ist (d) fol. 65v: mahler, so nun iezo thodt ist

**grosser, frembder** (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**auch** (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 65v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**dergleichen** (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 66r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 94v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**sein** (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 66r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**die** (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 66r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**dises** (b) fol. 9r: Jn disem

**weitte, / lange** (b) fol. 9v: lange, weite

**vnder welcher** (b) fol. 9v: in welcher (d) fol. 66r: in welchem wan

**stehen** (b) fol. 9v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 66r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>154</sup> Stufe  
<sup>155</sup> Marmoralustrade  
<sup>156</sup> Stufen  
<sup>157</sup> als

schönen Haidnischen krüegen, schaaalen vnd anderen geschürren darob<sup>bd</sup>. Zwischen disen beeden Cre-  
 dentzen ist ain schöner grosser Camin, mit Bil-  
 deren vnd Baÿrischen Wappen, wan man  
 ain stapffel<sup>154</sup> dreÿ Hinunder gehet, so<sup>bd</sup> stehet  
 ain schöne lange tafel mit zigen, thierlen, vnd  
 blumen krügen von allerhand farben, alles  
 gegossen vnd gepolieret, alß wanns von Edl-  
 stainen eingelegt were, vnd ist diß dergleichen  
 arbeit, alß wie die in der schönen Fürstlichen Ca-  
 pellen ist<sup>bd</sup>. Dise tafel ist mit ainem dople-  
 ten teppich bedeckt, vnd vmb die tafel herumb  
 ain schön Marmelstainen gätter<sup>155</sup>, zwischen  
 welchem man zur tafel gehet, von dannen gehet  
 man wider ain dreÿ stäpfelen<sup>156</sup> niderer, so ligen  
 zu endt der tafel, zwo stainerne antiquiteten,  
 deren die aine der Hercules in der Löwenhaut,  
 so das wahrzaichen vom Antiquario, die andere<sup>bd</sup>  
 ain nackent weiblin, welches auf ainem sackh  
 schläfft, ist<sup>d</sup>. Von Hinnen gehet man in der  
 nidere durch das antiquarium ab, vnd vmb<sup>e</sup>  
 souil hat es Hertzog Maximilian tieffer gra-  
 ben lassen<sup>b</sup>, weder<sup>157</sup> es Hertzog Wilhelm ge-  
 bauet Hatte, damit es desto Höher vnd herr-

---

**darob** (b) fol. 9v: darob stehend (d) fol. 66r: darob stehen

**so** (b) fol. 9v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 66r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**in der schönen Fürstlichen Ca- / pellen ist** (b) fol. 9v: schöne Capell (d) fol. 66r: schöne Capell

**Antiquario, die andere** (b) fol. 9v: Antiquario ist, die andere (d) fol. 66r: Antiquario ist, die andere ist  
**ist** (d) fol. 66r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vmb** (e) fol. 95r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**lassen** (b) fol. 9v: lassen, dann

*[eingebundene Handzeichnung]*

diß sein die gewelber  
obenhero.

no. 6. Diß ist aine thür in  
Ain Cammerlin.

no. 5. aufrechte facciata Vnden Von Antichen, oben im gewelb gemahlet,  
Vnd ist Jetst rundts Vmbher aine facciata wie die andere.



*[eingebundene Handzeichnung]*

Jn disen gewelbten feldern sein die virtutes  
gemahlet.

Hie sein wider die virtutes gemahlt.

Hierin die Stätt in grundt  
gelegt

Diß ist ain fenster sampt dem halben gewelb oben angedeutet. Vnd sein  
deren fenster auf Jeder seiten 17. Wie dise facciata außweiset. no. 3

238 khöpf 39 gantzÿ bilter

*[eingebundene Handzeichnung]*

no. 2. Die stieg, wie man beim kündt hinauf gehet.

*[eingebundene Handzeichnung]*

Diß ist das hinder portal, oder die  
aufreht facciata gegen  
dem Camin Vber no. 4.

<sup>158</sup> Herkules in der Löwenhaut  
und Weibliche Liegefigur

*[eingebundene Handzeichnung]*

Hierin deß Fürsten Maximiliani  
namen.

Diß ist der Camin.  
Vnd diß der halbe thail auf der lingen seiten  
im hinein gehen auf der rechten seiten ists  
wider also.

Diß ist die thür  
in das schöne muschel  
gärtlin

Hinder disen 2 büldern<sup>158</sup> ist der plaz, darauf die schön tafel stehet,  
mit saulen vmbfangen, wie Jm grundt no. 1 zu sehen, vnd gehet  
man Von dannen die stieg hinunder.

<sup>159</sup> Marmor<sup>160</sup> Büsten<sup>161</sup> Übers.: Person<sup>162</sup> Marmor

licher außsehe, vnd hat doch auf beeden seitten  
 auch ainen erhöchten Marmelstainen<sup>159</sup> gang  
 Herumb. Jn der lengin durchab auf beeden  
 seitten, Hat es<sup>b</sup> 34 fenster, zwischen iedem  
 fenster stehen 6 Antichische Brustbilder<sup>160</sup>, fein  
 gleich gesetzt, mit von gold, auff schwartzen stain,  
 darunder geschribnem, (villeicht aber nit all-  
 zeit zugetroffenem) Namen<sup>b</sup>, dessen effigiem<sup>161</sup>  
 es repraesentieren solle. Ob iedem fenster ist  
 aine Bāyrische Statt in grund gemahlet. Jm  
 gewelb, auf beeden seitten der fenster, allzeit  
 zwey Schlösser oder Clöster mit Jhrer<sup>bd</sup> gegent.  
 An den spitzen der bögen, einwärts, stehen auch  
 brustbilder, vnd Hab Jch souil antiquiteten,  
 in ainem zimmer beisamen, nie gesehen, auch  
 zu Rom vnd Florentz<sup>bd</sup> selbstn nicht. Vberall  
 vmb die gesimbs Herumb, ist schwartzer glan-  
 zender Marmelstain<sup>162</sup>, das man das gantz  
 antiquarium darin sehen kan. sonsten ist  
 es alles von weissem, rothem vnd blawen

Art der Marmel- stain.
---------------------------

Marmelstain gepflästert, den weissen stain  
 bringt man von Koltzen, Regenspurg vnd  
 Alach<sup>d</sup> dahin, den rothen von Bern vnd Schlee-  
 dorf, den schwartzen auß Jtalia, vnd bej Trient<sup>b</sup>  
 herauß.

---

**es** (b) fol. 10r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Namen** (b) fol. 10r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Jhrer** (b) fol. 10r: seiner (d) fol. 66v: seiner

**vnd Florentz** (b) fol. 10r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 66v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Alach** (d) fol. 66v: Abach

**Trient** (b) fol. 10r: Trier

- <sup>163</sup> Stufen  
<sup>164</sup> Erzstufen  
<sup>165</sup> Bernstein  
<sup>166</sup> Meermuschelart  
<sup>167</sup> Übers.: Jakobsmuschel  
<sup>168</sup> Übers.: Versteinerungen

Wann man durch das antiquarium abkommet, geht man wider stafflen<sup>163</sup> hinauf, darob ligt ain Antichisch kindlin, das schläfft auff seim linggen Arm. Jn der facciata, gegen dem Camin,<sup>b</sup> ist ain groß portal mit ainem erhöhten stuel, vnd ist diß antiquarium wol ain Königlich Zimmer.

Grotta, oder Beluedere.
-------------------------

Vor dem Antiquario daraussen, ist ain Säalin, in disem aine schöne grotten, bildweis gemahlet, darin ain schöner, stainener trog, vmbhero bilder von Corallen, perlenmutter, muschlen, allerleÿ ertz: vnd stueffen<sup>164</sup>, berstain<sup>bd165</sup>, fischbain, capi tondi<sup>b166</sup>, capi santi<sup>167</sup>, mehrerleÿ cose Impietrite<sup>168</sup> zusammen gemacht, in der Höhin schwebt ain vergulter Mercurius, auf ieder seitten Hats aine thür, an ieder thür wider ain dergleichen bild, Das aine ist<sup>bd</sup> ain Mann mit ainem langen bart, das ander ain weib, helt iedes ainen trog vor ihm in Händen, vnd spritzen von mehr orthen wasser in die trög<sup>e</sup>. An disem sein wider zwo thüren, darneben Antichische stainene taflen in der maur, ob demselben Antichische köpff, vnd neben disem wider zwo thüren: vmbhero vnd<sup>b</sup> in der Höhin schöne gemähl, vnd also in die runde 6 thüren, die alle gleich aufein-

---

**gegen dem Camin,** (b) fol. 10r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**berstain** (b) fol. 10v: augstein (d) fol. 66v: augstain

**capi / tondi** (b) fol. 10v: Capitoliij

**ist** (b) fol. 10v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 67r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd spritzen von mehr orthen / wasser in die trög** (e) fol. 96r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vmbhero / vnd** (b) fol. 10v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>169</sup> Marmor<sup>170</sup> Übers.: Einheiten, Abteilungen<sup>171</sup> Beet<sup>172</sup> an der Kreuzung der Gas-

ander zuesagen; das pflaster ist plaw vnd weis  
gewirffleter marmelstain<sup>169</sup>.

Groser garten.
----------------

Dieses Säal in gehet in ain schönen grossen ge-  
vierten garten, in 4 partimentj<sup>170</sup> außgetailt,  
die Länder<sup>171</sup> von<sup>abcde</sup> weissem marmelstain aufge-  
setzt; in iedem partiment ain weisser<sup>ace</sup>  
stainerner trog mit springendem wasser,  
die Länder darauß<sup>bd</sup> zu begiessen. Zwischen den  
Vier partimenten, mitten in der Creützgas-  
sen<sup>172</sup> des gartens, ain schöner grosser mettalli-  
ner trog, auf aim schönen fuß, ob welchem  
Antichische bilder ligen, mitten darauf etwaß  
erhöhet, stehet ain metalliner Perseus,<sup>bd</sup> der hal-  
tet in der linggen hand beÿm haar das haupt  
Medusae<sup>bd</sup>, in der rechten ain bloßes schwerd, vnder  
seinen füeßen ligt der enthauptete<sup>b</sup> Corpus,  
vnd laufft wasser zum halß vnd<sup>b</sup> kopff herauß,  
alß wan bluett auß den menschen<sup>bd</sup> röhren vnd  
aderen<sup>b</sup> lieffe. Rundts vmbhero, zwischen den  
fensteren, stehen in der maur gantze stainer-  
ne bilder. auf ainer seitten des gartens  
ist in der höchin aine schöne grosse Altana mit  
vergulten gättern vnd stangen<sup>b</sup>, welches hüpsche<sup>bd</sup>  
bilder tragen, vnd darzwischen auf stöcken<sup>b</sup>

**von** (a) fol. 97v: mit (b) fol. 10v: mit (c) fol. 67v: mit (d) fol. 67r: mit (e) fol. 96v: mit

**weisser** (a) fol. 98r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 67v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 96v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**darauß** (b) fol. 10v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 67r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**ob welchem / Antichische bilder ligen, mitten darauf etwaß / erhöhet, stehet ain metalliner Perseus**, (b) fol. 10v: daroben ligen Antikische bilder, miten ob was erhöht ein metalliner Römer (d) fol. 67r: darob ligen Antichische bilder, mitten ob waß erhöht, stehet Ain metalliner Römer

**das haupt / Medusae** (b) fol. 10v: ein kopff (d) fol. 67r: ein kopf

**der enthauptete** (b) fol. 11r: des enthaupten

**zum halß vnd** (b) fol. 11r: aus dem

**menschen** (b) fol. 11r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 67r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**aderen** (b) fol. 11r: anderen

**stangen** (b) fol. 11r: steinen

**hüpsche** (b) fol. 11r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 67r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**auf stöcken** (b) fol. 11r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

- <sup>173</sup> Blumentöpfe mit Nelken  
<sup>174</sup> Sonnenschirm  
<sup>175</sup> Marmor  
<sup>176</sup> Pfeiler  
<sup>177</sup> mit Rahmenwerk

schöne grosse Negelscherben<sup>173</sup> stehen<sup>b</sup>, mit Jhrem vmbrelen<sup>174</sup>  
 oder hütten für die Sonnen vnd das wetter; zwischen  
 den länderen werden die gäng mit weissen sandt  
 beschüttet, darmit das vn: vnd Jettkraut nit vber-  
 sich künde. ist auch an etlichen orthen, sonderlich vmb  
 die grotten Her, mit kleinen blawen vnd weissen  
 stainlen gepflästert, welche man auß Jtalia brin-  
 gen machen<sup>b</sup>.

Klain garten  
 saalin.

Jn dem anderen gartten hat es erstlich ain offen  
 säalin, in welchem<sup>bd</sup> man durch den gantzen garten  
 absihet, das ist mit marmelstain<sup>175</sup> gepflästert, da-  
 rin ain groß mettalliner trog oder schaaalen, auf  
 welchem 4 Alabasterne bilder, so Antichen sein,  
 ligen, in der mitte stehet ain alabasterne auß-  
 gehawene Saul, vnd sprizet alles wasser. Jn  
 der<sup>b</sup> wandt zu beeden seitten, stehen auf schwartzen  
 marmelstaininen pilarj<sup>176</sup>, zwey grosse weisse  
 bilder, die maur ist mit farben zugweis<sup>177</sup> ge-  
 zieret, alß wie die<sup>e</sup> tafel im antiquario, vnd wie<sup>bd</sup>  
 die Fürstliche Capellen. Jn der düllen oder deckhin<sup>bd</sup>  
 sein<sup>b</sup> 3 gemahlte bilder vom Pietro Candido<sup>bd</sup>.

Anderer garten.

Wann man auß disem Saal herab gehet, so sein  
 auff der rechten seitten an der maur aller-

**stehen** (b) fol. 11r: steen auf stöckhen

**machen** (b) fol. 11r: lassen

**offen / säalin, in welchem** (b) fol. 11r: Säalin, so offen, darinn (d) fol. 67v: Saalin, so offen, darin

**wasser. Jn / der** (b) fol. 11r: wasser an die

**die** (e) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**wie** (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 67v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**oder deckhin** (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 67v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**sein** (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vom Pietro Candido** (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 67v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*



<sup>178</sup> Marmor<sup>179</sup> Falken<sup>180</sup> Büsten<sup>181</sup> Einheiten, Abteilungen<sup>182</sup> buschig

leÿ Junge bäumlen eingeflochten vnd aufgezogen.  
Auf der linggen seitten ist aine lange offene

ofne loggia.

loggia oder gang, mit marmelstain<sup>178</sup> gepflastert,  
darinen sein etliche bilder<sup>bd</sup> vnd tafeln mit Con-  
terfettischen falchen<sup>179</sup>. Im garten auf beeden  
seitten in der Höchin, in rundelen, stehen An-  
tichische brustbilder<sup>180</sup>. Der gartten ist vberlengt,  
hat 8 partimentj<sup>181</sup>, derer 6 mit Hecken vmb-  
zäunet, vnd zwo mit aufgesetzten weissen  
stainen. an den ecken vnd in der mitten vor  
den Hecken, stehen Junge doschete<sup>182</sup> bäumlin, in  
den partimentj ist allerleÿ schön<sup>b</sup> blumwerckh.  
Gegen dem erstgedachten Säalin, zu end deß

Fischweÿer.

gartens, ist ain schöner grosser fischweÿer mit  
bleÿ gefüettert, stehent, anfangs vom gartten  
an zu rechnen, auff felsen, ain großer,<sup>bd</sup> mettal-  
liner mann vnd ain weib, wie die wassergöt-  
tere vnd Göttine (in forma wie Philippus Gallaeus  
zu machen pflegen den Oceanum, den Neptunum,  
Nereum, Glaucum, Protheum, Portunum, Nilum,  
Acheolum, Danubium, Rhenum, Tibrim, Acim, Tagum,  
Rodanum, Tigrim, Scaldim, Tamesim, vnnd vnder den Nim-  
phis die Amphitritem, die Thetim, Galatheam, Acida-  
liam, Hippocerenem, Arethusam, Salmacim, Padusam,<sup>bd</sup>

**darinen sein etliche bilder** (b) fol. 11v: etliche bilder darin (d) fol. 67v: etlich bilder darin,

**schön** (b) fol. 11v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**großer**, (b) fol. 11v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**wie die wassergöt- / tere vnd Göttine (in forma wie Philippus Gallaeus / zu machen pflegen den Oceanum, den Neptunum, / Nereum, Glaucum, Protheum, Portunum, Nilum, / Acheolum, Danubium, Rhenum, Tibrim, Acim, Tagum, / Rodanum, Tigrim, Scaldim, Tamesim, vnnd vnder den Nim- / phis die Amphitritem, die Thetim, Galatheam, Acida- / liam, Hippocerenem, Arethusam, Salmacim, Padusam,** (b) fol. 11v: von wassergöttern (d) fol. 68r: von wassergöttern

<sup>183</sup> Übers.: Erzeugnisse aus Bayern

<sup>184</sup> Geweih

<sup>185</sup> Niederbayern

<sup>186</sup> geboren werden, hervorgebracht werden

Lirnam, Camerinam, Gargam, Ambraciam, Mareotim, Lÿnopen, Aganippen, Largiam vnd Stigem) die halten mitainander ainen grossen<sup>bd</sup> delphin vmb den leib, welcher zum maul auß, hauffenweis wasser speyēt, vnd giesset<sup>bd</sup>. Auf neben felsen oder bergen sein Satyri, die spritzen auch wasser; gegen disen berg vber, ist ain grosser felsenberg oder grotta, darauf stehet ain mettalin

Producta in Bavaria<sup>183</sup>.

weibsbild, lebens grösse, die Hat auf Jhrem huet ain Aichin laub, welches das gehültz in Baÿren bedeütet. vmb den rechten arm hangt aine Hirschhaut, mit ainem gossenen<sup>e</sup> Hirschkopff<sup>bd</sup> vnd gewicht<sup>184</sup> daran, das bedeüt das gewild im Baÿerland. in der linggen Hand hats ainen eher, der<sup>bd</sup> bedeütet das getrait. beÿ den füssen ligt ain weinfäßlin, das<sup>bd</sup> bedeütet den weinwachs in vndter Baÿrn<sup>185</sup>. Darneben aine saltzscheüben, die<sup>bd</sup> bedeütet das saltz vnd saltzpfannen. vmb den berg Hero, fisch, schneggen, muscheln<sup>b</sup>, die<sup>bd</sup> bedeüten das wasser vnd die fisch. Vor dem bild stehet ain grosser Hund vnd<sup>d</sup> beer, die den<sup>bd</sup> hauffen wasser außspeÿen<sup>d</sup>, welches auch, das dise thier so gros im Baÿrland fallen<sup>186</sup> vnd gefunden werden, bedeutet. Der berg ist

**Lirnam, Camerinam, Gargam, Ambraciam, Mareotim, / Lÿnopen, Aganippen, Largiam vnd Stigem) die halten / mitainander ainen grossen** (b) fol. 11v: halten mit einander einen (d) fol. 68r: halten mit ainander ainen

**vnd giesset** (b) fol. 11v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**gossenen** (e) fol. 98r: grossen

**Hirschkopff** (b) fol. 11v: kopff (d) fol. 68r: kopf

**der** (b) fol. 12r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**das** (b) fol. 12r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**die** (b) fol. 12r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**schneggen, muscheln** (b) fol. 12r: muschlen, schneggen

**die** (b) fol. 12r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd** (d) fol. 68r: vnd ein

**die den** (b) fol. 12r: die (d) fol. 68r: der ain

**außspeÿen** (d) fol. 68r: ausspeÿet

<sup>187</sup> Übers.: aus Bronze<sup>188</sup> Büsten<sup>189</sup> rautenweise<sup>190</sup> Salmen<sup>191</sup> Lachsforellen<sup>192</sup> Bachforellen

von villem ertz zusammen gesetzt, welches auch  
 die bergwerckh anzaiget: Auff beeden seitten  
 dises bergs stehen zween große absonderliche Lö-  
 wen di brunso<sup>187</sup>; auß allen disen felsen vnd ber-  
 gen<sup>ace</sup> wachsen allerlej, gute<sup>bd</sup> kräutlin vnd blu-  
 men gar schön, dann man die saamen also  
 Hinein geseet Hat, vnd die felsen Hüpsch zieren;  
 sonderlich wachsen Hüpsche erdbeer daran. Neben  
 dem grossen berg, Hat es kleine neben berg-  
 len, mit spritzenden bilderen; der weyer ist  
 hinder dem grossen berg, mit ainer halb-  
 runden maur vmbgeben, gemahlet, vnd  
 stehen in der höhe, schöne Antichische bust:<sup>188</sup> vnd  
 mettalline gantze bilder. Vber den weyer  
 Hats ainen Creützgang, mit klainen welschen  
 blaw vnd weissen stainen, weckenweis<sup>189bd</sup> ge-  
 pflästert, auf art der<sup>d</sup> Bayrischen wappen.  
 Jm weyer schwimmen<sup>bd</sup> schöne große sämling<sup>190</sup>, lax:<sup>191</sup>  
 vnd bachforhennen<sup>192</sup>.

Rondel.
---------

Seitenhalb dises<sup>e</sup> weyers, stehet ain runder  
 Saal, genant das Rundel, auf disem der  
 pegasus, ist ain mettallin, fliegend pferdt.  
 Inwendig in der cupula vnd an die wende<sup>b</sup>,  
 sein vom Pietro Candido die 9 Musae vnnd

**felsen vnd ber- / gen** (a) fol. 100r: bergen vnd felsen (c) fol. 69r: bergen vnd felsen (e) fol. 98v: bergen  
 vnd felsen

**gute** (b) fol. 12r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**weckenweis** (b) fol. 12r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**der** (d) fol. 68v: deß

**schwimmen** (b) 12r: hats (d) fol. 68v: sein

**dises** (e) fol. 99r: des

**an die wende** (b) fol. 12v: an den wenden

- <sup>193</sup> Rankenwerk  
<sup>194</sup> mit Rahmenwerk  
<sup>195</sup> Lapislazuli, Achat  
<sup>196</sup> versteinerte Korallen

rondeschen werck<sup>193</sup>, mit musicalischen Instru-  
mentis gemahlet. In disem rondel ist ain  
8-eckichter tisch, mit allerley schönen edlen<sup>bd</sup> stai-  
nen, zug:<sup>194</sup> vnd blumenweiß in ain schwarzen  
marmelstain<sup>bd</sup> eingelegt, alß wans gemahlt  
weren, zu Florentz gemacht<sup>bd</sup>. aussen vmb  
die cupulam hero<sup>bd</sup>, vnderhalb des pferdts,  
stehen auch mettalline bilder. Die berg:  
vnd grottenstain bringt man auf ain 3  
meil wegs von München Hin, das wasser  
so in weyr laufft, entspringt zu Thalkirchen.

Aine grotta.
--------------

Wider auf der seitten an der wandt, ist aine  
andere grotten, auf die art, wie obgemelt,  
beim antiquario. Im ainen gartten, ligt  
ain Antichisch stainin kindlin, in ainer Krip-  
pen, ob Jhme stehet ain kindlin, oberhalb dises  
stehet noch ain kindlein, alles von weissem  
stain, vnd spritzen alle wasser in seinen<sup>bd</sup>  
trog, sein vmbhero gar vil Ertz, lapides lazolj,  
agaten<sup>195</sup>, Christall, Corallj, perlenmutter, stern-  
stain<sup>196</sup> vnd andere hüpsche gewechs: Auf den  
seitten sein<sup>bd</sup> täfelen, gemähl vnd Antiquiteten.  
Der Verwaltter, so den schlüssel zu allen zim-

---

**edlen** (b) fol. 12v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**marmelstain** (b) fol. 12v: stein (d) fol. 68v: stain

**zu Florentz gemacht** (b) fol. 12v: ist zu Florenz gemacht worden (d) fol. 68v: ist zu Florenz gemaht worden

**hero** (b) fol. 12v: vmbher (d) fol. 68v: vmbhero

**seinen** (b) fol. 12v: steinenen (d) fol. 69r: staininen

**sein** (b) fol. 12v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 69r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

- <sup>197</sup> unterbringen, einquartieren  
<sup>198</sup> Auftrag, Anliegen  
<sup>199</sup> Geschäft, Angelegenheit  
<sup>200</sup> Herr, Auftraggeber  
<sup>201</sup> mit Gesprächen unterhalten  
<sup>202</sup> versehen  
<sup>203</sup> herausfinden

meren Hat, vnd pfleger ist, haist Balthasar Erhart,  
 wird vom gsindlin zu hof<sup>bd</sup> nur Baltreich ge-  
 nant, ist ain feiner alter mann, der hat

Cupula.

mich auch bey des Fürsten Zimmern, oben in das<sup>bd</sup>  
 rondel oder Cupulam geführet, welche 4 ofne  
 vnd geglaste eisine: vnd 4 hültzene thürn hat,  
 vnd man auß diser Cupula in vil Zimmer der  
 Vöste Creützweiß,<sup>bd</sup> gehen kan, an allen orthen  
 von aussen<sup>bd</sup> sein Sonnen<sup>b</sup> Vhren angemacht,  
 im Schloßthurn aber<sup>bd</sup> schlagende vhren.

wer bey Hof losiert  
 würdt.

Jn der Newen Vöste, losieren<sup>197</sup> Jhre Fürstliche Durchleucht kaine  
 gesante, sondern allain geborne oder gemachte<sup>bd</sup>  
 Fürstliche personen: Jtem<sup>bd</sup> Kayser: vnd König-  
 liche gesandte<sup>bd</sup>. Es hat aber vor der Newen  
 Vöste über, ain grosses hauß,<sup>bd</sup> das Gesanten

Gesanten Hauß

Hauß genant, darin werden die gesanten  
 spesieret, vnd durch commissarios vnd officarios,  
 nach qualitet, gelegenhait, werbung<sup>198</sup> vnd ver-  
 richtung<sup>199</sup> der principalen<sup>200</sup> vnd Legaten gebür-  
 lich, mit conversation intratenieret<sup>201</sup>, vnd mit  
 speiß vnd tranckh, gutschen vnd aufwartt  
 servieret<sup>202</sup>; Auß welchem, vnd auß geschwinder  
 vnd öffterer audienz, vnder anderem, ain ver-  
 nünfftiger Legatus, etlicher massen wol col-  
 ligiren<sup>203bd</sup>

vom gsindlin zu hof (b) fol. 12v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

das (b) fol. 13r: ein (d) fol. 69r: ein

der / Vöste Creützweiß, (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

von aussen (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Sonnen (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

aber (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

geborne oder gemachte (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

personen: Jtem (b) fol. 13r: Personen selbst, oder (d) fol. 69r: persohnen selbst, oder

gesandte (b) fol. 13r: gesandte ein (d) fol. 69r: Gesandte ein

über, ain grosses hauß, (b) fol. 13r: ein haus vber, (d) fol. 69r: ein haus über,

durch commissarios vnd officarios, / nach qualitet, gelegenhait, werbung vnd ver- / richtung der principalen vnd Legaten gebür- / lich, mit conversation intratenieret, vnd mit / speiß vnd tranckh, gutschen vnd aufwartt / servieret; Auß welchem, vnd auß geschwinder / vnd öffterer audienz, vnder anderem, ain ver- / nünfftiger Legatus, etlicher massen wol col- / ligiren (b) fol. 13r: sein besondere leut darzu geordnet (d) fol. 69r: sein besondere leüth Jn dero dienst vnd aufwarten geordnet

<sup>204</sup> Zuneigung, Sympathie<sup>205</sup> Leibgarden<sup>206</sup> Übers.: Lebensmittel<sup>207</sup> bestimmter Betrag<sup>208</sup> Seit 1600 hatte Herzog Maximilian die Speisung bei Hof und die Naturalbesoldungen schrittweise aufgehoben. Vgl. Ausst.-Kat. München 1980, Bd. 2, S. 286, Kat.-Nr. 442 (Reinhard Heydenreuter).<sup>209</sup> Leibwächter zu Fuß<sup>210</sup> sparsam<sup>211</sup> Hofstube<sup>212</sup> bedeckt<sup>213</sup> Übers.: haushalterische Sparsamkeit<sup>214</sup> gewonnen, erübrigt, ervorteilt<sup>215</sup> Übers.: Die Sparsamkeit des Herzogs

kan, wie die affectio<sup>204</sup> gegen seinem principalen beschaffen, vnd was für glückhaffte verrichtung er zu Hoffen hat. Jhre Durchleucht speisen

wer bey Hof gespeiset würdt.

sonsten<sup>bd</sup> Jhr hofgesindlin, die<sup>bd</sup> Räth vnd guardien<sup>205</sup> nit bey Hof, sondern geben Jhnen für den Victum<sup>206</sup>, Järllich das Costgelt vnd<sup>bd</sup> ain genantes<sup>207</sup>, von welchem sich Jeder selbst verkosten muß<sup>bd208</sup>. Die Edleknaben vnd trabanten<sup>209</sup> werden Järllich Viermal geklaidet, vnd<sup>bd</sup> gehet alles gegen anderen Fürstlichen Hofhaltungen, gar eingezogen<sup>210</sup> zue, Es<sup>bd</sup> ist souil die zehrung anlangt, alles auf der Jtalianischen gaist: vnd weltlichen Fürsten<sup>bd</sup> art gerichtet, alda man auch nit vil tafeln in der Ritterstuben, vnd in der<sup>bd</sup> dürnitz<sup>211</sup> gedeckt vnd vbersetzt<sup>212bd</sup> findet, durch diese oeconomiam parsimoniam<sup>213</sup> Järlichen<sup>bd</sup> vil 1000 f. auanziert<sup>214</sup> vnd ersparet<sup>bd</sup> werden, vnd beflisset sich sonderlich diser Hertzog Maximilian auf

Parsimonia Ducis<sup>215</sup>.

alle weeg, gelt zu samlen, ainen<sup>bd</sup> schatz vnd vorrath zu machen, vnd darneben die bey antretung seiner regierung, vom herrn Vattern Hertzogen Wilhelm, vnd vom Anherrn hertzogen Albrechten noch Herraichende<sup>de</sup> schulden, abzulösen, wie dann biß dato<sup>bd</sup> bey disem Bährischen<sup>bd</sup>

kan, wie die affectio gegen seinem principalen / beschaffen, vnd was für glückhaffte verrichtung er zu Hoffen hat. Jhre Durchleucht speisen / sonst (b) fol. 13r: so speisen Ire Durchleucht auch (d) fol. 69r: so speisen Ihre Durchleucht auch

die (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

das Costgelt vnd (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

von welchem sich Jeder selbst verkosten muß (b) fol. 13r: da mues sich jeder selbst von verkosten (d) fol. 69v: da muß sich Jeder selbs von verkosten

vnd (b) fol. 13r: sunsten (d) fol. 69v: sonsten

Es (b) fol. 13r: vnd (d) fol. 69v: vnd

gaist: vnd welt- / lichen Fürsten (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: fürsten

Ritterstuben, vnd in der (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd vbersetzt (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

durch / diese oeconomiam parsimoniam Järlichen (b) fol. 13r: vnd das iahr vber (d) fol. 69v: vnd daß Jahr vber

vnd ersparet (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ainen (b) fol. 13r: vnd einen (d) fol. 69v: vnd einen

bey antret- / tung seiner regierung, vom herrn Vattern / Hertzogen Wilhelm, vnd vom Anherrn hertzogen / Albrechten noch Herraichende (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

wie dann biß dato (b) fol. 13r: vnd ist (d) fol. 69v: vnd ist

Bährischen (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>216</sup> Vgl. zur finanziellen Konsolidierungspolitik Maximilians I. von Bayern allgemein: Albrecht 1998, S. 185–218.

<sup>217</sup> Übers.: Der Zeitvertreib des Herzogs

<sup>218</sup> Ergötzung, Zeitvertreib

<sup>219</sup> Reiher

<sup>220</sup> Falkenbeize

<sup>221</sup> Übers.: Schmuck

<sup>222</sup> Schmuck

<sup>223</sup> Drechslerei

<sup>224</sup> Eitelkeiten

<sup>225</sup> Übers.: Die Sorge und Sorgfalt des Herzogs

<sup>226</sup> Bittgesuche

<sup>227</sup> entscheiden

<sup>228</sup> Übers.: Urteil

<sup>229</sup> Übers.: Erweiterung des Herzogtums

<sup>230</sup> vermögen

<sup>231</sup> Gemeint ist der Kauf der Hofmark Kaufering von der Stadt Landsberg 1602.

Hof gute<sup>bd</sup> bezahlung; vnd vil schuldengelt abgelöset worden ist<sup>bd 216</sup>.

Recreatio Ducis.<sup>217</sup>

Die gröste recreation<sup>218</sup>, vnd vncosten dises Fürstens sein die<sup>bd</sup> schöne pferd, vnd schönes<sup>bd</sup> gestüed: die Rai-ger<sup>219</sup> vnd Falckenbaiß<sup>220</sup>: die gioie<sup>221</sup> oder Clinodia<sup>222</sup>: die<sup>bd</sup> künst: vnd mahlerey: vnd das drehe werckh<sup>223</sup>. wie dann Jhre *Durchleucht* gar schöne sachen drehen. Vberflüssigem essen vnd trincken, spihlen, zu villem<sup>bd</sup> Jagen, Ritterspihlen, vnd anderen kurtzweillen vnd vaniteten<sup>224bd</sup> fragen Jhre *Durchleucht*<sup>bd</sup> nit nach<sup>d</sup>, halten

Cura et diligentia Ducis.<sup>225</sup>

ain gutes regiment, vberlesen die suplicationes<sup>226</sup> vnd andere schrifftten zum<sup>b</sup> vnderschreiben<sup>bd</sup> selbstn, corrigirens selbstn, decretiren<sup>227</sup> oft selbstn: vnd höre Jch Jhrer *Durchleucht* Hohen verstandt vnd iudicium<sup>228</sup> von Räthen vnd anderen sehr rühmen. Sie gehen auch mit villen Kriegsgedancken<sup>d</sup> vmb, Jhr Land<sup>d</sup> zu beschutzen; vnd auch, wo Sie könden,

Amplificatio Ducatus.<sup>229</sup>

zu erweitern: kauffen vnd ziehen durch haimfälle<sup>bd</sup> (so vil Sie mögen<sup>230</sup>) an sich, alßdann<sup>d</sup> vor wenig zeit<sup>b</sup> mit Mattighhofen von dem grafen von Ortenburg; mit der herrschafft Wüntzen; mit<sup>bd</sup> Degenberg; Niderhofen; Landsperg<sup>231</sup>; hohen-Schwangaw; vnd anderen ligenden gütteren ervolgt ist, vnd also dem *Fürstlichen* Hauß Bāyrn wol<sup>bd</sup>

**gute** (b) fol. 13r: gar guete (d) fol. 69v: gar guete richtige gschwinde

**vnd vil schuldengelt abgelöset / worden ist** (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**die** (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**schönes** (b) fol. 13v: seine (d) fol. 69v: seine

**die** (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**zu villem** (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vaniteten** (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Jhre Durchleucht** (b) fol. 13v: sie (d) fol. 69v: Sie

**nach** (d) fol. 69v: nach, sein sonderlich der trunckenhait spünen feind, und darf Jhr Durchleucht Ain diener oder rath nur 1 mahl trunckhen für khommen, so hab ers gar, vnd ist alle gnad auß, wan frembde Herrschafft verhanden, vnd das man deroselben mit dem trunckh zu sprechen muß, so sein sondere leut darzue geordnet, die vor Jhre *Durchleucht* nit zu thon haben. Sie

**zum** (b) fol. 13v: vnd

**vnderschreiben** (b) fol. 13v: vnderschreibens (d) fol. 69v: vnderschreiben alle

**Kriegsgedancken** (d) fol. 69v: kriegs vnd andern hohen gedancken

**Land** (d) fol. 69v: Land vnd vnderthanen

**vnd ziehen durch haim- / fälle** (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**alßdann** (d) fol. 69v: alß

**zeit** (b) fol. 13r: iahren

**Wüntzen; / mit** (b) fol. 13v: zu Wünzen beschechen, Auch (d) fol. 70r: Wünzen etc beschechen, auch

**anderen ligenden gütteren / ervolgt ist, vnd also dem Fürstlichen Hauß Bāyrn wol** (b) fol. 13v: andere ort durch heimfall an sich gebracht. (d) fol. 70r: andere orth durch haimbfall an sich gebracht,

<sup>232</sup> gleichsam

<sup>233</sup> eines

<sup>234</sup> Übers.: Die menschliche Strenge des Herzogs

<sup>235</sup> Übers.: so dass in ihrer Fürstlichen Durchleucht die milde Menschlichkeit und heitere Leutseligkeit mit herrscherlicher und heroischer Strenge verbunden sind

<sup>236</sup> Übers.: Phasen

<sup>237</sup> angenehmer, umgänglicher

<sup>238</sup> Übers.: Die Vorbildlichkeit des Herzogs

<sup>239</sup> Vgl. zu dieser Charakterisierung der Persönlichkeit Maximilians I. von Bayern den Kommentar im diesbezüglichen Personenregistereintrag.

hausen<sup>bd</sup>. Von Landgüetteren verschencken Sie sam<sup>232bd</sup> nichts, sondern alles an baarschafft, zu etlich 1000 f. auf ainmal, nach ainsen<sup>233</sup> verdienst, Sie<sup>bd</sup> sein<sup>d</sup> ernsthaft anzusehen, doch freindlich

Humana gravitas  
Ducis<sup>234</sup>.

im reden, ita ut in ipsius serenissima celsitudine benigna humanitas et serena affabilitas cum majestali et heroica gravitate conjuncta sit<sup>235</sup>. Sie haben auch<sup>bd</sup> wie Jch Höre, bißweillen<sup>bd</sup> Ihre intervalla<sup>236d</sup>, vnd sein zu ainer zeit lustiger<sup>237</sup> vnd besser auf, alß zur anderen, erhalten ainen grossen gehorsam

Exemplaritas Ducis<sup>238</sup>.

vnd respect<sup>bd</sup>. sein in Ihrer Bäpstischen<sup>bd</sup> Religion gar eiferig, beichten vnd communiciren off<sup>t</sup>,<sup>bd</sup> gehen fleissig<sup>d</sup> in die Kirchen, auch fleissig in die Räth, vnd machen durch Ihre Gottesforcht, nüchterkait, Christlich leben, vnd gut exempel<sup>bd</sup>, auch Ihre officier vnd Räth,<sup>b</sup> fromm vnd fleissig<sup>bd</sup>.<sup>239</sup>

Alte Neue Vöste.

Auß der<sup>ace</sup> Newen Vöste, gehet man in die alte Neue Vöste, welche vor disem auch die Neue Vöste genant<sup>bd</sup>, vnd ehe dise ietzig Newe Vöste gebauet worden, die gewöhnliche vnd ordinaria<sup>bd</sup> Fürstliche residenz ware, die<sup>bd</sup> vmbhero ainen waßsergraben hat, inwendig<sup>b</sup> ain zimlich finsters melancholisches wesen ist, vnd<sup>b</sup> in diser alten

**hausen** (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**sam** (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Sie** (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**sein** (d) fol. 70r: sein schön weiß von angesicht, röthlechter bart, ansehnliche person

**ita ut in ipsius serenissima celsitudine benigna / humanitas et serena affabilitas cum majestali et / heroica gravitate conjuncta sit. Sie haben auch** (b) fol. 13v: vnd haben (d) fol. 70r: vnd haben

**bißweillen** (b) fol. 13v: auch bißweillen (d) fol. 70r: auch bisweillen

**intervalla** (d) fol. 70r: intervalla vnd mucken

**vnd respect** (b) fol. 13v: vnd (d) fol. 70r: bringen bißhero was sie anfangen, obs glih andere schwehr vnd vnmüglich dunckht, durch beschonens mit valitis rationibus

**Bäpstischen** (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**beichten vnd communiciren off<sup>t</sup>, (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**

**fleissig** (d) fol. 70r: täglich

**durch Ihre Gottesforcht, / nüchterkait, Christlich leben, vnd gut exempel, (b) fol. 13v: dardurch (d) fol. 70r: dardurch**

**vnd Räth, (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**

**fromm vnd fleissig** (b) fol. 13v: fleissig (d) fol. 70r: fleissig vnd hurtig, da dan geschwünde expeditiones sonderlich an fürstlichen höfen ruemlich.

**der** (a) fol. 103r: diser (c) fol. 71r: diser (e) fol. 101v: diser

**ge- / nant** (b) fol. 14r: genandt worden (d) fol. 70r: genannt worden

**vnd ordinaria** (b) fol. 14r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**die** (b) fol. 14r: vnd (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**inwendig** (b) fol. 14r: ist inwendig

**wesen ist, vnd** (b) fol. 14r: wesen, sunst ist



<sup>240</sup> Marmor<sup>241</sup> Beet<sup>242</sup> Türgestell bestehend aus Schwelle, zwei Pfosten und Sturz

Newen Vöste fürnemblich<sup>bd</sup> ain schöner mit marmelstain<sup>240</sup> gepflesterter Saal, mit ainem gar künstlichen schönen Hültzinen vergulten gedüll oder deckin, vnd mit<sup>b</sup> gemahlten Bayrischen Historijs: vnd dann noch ain klainerer Saal<sup>bd</sup> auch mit Hültzenem vergulten gedüll,<sup>bd</sup> zu sehen ist; vnd kan man auß den zimmern in der Höhe, durch haimliche löcher in die Saäl hinunder sehen<sup>bd</sup>.

Hertzog Albrechts  
residenz.

Jn diser alten Newen Vöste wohnet Hertzog Albrecht, biß das<sup>b</sup> man den Newen Baw des alten Herren für Jhne zuerichten wird. Vber den Schloßgraben hinauß, hats ainen gang in

Gärten.

die alte gärten, darinen vil guter alter bäum vnd Länder<sup>241</sup> zu kuchinspeiß vnd kräutlwerck, ain langer weiter perspectivischer mit weinreben vberzogener pergulo<sup>bd</sup>: Auf der seiten hinumb ain langer gepflesterter gang, zu end desselben ain schön lusthauß, mit etlich schönen gemahlten klainen vnd grossen zimmern, statlichen thürgerichten<sup>242</sup>, marmelstainen außgehauenen<sup>b</sup> saulen vnd bildern, vnd sonderlich ain schöner mit bildern<sup>ace</sup> perspe-

Saal.

ctiuisch gemahlter<sup>b</sup> Saal, wol zu sehen ist. vnder anderem ist der Jupiter auf dem Adler sitzend

**fürnemblich** (b) fol. 14r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**mit** (b) fol. 14r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Saal** (b) fol. 14r: Saal darinn (d) fol. 70r: Saal daran

**gedüll**, (b) fol. 14r: düll fürnemblich (d) fol. 70r: düll allein fürnemblich

**vnd kan man auß den zimmern in der Höhe, / durch haimliche löcher in die Saäl hinunder sehen** (b) fol. 14r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**das** (b) fol. 14r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**perspectivischer mit / weinreben** vberzogener **pergulo** (b) fol. 14r: mit reben vberzogner pergulo, schön perspectivisch; (d) fol. 70v: mit reben vberzogner pergulo, schön Perspectiuisch;

**außgehauenen** (b) fol. 14r: ausgehauenen stainen

**vnd sonderlich ain schöner mit bildern** (a) fol. 103v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 71v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 102r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gemahlter** (b) fol. 14r: gemachter

<sup>243</sup> Übers.: Großvater<sup>244</sup> erquickt, zerstreut, ergötzt<sup>245</sup> Übers.: das heißt: kein Vergleich

in der höhin gemahlet, der wendet die füeß zu  
ainem, er gehe im saal, wo er wölle. Auff

## Prospectus.

ainer seitten dises lusthauses, ist das außsehen  
ins Feldholtz<sup>bd</sup>, darin die Hirschen gehen, vnd hauf-  
fenweiß biß an das Hauß hinan kommen, ist  
auch der schießgraben oder schießhütten daherumb,  
Hertzog Albrecht<sup>bd</sup>, des regierenden ietzigen herrn  
Avus<sup>243</sup> hochseeligster gedächtnuß<sup>bd</sup>, hat sich vil in disem  
lusthauß recreijrt<sup>244</sup>.

## Altenhof.

Es hat auch noch ain gar altes gebew, da vor vil-  
len Jahren die Fürstliche Bāyrische Hofhaltung vnd  
residenz gewesen, mit dem gebew der<sup>bd</sup> Schloßkirchen  
vnd allem, gegen der ietzigen residentz<sup>bd</sup>, wie  
die<sup>b</sup> Nacht gegen dem tag, id est, nulla comparatio<sup>245</sup>,  
ist; Alhie ist auch zu mercken<sup>bd</sup>, der Thurn, welcher  
oben vnd vnden spitzig, Jtem die dreÿ nägel  
in der wandt, vnd der stain daruor, so die<sup>bd</sup> wahr-  
zeichen der Statt sein, vnd folgende Vers dar-  
bey geschriben stehen: 1557:  
Alß nach Christj geburth gezehlet war,  
Tausent, Vierhundert Neüntzig Jahr,  
hat Hertzog Christoph Hochgeborn,  
Ein held von Bāyrn außerkhorn,  
den stain gehebt von freÿer Erd,

---

**Feldholtz** (b) fol. 14v: feld vnd holz (d) fol. 70v: Veld vnd holz

**Albrecht** (b) fol. 14v: Albrecht löblicher gedechtnus (d) fol. 70v: Albrecht löblicher gedechtnuß

**Avus hochseeligster gedächtnuß** (b) fol. 14v: anherr seeliger (d) fol. 70v: anherr Seeliger

**dem gebew der** (b) fol. 14v: gepew (d) fol. 70v: gebew,

**der ietzigen residentz** (b) fol. 14v: dem jezigen ists (d) fol. 70v: dem iezigen

**die** (b) fol. 14v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**id est, nulla comparatio, / ist; Alhie ist auch zu mercken** (b) fol. 14v: Jst auch alda zu merckhen (d)  
fol. 70v: vnd alda zu merckhen ist

**die** (b) fol. 14v: das (d) fol. 70v: daß

Vnd weit geworffen ohngefehrd,  
 der wigt dreÿhundert Viertzig pfund,  
 deß gibt der stain vnd schrifft vrkunt.  
 Weiter.

Dreÿ nägel steckhen hie vor augen,  
 die mag ain Jeder springer schawen,  
 der erst zwölff schuch Hoch von der Erd,  
 den<sup>bd</sup> Hertzog Christoph ehrenwerth,  
 mit seinem fueß Herab thet schlag'n,  
 Zunridt laufft biß zum Andern nagl,  
 wol von der erd zehenthalb schuch  
 Neünthalben Philipp Springer luef,  
 zum dritten nagel in der wandt,  
 wie Hoch er springt, wird noch bekant.

Rentstuben.
-------------

Jn diser Alten wohnung ist ietz die rânt: vnd le-  
 henstuben, vnd ain thail der Cantzleÿ.

Lewenhauß.
------------

Gleich vor dem Hof draussen hat es ain hauß, da-  
 rin ain schöner grosser Löw vnd Löwin, die spei-  
 set man täglich mit 22 pfund rindfleisch, vnd  
 hat fallen, wan mans verperren will; Auf  
 ainem hültzinen gang sihet man zu Jhnen hinab,  
 die Fürstliche personen sehen in der harnisch  
 Cammer durch ain vergättert fenster zu ihnen

Falkenthurn Carcer.
---------------------

hinunder. Vor der Newen Vöste, ist der Falcken-

<sup>246</sup> Zimmer, Gemach

<sup>247</sup> Übers.: Erdgloben

<sup>248</sup> Übers.: Himmelsglobus

<sup>249</sup> Übers.: Landkarte

<sup>250</sup> Übers.: Gedichten

<sup>251</sup> Übers.: Gestalt

<sup>252</sup> Übers.: Martin Luther, von Teufels Gnaden Evangelist zu Wittenberg

<sup>253</sup> Randvermerk bei Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichische Registratur 1084, fol. 15r: „Blasphemiam“.

<sup>254</sup> Übers.: Bildnis

<sup>255</sup> Stammbaum

<sup>256</sup> gestickt

<sup>257</sup> Übers.: Ahnenprobe

<sup>258</sup> Pergament

<sup>259</sup> Übers.: ein in lateinischer Sprache handgeschriebenes Buch in Folio von Papst Clemens an den Apostel Jakobus im Jahre 91

<sup>260</sup> Die Handschrift aus dem Besitz von Hartmann Schedel ist verschollen. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 72, Anm. 112; Kaltwasser 1999, S. 60. Es handelte sich um die beiden angeblich von Clemens verfassten apokryphen Briefe an Jakobus in Jerusalem (oder zumindest einen davon), die von Pseudoisidor herausgegeben wurden (Der erste Dekretal-Brief an Jakobus, den Bruder des Herrn; Brief der Vorschriften des hl. Papstes Clemens, geschickt an Jakobus, den Bruder des Herrn, in: Wenzlowsky 1875, S. 148–167).

thuren, darinnen die härteste gefängknus ist<sup>bd</sup>.

Bibliotheca.
--------------

Nicht weit von der Newen Vöste ist die Biblitheca [*d. i. Bibliotheca*], welches gar aine große Stantia<sup>246</sup>, darin stehen 2 große Globj terrestres<sup>247</sup>, vnd ain grosser Globus Coelestis<sup>248</sup>. Jtem 5 klainere<sup>bd</sup> Globj. Zween der grossen<sup>b</sup> hat Pater Heinricus Arborius Jesuita gemacht<sup>e</sup>; An der wandt hangt auch des Philippi Appiani große mappa<sup>249</sup>. Jtem Martinj Lutherj conterfect, mit etlichen carminibus<sup>250</sup> vmbhero geschriben, gleich vnder seiner effigie<sup>251</sup> stehet: Martinus Luther, diabolj gratia Euangelista Wittenbergicus<sup>252, 253</sup>. Es<sup>bd</sup> ist auch des Erasmi Roterodamj ritratto<sup>254</sup> darinnen. An ainer anderen wand hangt ain Kayserlicher: Jtem ain Pollnischer: auch ain Baÿrischer stammen<sup>255</sup>. Jtem ain geneheter Calender, mit den Baÿrischen Fürstlichen: vnd Stätt wappen, Jn<sup>bd</sup> Jhren rechten farben vmbhero genehet vnd gestückt<sup>256</sup>. Herren Ernestj Churfürsten von Cöllen probatio Stemmatis<sup>257</sup>, auf 32 Anherrn vnd Anfrauen von Vatter vnd Mutter. Jn der höhe etlicher Fürsten Conterfect. Das alte Testament auf birgament<sup>258</sup> geschriben, vnd auch mit gemehlen gezieret (Latinè manu scriptus liber in folio, Clementis Papae, ad Sanctum Jacobum Apostolum, Anno 91.<sup>259, 260</sup>) Ain gemahltes altes

**ist** (b) fol. 15r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 71r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**klainere** (b) fol. 15r: kleine (d) fol. 71r: klaine

**grossen** (b) fol. 15r: grösseren

**Jesuita / gemacht** (e) fol. 103v: gemacht, ein Jesuit

**Es** (b) fol. 15r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 71r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Jn** (b) fol. 15v: mit (d) fol. 71v: mit

<sup>261</sup> Ein Trachtenbuch befand sich in der Sammlung der Bilderhandschriften, die gesondert in einem vergitterten Schrank nahe des Durchgangs von der Bibliothek zum Kunstkammergebäude verwahrt wurde. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 72, Anm. 113; Kaltwasser 1999, S. 60.

<sup>262</sup> Übers.: ein mit goldenen Buchstaben geschriebenes Gebetbüchlein Karls des Kahlen

<sup>263</sup> Eventuell ein persisches Evangeliar. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 73, Anm. 115; Kaltwasser 1999, S. 60.

<sup>264</sup> Übers.: Bände

<sup>265</sup> Regalformat

<sup>266</sup> Übers.: Lobet [ihr Völker] alle usw.

<sup>267</sup> Übers.: Noten

<sup>268</sup> erklären

<sup>269</sup> Übers.: Band

<sup>270</sup> Übers.: Index, Inhaltsverzeichnis

<sup>271</sup> Übers.: Doktor beider Rechte

<sup>272</sup> Doktor des weltlichen und des kanonischen Rechts

<sup>273</sup> Die Porträts von Orlando di Lasso und Hans Mielich sind doppelt im Bußpsalmenwerk enthalten, jedoch nicht in eine Reihe mit den übrigen Genannten gesetzt.

trachtenbuch,<sup>261</sup> Carolj Calvi Imperatoris, aureis litteris manuscriptus libellus praecationum<sup>262</sup>, Das Newe Testament in Indianischer,<sup>263</sup> Armenischer: vnd Wendischer sprach, dreÿ große Volumina<sup>264</sup> in regal<sup>265</sup>, deren zwo

3 musicalische bücher.

Orlando di Lasso, vnd darein 7 psalmen, vnd das Laudate omnes etc<sup>266</sup> gecomponiert, musicalischer weiß, vnd vnder dem text vnd notis<sup>267</sup> allerley schöne gemähl auß den alten vnd Newen testament, vnd auß anderen bücheren gezogen, stehen, die den text etlicher massen expliciren<sup>268</sup>, iedlicher Tomus<sup>269</sup> hat seinen besonderen<sup>bd</sup> indicem<sup>270</sup>, vmb sowol den text, alß das gemehl, recht zu verstehen; hinden stehen die 6 Conterfect derer, so an disen büchern was gemacht haben; alß nemlich des Casparj Lindelj, Juris Vtriusque Doctoris<sup>271, 272</sup>, der diß werckh dirigiert vnd geführet hat, conterfett, deß<sup>bd</sup> Orlandi de Lasso, der es componiert hat; Johannis Mühelichs, der es gemahlet hat;<sup>273</sup> Matthaei Freschaimers, der es geschriben; Casparj Ritters, der es gebunden; vnd Georgij Scheggen, der es mit silber beschlagen hat.

Auff ainem besonderen blatt sein die fürnembste Musicanten, so Anno 1560 in 1570 gelebet haben, abconterfett, ieder mit ainem Instrument, darmit er excellirt hat. Jst auch darin

---

**besonderen** (b) fol. 15v: absonderlichen (d) fol. 71v: besondern absonderlichen

**conterfett, deß** (b) fol. 15v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 72r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>274</sup> Es ist unklar, welche Institutionen Hainhofer mit „Churfürstliche Collegia“ meint. Bayern wurde erst 1623 zum Kurfürstentum erhoben. Die Formulierung findet sich in sämtlichen Überlieferungsvarianten. Wenn es sich dabei um einen Anachronismus Hainhofers handeln sollte, würde dies bedeuten, dass keine der überlieferten Handschriften der Münchner Reise von 1611 vor 1623 entstanden ist. Bemerkenswert ist zudem, dass in HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2° in den Abschnitten über die Münchner Hofbibliothek ein auf 1623 datiertes Exlibris der 1622 geraubten Bibliotheca Palatina eingebunden ist.

<sup>275</sup> Übers.: Band

<sup>276</sup> Übers.: Band

<sup>277</sup> Motetten

<sup>278</sup> Übers.: Bände

<sup>279</sup> empfohlen

<sup>280</sup> Malerei

<sup>281</sup> Übers.: Band

<sup>282</sup> Regalformat

<sup>283</sup> Übers.: den Zweiten

<sup>284</sup> zusammengestellt

<sup>285</sup> Übers.: Buch von Giovanni Bocaccio über Fälle von unglücklichen edlen Männern und Frauen

<sup>286</sup> Übers.: auf Pergament geschrieben

auf vnderschiedlichen blättern, die hofrathstuben, die StattRathstuben, vnd wie man darinnen sitzt; die HofCapell, Churfürstliche Collegia,<sup>274</sup> vnd vil dergleichen ding geconterfett, mehrerthails<sup>d</sup> im mittleren Tomo<sup>275</sup>. Den dritten tomum<sup>276</sup>, in welchem muteten<sup>277</sup> sein<sup>bd</sup>, hat Ciprianus de Rore gemacht, vnd sein dise 3 tomj<sup>278</sup> wol was werth, mir auch von Ihrer Durchleucht selbst commendirt<sup>279</sup> worden, das Jch mir sie solle fürweisen lassen<sup>bd</sup>, das gemehl<sup>280</sup> darin ist zwar so<sup>ace</sup> gar künstlich nit, aber mühesam, alß wie man vor Jahren gemahlet Hat, vnd ist ain tomus<sup>281</sup> gebunden, wie der ander. So sein auch zwey schöne fecht: vnd kampf Bücher auf Regal<sup>282</sup> gemahlet, vnd vom Hector Maÿr von Augspurg beschriben, verhanden, die<sup>bd</sup> auch wol zu sehen.

Jtem ain groß auf Regal<sup>b</sup> geschriben Medicin buch in Jtalianischer sprach, vom Doctore Gratiano di FrancoIino, mit 53lej schrifftten.

Ain Historj buch, vom Graf Rudolpho von Habspurg<sup>bd</sup> an, biß auf Maximilianum secundum<sup>283</sup> Römischen Kayser, von Herrn Hanns Jacob Fuggern colligiert<sup>284</sup>, geschriben vnd gemacht.

Liure de Jean Bocace, des cas des malheureux nobles hommes et femmes<sup>285</sup>. Anno etc 1409. escrit en<sup>ace</sup> carte bergamene<sup>286</sup>.

---

**mehrerthails** (d) fol. 72r: vnd die Conterfect mehrerthails

**sein** (b) fol. 16r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 72r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**mir sie solle fürweisen lassen** (b) fol. 16r: mirs soll fürweisen lassen, vnd sie sechen (d) fol. 72r: mirs soll fürweisen lassen vnd Sie sechen

**so** (a) fol. 106r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 73v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 104v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**die** (b) fol. 16r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 72r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**groß auf Regal** (b) fol. 16r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Hab- / spurg** (b) fol. 16r: Habsperg (d) fol. 72r: Habsperg

**en** (a) fol. 106v: in (c) fol. 74r: in (e) fol. 105r: in

<sup>287</sup> Ober- und Niederbayern

<sup>288</sup> Übers.: Ich bin aus der Bibliothek, die Maximilian, Herzog beider Bayern usw., Erztuchsess des Heiligen Römischen Reichs und Kurfürst nach der Einnahme Heidelbergs erbeutet und Papst Gregor XV. als Trophäe übersandt hat. Im Jahre des Herrn 1623

<sup>289</sup> Übers.: Beauftragter und Unterbevollmächtigter

<sup>290</sup> Übers.: Griechen

<sup>291</sup> Hohlmaß, ja nach Region zwischen 134 und 174,75 Liter

<sup>292</sup> Ballen, Frachtstücke

<sup>293</sup> Übers.: Handschriften

<sup>294</sup> Übers.: Bände

<sup>295</sup> Übers.: Blatt oder Papier

<sup>296</sup> einfüge

<sup>297</sup> hinzufügen

[eingebundene Druckgraphik]

Sum de Bibliotheca, quam Heidelbergam  
capta, Spolium fecit, &  
*PONTIFICI MAXIMO*  
GREGORIO XV.

trophaeum misit.

Maximilianus Vtriusque Bauariae<sup>287</sup> Dux &cetera

*SACRI ROMANI IMPERII* Archidapifer et Princeps Elector.

Anno Christi MDCXXIII.<sup>288</sup>

Alß Anno 1623 Leo Allacius, Papst Gregorij 15. commissarius et subdelegatus<sup>289</sup>, die Haÿdelbergische bibliothecam abzuholen, ain geborner Graecus<sup>290</sup>, vnd sehr gelehrter Herr, beÿ mir alhie in meinem musaeo ware, vnd erzehlete, das er 40 saum<sup>291</sup>, oder 80 colli<sup>292</sup>, mit lauter manuscriptis<sup>293</sup> (darunder ainig vnd allain die tomj<sup>294</sup> zu Jena vnd zu Wüttemberg getrukht waren) nach Rom fuere, vnd den Buchern dises folium sive cartam<sup>295</sup> inseriere<sup>296</sup>, so hab Jch es, wie er mirs geben, gleich auch diser Baÿrischen bibliothecae beschreibung adiungiern<sup>297</sup> wollen.

<sup>298</sup> Dialekt der koptischen Sprache

<sup>299</sup> altkirchenslawisch

<sup>300</sup> russisch

<sup>301</sup> tschechisch

<sup>302</sup> flämisch

<sup>303</sup> althochdeutsch

<sup>304</sup> Übers.: in hebräischer, griechischer, lateinischer, armenischer, syrischer, arabischer, illyrischer, äthiopischer, alexandrinischer, indischer, kyrillischer, türkischer, wendischer, italienischer, spanischer, gallischer, deutscher, dänischer, moskovitischer, englischer, polnischer, ungarischer, kroatischer, böhmischer, lombardischer, unbekannter, chaldäischer, belgischer, japanischer, germanisch-fränkischer Sprache

<sup>305</sup> Zimmer, Gemach

<sup>306</sup> Übers.: Palast in Padua

<sup>307</sup> Im Nordflügel des Alten Hofes befand sich die Hofkammer.

<sup>308</sup> gesonderten

<sup>309</sup> Gebäudeblock

<sup>310</sup> Vorraum

In diser Bibliotheca sein in folgenden sprachen bücher vorhanden, wie mir der Bibliothecarius, Joann

Jn wieuilerley sprachen  
bücher vorhanden sein.

Brigelmayr genant, angezaigt Hat. alß: in lingua Hebraica, Graeca, Latina, Armenica, Persica, Syriaca, Arabica, Illýrica, Aethiopica, Alexandrina<sup>298</sup>, Indica, Cýrulica<sup>299</sup>, Turcica, Vandalica, Italica, Hispanica, Gallica, Germanica, Danica, Moscovitica<sup>300</sup>, Anglica, Polonica, Hungarica, Croasica, Bohemica<sup>301</sup>, Lombardica, Ignota, Chaldaicia, Belgica<sup>302</sup>, Iaponica, Francogermanica<sup>303, 304</sup>.

Dise stancia<sup>305</sup> ist rund, von holtz gewölbt, alß wie das palatium Patavinum<sup>306</sup>. Vnder der Bibliotheca hat es etlich zahlämpfer.<sup>307</sup>

Stallung.

Neben der Bibliotheca ist die Stallung, in einem absonderlichen<sup>308</sup> gevierten grossen<sup>bd</sup> stockh<sup>309</sup>, vnd sein<sup>b</sup> die stände der pferd in der Vierung<sup>bd</sup> vmbhero im stall gemacht, ist aine zimlich finstere stallung, vnd gefallen<sup>bd</sup> mir die zu Stutgart: vnd zu Haydelberg vil besser<sup>d</sup>.

KunstCammer.

Ob der Stallung ist die kunstCammer, in welche man durch doppelte thüren, vnd durch ain<sup>b</sup> klaines Dennelein<sup>310</sup> eingehet. Vor der Jnneren thür heraußen, hangen etlicher geborner Narren vnd Närrinen Conterfette, Inwendig, sobald man

**gevierten grossen** (b) fol. 16v: grossen gevierten (d) fol. 72v: grosen geuierten

**sein** (b) fol. 16v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**in der Vierung** (b) fol. 16v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 72v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gefallen** (b) fol. 16v: gefellt (d) fol. 72v: gefelt

**besser** (d) fol. 72v: besser, die zu Dreßden soll auch schöner sein

**durch ain** (b) fol. 16v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]



<sup>311</sup> Scheinnarr, der nur vorgibt  
ein Narr zu sein

<sup>312</sup> Spaßmacher bei Tisch

<sup>313</sup> vielköpfiges schlangenähn-  
liches Ungeheuer der griechi-  
schen Mythologie

<sup>314</sup> Übers.: Fälschung

<sup>315</sup> gezeichneten

hinein kompt, ausserhalb des außgeschnittenen<sup>e</sup>  
gätters (welches 4 thüren Hat, vnd alle tisch gäng-  
weiß, gegen den Vier thailen der Welt, darmit  
eingefast sein) Hangen vnder der<sup>b</sup> gebohrnen:  
auch etlicher schalcksnarren<sup>311</sup>; vnd kurtzweiliger  
tafelräthe<sup>312</sup> Conterfette.

Jn disem vorzimmer stehet ain gevierter, oben  
gemahlter<sup>b</sup> tisch, der gehet an 4 seitten auff,  
vnd sein Viererleÿ Instrumenta darinnen, die  
man alle zusammen stimmen kan.

An dem gätter, hangt ain zimlich groß, flach,  
in Holtz geschnitten paradeis, mit vilen schönen  
thierlen, ist schad,<sup>b</sup> das mans nit mit ainem glas  
bedeckt. Es hangt auch auf der ainen seitten  
des gätters, aine gar grosse schildkrotte; ob  
dem gätter stehet aine hÿdra<sup>b313</sup> mit 7 köpfen,  
2 händen, 4 füessen vnd 4 schwäntzen, Jch  
glaub es seÿe cosa contrafatta<sup>314</sup>.

Wann man zum gätter in ersten gang hinein  
gehet, so ist am gätter ain gestell, mit gerißnen<sup>315</sup>  
vnd in kupfer gestochnen: Geometrischen: Mathe-  
matischen; Architectorischen: vnd anderen kunst-  
büchern: auch etliche holtzschnitt von bilderen  
vnd Landschaftten. Gleich darbeÿ auf ainem

---

**außgeschnittenen** (e) fol. 105v: geschnittenen

**der** (b) fol. 16v: den

**oben / gemahlter** (b) fol. 16v: ölgemalter

**schad**, (b) fol. 17r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**hÿdra** (b) fol. 17r: rydna

<sup>316</sup> Rehköpfe<sup>317</sup> Rehgehörn<sup>318</sup> geblutet

tisch stehet ain Coralliner platz, mit Corallinen  
bilden vnd zincken, auch darbey ain Ertzberg,  
darob ain Schloß, in den felsen Corall, vnden am  
berg ain wasser vnd schiff darinnen. Ain gros-  
ser künstlicher hültzener todenkopff, Jch halt ihn  
für ain rechten: vnd nit für ainen hültzinen  
todenkopff.

Auff ainem tisch ain Coralliner platz mit Bacchj  
Triumph waagen, vnd vmbhero mit tantzenden  
Satyris. Vnder dem tisch ain kalbskopff mit  
zweyen mäulern vnd 3 augen, Ain anderer  
schaafkopff mit zwey meulern vnd<sup>a</sup> 4 augen,  
vnd hat ieder kopff nur zwey ohren.

Zween gantze Rechköpff<sup>316</sup> an ainem halß.  
Auf ainem tisch zwey ineinander geschlossene Rech-  
khüren<sup>317</sup>. vnd<sup>bd</sup> andere seltzame mißgewächs von  
khüren.

Ain küren, welches, alß man es von einander  
geseet, geschwaist<sup>318</sup> hat, da es doch zuuor lange  
zeit in der trückne vnd wüme vmbgefahren.  
Vnder dem tisch ligen<sup>bd</sup> große vnd kleine broth,  
auß zedern holtz gewachßen.

Ain alter Eisener Halßring in ainem hirschen  
gefunden.

---

**3 augen, Ain anderer / schaafkopff mit zwey meulern vnd** (a) fol. 108r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd** (b) fol. 17r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 73v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**ligen** (b) fol. 17v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 73v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>319</sup> Übers.: Senecas Bildnis

<sup>320</sup> Übers.: Geschichte von Jesus Christus

<sup>321</sup> Federzeichnungen

<sup>322</sup> Gehörn von Gämsen

<sup>323</sup> Gedichte

<sup>324</sup> Krüge

<sup>325</sup> geronnen

<sup>326</sup> verhärtet, versteinert

<sup>327</sup> damasziert

Auf ainem tisch, Senecae Imago<sup>319</sup>, in stain gehawen.  
Christj historia<sup>320</sup> in aim büchlin, vom Johann de Loue  
fleissig gemahlet.

Ain büchlin, voller zarter federriß<sup>321</sup>, alß wie es  
Alexander Maÿr gemahlet.

Etliche gemahlte bücher auf mancherleÿ art gebunden.  
Neben etlichen tischen hangen Amberger vnd  
Füeißner Holzschnit, wie thurn, pasteÿen vnd  
gebew, vnden sein daran gämsen khürn<sup>322</sup> daran gefasset<sup>e</sup>.  
Neben allen tischen, vnd in den fensteren, hangen,  
von allerhand maistern, gemahlte täfelen,  
historiae, pöemata<sup>323</sup>, Conterfett, sonderlich in der  
höhin der Bäbst: vnd grosser potentaten con-  
terfette.

Auf ainem tisch, von Corall, der Orphaeus auf ai-  
nem berg; Auf ainem anderen der Apollo  
mit dem Violin<sup>bd</sup>, vmhero vil Coralline thier.  
Beÿ disem fenster hangen Hertzog Johann Fride-  
richs von Saxen stifel, vnglaublicher weittin.  
Vnder dem tisch ligen<sup>bd</sup> meerschwämb, an die Co-  
ral gewachßen; krieg<sup>324</sup> vnd muschelen an die Co-  
ral gewachßen;<sup>ae</sup> vnd andere coagulirte<sup>325</sup> vnd  
indurierte<sup>bd326</sup> wasser: vnd meergewechs.

Auf ainem tisch große vnd kleine damaschenische<sup>327</sup>,

---

**gefasst** (e) fol. 106v: gemacht vnd gefasset

**Violin** (b) fol. 17v: geiglen (d) fol. 74r: geiglin

**ligen** (b) fol. 17v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 74r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**krieg vnd muschelen an die Co- / ral gewachßen**; (a) fol. 108-109r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]  
(e) fol. 107r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd / indurierte** (b) fol. 17v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 74r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>328</sup> Leuchter<sup>329</sup> nachgemachter<sup>330</sup> Kapaun<sup>331</sup> echter<sup>332</sup> Achat<sup>333</sup> im Sinne von außereuropä-  
isch<sup>334</sup> Schalen<sup>335</sup> aus Ahornholz<sup>336</sup> Met

mit silber eingelegte geschürr, trüchlen, zünder<sup>328</sup>, kessel,  
beckhiner etc, vnd ist dises wol ain schöner tisch, mit  
künstlicher schöner, statlicher türggischer arbeit.  
Vnder dem tisch ain kopff von ainem Aurochßen  
mit 2 Hörneren, an der stirnen gar ain dückes  
vnder sich stehendes Horn, wie es sonst der<sup>e</sup> Rinozerus  
über sich Hat.  
Ain gemachter<sup>329</sup> Copan<sup>330</sup>, darauf ain rechter<sup>331</sup> Coponen  
kopff, mit 3 krumen Hörnlen.

Auff ainem tisch ain Coralliner berg, auf wil-  
den agat<sup>332</sup> gesetzt.

Auf ainem tisch Indianische<sup>333</sup>, Japponische geflochte-  
ne<sup>e</sup>, gemahlte, gefirneuste vnd andere schüßlen  
vnd geschürr, klain vnd groß; Indianische Dinten;  
auß gras gewürckte Leinwath. teppich darauß;  
mit bilder geschnittene muscatnuß; darunder  
ain schön gefasste ohngeschnittene nuß<sup>bd</sup>. India-  
nische nussen, ausser vnd in den schelffen<sup>334</sup>.  
Indianische bainene löffel.  
Vnder dem tisch Jndianische waffen<sup>ace</sup>, bögen, pfeil,  
schwerter.

Auf ainem tisch, ain Coralline grotta.  
Vnder dem tisch, Hültzerne fladerne<sup>335</sup> becher.

Auff ainem tisch, Moscawiterische, Hültzene möth-  
geschürr,<sup>336</sup>

---

**der** (e) fol. 107r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**geflochte- / ne** (e) fol. 107r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**nuß** (b) fol. 18r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 74r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**waffen** (a) fol. 109r: wappen (c) fol. 76r: wappen (e) fol. 107v: wappen

<sup>337</sup> ledern

<sup>338</sup> Ab hier eine große Lücke bei Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichische Registratur 1084, fol. 18r. Der nächste Eintrag dort steht in HAB Cod. Guelf. 23.3. Aug. 2° erst auf fol. 154r.

<sup>339</sup> Übers.: Opale

gefaßte vnd ohngefaßte; türggische höltzene<sup>a</sup>: vnd liderne<sup>337</sup>, gemahlte vnd ohngemahlte.<sup>ace</sup> runde vnd ablange: gescheckete<sup>d</sup> vnd gepassete geschürr. Die siben planeten, Hüpsch in Helffenbain geschnitten. Andere<sup>b</sup> vil kleine in Helffenbain geschnittene bilder. Helffenbainene schöne trühlen. Geschürr mit papigaÿ federen geziert vnd eingelegt.

Auf ainem tisch von Corall *Sankt* Georgius, wie er die Jungfraw vom Drachen errettet.<sup>338</sup>

Auf ainem tisch grosse vnd kleine, berlenmutterne geschürr, trüchlen, stäb, becher, brett spill; etliche ding mit granaten ziert. vnd ist dises ain trefflich schöner tisch, schimmern die farben in perlenmutter gar schön durcheinander, wie die opal;<sup>339</sup>. Dreÿ perlenmutterne schneggen, mit silber aufeinander gemacht; alß zween im fuß neben einander, oben ain weiblin, das fasset den grossen oberen schneggen, vnd scheint das sie innen zusammen giengen. Dise schneggen treget ain Adler auf den flügeln, der stehet auff aim anderen schneggen, welchen geflochtene vnd gewundene

---

**höltzene** (a) fol. 109v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd / liderne, gemahlte vnd ohngemahlte:** (a) fol. 109v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 76: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 107v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gescheckete** (d) fol. 74v: geeckhete

**Andere** (b) fol. 18r: vnd andere

<sup>340</sup> Medaillons<sup>341</sup> Übers.: Gesangsstück<sup>342</sup> Übers.: Noten

schlangen tragen, vnd das vnder thail des fuß sein.

Auff ainem tisch auß Corall, ain triumph der  
wasser götter.

Auf ainem anderen<sup>d</sup> tisch, das paradeis, flach in  
holtz geschnitten, vber die massen schön, groß  
vnd hüpsch erhebt: wann mans auf thut, so ist  
innwendig auch flach in Holtz geschnitten, die  
Schlacht zu Mühldorff, vnder derselben 2 Baÿ-  
rische Fürsten Conterfect, in ainem thail ain  
spiegl, darin man alles sehen kan.  
Aine rinden, darin datlen gewachsen.  
Ein Hirschhorn, wie ain enten gewachsen. Ain  
anders, wie ain Vogel kopff.  
Ain Halbe Hirnschallen vnd kopff von ainem Satÿro.  
Ain schöne geeggete perspectiuische kugl, an wel-  
che vmbhero in rundelen<sup>340</sup> der passion geschnitten,  
wann mans aufthut, so ist auf der ainen seitten  
die erhöhung der schlangen in der wüesten,  
mit dem Jsraelitischen Volckh vmbhero, Auf  
der anderen Christus vnd die Schächer am Creütz,  
mit dem Jüdischen volckh vmbhero, alles gar  
tieff, vnd mit grossem fleiß gemacht. Jn  
ainer schönen kugel ist<sup>d</sup> ain Canzonetto<sup>341</sup> mit  
den notis<sup>342</sup> vnd text, durchbrochen in holtz ge-  
schnitten

---

anderen (d) fol. 74v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jn / ainer schönen kugel ist (d) fol. 75r: es ist aine schöne kugel

<sup>343</sup> Möglicherweise ein Paternoster aus Wasserkastanie (Fickler, S. 127, Nr. 1410) oder 1598 nicht im Ficklerschen Inventar verzeichnet.

<sup>344</sup> Unklar. Möglicherweise die Reliefbüsten aus Gips in Holzrahmen im Ficklerschen Inventar unter Nr. 381–382 (vgl. Münchner Kunstammer, Bd. 1, S. 143–144) oder Ähnliches, welche Hainhofer aufgrund einer farbigen Fassung für Holzreliefs gehalten haben könnte.

<sup>345</sup> Fuß eines Elchs

<sup>346</sup> Übers.: Schiff

<sup>347</sup> Übers.: Grabhügel

<sup>348</sup> Kiefer

<sup>349</sup> Übers.: Wal

<sup>350</sup> Leinentuch

<sup>351</sup> gewebt

alß wie der Ginter zu Praag, oder Scheürlin zu Nürnberg das papir außschneiden, vnd hinden vnd vornen zu sehen ist.

Ain schwartzer straal oder wetterstain<sup>d</sup> vom himml.

Ain Höltzine geschnittene vnd geglidete gürtel.

Aine gürtel auß wassernuß<sup>343</sup>.

Mehrerlej flache: vnd runde: grosse: vnd klaine Holtzschnitte.<sup>344</sup>

Ein gantzer Elentsfueß<sup>345</sup>, oben mit silber gefaßt, darauß zu trincken, wie mans zu Dantzig macht.

Auf ainem tisch aine Coralline Meer navata<sup>346</sup>.

Ain Coralliner berg, vmbhero die 9 musae von Corall.

Auf aim tisch geschmeltzte trüchlen.

Ain geschnittener runder helffenbainener trog, wie ain Antichischer tumulus<sup>347</sup>.

Ain geschürr auß schneggen zusammen gemacht, vom Kronberger zu Nürnberg.

Etliche grosse khüfer<sup>348</sup> vnd zähn von der balena<sup>349</sup> vnd anderen wahlfishen.

Etliche vnderschiedliche gläserne vnd andere truhen.

Jn ainer schönen samatinen truhen, ain leinwatin Leilach<sup>350</sup>, 9 brabantische eln brait, ohne naat gewürckt<sup>351</sup>, darbey ligt Kaiser Friderichs gemahels braut hembet.

---

oder wetterstain (d) fol. 75r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>352</sup> Reiter mit Kürass, Brustpan-  
zer  
<sup>353</sup> Schwert  
<sup>354</sup> Dolch mit dreischneidiger  
Klinge  
<sup>355</sup> Freising  
<sup>356</sup> Übers.: Sieger  
<sup>357</sup> Übers.: Besiegter  
<sup>358</sup> Schwertscheide  
<sup>359</sup> Fassung mit unterlegter Fo-  
lie  
<sup>360</sup> Achat

Ain Cristalliner knopff von Kaiser Fridrichs sessel.  
Zween schreibzeüg auß brenter erden.  
schwartz Coralline Meergeweckß.  
Die muetter von Corall.  
Ain silberner Kürisreuter<sup>352</sup>.  
Vnder dem tisch, Höltzine geflochtene: vnd ge-  
schlossene pfannenstill. mehrerlej schuch.  
Der Hertzogin Jacobe zu Gülch, pantoffel.

Auf ainem tisch ain Landschafft von Corall, dar-  
neben vnd vnder dem tisch, Antichische bilder.

Auf ainem tisch Hertzog Christophs in Bāyrn (der  
den stain zu Althenhofen gehebt.) wehr<sup>353</sup>, mit  
gantz silberner, hübsch gearbeiter schaiden.  
Des von Abenspergs 3 schneidender stecher<sup>354</sup>, dar-  
mit er vor Freÿsingen<sup>355</sup> vmbkommen ist<sup>d</sup>.  
Hanns von Fraunspergs gewesten Hauptmans  
in Champagne wehr, deren schaid mit aines  
Frantzosen haut vberzogen, mit welchem er  
gepalgt, vnd außgedingt, das der Victor<sup>356</sup> deß  
Victj<sup>357</sup> haut, vber sein wehrschaid<sup>358</sup> ziehen solle<sup>d</sup>.  
Cristalline hefft, mit vnderlegten besprengten folj.<sup>359</sup>  
Jaspine hefft: Jtem von Agat<sup>360</sup>: Corall, geschnit-  
tene helffenbainine, hültzine, mit stainen ver-  
setzte heffte.

---

ist (d) 75v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ziehen solle (d) fol. 75v: solle ziehen



<sup>361</sup> Übers.: Götterbild  
<sup>362</sup> Waidmesser  
<sup>363</sup> angepasste  
<sup>364</sup> Achat  
<sup>365</sup> Lapislazuli  
<sup>366</sup> Nephrit, Jade  
<sup>367</sup> Chalzedon  
<sup>368</sup> Bolzen

Indianische Dolchen mit silbernen schaiden, vnd mit  
 stainen ziert.<sup>ace</sup>

Indianischer Dolchen, mit ainer gelb hültzinen  
 schaiden, aussen am hefft mit ainem Idolo<sup>361</sup>.  
 Kayser Fridericj 3. waidbraxen<sup>362</sup> auß Hirschhorn.  
 Ain futerall mit 8 helfenbaininen gablen oder<sup>d</sup>  
 pironen.

Vnder dem tisch, allerlej selbst gewachsene, vnd  
 mit dem schnit ein wenig accommodirte<sup>363</sup> stäbe.

Auf ainem tisch, auß Corall, der Ritter Sankt Jörg,  
 wie er die Jungkfraw vom Drachen erlöst, mit  
 etlich bilderen vmbhero.

Vnder dem tisch, Antichische flache, stainine köpffe.

Auf ainem tisch, aine braite laden, vber welche  
 ain glas, darin ligen löffel vnd piron auß  
 Corall, Carnioll; Christall, Jaspis, agat<sup>364</sup>, Lasolj<sup>365</sup>,  
 nephritico<sup>366</sup>, calcedon<sup>367</sup>, perlenmutter.

Guldine gegoßene kreütlen vnd blümlen.

Ain kleiner Armbrust, mit pöltz<sup>368</sup> vnd winden.

Ain spiegl in ainem Hültzinen<sup>d</sup> geheuß, mit stai-  
 nen versetzt.

Ain Hültzin gewechß, von villen dücken rosen in  
 einander gewachßen.

Etliche Jericho rosen, die sich in der Christnacht sollen

---

**Indianische Dolchen mit silbernen schaiden, vnd mit / stainen ziert.** (a) fol. 111v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 78r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 109v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gablen oder** (d) fol. 76r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Hültzinen** (d) fol. 76r: silbernen

<sup>369</sup> Schrauben<sup>370</sup> Fladen<sup>371</sup> riecht<sup>372</sup> Schlaganfall<sup>373</sup> Lade, Truhe<sup>374</sup> Rosenkranz

aufthun, wann mans in ain wasser setzt.

Ain gar klein rehe füeßlin. Etliche geflochtene stainene gewechs.

Etliche stain, so beÿ thiern vnd menschen gefunden worden. Geflochtene bleÿine<sup>ace</sup> schlangen.Höltzine schrauben<sup>369</sup>, maaß, zirckel, butzer, federn, mit werckh schuh.Ain brauner zelten<sup>370</sup>, so in ainem Stainbockh in Schottland gewachsen, reücht<sup>371</sup> wie gewürtz, dient zur epilepsia vnd apoplexia [*d. i. apoplexia*]<sup>372</sup>.Antichische<sup>d</sup> bletter mit schriffen Auß rinden.

Der passion gar klein in Holtz geschnitten.

Hörner von Stainböcken vnd<sup>d</sup> von Ochsen.

Ain Hölztin schlangen gewächß.

Jn ainer anderen braiten taden<sup>373</sup>, ligen<sup>d</sup> silberne gegossene schlangen, edexen, schnecken, krebs, frösch, silberne vnd Helffenbainine todenköpff.Paternoster<sup>374</sup> auß Indianischen boonen.

Nürnbergger gepregte pfenninge.

Helffenbainine flache täfelen.

Von miniatur gemahlte täfelen.<sup>ace</sup>

Pfirsichstainine Paternoster, mit schönen bildern darein geschnitten.

Etliche in Holtz geschnittene Conterfett. Jtem in

---

**bleÿine** (a) fol. 112v: bainine (c) fol. 78v: bainene (e) fol. 110r: bainine**Antichische** (d) fol. 76v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]***vnd** (d) fol. 76v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]***ligen** (d) fol. 76v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]***Von miniatur gemahlte täfelen.** (a) fol. 112v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 78v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 110v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>375</sup> Nephrit, Jade<sup>376</sup> Emailarbeit<sup>377</sup> byzantinisch<sup>378</sup> Lava<sup>379</sup> Meermuschelart, Meeres-  
schnecke<sup>380</sup> Übers.: Musen<sup>381</sup> Chalzedon<sup>382</sup> Übers.: Bildnisse<sup>383</sup> Galaktit, Milchstein

grießstain<sup>375</sup>. Silberne gewächs. Ain alte silberne  
geschmeltzte<sup>376</sup> Griechische<sup>377</sup> tafel.

Der einritt Christj zu Jerusalem. vnd das fueß-  
waschen Christj auf kupffer geschmeltzt.  
Etliche von helffenbain gedrehte sachen<sup>d</sup>.  
Etliche stainine gewächs, sternstain, ain stuckh  
von ainem außgebrunnenen berg<sup>378</sup>, stainine  
Capi Longi<sup>379</sup>. dreÿfache haselnuß.

Auf aim tisch, ain Coralliner berg mit den musis<sup>380</sup>  
vnd thieren.

Auf aim tisch in ainer braiten laden vnder ainem  
glas, ain gute anzahl<sup>d</sup> manns: vnd frawen Con-  
terfect in Holtz, stain, alabaster, perlenmutter,  
sonderlich Kaiser Maximilianj 1. Jn Calcedon<sup>381</sup>,  
wie Er außgesehen, da er noch Jung war.  
Etliche guldine ritrattj<sup>382</sup> auf schwarzem parangon gesezt<sup>d</sup>.  
Ain<sup>ace</sup> haÿdnisch schwartz stainin gefäß, genant galactites<sup>383</sup>,  
welcher stain weiß kreidet.  
Zween silberne geflochtene körb.  
Dreÿ silberne geschmeltzte täfelen.  
Etliche stainine geschirr.  
Ein schön buxbäumin geschnitten trühelin, wie  
ain altes monumentum, ligt ain schön rund  
weiblin darob.

---

**sachen** (d) fol. 76v: klaine sachen

**ain gute anzahl** (d) fol. 76v: vüler

**gesezt** (d) fol. 77r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Ain** (a) fol. 113r: Auch (c) fol. 79r: Auch (e) fol. 111r: Auch

- <sup>384</sup> altägyptische Götzenbilder  
<sup>385</sup> Alkair ist die alte Bezeichnung für Kairo.  
<sup>386</sup> Übers.: römische Kaiser  
<sup>387</sup> rechteckig  
<sup>388</sup> Kamm  
<sup>389</sup> Übers.: aus Guajakholz  
<sup>390</sup> Onyx

Ain schöner grosser, nach dem leben geschnittener höltziner todenkopff.

Große vnd klaine Alcaÿrische Idolj<sup>384, 385</sup>, von vnderschiedlichen farben.

Ain Jrrdisch geschirr von Dattelbaum wurtzel geschnitten, welches zu stain worden.

Etliche alte: vergulte: silberne: gläserne: Christaline vnd stainine schaaalen vnd geschirrlen.

Auf ainem tisch auß Corall, das paradeis mit vilen thierlen<sup>d</sup>.

Auf aim tisch zimet: vnd zuckerrohr; etliche Ertz.

Vnder dem anderen tisch, die 12 Imperatores Romani<sup>386</sup>, flach in stain.

Auf ainem tisch, Ain hauffen helffenbaininer, runder vnd ablanger<sup>387</sup> geschirr, becher, trühlen, flaschen, schüßlen, darunder etlich schöne, so Hertzog Maximilian gedrehet Hat.

Ain streel<sup>388</sup> ex ligno quoiaco<sup>389</sup>.

Ain helffenbaininer streel mit schönen bildern geschnitten.

Ain schöne helffenbainine geschnittene gürtl.

Ain schöner<sup>a</sup>, helffenbaininer, gar schöner<sup>d</sup> dücker stab, vberal mit gold vmbwunden, vnd mit ain Haufen schönen<sup>a</sup> geschnittenen Onichlen<sup>390</sup> vnd anderen stainen versetzt.

---

**thierlen** (d) fol. 77r: thierlen. Auf ainem tüşch ain meer mit vilen Corallen.

**schöner** (a) fol. 114r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**schöner** (d) fol. 77r: langer

**schönen** (a) fol. 77r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>391</sup> Kabinettschrank<sup>392</sup> Übers.: Münzen<sup>393</sup> Übers.: Kaiser<sup>394</sup> Schaubuffet<sup>395</sup> Handbecken, Lavabo<sup>396</sup> Übers.: Bernstein

Vnder dem tisch, stehen buxbäumine vnd Cederine geschirr.

Auf ainem tisch, ain Coralliner platz mit bildern vnd Statuis<sup>ace</sup>.

Auf ainem tisch, etliche schreibtschlen<sup>391</sup> vnd kistlen, voller Haidnischer vnd modernischer numismatum<sup>392d</sup>, von gold vnd silber.

Die 12 Imperatores<sup>393</sup> von gold getriben, auf lapisla-solj blättlin, vnd ligen die darzue gehörige mün-tzen vnd Antichen bücher darbeÿ.

Auf ainem tisch, aine schöne grosse mußqueten, vnd ain Carbiner, vnd musqueten gabel, mit 3 pulfer flaschen, die schlos vnd rohr mit Vergultem silber ziert, vnd ain wenig mit gold eingelassen, die schäfft auf das helffenbain mit gold, silber, vnd perlenmutter eingelegt, aine schöne, sehr mühesame arbeit, alles in schönen futorialen.

Jn ainem kasten, mettalline Antichische münzen.

Jetzt kompt man in ain eingefasstes zimmer, darin ain Credenz<sup>394</sup> voller silberner, vergulter, getribener künstlicher schaaalen.

Auf ainem tisch ain grosses Handböckin<sup>395</sup>, darin aine muschel, welche geflochtene schlangen tragen, mit bilderen, oben ist alles von ambra<sup>396</sup>, vnd nur die muschel silberin, vil gelts werth, stehet in ai-

---

**Auf ainem tisch, ain Coralliner platz mit bildern vnd Statuis** (a) fol. 114r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 79v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 111v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Haidnischer vnd modernischer numismatum** (d) fol. 77v: numismatum haidnisch vnd modern

<sup>397</sup> Übers.: Bernstein

<sup>398</sup> aus Bernstein

<sup>399</sup> Übers.: Kaiser

<sup>400</sup> Kamee

<sup>401</sup> Chalzedon

<sup>402</sup> Übers.: Lapislazuli

<sup>403</sup> Achat

<sup>404</sup> Heliotrop

<sup>405</sup> Übers.: Lapislazuli

<sup>406</sup> Türkise

nem gläsernen kästlin, oben darob stehen zwey  
grosse bilder auß Ambra<sup>397</sup>.

Auff ainem tisch geschmeltzte becher mit bildern.  
Augstainine<sup>398</sup> becher.

Ain wappenring, darin ain schlagend Vhrlin.  
12 Imperatores<sup>399</sup> in Camoÿ<sup>400</sup> geschnitten<sup>d</sup>.

Doppelte gesichter in Calcedon<sup>401</sup>, vnden mit durch-  
brochnen blettern.

Ain stähliner spiegler in eingelegtem gold vnd silber.

Ain streitkolb auß Jaspis.

Zwey schöne Cristalline geschirr.

Ain geschnittens durchbrochens helffenbainin

trühlin mit perlen vnd edlgestain geziert.

Ain grosse schaaalen auß lapis lasolj<sup>402</sup>.

Drey agat<sup>403</sup> geschirr, 2 geschirr auß Jaspis,

Ain löffel auß Helitropio<sup>404</sup>.

Ain kunststücklin auf lapis lasolj<sup>405</sup> gemahlet.

Ain türggischer dolchen mit guldiner schaiden, voller türckes<sup>406</sup>.

Ain<sup>ace</sup> dolchen mit guldinem geschmeltztem Creütz.

Sankt Lucretia<sup>a</sup> in Agat.

Ain schöne Landschafft vnd gebew von farben,

mit natürlichen stainen eingelegt, vnd zusa-

men gemacht auß wanns gemahlet were, wel-

che tafel der Kayser Jhrer Durchleucht verehrt Hat.

---

**geschnitten** (d) fol. 78r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Ain** (a) fol. 115r: Alte (c) 80v: Alle (e) fol. 112v: Alte

**Lucretia** (a) fol. 115r: Lucral

<sup>407</sup> Heliotrop<sup>408</sup> Proberstein aus schwarzem Basalt oder Kieselschiefer<sup>409</sup> Gesangsstücke<sup>410</sup> Schaubuffet<sup>411</sup> wohl TiefschnittmailZwo grosse runde bilder von Helitropio<sup>407</sup>.Ain vhr auff ainen tisch zu setzen, in Cristallinen  
geheuß, alles mit gold vnd stainen geziert.Ain schwartzer berg auß Lapide elidio<sup>408</sup>, darob sitzt  
ain Aff mit ainem music buch vor Jhme, der schlegt  
den tact, vnd rühret die augen, vmb ihn hero sitzen  
etliche thier, alle guldin vnd geschmeltzt, sihet alß  
wann der Wolf den gänsen predigete.Ain staininer tisch, darauf Canzonj<sup>409</sup> vnd allerleÿ  
musicalische Instrumenta geetzt.  
Stehet darauf ain vergulte silberine sphaera.Ain tisch mit allerleÿ Böhemischen: vnd anderen  
stainen, alß wann er gemahlt were, eingelegt.Auf ainem tisch allerlej schöne helffenbainine, auf  
mancherleÿ art, mehrerthails vom Hertzog Maxi-  
milian gedrehte geschirr.Jn der wand ain gar grosser Spiegel, wie ain kasten,  
darinnen man fast alles in der kunst Cammer, sich  
selbst, vnd noch etlich neben Jhm, gantz sehen kan.Ain Credentz<sup>410</sup>, darob ain braite silberne künstliche  
gürtel, mit grossen schellen daran, wie mans  
vor Jahren getragen.Allerleÿ klaine vnd grosse, weisse getribene  
silberne schaaen. ain geschmeltzter<sup>411</sup> silberner buch-  
deckhel.

<sup>412</sup> Brevier, Stundenbuch, Buch  
mit den Texten für die Feier der  
Stundengebete

<sup>413</sup> Rankenwerk

<sup>414</sup> wohl Tiefschnittemail

<sup>415</sup> Klingenwaffen

<sup>416</sup> reliefiert

<sup>417</sup> Übers.: Gestalt des Aristote-  
les

<sup>418</sup> Übers.: aus Bronze

<sup>419</sup> Übers.: Schwertfisch

Ain geschriben vnd gemahlet breuiarium<sup>412</sup>, mit gantz  
silbernen deckhel.

Von rondeschken werck<sup>413</sup> geschmeltzte<sup>414</sup> silberne teller,  
becher, schaaalen, saltzbüchßen, rund, geviert, vnd 6 ecket.  
Darneben Hangen 3 wehren<sup>415</sup> mit stainen geziert.

Vnd hat diß zimmerlein auf zwo seitten fenster,  
dann es in ainem eck der kunst Cammer ist. Die  
kunst Cammer hat auch auff allen 4 seitten fenster,  
vnd stehet auf 4 orthen frey<sup>d</sup>.

Alß man für diß zimmer Herauß kompt, hangt  
aine gar große lauten, darbey ain lange tafel  
voller Jndianischer klaiden vnd federwerck.  
Etliche braite stainene tafeln, flach geschnitten,  
vnd<sup>d</sup> etlich releuiret<sup>416</sup>.

Auff ainem tisch, Christus vnd vnser liebe Fraw,  
auf aine große tafel geschmeltzt.<sup>ace</sup>

Auf ainem tisch, etliche mettalline<sup>e</sup> gegoßene  
täfeln, Jtem Aristotelis effigies<sup>417</sup> in brunzo<sup>418</sup>, gar alt.

Auf ainer tafel, zwey Rinozerontis horn. etliche  
horn von Gazella, darbey hangt sein Conterfect.  
Püffel: vnd Ochsen hörner; Meer roß zahn; schwein-  
zahn; alte lange sporn; schwerter mit zähnen vom  
pisce gladio<sup>419, d</sup>: 2 lange schlangen bälg.  
Vnder der tafel, alte büchsen vnd streittkolben.

---

vnd stehet auf 4 orthen frey (d) fol. 78v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd (d) fol. 78v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Auff ainem tisch, Christus vnd vnser liebe Fraw, / auf aine große tafel geschmeltzt. (a) fol. 116r:  
[Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 81v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 113v: [Zeichenfolge  
nicht vorhanden]

mettalline (e) fol. 113v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mit zähnen vom / pisce gladio: (d) fol. 79r: von fischen mit zähnen



<sup>420</sup> Kabinettschrank<sup>421</sup> Gabel<sup>422</sup> Zacken<sup>423</sup> irdene, keramische

Auf ainem tisch, allerhandt eisene schlösser, rigel,  
bänder, vnd andere schlosser arbeit vnd maisterstuckh.

Auff ainem tisch, ain schwartzer Coralliner berg.<sup>ace</sup>

Auf aim tisch, klaine vnd große, von miniatur ge-  
mahlte stücklen.

Auf aim tisch allerhand porcellanine schaaalen vnd krüg.

Auf aim tisch, ain schreibtisch<sup>420</sup>, darinnen Cristalline  
vnd Coralline löffelstill, piron<sup>d421</sup>, vnd messerhefft.

Auff aim tisch, schneggen vnd Meergewechs, ist  
aber nichts besonders, vnd möchte Jch mit den  
meinen nicht gegen disen<sup>d</sup> tauschen.

Auf aim tisch 2 Coralline berg, mit grossen weiß-  
sen vnd rothen Corallinen zincken vnd tacken<sup>422d</sup>.

Auff aim tisch ain schöner grosser alabasterner krug.  
Ain klainerer zerflickter krueg.  
Ain Hauffen groß vnd klainer, alabasterner geschirr,  
runde vnd flache bilder, vnd tafeln mit historijs,  
vnd ist dises ain schöne tafel, so wol alß die porcel-  
lanine, helffenbainine vnd perlenmutterinen  
tafeln.

Auf ainer tafel, ain Coralliner berg, mit Christo  
vnd den zween schächern am Creütz, die bilder  
von weissem Corall<sup>e</sup>, daß vberig roth.

Auf ainer tafel, alte Jrdische<sup>423</sup>, Haydnische gefäß  
vnd bilder. Zwo gegoßne schlangen.

---

**Auff ainem tisch, ain schwartzer Coralliner berg.** (a) fol. 116v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 81v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 13v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**piron** (d) fol. 79r: vnd püron

**Jch mit den / meinen nicht gegen disen** (d) fol. 79r: mit den meinen nit  
**vnd tacken** (d) fol. 79r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Corall** (e) fol. 114r: Crÿstall

<sup>424</sup> Kabinettschrank<sup>425</sup> Smaragd<sup>426</sup> Malachit<sup>427</sup> Achat<sup>428</sup> versteinerte Korallen<sup>429</sup> Nephrit, Jade<sup>430</sup> Schaubuffet<sup>431</sup> Moschee

<sup>432</sup> Ab hier setzt das Inventar in Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichische Registratur 1084, fol. 18r wieder ein. Der letzte Eintrag entsprach fol. 147v in HAB Cod. Guelf. 23.3. Aug. 2°.

<sup>433</sup> Übers.: Lapislazuli<sup>434</sup> Onyx<sup>435</sup> Chalzedon<sup>436</sup> Rosenkränze<sup>437</sup> Heliotrop

Auf ainer tafel, allerhand alabasterne vnd staine flache täfeln, vnd runde bilder.

Auf ainer tafel, ain schreibtisch<sup>424</sup>, darin gewechß, wie der Corall, schmarall<sup>425</sup>, malechit<sup>426</sup> vnd agat<sup>427</sup> wechst.

Jtem MeerJgel, Cranich; stern<sup>428</sup>: vnd Crauellen stain<sup>429</sup>.

Da gehet man wider in ain ander zimmer, darin:

Ain Credenz<sup>430</sup> mit sehr schönen porcellaninen geschirren vnd schaaalen.

Darneben ain vergulte Cupula, welche man, wie man Pest hat eingenommen, ab der Türggen Kirchen<sup>431</sup> gehoben Hat.

<sup>432</sup> Auf ainem tisch aine türggische rüstung vnd Roßzeüg. mit aller zugehör, wie ain türggischer Obrister im feld reütet.

Ain grosser tisch, von aim stuckh agat, vmbhero mit lapis lazolj<sup>433</sup>, onichel<sup>434</sup> vnd Calcedon<sup>435</sup> eingelegt.

Auf aim tisch ain silberen bergwerckh, an welchem der gantz passion von bilderen ist.

Ain Credentz mit alabasternen geschirren.

Ain schöne große dopplete tafel, di opera mosaica.

Auf ainem tisch vnderschiedliche pater noster<sup>436</sup>, von agat, Jaspis, Calcedon, Helitropi<sup>437</sup>, von Corall, Cristallinen vnd silbernen bollen.

Etliche goßne<sup>b</sup> silberne schlangen vnd andere Insecta.

---

goßne (b) fol. 18v: grose

<sup>438</sup> Hierbei handelt es sich um das südöstliche ECKKABINETT der Münchner KUNSTKAMMER.

<sup>439</sup> im Südflügel der Münchner KUNSTKAMMER

<sup>440</sup> Flasche mit zwiebel-förmigem Bauch und einem aus mehreren Röhren bestehenden Hals

<sup>441</sup> Übers.: der Zweite

<sup>442</sup> vielköpfiges schlangenähnliches Ungeheuer der griechischen Mythologie

<sup>443</sup> Fabelwesen mit dem Kopf eines Hahns, der Körper eine Mischung aus Schlange und Drachen

<sup>444</sup> Gürteltiere

<sup>445</sup> Käfer

<sup>446</sup> fliegende Fische

<sup>447</sup> Seestern

<sup>448</sup> Übers.: Teufelskrabben

Vnd ist dises auch ein klaines eingefastes zimmer.<sup>438</sup>

Jetzt kompt man wider in ain langen gang,<sup>439</sup> in welchem sowol alß im anderen, durchab tisch stehen, alß: Auf ainem tisch vnderschiedliche schnacken von holtz, in ängster<sup>440</sup> vnd gläsern mit engen halsen gemacht.

Etliche gemahlte tafeln vnd täfelen.

Auf aim tisch, in aim Corallin berg die Iustitia.

Auf aim tisch, ain paradeys von Ertzwerck vnnd Coralln zusammen bestellt.

Auf aim berg Perseus vnd Andromeda von Corallen.

Auf aim tisch, allerley tafeln vnd bilder von güß, darbey abgüß, von ainer Hand mit zween deümling: von ainer anderen hand mit 3 deümling. von zwo gar grossen henden. von 3 starcken Armen mit händen, alles nach dem leben gossen. Ain Confect schaaen, so Kayser Maximilianus 2dus<sup>441</sup> selbst auß güß gemacht, mit schawessen darinnen.

Auf ainem tisch, ain berg im Meer, mit fischen darin, von roth vnd weissen Corall.

Auf ainem tisch, aine hydra<sup>442</sup> mit 7 köpfen. Ain Basiliscus<sup>443</sup>, zween Armatigli<sup>444</sup>. Ain schrötter<sup>445</sup> mit horn. Meertauben<sup>446</sup>; MeerJgel, gfarbte schildkroten. Sternfisch<sup>447</sup>. stainine fisch. schneggen. krebs. granzeuoli<sup>448</sup>.

<sup>449</sup> Übers.: ein Vesperbild

<sup>450</sup> Muttergottes mit dem Leichnam Christi auf dem Schoß

<sup>451</sup> Übers.: Götterbilder aus Mexiko

Vnder dem tisch, grosse fisch khifer.

Auf aim tisch, von Corall, Romulus vnd Remus, wie Sie an der wölfin saugen.

Auf ainem tisch, türggische bücher vnd becher.

Auf ainem tisch gipsine vnd wächßine sachen possirt vnd gegossen, in grosser anzahl, alles flach.  
Ain wächsines rundes roß, welches Jhre *Durchleucht* Hertzog Maximilian selbst gemacht Haben.  
Vnder dem tisch, etliche geflochtene sachen.

Auf ainer tafel, ain Coralliner berg.

Auf aim tisch, allerhand türggische geschirr, bünd, huet, schuech, flaschen, köcher, truhen.

Auf aim tisch, vna pietà<sup>449, 450</sup> vnd ain Crucifix von Pfawenfedern.  
Sankt Johannes, von Papigaÿ federn.

Auf aim tisch, zwo schöne große wäxene bilder.  
Türggische geschirr vnd sachen.  
Zwo von seiden genehete Landschafften.  
3 verdorbne täfeln von federn.  
Etliche Conterfett von güps.

Auf ainer tafel von holtz, Christus vnd die 2 schächer am Creütz, mit vihlen bildern darunder, gar schön.

Auf ainem tisch, ain Corallin Crucifix.  
Auf ainem tisch, Idolj di Mexico<sup>b451</sup> vnd andern Haidnischen vnd Indianischen<sup>e</sup> Göttern, von allerley

---

**Mexico** (b) fol. 19v: Maximo

vnd **Jndianischen** (e) fol. 116r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>452</sup> Übers.: Schilfrohr

<sup>453</sup> Streitaxt, Streitkolben

<sup>454</sup> Elchklaue

<sup>455</sup> Übers.: Dieser Topf ist aus der Lausitz, wovon mehrere, die sich in Form, Farbe und Größe unterscheiden, in der Nähe der Lausitzer Stadt Lübben alle Jahre aus der Erde ausgegraben werden, an Orten, wo der Boden sandig ist, die man, wenn kleine Berge entstanden sind, zum Zeichen nimmt. Es heißt, dass man sie (derartige Geschirre) in keiner anderen Zeit als im Frühling und um die Sommersonnenwende in den ersten Tagen in größerer Menge unter der Erde findet, danach aber weniger. Sie sollen anfangs sehr weich sein und sobald sie an der Luft sind, hart werden; man glaubt, dass sie, nachdem sie viele Zwischenzustände angenommen haben, gemeinhin so entstehen. Nach dem Bericht vieler hat Hieronymus Beck von Leopoldsdorf, fürstlicher Kammerrat Kaiser Maximilians und oberster Kommissar für die Kriegsvorräte, diesen Topf dem hochwürdigsten und erlauchten Fürsten Herrn Herrn Urban von Trenbach, Bischof von Passau usw. zum Geschenk gemacht.

form vnd farben. Indianische klaiden, schuch, geschirr, gemehl, bücher, canne<sup>452</sup>, streitkolben, busican<sup>453</sup>, Vöglschnäbel, trüchlen, vnd türggisch geiglin.

Auf Ainem tisch, Elends klawen<sup>454</sup>, Lausnitzische geschirr, beÿ welchen auf ainem zettelin folgendes stehet:  
Ollà haec ex Lusatia est, quarum quam plurimae, forma, colore et magnitudine differentes, propé Luben Lusatiae civitatem singulis annis terra effodiuntur, locis, ubi sabulosa terra, enatis recenter exiguis monticulis, signum praebet, neque alio, aiunt, tempore, quam in vere, et circa solstitium aestiuale, primisque diebus profundius, deindé autem minus alté, sub terra inveniri, principio valdè molles esse, statimque aere indurescere, multas semiformatas emj, vulgó nasci creduntur. Hanc, ex relatu multorum, Reuerendissi: et Illustrissimo principj et Domino Domino Urbano à Trenbach Episcopo Patauensi etc Hieronymus Beck à Leopoldstorf. Imperatoris Maximiliani Camerae aulicae Consiliarius, et annonae bellicae supremus commissarius, dono dedit.<sup>455</sup>

Auf ainem tisch vil Antichische köpff.

Auf ainem tisch ain hauffen flache vnd erhebte stainen kunststuckh vnd tafelen.  
Laocoon, rund in stain gehauen.

Vnder dem tisch, sein in holtz eingelegte sachen.

<sup>456</sup> Übers.: Karls des Großen

<sup>457</sup> Übers.: Hunnen

<sup>458</sup> Übers.: in Relief

Auff ainem tisch, aine schlacht Carolj magni<sup>456</sup> mit den  
Hunnis<sup>457</sup> vor Regenspurg gehalten: Jtem das  
Jüngste gericht; Jtem vnser lieben Fraw: alles  
gar gros, vnd nach dem schönisten flach in stain  
gehawen.

Auf ainem tisch, allerley Astronomische Instrumenta;

Auf 1 tisch, allerley bergwerck vnd zu stain gewachsene Holtz.

Auf aim tisch, etliche globi vnd sphaerae.

Auf aim tisch, allerley land- vnd wasser Compaß.

Auf zween grossen tischen, etliche von Holtz di rileuo<sup>458</sup>  
in grund gelegte Stätt, alß Ingolstatt, Landshuet,  
München, Jerusalem, vnd andere.

An der wand hangen 4 Conterfettische weiber  
mit bärten. Zweyer goldmacher, alß deß  
Marfeis, vnd Marcj Bragadini Conterfecte, die  
der Hertzog Wilhalm in Bayrn<sup>abd</sup> hencken lassen.

Aines mörders Conterfett, genant Christoff  
Froschhammer von Vlingingen, der Hat 345 mörd,  
mit seiner aignen hand, vnd 400 mord in ge-  
sellschafft anderer, gethan, ist Anno 1578 zu  
Weiß in Steyrmarch gerichtet worden, vnd auß  
dem stiftt Salzburg gebürtig gewesen.

Auß disem zimmer kompt man in 4ten gang,  
darin auf ainer tafel, allerley Stätten, Praelaten

---

**Wilhalm in Bāyrn** (a) fol. 119v: Maximilian inn Bāyren (b) fol. 20r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d)  
fol. 81r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>459</sup> Übers.: Versteinerungen

<sup>460</sup> Marmor

<sup>461</sup> Reisetruhe

<sup>462</sup> mit Taft gestopfte Kissen

<sup>463</sup> Deckel

vnd Edelleüthen wappen des Bayrlands, in Holtz geschnitten sein.

Auf ainem tisch *Sankt* Sebastian gar an ain schön hohes Corallinen stammen.

Auf ainem tisch vil schüssel, kanden, trühen, vnd anders, auß großen schildkroten schuppen, vnd ist dises auch ain stattliche tafele.

Auf ainem tisch aine große höltzine Gallerie.

Auf ainem tisch allerley cose impietrite<sup>459</sup> von fischen, blettern, krebs, vnd etliche gewächs mit thieren, auß dem Mannßfeldischen bergwerck, vnd von Eystetter stainen.

Auf ainem tisch, ain silberin bergwerck, darauf die sibben Planeten.

Auf ainem tisch, platten von vilerley marmelstein<sup>460</sup>.

Vnder dem tisch, stainen pyramiden.

Hier stehen 4 schwartz trühen<sup>461</sup>, welche man oben aufschleüßt, vber sich Hebt,<sup>bd</sup> darin ligt auf taffeten gestöpten küsselen<sup>462</sup>, ain Hauffen gulden ertz.

Vnder den lidern<sup>463bd</sup> schleüßt mans wider auf, da gehen die<sup>d</sup> lider<sup>bd</sup> herab, wie an ainem schreibtsch, vnd sein in ieder trühen 3 schubladen, voller schöner silber ertz vnd handstein.

---

vber **sich Hebt**, (b) fol. 20v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 81v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**den lidern** (b) fol. 20v: dem leder (d) fol. 81v: den lüden

**die** (d) fol. 81v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**lider** (b) fol. 20v: lader (d) fol. 81v: lüder

<sup>464</sup> Malachit

<sup>465</sup> Skelett eines Zeisigs

<sup>466</sup> Erbsen

<sup>467</sup> gesteckt

<sup>468</sup> Lehm

Ain tisch, voller kupffer, malechit<sup>464</sup>, zin, bleÿ, vnd eisen ertzen.

Auf ainem tisch 2 schlechte messer in ainer schaid, durch welche das wetter ain loch geschlagen, vnd auf ainer seitten die schaid vnuerletzt gelaßen.

Ain anatomirtes zeißlin<sup>465b</sup>.

Zweÿ lämblein aneinander gewachsen, nur mit ainem kopff vnd 6 füessen.

Korn, so vom himmel geregnet, vnd brot so drauß gebachen worden<sup>bd</sup>.

Erbs<sup>466</sup> in der Erden, so zu stain worden, als sie ain baur gestupfft<sup>467</sup> in der grossen theürung, vnd darbey gesprochen, das weder Gott noch die Weltt von seinem thun wisse.

Ain stuckh Holtz von Cederbaum.

Ain grosses stuckh Holtz, welches in Böhmen am Carfreÿtag ainer solle gehawen Haben, vnd Jhme nit wollen wehren lassen, dahero was er gehauen, alles zu stain worden, das er nichts Hat brennen können.

Ain meel, welches zu Lausch in Böhmen, in der grossen theurung Gott ainem armen mann mit vil Kindern geben, der hinauß gangen ain laim<sup>468</sup> oder letten zu holen, vnd seinen kinderen

---

**zeißlin** (b) fol. 20v: heüßlen

**worden** (b) fol. 20v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 81v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*



<sup>469</sup> mittlerweile<sup>470</sup> Ähren<sup>471</sup> Bernstein<sup>472</sup> Onyx

brott darauß zu kochen<sup>e</sup>, da hat Jhme Gott, weil  
er vmb mehr laim außgangen, den anderen  
zu hauß seider<sup>469</sup> zu meel gemacht, daß er gut  
brott bachten könden.

Getraid vom dürren Sommer.

Schöne grosse Ehern<sup>470</sup>. Etlichs alt getraid.

Auff aim tisch, grosse vnd klaine bergwerckh  
mit Historijs darinnen.

Auff ainem tisch, vnderschiedliche brett: vnd schachtspil,  
von perlenmutter, Helffenbain, Corall, Aug-  
stain<sup>471</sup>, Jaspis, Gold, silber, zu iedem die brett:  
vnd schachtstain von der materia, von welcher<sup>bd</sup>  
das brett eingelegt ist.

Auff aim tisch, flach gemahlte: vnd geschmeltzte  
becher, schüßlen, vnd täfeln, groß vnd klein.

Ain klein aÿ, welches Bartholomeus Mederer,  
Apt zu Alersperg<sup>bd</sup>, am Sambstag den 15. Junij  
*Anno* 1566: in ainem anderen aÿ ligent gefunden.  
Ain stain mit dreÿerley<sup>ace</sup> farben, wie onichel<sup>472</sup>,  
aber diser hat Carniol farben, ist *Sanctae Veroniceae*  
schwaißtuch gar klain darein geschnitten.  
Ain kirschenstain, mit vilen angesichtern.  
Ain kirschenstain, an dem ein blätlin abge-  
schnitten, vnd in einer fuegen angemacht,

---

**kochen** (e) fol. 118r: bachten

**brett: / vnd schachtstain von der materia, von welcher** (b) fol. 21r: stein vnd schacht, als wie (d) fol.  
82r: stain vnd schacht alß wie

**Alersperg** (b) fol. 21r: Abersperg (d) fol. 82r: Abensperg

**dreÿerleÿ** (a) fol. 121v: allerleÿ (c) fol. 85v: allerleÿ (e) fol. 118v: allerleÿ

<sup>473</sup> Deckel

wie ein lid<sup>473</sup>, darin klaine löffelen.

<sup>474</sup> Puppenhaus

Ain kleiner Säbel.

<sup>475</sup> ausgestattet, eingerichtet

Aine rothe frucht von Palestina.

<sup>476</sup> verbrämt

Auf ainem tisch etliche türggische seidene teppich.  
Ain Indianischer teppich auß federn gemacht,  
auf die art wie die türggische teppich.  
Persianische vnd Türckische bünd vnd gewürcke.

Jm gang auf den simbsen vil haidnischer Jrdine geschirre.

Auf aim anderen gesimbs, mettalline klaine haid-  
nische bilder.

Ain dockenhauß<sup>474</sup> mit vnderschiedlichen einge-  
rüsteten<sup>475</sup> zimmeren.

Ain gantzer Elephant.

Vihler Bābst: Cardināl: Kaiser: Königen: Fürsten:  
gelehrten: vnd ohngelehrten: Gaistlicher vnd Welt-  
licher, Hohen vnd nidern stands personen: Mann  
vnd weiber: Jung vnd alter, Conterfette.

Jn allen fenstern, vnd beÿ allen tischen hangen tafeln.

Jn ainer truhen ligt Franciscj primj Königs  
in Franckreich schwert (welches sehr schwer, vnd  
mit ainem vergulten Creütz) vnd sein  
schwartz sametiner Kriegsrockh, mit gold  
prämbt<sup>476</sup>, den er gebraucht, vnd von Kaiser  
Carolo 5. im thiergarten vor Pavia darin  
gefangen worden.

<sup>477</sup> Bekanntschaft

<sup>478</sup> An dieser Stelle endet der Bericht in der Version im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichsche Registratur 1084.

<sup>479</sup> Korrekt: Maximiliana Maria. Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 87v wurde in späterer Zeit mit Bleistift Magdalene zu Maximilianae ausgebessert.

Darbey ligt auch ain wammes, welches der Nußdorffer, Probst zu Alten Öttingen angetragen, vnd in der weitin 3 bayrischer<sup>bd</sup> eln, oder 11: spannen Hat.

Der Kunst Cammerer haist Jacob<sup>ace</sup> Bühler, vnd hat genug zu schaffen, das er ain ding sauber vnderhalte. Weil etlich ding auß der kunst Cammer entfremdet worden, so lesst man nicht leichtlich mehr frembde Hinein. Jhre *Durchleucht* haben<sup>d</sup> mir erlaubt, so lang vnd so oft darinen zu sein, alß ich wölle, vnd dem Bühler die stunden verordnet, wann er mir aufwartten solle, bin also dreymal nacheinander darin gewesen. aber alles miteinander recht zu besichtigen, gehörten nit nur 2 oder 3 tag; sondern souil, vnd noch mehr monat lenger darzue. vnd hab Jch dem kunst Cammerer (welcher anfangs sich beschwerte, das er mir allain so oft aufwartten, vnd alles so genahe zaigen solle) gar vil dings, so er nicht gekant, vnd nicht gewust was es ist, außgelegt, vnd zu erkennen geben, darüber er sich meiner kundschaft<sup>477</sup> Hoch erfrewet Hat<sup>bd 478</sup>.

Der Hertzogin Mariae Magdalene wohnung vnd garten. <sup>a</sup>
---

Der Hertzogin Mariae Magdalene<sup>ae</sup> (Hertzog Wilhelms Frewlin Schwester)<sup>479</sup> residenz<sup>d</sup>, ist die Jenige

---

**bayrischer** (b) fol. 21v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 82v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Jacob** (a) fol. 121v: Wilhelm (c) fol. 87r: Wilhelm (e) fol. 119v: Wilhelm

**haben** (d) fol. 83r: sogar der regierende Herr haben

**oder 3 tag; sondern souil, vnd noch mehr monat lenger darzue. vnd hab Jch dem kunst Cammerer (welcher anfangs sich beschwerte, das er / mir allain so oft aufwartten, vnd alles so genahe zaigen solle) gar vil dings, so er nicht / gekant, vnd nicht gewust was es ist, außgelegt, / vnd zu erkennen geben, darüber er sich meiner kundschaft Hoch erfrewet Hat** (b) fol. 21v: tag, sondern 2 monat vnd lauger darzu (d) fol. 83r: tag, sondern 2 Monat vnd noch lenger darzu

**Der Hertzogin Mariae / Magdalene wohnung vnd garten.** (a) fol. 122r: Der Hertzogin Mariae Maximilianae wohnung vnd garten.

**Magdalene** (a) fol. 112r: Maximilianae (e) fol. 119v: Maximilianae

**residenz** (d) fol. 83r: wohnung

- <sup>480</sup> Brunnenbecken  
<sup>481</sup> foppen, reinlegen  
<sup>482</sup> Kürass, Brustpanzer

die<sup>d</sup> zuuor Hertzog Ferdinand, Hochl**öblicher**<sup>d</sup> gedächtnus Jnnen  
 gehabt hat, vnd aine feine große wohnung ist.  
 Durch welche man in ainen schönen garten zum

Garten.

thor hinauß gehet, etliche andere gärten daran hat,  
 vnd ain wasser: vnd auch ain bach dardurch fließen,  
 vber welche 5 sommerheüser mit fruchten vberzogen,  
 stehen,<sup>d</sup> in den Vieren sein die 4 zeiten des Jars, vnd  
 was in ieder zeit vnd monat für wildbret gefangen  
 wird; im fünfften, allerley fisch vnd bäder, abgemahlt,  
 es<sup>d</sup> stehet auch in disem ain röhrkasten<sup>480</sup>. Jm 4ten Som-  
 merhauß, ist ain brett, wann man ainen vexiern<sup>481</sup>  
 will, stellet man ihn darauf, vnd weiset ihm in der  
 höhe die gemahlte, ain anderer thut ain tritt auf ain  
 eisin, dardurch das brett ledig wird, vnd ihn hinunder  
 in das wasser schupfft, das er biß vber die knie  
 darinnen stehet. Von disen 5 gemahlten rundelen,  
 oder sommerheüsern, kompt man in ain großes, schönes

Lusthauß.

lusthauß, darin ain sehr schöner saal, mit schönen  
 zierlichen gemählen, im saal an der maur, rund<sup>e</sup>  
 herumb, die Niederländische Krieg, schlachten vnd belä-  
 gerungen abgemahlet, die beÿ Hertzog Ferdinando,  
 alß Er im Niderland war, fürgangen sein, sein  
 statua, ist auch nach dem leben alda, stehet in ainem  
 küriß<sup>482</sup>, mit seim schwert vmbgürtet, vnd mit seim

die (d) fol. 83r: da sich

Hochl**öblicher** (d) fol. 83r: löblicher

Jnnen / gehabt hat, vnd aine feine große wohnung ist. / Durch welche man in ainen schönen  
 garten zum / thor hinauß gehet, etliche andere gärten daran hat, / vnd ain wasser: vnd auch ain  
 bach dardurch fließen, / vber welche 5 sommerheüser mit fruchten vberzogen, / stehen, (d) fol.  
 83r: gehalten hat, ist aine feine wohnung, vnd gehet man dardurch in etlich schöne gärten an ainander  
 zum thor hinauß, dardurch ein wasser vnd auch ain bach fleust, darüber stehn 5 sommerheuser mit  
 fruchten vberzogen,

es (d) fol. 83r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

rund (e) fol. 120r: vnd

- <sup>483</sup> Keramik  
<sup>484</sup> Krug für Blumensträuße  
<sup>485</sup> Übers.: Nierensteine  
<sup>486</sup> Übers.: dass kein Unterschied besteht, ob man den Kranken in einem hölzernen oder einem goldenem Bett unterbringt, denn wo auch immer man jenen verlegen würde, verlegt er seine Krankheit mit  
<sup>487</sup> elegant  
<sup>488</sup> erfreulich, Annehmlichkeit bietend  
<sup>489</sup> Gebüsch, Hecken  
<sup>490</sup> Rind  
<sup>491</sup> Jagden  
<sup>492</sup> Brunnenbecken  
<sup>493</sup> natürliche warme Quelle, deren Wasser zum Baden verwendet wird  
<sup>494</sup> Anwesen  
<sup>495</sup> Unterhaltung, Zerstreuung

schönen feldzaichen behengt, so er dazumahl gebraucht hat; neben Jhm, stehet sein Helmlin vnd grosser federbusch, sampt dem schild, den sein spießJung geführt hat, Es stehet auch im saal, aine schöne eingelegte vnd gemahlte tafel. Jn ainer stuben daran, steht ain schöner, vilfärbiger, von hafenwerck<sup>483</sup> künstlich gemachter<sup>ace</sup> Ofen, an welchem der gantze passion, schöne Maÿenkrüg<sup>484</sup>, vnd diser ofen wol zu sehen ist<sup>d</sup>. Jn der Cammer stehet ain statliche bettstatt, alles verguldt, vnd mit schönen gemähen geziert; weillen aber diser herr an der renella<sup>485</sup> vil erlitten, so Hat er sagen mögen: nil differre, vtrum aegrotum in ligneo lecto, an in aureo colloce: quocunque n. illum transtuleris, morbum suum secum transfert<sup>486d</sup>. hat ain artiges<sup>487</sup> nebenhaus für das Frawenzimmer, ainen lustigen<sup>488</sup> hof mit gestreüß<sup>489</sup> besteckt, vnd draatgätter vberzogen, zu den Vögeln: Ain pfawen gärtlin. etliche gärten vnd stellen für andere geflügel, für Jaghund, für HauptViehe<sup>490</sup>. Jn dem Sommer rondel, ist Hertzog Ferdinand vberall selbst in den gejaÿden<sup>491</sup> abconterfect. Jn aim Sommerhauß springt ain röhrkasten<sup>492</sup> mit 50 röhren, Hat ain hüpsch wildbad<sup>493</sup> daran, Vnd ist ain lustiges wesen<sup>494</sup> zur recreation<sup>495</sup>.

---

**gemach- / ter** (a) fol. 123r: gemahlter (c) fol. 88r: gemahlter (e) fol. 120v: gemahlter

**diser ofen wol zu sehen ist** (d) fol. 83v: ist diser ofen wol zu sehen

**weillen aber diser herr an der renella vil erlitten, / so Hat er sagen mögen: nil differre, vtrum aegrotum / in ligneo lecto, an in aureo colloce: quocunque n. illum / transtuleris, morbum suum secum transfert** (d) fol. 83v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>496</sup> Unklar. Möglicherweise ist das Neustift (Grufkirche) in einem der ursprünglich am dichtesten bebauten Teile der Altstadt von München gemeint (vgl. Denkmaltopographie München, Bd. 2, S. 545).

<sup>497</sup> Übers.: München. Ansicht der bayerischen Provinzhauptstadt von Osten her mit dem Isarfluss, von Johann Melchior Volckmair beschrieben im Jahre 1616.

MONACHIVM. SATRAPIAE. BOILCAE. METROLIS. AB ORIENTE. PROSPECTA. CVM. FLVIO. ISERA. descripta per Joannem Melchiorum Volckmerum Anno etc. 1616. <sup>497</sup>

Maximilian Herzog In Bayern	Dem Durchleüchtigsten Fürsten vnd Herrn Herrn Maximilian Pfaltzgrauen bey Rhein Hertzogen In obern vnd Nidern Bayrn etc. wirdt vnderthenigst dedicirt rc	Stadt Minichen Fürstliche Hauptstadt. in Bayrn	Wie auch den Edlen vnd Vesten Wolweisen Herrn Bürgermaistern vnd einem ganzen Er samen Inem vnd eussern Rats wirdt ebenmess ig vnderthenig Praesendiert	Elisabeth Herzogin In Bayern						
ANGER KLOSTER GOTSACKER	SANKT PETER GOTSACKER	Sankt PETERS PFAR	SCHEN THVREN	IESVITER THVRN	RAT FRAVWEN NICLOS	VNSER LIEBE Sankt NEVSIZ	<sup>496</sup> LVEGINS LANDT	ALTEN HOF GOTSACKER	VNSER FRAVWENPARFVSER	FIR DIE HOFHALTUNG

<sup>498</sup> Ansicht<sup>499</sup> graphische Darstellung

<sup>500</sup> Bedeutende Fassadenmaler in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts waren in München Christoph Schwarz und sein Lehrmeister Melchior Bocksberger (um 1530–1587).

<sup>501</sup> Übers.: altväterisch<sup>502</sup> Stockwerke

<sup>503</sup> Übers.: Patrizier, Angehörige des Stadtadels

<sup>504</sup> betitelt<sup>505</sup> Kriminalgericht<sup>506</sup> Dienstag

Statt München
---------------

Die Statt an Jhr selbst, ist zimlich groß, in prospectiva<sup>498</sup> hiebeygeheffter ohngefährlicher delineationi<sup>499</sup> gleich,<sup>d</sup> hat schöne weite, lustige, saubere gassen, zwar nit gar Hohe, aber hüpsche ebene, stainene heüser, vnd darunder vil gemahlte<sup>500</sup>, ainen schönen marckt, weite tieffe wassergräben, ain Rathauß all'antica<sup>501</sup>: das Landhauß gleich dabej, stehen beede auff dem weinmarckt, vnd hat es vmb den marckt<sup>ace</sup> herumb, die höchste heüser, von Vier gaden<sup>502</sup>, sonst fast durchgehendes nur von ainem gaden; Der Burgermaistere, sein 6; alle Sechs<sup>d</sup> Patricij<sup>503</sup>, werden Junckhern gescholten<sup>504</sup>, von der gemain erwehlet, vnd wechseln in monaten ab, haben Jhre gerichts: vnd malefiz<sup>505</sup> tåg am Freÿtag, der Fürst aber, am Afftermontag<sup>506</sup>.

---

in prospectiva hiebeygeheffter ohnge- / fährlicher delineationi gleich, (d) fol. 83v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

marckt (a) fol. 123v: weinmarckht (c) fol. 88v: Weinmarckt (e) fol. 121r: Weinmarckht

Sechs (d) fol. 84r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>507</sup> Skizze<sup>508</sup> ausgestattet<sup>509</sup> Wandteppiche<sup>510</sup> Ebenholz<sup>511</sup> Übers.: Bronze<sup>512</sup> Übers.: Bronze<sup>513</sup> Knochen<sup>514</sup> Ober- und Niederbayern<sup>515</sup> Übers.: Wilhelm V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Stifter, starb im Jahre nach der Fleischwerdung des Wortes 1600 [Lücke], im Monat [Lücke], am Tag [Lücke]

## Jesuiten Kirchen.

Es hat vil schöner Kirchen in diser Statt, darunder der Jesuiten die schönste vnd fürnembste, all' Italiana gebawet, beylegger adumbration<sup>507</sup> gleich,<sup>d</sup> mit hüpschen gemehlen, schönen Altären, sonderlich mit ain großen Altar im Chor (wie Lucifer vom himel herab gestürzt wird, den Christoph Schwartz gemahlet hat,<sup>d</sup> in Ebene holtz<sup>d</sup> gefasset, vnd mit silber geziert) ornieret<sup>508</sup>, auch der Chor mit<sup>d</sup> tapetzeren<sup>509</sup> behengt ist, Vor welchem Chor<sup>d</sup> ain schöne silberene Öhlampel, so<sup>d</sup> 50 marckh silber wigt, hanget<sup>d</sup>, Im Chor darinen ist ain schöner fueß von ebeno<sup>510</sup>, darauff ain bekin, in welchem das weihwasser, daruor ain schöner mettalliner Engel stehet, der es in zwo händen helt. Hinder dem bekin stehet gar ain hohes ebeno Creütz, daran Christus von brunso<sup>511d</sup> hanget, auf ainem ebeno stockh Maria Magdalena, auch von brunso<sup>512</sup>, die vmbfangt das Creütz, vnd ligt bey ihr ain metalliner todenkopff vnd 2 bainer<sup>513</sup>, am stockh auf ainer seitten geschriben: Guilelmus quintus Comes Palatinus Rheni, vtriusque Bavariae<sup>514</sup> Dux, fundator, obiit Anno ab incarnatione verbj. M.DC.[Lücke] Mense[Lücke] Die[Lücke]<sup>515</sup>.

beylegger / adumbration gleich, (d) fol. 84r: vnd

/ schönen Altären, sonderlich mit ain großen / Altar im Chor (wie Lucifer vom himel herab / gestürzt wird, den Christoph Schwartz gemah- / let hat, (d) fol. 84r: gezieret, hat schöne Altär, sonderlich ist der groß Altar im Chor wol zu sechen, wie Lucifer vom himel herab gestirzet würd, es hat Jhne Christoph Schwarz gemahlet, ist

holtz (d) fol. 84r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ornieret, auch der Chor mit (d) fol. 84r: der Chor ist mit schönen

ist, Vor welchem Chor (d) fol. 84r: daruor hangt

so (d) fol. 84r: wigt

wigt, / hanget (d) fol. 84r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

von brunso (d) fol. 84r: in mess



<sup>516</sup> Übers.: Kolleg und Kirche der Gesellschaft Jesu zu München, errichtet durch den durchleuchtigsten Wilhelm, Herzog beider Bayern<sup>517</sup> usw.

<sup>517</sup> Ober- und Niederbayern

<sup>518</sup> Übers.: Mag Memphis seine Pyramiden besingen, Rodos seinen großen Koloss aus Bronze, Rom seine Amphitheater, Babylon seinen Garten<sup>519</sup>. Mag Karien berühmt sein für seinen Grabbau<sup>520</sup>, Persien für das Grabdenkmal des Cyrus und das antike Griechenland für den Tempel der Trivia<sup>521</sup>. Du, Wilhelm, errichdest etwas Größeres, indem Du mit diesem Marmorgebäude die sieben<sup>522</sup> einschließt. Die Nachwelt soll statt aller dieses einzige Werk nennen.

<sup>519</sup> Die hängenden Gärten der Semiramis

<sup>520</sup> Mausoleum von Halikarnassos

<sup>521</sup> Tempel der Artemis in Ephesos

<sup>522</sup> Sieben Weltwunder

<sup>523</sup> Vorbild für das Gedicht ist ein Distichon Martials zum Lob auf das neuerbaute Kolosseum in Rom im Jahre 80, das er den Weltwundern voranstellte. Die letzte Verszeile ist direkt übernommen worden, außer dass bei Martial „loquetur“ statt „loquatur“ steht.

<sup>524</sup> Übers.: hat es herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Oben in der Kartusche] COLLEGIVM, ET TEMPLVM SOCIETATIS IESV MONACENSE. STRVCTA.

A Serenissimo GVILIELMO, Vtriusque Bauariae Duce & cetera<sup>516</sup>

[unter der Abbildung] Pÿramidas Memphis, grandem Rodus aere Colossum, Amphitheatra Canat Roma, Nemus Babÿlon.

Caria sit Tumulo, sit Cÿri Persia mole

Nobilis, et Triuia Graetia prisca tholo.

Plus, GVLIELME, struis, Septem Vno hoc marmore claudens.

Vnum pro cunctis Fama Loquatur opus.<sup>518, 523</sup>

Iohan Smissek excudit<sup>524</sup>.

<sup>525</sup> Übers.: Renata, Herzogin von Lothringen und Bar, Gemahlin Wilhelms V. und Stifterin, starb im Jahr des Heils 1602 am 23. Mai

<sup>526</sup> Übers.: Beuge das Knie und bete das verehrungswürdige Kreuzesholz an.

<sup>527</sup> Hier wurde offensichtlich die in der Reisebeschreibung von 1603 stehende falsche Jahreszahl DCXXI in arabischen Ziffern abgeschrieben

<sup>528</sup> Übers.: Alexander, Papst und Märtyrer, erster [Dekretal-]Brief um das Jahr 121: Wir weihen den Völkern das mit Salz gemischte Wasser, auf dass damit alle besprengt, geheiligt [und] gereinigt werden, was wir auch allen Priestern zu tun gebieten

<sup>529</sup> messingen

<sup>530</sup> aus Ebenholz

<sup>531</sup> ringsum

<sup>532</sup> Emporen

Auff der anderen seitten stehet:

Renata Lotharingiae et Barri Ducissa Guilelmi  
quintj Conjunx et fundatrix, obiit  
Anno salutis 1602: die 23. Maij<sup>525</sup>.

Vornen am Crucifix Lactantius.

Flecte genu, lignumque crucis venerabile adora.<sup>526</sup>

Hinden stehet:

Alexander PaPa et Martyr circa Annum  
621 [d. i. 121] <sup>527</sup> Epistola Prima aquam sale conspersam, populis  
benedicimus, ut eâ, cunctj aspersi sanctifi-  
centur, quod et curatis sacerdotibus  
faciendum mandamus<sup>528</sup>.

Die Vier gemahlte schriffthen sein in 4 messinen<sup>529</sup>  
taffen, mit schwartzen buchstaben eingraben,  
in ebeno<sup>530</sup> stockh. Vornen vnder dem Chor, sein  
die Hertzogischen begräbnußen, vnd ist erstge-  
dachte Hertzogin Renata, Jhrer Durchleucht Hertzogen  
Wilhelms gemahlin, Hochlöblichster<sup>d</sup> gedächtnus, die  
erste, welche in ainem zininen sarch in ainem  
gewölblin darunden ligt.

Die Kirchen Hat gegen dem Altar zwo Orglen  
neben einander, gescheüßweiß<sup>531</sup> herumb ver-  
gätterte borkirchen<sup>532</sup>, vnd Hertzog Wilhelms  
Durchleucht Jhr<sup>d</sup> besonders Oratorium, mit schönen gips<sup>d</sup>

---

**Hochlöblichster** (d) fol. 84v: löblichster

**Wilhelms / Durchleucht Jhr** (d) fol. 84v: Wilhalm sein

**schönen gips** (d) fol. 84v: zwen schönen Altären, oben ist die Kürchen mit gossenen gipß

<sup>533</sup> Marmor  
<sup>534</sup> aus reinem Gold und Silber  
<sup>535</sup> Wandteppiche  
<sup>536</sup> Übers.: am Tag der Aufer-  
 stehung, zum Osterfest  
<sup>537</sup> Scheyern

ziert, das pflaster mit schönen marmelstain<sup>533</sup> pfllestert<sup>d</sup>.  
 Hinder dem Chor, hat es vnderschiedliche gemäche  
 von zellen, darinen der Jesuiter<sup>d</sup> schatz ligt, ai-  
 ner grossen Summa gelts werth, von gantz  
 guldinen vnd silbernen<sup>534</sup> trüchlen, gefässen,  
 crucifixen, Monstrantzen, leüchtern, behaltern,<sup>d</sup>  
 der reliquien, vil geschirr vnd gefäß mit schönen stai-  
 nen versetzt, schöne tapetzereyen<sup>535</sup>, köstliche meßge-  
 wand, vnd können sie<sup>d</sup> ihren schatz selbstn nit aller  
 wissen<sup>d</sup>; vnder anderem Haben sie ain trefflich schö-  
 nen, nach dem leben in Holtz geschnittenen Chri-  
 stum, mit grosser kunst vnd verstand ge-  
 macht<sup>d</sup>, disen brauchen sie in die resurrectionis<sup>536</sup>.  
 Es ist sonst noch ain hüpscher Salvator darbey,  
 aber bey weitem disem nit zu vergleichen.

Vnder anderen reliquijs Haben sie ain stuckh  
 von *Sanctae* Barbarae haupt, so von Cöln geschickt  
 worden, vnd daselbst noch ain stuckh sein solle,  
 Jch Habe auch in Jtaliae<sup>d</sup> stücker von Jhrem  
 haupt gesehen, nit wais Jch, welches die rechte  
 sein<sup>d</sup>.

Man hat mir hie verehret in kupfer abgestochen,  
 die grösse aines stücklins vom Creütz Christj, in  
 silber eingefasset, welches man in Bāyrn, im  
 Closter Scheiren<sup>537</sup>, aufbehaltet.<sup>d</sup>

---

**das pflaster mit schönen marmelstain pfllestert** (d) fol. 84v: vnden mit schönen marmelstain  
 gepflestert

**der Jesuiter** (d) fol. 85r: Jhr

**behaltern**, (d) fol. 85r: gefäss

**sie** (d) fol. 85r: Sie die Jesuiter

**aller / wissen** (d) fol. 85r: gnug ruemen

**ge- / macht** (d) fol. 85r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Jch Habe auch in Jtaliae** (d) fol. 85r: habe auch zu Rom vnd Sienen

**sein** (d) fol. 85r: oder ob sie so grosen kopf ghabt

**Man hat mir hie verehret in kupfer abgestochen, / die grösse aines stücklins vom Creütz Christj,  
 in / silber eingefasset, welches man in Bāyrn, im / Closter Scheiren, aufbehaltet.** (d) fol. 85r:  
 [Zeichenfolge nicht vorhanden]

*[eingebundene Druckgraphik]*

Das holtz Vom +. Christj ist also eingefasset, vnd würdt im Bāyrland  
Jm closter Scheiren aufbehalten.

<sup>538</sup> mittlerweile

<sup>539</sup> Übers.: Fassade

<sup>540</sup> Übers.: Herzog Otto von Bayern

<sup>541</sup> Übers.: Herzöge

<sup>542</sup> Übers.: Kaiser

<sup>543</sup> Marmor

<sup>544</sup> Übers.: Herzog Wilhelm

<sup>545</sup> Marmor

<sup>546</sup> Ober- und Niederbayern

<sup>547</sup> Übers.: Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Patron und Stifter

<sup>548</sup> spezielle Bronzelegierung, um Glocken zu gießen

<sup>549</sup> Übers.: Der Engel Michael, den Drachen durchbohrend

<sup>550</sup> Übers.: Kolleg

Beÿ Jhrem meßgewandt haben sie aine schöne Capell, vnder derselben ain gewölß zu Jhren begräbnußen, legens auf ainer seitten nacheinander Hero, vnd wan selbe voll, fangen sie an ainer anderen an, interim<sup>538</sup> verweset die aine seitten.

Die Kirchen von aussen hat 2 haupt thor, aine schöne facciata<sup>539</sup>, obenauf Christus mit dem apfel, vnder Jhme Otto Dux Bavariae<sup>540</sup>, vnder disem 6 andere Duces<sup>541</sup>. abermahlen 6 Duces vnd Imperatores<sup>542</sup>, alle in weiß marmelstain<sup>543</sup> gehawen. Vnder den letztern 6 ist Dux Guilelmus<sup>544</sup>, alle lebensgröße, diser<sup>d</sup> haltet aine Kirchen in der Hand, vnd stehen folgende wort, mit guldinen buchstaben in roth marmelstain<sup>545</sup> graben, der Kirchen braite nach:  
Guilelmus Comes Palatinus Rheni, vtriusque Bavariae<sup>546</sup> Dux, patronus et fundator<sup>547</sup>.  
Zu vnderst, zwischen den zwo thüren, ist in gloggenspeiß<sup>548</sup> Angelus Michael, draconem perfodiens<sup>549</sup>, sehr groß vnd schön, darunder das Baÿrische wappen, auch in mettall gossen, es<sup>d</sup> Hat von außsen vnd innen das Collegium<sup>550</sup> vnd die Kirchen, aines Königlichen pallasts ansehen, das vnder

---

alle / lebensgröße, diser (d) fol. 85r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mettal gossen, es (d) fol. 85v: mess,

<sup>551</sup> Fußbodenbelag

<sup>552</sup> Gestrichen bei HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°: „wie nemblichen deß herzogen Wappen“.

<sup>553</sup> Übers.: Kolleg

<sup>554</sup> Speisesaal im Kloster

<sup>555</sup> Escorial in Spanien

<sup>556</sup> Übers.: Domkirche

pauiment<sup>551</sup> in der Kirchen, ist gewirffelter weis mit blaw vnd weissen<sup>d</sup> marmelstainen gepflästert, alß wie des Hertzogs *Maximilian* residenz<sup>d552</sup>.

Jesuiten Collegium.

Das Jesuiterische Collegium<sup>553</sup> belangent, hat solches aine vberauß grosse weittin, das der grössten halber wol ain König darin hofhalten köndte, mit vnderschiedlichen grossen höfen vnd gärten, groß vnd klainen zimmeren, in starcker anzahl, hüpschen refectorijs<sup>554</sup>, speißstuben, schuelen, saälen, vnd mit tafeln gezieret, darin die Jugent alle tag meß, bißweilen auch predig höret, hat dises Collegium<sup>e</sup> 800 Creützfenster, vnnd wie mir der Rector sagt, so ist dises<sup>d</sup> nach dem Escorial in Spagna<sup>555</sup> (welcher das Closter zu *Sankt Lorentzo* ist,<sup>d</sup> Hieronýmiten darinen<sup>d</sup> wohnen, Järllich 800000 Cronen<sup>d</sup> einkommens haben, vnd 11000 fenster darin sein sollen) das fürnembst Collegium in gantz Europa, darumben dise patres alle, allain Jhrer *Durchleucht* dem Hertzogen Wilhelm zu dancken Haben.

Templum Cathedrale.<sup>556</sup>

Vnder den anderen Kirchen ist die Hauptkirchen der Thumb beÿ vnser lieben<sup>d</sup> Frawen, welcher schön weit, vnd groß ist, etliche schöne<sup>d</sup> Altär

---

**ist gewirffelter weis / mit blaw vnd weissen** (d) fol. 85v: von gewirfleten weißen vnd blawen

**alß wie des Hertzogs Maximilian residenz** (d) fol. 85v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**hat dises Collegium** (e) fol. 123v: Dises Collegium hat

**so ist dises** (d) fol. 85v: ist es

**ist**, (d) fol. 85v: da

**darinen** (d) fol. 85v: innen

**Cronen** (d) fol. 85v: ▽

**lieben** (d) fol. 85v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**schöne** (d) fol. 85v: feine

<sup>557</sup> Übers.: Wunder

<sup>558</sup> Übers.: Wunder

<sup>559</sup> Zu den hier infrage kommenden Mirakelbüchern vgl. Böck 1958, S. 58–60, 70, Nr. 1–4; Böck 1990, S. 30–33, 54, Nr. 1–4; Kunde/Thieme 2017, S. 464, Kat.-Nr. 5.15 (Roland Götz).

<sup>560</sup> Übers.: Die Reliquien des heiligen Benno

<sup>561</sup> aus Ebenholz

<sup>562</sup> Kleinode; hier im Sinn von kostbaren Votivgaben

<sup>563</sup> Verlobungsring

<sup>564</sup> aus reinem Gold

<sup>565</sup> Übers.: Reliquien

<sup>566</sup> mit einem Zweiten

<sup>567</sup> Übers.: Für den Klugen gilt es zu überlegen, nicht zu verdächtigen

hat<sup>d</sup>, beÿ welchen grosse Miracula<sup>557</sup> sollen geschehen, sonderlich beÿ dem Haupt Altar, vnd beÿ ne-

Sankt Benno.

benstehendem<sup>d</sup> Sancti<sup>d</sup> Bennonis Altar, welche miracula<sup>558d</sup> beÿ Sancti Bennonis leben, guten thails im<sup>d</sup> druckh sein.<sup>559</sup> Sancti Bennonis reliquiae<sup>560</sup>, sein beÿm Chor in ain vergätterten kasten eingeschloßen, ligen in ain ebeno<sup>561</sup> mit silber gezierten sarch, vnd in ainem<sup>d</sup> silbernen Bischofflichen brusthaupt darbeÿ, vmbhero hangen<sup>d</sup> etliche Clinodia<sup>562d</sup>. An den fingeren steckhen schöne ring, vnder anderen der Hertzogin Mähelring<sup>563d</sup>, ain großer rubin, mit klainen rubinen vmbhero. mehr in silber vnd Cristall, ain stuckh seines arms, Auf der anderen seitten Sankt Paulj finger, darhinder vnser frawen Haupt von<sup>d</sup> silber gemacht; ain gantz guldens<sup>564</sup> Creütz; vnd gar vil reliquiae<sup>565d</sup>. In diser Kirchen vor der zeit, hat<sup>e</sup> ain mann selbst ander<sup>566</sup>, eben auß dem<sup>e</sup> eisenen gätter, aine guldine monstrantz gestohlen, welche beede verbrent worden, vorhero aber etliche vmb vnschuld, (da doch die Richtere solten bedacht Haben: prudentis esse rationarj [d. i. rationcinarj], non suspicarj<sup>567</sup>, beuorauß cum maximum in malo malum sit, malum ignorare: Et facilé ad poenitendum<sup>d</sup>

hat (d) fol. 85v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ne- / benstehendem (d) fol. 86r: dem selben

Sancti (d) fol. 86r: dem selben

miracula (d) fol. 86r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

im (d) fol. 86r: in quarta forma im

in ainem (d) fol. 86r: ein

vmbhero hangen (d) fol. 86r: hangen vmbhero

Clinodia (d) fol. 86r: Clenodia, gsundtkreuz

Mähelring (d) fol. 86r: Mährling, ain groser mährling,

von (d) fol. 86r: mit

vnd gar vil reliquiae (d) fol. 86r: ain silberin creuz, vnderschiedliche Reliquiae

vor der zeit, hat (e) fol. 124r: hat vor der zeit

dem (e) fol. 124r: disem

verbrent worden, vorhero aber etliche / vmb vnschuld, (da doch die Richtere solten be- / dacht Haben: prudentis esse rationarj rationcinarj, non su- / spicarj, beuorauß cum maximum in malo ma- / lum sit, malum ignorare: Et facilé ad poenitendum (d) fol. 86r: vorhero aber etliche vmb vnschuld verbrent worden, biß man die rechte theter erdappet hat.

<sup>568</sup> Übers.: weil das größte Übel am Übel ist, das [wahre] Übel nicht zu erkennen; und wer schnell urteilt, wird es sicher bald bereuen

<sup>569</sup> festgenommen

<sup>570</sup> Übers.: weil wer recht handelt, die Wahrheit sagt und auf dem Fels der Wahrheit steht, niemanden fürchten würde, sondern das gute Gewissen desselben wäre wie eine ehrene Mauer

<sup>571</sup> Übers.: Religionsfrevler

<sup>572</sup> Übers.: weil selbst wenn einen die Gesetze zu Unrecht freisprechen, ihn sein Gewissen nicht losspricht

<sup>573</sup> Übers.: ganz rein und ganz ohne Verdacht findet man nie jemanden

<sup>574</sup> Zitat aus Machiavellis Discorsi (I, 6)

<sup>575</sup> Übers.: Barfüßer

<sup>576</sup> von italienisch Zocco = Holzschuh, die Franziskanermönche gingen barfüßig in Holzschuhen

<sup>577</sup> ergötzlich

<sup>578</sup> Der zu Beginn des 17. Jahrhunderts von der Gürtelbruderschaft in der Franziskanerkirche genutzte Altar lässt sich bislang nicht identifizieren (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 174, Anm. 272).

<sup>579</sup> bestimmtes

<sup>580</sup> Übers.: Vaterunser

<sup>581</sup> Übers.: Gegrüßet seist du, Maria

<sup>582</sup> Beginn eines Gebetes zur Anrufung Marias

properare, citò qui judicat<sup>568</sup>) biß man die rechte thäter erdappet hat, eingezogen<sup>569</sup> worden, mit welchen es gehaissen: quod justum agentes, verum dicentes et in rupe veritatis stantes, neminem timuerunt, sed salva conscientia ipsis murus aheneus fuit<sup>570</sup>; beÿ den sacrilegis<sup>571</sup> aber; quod injusté hunc leges absolvant, quem non absolvit conscientia: etiamsi<sup>572</sup> tutto netto, et tutto senza suspetto, non si truovj maj<sup>573, 574</sup> d.

Sankt PeterKürchen.

Sanct Peters Kirchen ist auch aine feine Kirchen, vnd hat sonderlich ainen schönen Altar drinen.

Zoccolanti<sup>575, 576</sup> Kürchen.

Der Baarfüßer Münch Kirchen, ist auch zimlich groß, voller Altär, aber nit schön, haben<sup>d</sup> aine feine Orgel, vnd lustig<sup>577</sup> Vhrwerck darbej, so alle stund gehet, den Englichen<sup>a</sup> groß schlecht, vnd ain Engel posaunet. Jn diser Kirchen hats ainen Altar<sup>578</sup>, zu welchem sich sowol manns: alß weibs personen, auß sonderer eiferiger andacht, verloben, in Sancti Franciscj Bruderschaftt einschreiben lassen, vnd aine Haarine<sup>d</sup> geflochtene gürtel, stets auf blossen leib tragen. Jhr Ampt ist, ain genantes<sup>579</sup> Allmosen zu geben, täglich meß hören, 6 pater noster<sup>580</sup>, vnd 6 aue Maria<sup>581, 582</sup> betten, monatlichen beichten vnd com-

properare, citò qui judicat) biß man die rechte / thäter erdappet hat, eingezogen worden, / mit welchen es gehaissen: quod justum agentes, / verum dicentes et in rupe veritatis stantes, nemi- / nem timuerunt, sed salva conscientia ipsis murus / aheneus fuit; beÿ den sacrilegis aber; quod injusté / hunc leges absolvant, quem non absolvit conscientia: / etiamsi tutto netto, et tutto senza suspetto, non si truovj / maj. (d) fol. 86r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

haben (d) fol. 86r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Englichen (a) fol. 127v: Evangelischen

Haarine (d) fol. 86r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]



<sup>583</sup> Übers.: Ablass von verzeihlichen Sünden

<sup>584</sup> Übers.: vollkommenen Ablass von allen Sünden

<sup>585</sup> Übers.: Speisesaal

<sup>586</sup> Neben dem Klostergarten im Norden meint Hainhofer vermutlich noch einen der Innenhof- und Kreuzgangärten.

municiren, offft predig Hören, so offft sie aines thun, haben sie remissionem venialem<sup>583</sup>; wann sie communiciren, remissionem plenariam peccatorum omnium.<sup>584</sup>

Baarfuesercloster.
--------------------

Souil Jhr Closter betrifft, ist es groß vnd schön, hat darinnen etliche schöne tafeln, vnd ainen schönen baw, den sie in kurtzer zeit aufgeführt, allweilen Jhnen iederman, sonderlich die würth vnd bierbrewen,<sup>d</sup> gratis darzue geholffen, vnd rüret diser baw von ainen garten hero, den Jhnen Jhre *Durchleucht* Hertzog Wilhelm genommen, den Jesuitern geben, vnd Jhnen andere heüser dargegen gekaufft, die sie zu Jhrem Closter accommodiret haben<sup>d</sup>.

Die Statt hat Jhre aigne <trinck>stuben in das Closter gerichtet, wie auch die Würth, so Jhre Roß vnd wägen her<sup>d</sup> gelichen, auch aine eigene stuben haben. Das Refectorium<sup>585</sup> in disem Closter ist hüpsch, die zween wurtzgärten auch fein<sup>586</sup>, die winterstuben etwas melancholisch; beÿ dem ofen stehet ain in Holtz geschnittener tod, nach welchem ain burger auf aine zeit, so im Closter geessen vnd etwas lustig worden, mit aim poltz geschoßen, derselbe ist am dritten tag

---

**sonderlich / die würth vnd bierbrewen**, (d) fol. 86r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**accommodiret haben** (d) fol. 86v: gerichtet

**wie auch die Würth, so Jhre Roß vnd / wägen her** (d) fol. 86v: alß auch die würth, welche ross vnd wägen hergeben vnd zum baw

<sup>587</sup> Übers.: Ausstattung

<sup>588</sup> Vgl. im Ortsregister den Eintrag „Bräustübl (Franziskaner)“.

<sup>589</sup> Empore

<sup>590</sup> Übers.: Bemerkenswertes in der Öffentlichkeit

<sup>591</sup> Türme

<sup>592</sup> Eine hölzerne, mit Eisenringen beschlagene Kanone, die im Bauernkrieg zum Einsatz kam, ist abgebildet auf Blatt 4 des Einzugs Kaiser Karls V. in München am 10. Juni 1530 von Sebald Beham, wie aus der Beschriftung hervorgeht.

gestorben. Ain anderer hat Jhn auf ein zeit in trunckner weiß in die Hand genomen, vnd mit<sup>d</sup> in der stuben herumb gedantzt, der ist am dritten tag auch tod gebliben.

Closters supellex<sup>587</sup>.

Die Bibliotheca in disem Closter ist zimlich fein, haben<sup>d</sup> etliche guldine vnd silberne gefäße, meßgewant vnd Kirchenziert, aber nit also die vile, alß wie die Jesuiter<sup>d</sup>. Sie brawen auch ain gut bier in disem Closter<sup>588</sup>.

Capuciner Kürch.

Die Capuziner haben auch ain klain kirchlin vnd Clösterlin darbey, ausserhalb der Statt in der kirchen nur 2 altär<sup>d</sup>, vnd in der höhe<sup>d</sup> aine borkirchen<sup>589</sup> für den Hertzog Wilhalm. Aines rechten Harten ordensmann Conterfect ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen No. 5 vnd 6<sup>acd</sup>.

Notabilia publica<sup>590</sup>  
zu München.

Zu München Hats etliche thuren<sup>591</sup>, darunder die zween schönste bey der Thumbkirchen sein. Es hat feine wein:<sup>d</sup> vnd saltz städel, darob der Burgerschafft rüstungen ligen, vnd andere grosse höltzine stuck geschütz mit eisinen raiffen, auß welchen vor Jaren die Baurn geschossen haben<sup>d592</sup>.

München Hat 4 Haupt thor, ains ist das Jser-

mit (d) fol. 86v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

haben (d) fol. 87r: mit

meßgewant vnd Kirchenziert, aber / nit also die vile, alß wie die Jesuiter (d) fol. 87r: vnd meßgewandt, vnd Kürchen zier begabt, aber nit mit solcher vilin, wie bei den Jesuittern

in der kirchen nur 2 altär (d) fol. 87r: nur zwen Altär in der Kürchen

höhe (d) fol. 87r: höhin ist

/ Aines rechten Harten ordensmann Conterfect / ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen / No. 5 vnd 6 (a) fol. 128v: Aines rechten Harten mann Conterfect ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen No. 5 vnd 6 (c) fol. 92r: Aines rechten Harten mann Conterfect ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen No. 5 vnd 6 (d) fol. 87r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

wein: (d) fol. 87r: wein städel

haben (d) fol. 87r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>593</sup> Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 92r wurde dieser Passus von späterer Hand mit Bleistift gestrichen.

<sup>594</sup> Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 92r wurde dieser Passus von späterer Hand mit Bleistift nachgetragen.

<sup>595</sup> Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 92r wurde von späterer Hand mit Bleistift ergänzt: „oder Schwäbinger Thor“.

<sup>596</sup> Vgl. zur hier geschilderten Praxis der vier Gastzettel: Schattenhofer 1974, S. 160.

<sup>597</sup> Die Gebühr von fünf Prozent des Schätzwerts bei erneuerter Belehnung war bei den bürgerlichen oder bäuerlichen Beutellehen zu entrichten. Vgl. Häutle 1881, S. 113, Anm. 2, mit Verweis auf das bayerische Landrecht, Teil 4, Kapitel 18 § 49; s. auch Bader 2013. Der an dieser Stelle etwas unmotiviert wirkende Hinweis auf das Lehnrecht ist aus Hainhofers Reisebericht von 1603 (fol. 145v) übernommen. Damals erneuerten seine beiden Reisebegleiter in München Lehen.

<sup>598</sup> Übers.: Bemerkenswertes über das Herzogtum Bayern

thor, beÿ welchem Doctor Burckhart wohnet<sup>ae 593</sup>,  
alda man auf die Flöß sitzet, vnd vber die  
Jser aine lange pruggen hat.

Das ander, ist das Neuhauser thor<sup>e594</sup>. das dritte  
haist Sendlinger thor. vnd das vierte vnsers  
herren thor<sup>ae595</sup>.

Alle abent müssen die wächter<sup>d</sup> vnder den thoren,  
so auch die wihrtt, die zettl übergeben, dem Alten:  
vnd dem regierenden Herrn, auch dem Bur-  
germaister im Ampt, von den Jenigen fremb-  
den personen, welche ieden tag in die Statt kommen<sup>596</sup>.

Wer lehen empfangt, muß 5 percento von seim  
gutt geben, vnd auf Gott vnd seine hailigen  
schweren<sup>597</sup>.

Notabilia Ducatus  
Bavariae<sup>598</sup>.

Jm Bāyrland hat es 35 Stätt, 94 Märckt, 75  
Clöster, ausser der Bettelorden. 8 Stifft. 720 Schlöß-  
ser, 4700 dörffer; 2874 kirchen; 4130 Ain-  
ödin; 16 See. 5 Schiffreiche wasser. 65 nam-  
hafft wasser. 270 namlose wasser. 350 teuch.  
263 wäld. 290 gebürg.

Stammenbuch.

Mein schönes Stambuch, haben Jhre *Durchleucht* der Alte<sup>d</sup>,  
so auch der Regirende herr, vnd sein Herr Bruder  
Hertzog Albrecht, des regierenden Herrn Gemahl,  
vnd sein Schwester Frewlein Magdalena,

**beÿ welchem Doctor Burckhart wohnet** (a) fol. 128v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 125v:  
*[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**thor** (e) fol. 125v: beÿ welchem Doctor Burckhart wohnet

**vnsers / herren thor** (a) fol. 128v: vnsers herrn oder Schwäbinger thor (e) fol. 125v: vnser frawen oder  
Schwäbinger thor

**wächter** (d) fol. 87r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Alte** (d) fol. 87v: alte Herr

- <sup>599</sup> Denkschrift  
<sup>600</sup> abgezeichnet  
<sup>601</sup> entgegen  
<sup>602</sup> außerordentlich

biß an dritten tag gehabt, vnd ains vmb das  
 ander solches<sup>d</sup> besichtiget. vnd wie<sup>d</sup> Jhre *Durchleucht* mir  
 es<sup>d</sup> wider zu Hauß schickten, schriben sie mir ainen  
 zetel darbej, das Jch solte zu Jhr kommen, vnd  
 auch ein memorial<sup>599</sup> mitbringen, was Jch für  
 Jhre *Fürstliche Gnaden* den Hertzogen in Pommern, be-  
 gehre abgerissen<sup>600</sup> zu haben; Wie Jch nun<sup>d</sup> hin-  
 kommen, fragten mich Jhre *Durchleucht*, weil Jch so  
 ain stattliches vnd künstliches buch habe, derglei-  
 chen Sie nie gesehen, ob Jch darob erschreckhen  
 wurde, wann mir ain Hertzog in Bāyrn auch  
 sein gedächtnus darein verehrete? Alß Jch  
 nun antwortete: Jch wolt nit allain nit  
 erschrecken; sondern mich dessen hoch erfrewen,  
 wann Jch also gewürdiget wurde. Replicir-  
 ten<sup>601d</sup> Jhre *Durchleucht*: obwoln Jch vnd meine Söhne  
 nit pflegen in Stambücher zu schreiben, vnd  
 es auch den herrnstands personen<sup>acde</sup> abschlagen,  
 weil diß iedoch<sup>ace</sup> ain extra ordinarij<sup>602</sup> buch, vnd  
 andere Potentaten vnd regirende herren  
 mehr darinnen sein (alß Brandenburg,  
 Baden, Florentz<sup>d</sup>) vnd nochmehr darein zu-  
 kommen haben, (alß Pommern, Hollstain, vnd  
 durch Jhre *Fürstlichen gnaden* in Pommern gnedige befür-<sup>d</sup>

---

**solches** (d) fol. 87v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**wie** (d) fol. 87v: wie mirs

**mir / es** (d) fol. 87v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**nun** (d) fol. 87v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Replicir- / ten** (d) fol. 87v: antwurten

**es auch den herrnstands personen** (a) fol. 129v: den Herrn stands Personen es auch (c) fol. 92v: den Hern standts persohnen es auch (d) fol. 87v: es auch Herrn Standts Persohnen (e) fol. 126r-v: den Herren Stands Personen es auch

**iedoch** (a) fol. 129v: doch (c) fol. 92v: doch (e) fol. 126v: doch

**Brandenburg, / Baden, Florentz** (d) fol. 87v: Österreich, Cölln, Brandenburg, Baden, Pommern, Florentz, Mantoua

**Pommern, Hollstain, vnd / durch Jhre Fürstlichen gnaden in Pommern gnedige befür-** (d) fol. 87v: Denmarck, Württemberg, Pfalz

<sup>603</sup> Von der Besprechung des Stammbuchs und der Bemerkung Maximilians, dass von ihm nicht die geringwertigste Malerei stammen solle, berichtet Hainhofer auch Philipp II. von Pommern-Stettin in einem Brief vom 1. Juni 1611, vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 47rv.

<sup>604</sup> Zuneigung

derung der König in Dennemarck, Jtem der Bischoff zu Eÿstatt)<sup>d</sup>, so wil Jch Euch nit allain was schönes darein machen lassen: sonderen noch was anders künstliches, auff aine sondere art von horn gemacht, darein verehren, vnd mein Sohn hertzog Maximilian, will Euch den Kager was schönes von miniatur darein mahlen lassen, wisset Jhr aber noch ainen bessern miniatur mahler, alß der Kager ist, so gebt ihn an, dan mein Sohn gern was schönes hette, vnd<sup>d</sup> nit der mindeste vnder den Fürsten sein wolte<sup>d603</sup>, vnd dasselbe<sup>d</sup> Jhr zum zaichen vnserer gnädigen affection<sup>604</sup> haben sollet, die wir zu euch tragen<sup>d</sup>. fragten mich auch, wer die maister alle weren, so in mein buch gemahlet Hetten?<sup>d</sup> Dann nit vberal zaichen darbey seyen. Da erzehlte Jch: das es der Hanns von Aach; Joseph Haintz<sup>e</sup>. Daniel Fröschl. Hannß Rottenhammer<sup>d</sup>, Raphael: vnd Egÿdius Sattler. Albrecht Dürer, Ligotius, Paul Brill. Hanns<sup>d</sup> Brigel. Martin vnd Friderich Falckenburg. Philipp von Offenbach. Jeremias<sup>d</sup> Günter, Hufnagel, Hanns Kager. Hanns Fischer. Hanns Freÿberger. Daniel Hertzog. Anthonius Motzart<sup>d</sup>.

---

**derung der König in Dennemarck, Jtem der / Bischoff zu Eÿstatt)** (d) fol. 88r: Aichstett etc

**vnd** (d) fol. 88r: es wol bezahlen wolte vmb

**sein / wolte** (d) fol. 88r: zu sein

**dasselbe** (d) fol. 88r: das mügt

**vnserer / gnädigen affection haben sollet, die wir zu / euch tragen** (d) fol. 88r: der gnad haben, damit wir vnd vnser hauß euch zugethan sein

**Hetten?** (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Haintz** (e) fol. 126v: Khaintz

**Rottenhammer** (d) fol. 88r: Rottenhaimer

**Hanns** (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Jeremias** (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Hanns Kager. Hanns Fischer. Hanns Freÿ- / berger. Daniel Hertzog. Anthonius Motzart** (d) fol. 88r: Kager, Herzog, Mozart,

<sup>605</sup> In der Überlieferung von HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 88r, und im Briefwechsel Hainhofers mit Philipp II. von Pommern-Stettin (s. Doering 1894, S. 2) wird noch der Künstler Vassilacchi, gen. „Alliensi“ (Antonio, geb. 1556 und gest. 1629, oder dessen Sohn Stefano; vgl. Makrykostas 2008), unter den Künstlern des Stammbuchs genannt.

<sup>606</sup> silbervergoldeter Doppelpokal

<sup>607</sup> Zuneigung

Hanns Karg. Sebald Böhem, Friderich Sustriß. Castello. Hannß König. Spiegler. Schemel. Hanns Schwegler. Asprug. Tinturet. Brendel. Lucas Kilian. Paul Gettich. Tobias Bernhart. Pantzer. Hannß Lamm<sup>d605</sup>. vnd andere maister mehr<sup>d</sup> weren. vnder anderen auch Jßrael<sup>d</sup> de Brÿ, vnd der Jsaac Reichart<sup>d</sup>, des Königs in Engeland miniaturn mahler<sup>d</sup>.

praesent.

Adj den 25. Maÿ abents, schickten Ihre *Durchleucht* mir durch Jhren Cammer Secretarium, ain<sup>n</sup><sup>d</sup> Doppleten Silbernen vergulten Creditz becher<sup>606</sup>, entbieten mir darbey Ihre gnad, vnd alles guts, vnd das Sie mit meinem verichten gnedigst zufriden seÿen, vnd mir dises geschirr verehren<sup>d</sup>, zum Denckzaichen Ihrer gnedigsten affection<sup>607</sup>, vnd guten<sup>d</sup> vertrawens, so Ihre *Durchleucht* zu mir tragen, das auf begebende gelegenhait; deroselben Jch noch ferners vnderthänigst dienen werde, welches<sup>d</sup> Sie dann ieder zeit mit *Fürstlichen gnaden* vmb mich erkennen wollen. Bald darnach kompt ain anderer CammerDiener, der bringt mir 130 f. <sup>d</sup>, so Jch zu Eÿstatt hin vnd wider verschenckt, vnd sonst<sup>d</sup> auff der raiß hin vnd wider nach München

---

**Hanns Karg. Sebald Böhem, Friderich Sustriß. / Castello. Hannß König. Spiegler. Schemel. Hanns / Schwegler. Asprug. Tinturet. Brendel. Lucas / Kilian. Paul Gettich. Tobias Bernhart. Pantzer. / Hannß Lamm** (d) fol. 88r: Karg, Behem, König, Sustris, Castello, Schemel, Schwegler, Asprug, Tinturet, Alliensi, Ligotio

**mehr** (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**auch Jßrael** (d) fol. 88r: die

**Reichart** (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**mahler** (d) fol. 88r: mahler, Jtem der Kilian, der Gettich, auch Hanß Lam mit federrissen. Darauf sie mein buch hoch lobten, vnd mir ratheten, solle die fürsten vnd hern von privat persohnen absündern, so werde Jch mehr stuck bekhommen, vnd sie wollen mir auch mit recommandation bey etlichen fürsten verhilfflich sein, souil sie künden, solle nur also fortfahren, dan es der muhe wol wehrt, weil souil stattlich stuck darinnen vnd albereit über die 2000 ttr costet.

**ai- / nen** (d) fol. 88r: ein hohen

**mir dises / geschirr verehren** (d) fol. 88r: dises geschirr verehren Sie mir

**guten** (d) fol. 88v: gnedigsten

**welches** (d) fol. 88v: daß

**130 f.** (d) fol. 88v: 50 Daler

**sonst** (d) fol. 88v: waß Jch sonsten

<sup>608</sup> Denkschrift<sup>609</sup> entlassen, Abschied geben<sup>610</sup> Vgl. die Auflistung der Geschenke auf fol. 221v–223r.<sup>611</sup> sich unterhalten, besprechen<sup>612</sup> Einhorn, Narwalzahn

außgeben habe<sup>d</sup>. Ain weil darnach zu Abents vmb 8 vhren, kompt wider ain anderer CammerDiener<sup>d</sup>, mit ainem memorial<sup>608</sup> von Ihrer *Durchleucht* was Sie für praesente dem Hertzog in Pommern schicken wöllen<sup>d</sup>, begehren in ainem nebenschreiben, das Jch auch noch ain memorial meiner beehrten<sup>d</sup> verfertigen, vnd den andern tag vmb 7 vhr zu Ihrer *Durchleucht* kommen solle<sup>d</sup>, so wöllen Sie mir Jemanden nach Schleußhaim zuordnen<sup>d</sup>, vnd mich licentiren<sup>609</sup>. Habe mich also alßbald darüber gesetzt<sup>d</sup>, ain memorial gemacht, vnd es noch disen<sup>d</sup> abent Ihrer *Durchleucht* neben ainem vnderthenigsten<sup>d</sup> Danckbrieflin, für *gnedigste* verehrung, vnd angebottene gnad, durch meinen Diener in Jhr residenz geschickt<sup>d</sup>.

letzte audienz.

Adÿ den 26. Maÿ, bin Jch vmb 7 Vhrn morgens zu Ihrer *Durchleucht* gangen, fast aine stund vber vnsera memoria lia miteinander conferiret, doch<sup>d</sup> mehrerthails vber Ihre *Fürstliche gnaden* in Pommern, vnd vber das Jenige, so Ihre *Fürstliche<sup>d</sup> Durchleucht* Ihrer *Fürstlichen gnaden* schicken, vnd noch zuerichten wöllen lassen<sup>610</sup>, discuriert<sup>611</sup>, Darauf sein Ihre *Durchleucht* nur gar<sup>d</sup> allain mit mir noch ain halbe<sup>d</sup> stund in Jhren fürnembsten zimmern herumb spatziret, alle zimmer selbst aufgeschlossen, vnd sonderlich mir Ihre Apotecken, vnd in derselben ain Ainkhürn<sup>612, d</sup>,

**habe** (d) fol. 88v: biß dahin**Cam- / merDiener** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**schicken wöllen** (d) fol. 88v: wollen schicken**meiner beehrten** (d) fol. 88v: meines begerens solle**solle** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**zu- / ordnen** (d) fol. 88v: zum aufwarten zuordnen**darüber gesetzt** (d) fol. 88v: vbergesezt**disen** (d) fol. 88v: selben**vnderthenigsten** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**durch mei- / nen Diener in Jhr residenz geschickt** (d) fol. 88v: zugefertigt**miteinander conferiret, doch** (d) fol. 88v: conferiert mit einander, vnd**Fürstliche** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**nur gar** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**ain halbe** (d) fol. 88v: vast aine**alle zimmer selbst aufgeschlossen, vnd sonderlich mir / Ihre Apotecken, vnd in derselben ain Ainkhürn,** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

- <sup>613</sup> ersten  
<sup>614</sup> verpflegen, bewirten  
<sup>615</sup> Übers.: ehrenvoll  
<sup>616</sup> empfangen, bewillkommen

vnd ain grosses Rinozero horn gezaigt, vnd *gnedigst*<sup>d</sup> begehrt, Jch solle, gleich beÿ Jhr zu pferd sitzen<sup>d</sup>, vnd nacher Schleißhaim reutten, dan der verwalter schon befelch Habe, meiner beÿ der ersten Capellen zuwartten, vor mittagessens zeit in den dreÿen mich<sup>d</sup> Herumb zu führen: nach essens zu den vbrigen 6 Capellen mit mir zu spatziren<sup>d</sup>, vnd mich zu mittag vnd zu nachts, wol zu<sup>d</sup> tractiren<sup>614</sup>. Alß Jch mich aber entschuldiget, Jch müesse vor haim, meinem Wihrtt vnd Wihrttin adieú zu<sup>d</sup> sagen, habens Jhre *Durchleucht* auch, obwol nit gar geren, weil nach Schleißhaim schon die anordnung auff mich gemacht ware,<sup>d</sup> geschehen lassen, vnd mir erzehlet, was dises Schleißhaim für einen anfang bekommen, was es Sie<sup>d</sup> gestanden, was Sie gebawet, was etliche Capellen bedeüten, vnnd was Jch den tag hernach zue Dachaw sehen werde, alda Sie dem Pfleger auch schon durch schreiben beÿ eigenem botten befohlen Haben,<sup>d</sup> mir auffzuwartten, vnd mich honorificé<sup>615</sup> zu excipiren<sup>616d</sup>. Jch solle mich nur bald gehn Schleißhaim begeben, damit Jch auf den mittag Hinkomme, dann man meiner erwartte, vnd mir den tag vber,<sup>ace</sup> genug zu sehen geben<sup>ace</sup> werde. Darauf

---

**ain grosses Rinozero horn gezaigt, vnd *gnedigst*** (d) fol. 88v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**zu pferd sitzen** (d) fol. 88v: aufsizen

**dreÿen mich** (d) fol. 88v: nechsten<sup>613</sup> dreÿen

**Capellen mit mir zu spatziren,** (d) fol. 88v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**zu** (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**zu** (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**obwol nit gar geren, weil / nach Schleißhaim schon die anordnung auff / mich gemacht ware,** (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Sie** (d) fol. 89r: vor

**Sie dem Pfleger / auch schon durch schreiben beÿ eigenem botten / befohlen Haben,** (d) fol. 89r: der Pfleger auch schon befelch habe

**mich honorificé zu excipiren** (d) fol. 89r: wol zu tractieren

**mir den tag vber,** (a) fol. 132r: den tag vber mir (c) fol. 94r: den tag vber mir (e) fol. 128v: den tag vber mir

**geben** (a) fol. 132r: haben (c) fol. 94r: haben (e) fol. 128v: haben



## [eingebundene Druckgraphik]

<sup>617</sup> Geschlechtsverkehr<sup>618</sup> Strafe<sup>619</sup> bedenken<sup>620</sup> Vernunft<sup>621</sup> Verteidigung<sup>622</sup> die erwähnte

<sup>623</sup> Citrullus colocynthis aus der Familie der Kürbisgewächse, in der Volksmedizin gegen Geschwüre, Asthma, Bronchitis, Gelbsucht, Dyspepsie, Verstopfung, Anämie, aber auch Tumoren, Wassersucht, Probleme mit dem Harnablassen, Rheumatismus und Schlangengisse verwendet. Die medizinische Nutzung ist bereits im Papyrus Ebers (1600 v. Chr.) beschrieben, insbesondere bei Erkrankungen des Bauches.

<sup>624</sup> Im Mittelalter vor allem bei Infektionskrankheiten wie Lepra, Magenerkrankungen und Augenleiden verwendet, gewann die Pflanze seit dem 16. Jahrhundert besondere Bedeutung als Abführmittel.

<sup>625</sup> auch Wolfsmilch, Hundsmilch oder Teufelsmilch genannt, als Abführmittel (Purgativ) verwendet.

<sup>626</sup> Magen<sup>627</sup> Streit<sup>628</sup> verdächtig<sup>629</sup> urteilen<sup>630</sup> Völlerei<sup>631</sup> Hilfe

Magengifft: Welches in diser Klag/ Antwort und Vrtheil/ zwischen einem Menschen wider seinen Magen/ Vor dreyen Herrn Doctorn vnd Leibärzten ergangen/ würcklich beschriben. So allen Weinbrüdern/ Trunckenbolden vnd Schlemmern Hierinnen/ wie in einem Spiegel vorgestellt vnnd dedicirt: Durch Christianum Weinscheuch.

Magengifft

3 Herren  
DoctoresDeß Klägers  
vrtheil.

Der Kläger

Ratio Die Vernunft

Deß Menschen klag. HOchgelehrt vnd erfahrene Herrn/ Auß grosser not vnd vilem bschwern Thu ich vor Ewr Ehrnuest klagn/ Wider mein vngehorsamen Magn/ Die wolln als ordentlich Richter Hierinn seyn vnpartheyisch schlichter Vnd mich in gnaden hören an Dann keins wegs ich vmbgehen kan Vil weniger bey mir verschweign Was grosse vnart thut erzein Mein Magen/ gegen mir all stund Ob ich gleich/ welches dann ist kundt Jhm hab gedient meins Lebens zeit Mit aller wollust/ lieb vnd freud Bey Nacht so wol als bey dem Tag Welchs er dann keinswegs laugnen mag Bißweilen auch jhm dient dabey Mit gantz kräftiger Artzeney: Vndersteht er sich doch dermassn Mich auff das eusserst zuuerlassn Kein kräftig Speiß nimbt er mehr an Wie er vor disem hat gethan Dardurch ich dann verhindert sehr Frawendienst<sup>617</sup> abzuwarten mehr Vnd durch diß sein vnghorsamkeit Mich bringt ins Grab/ in kurtzer zeit/ Drumb an Ewr Herrlichkeit hiemit Gelangt mein vnderthänig bitt Mein Magen bey gewisser peen<sup>618</sup> Gebieten dauon abzustehn Vnd mir wie er vor vilen Jahrn Gethan/ noch ferner zu willfahrr Damit wir miteinander beyd Noch suchen mögen manche frewd Jnn Essen/ Trincken/ kurtzweil vil Der Frawendienst vnd Venus spiel Dasselb will in bester form ich Gebetten haben fleissigklich Die wollen mir so alten Mann Die hülf ja widerfahren lahn Dann ich solchs hoch bedürfftig bin Darumb jhr Herren wolt hierinn Mein grosse bschwernuß sehen an<sup>619</sup>/ Die ich hiemit will bzeuget han. Deß Magens Procurator, Ratio<sup>620</sup> genannt/ spricht Erfahrene vnd Hochgelehrte Herrn Doctores/ auf anghörte Wider den Magn vnbezugt klag So der kläger fürbringen mag Gib ich zur Magns Defension<sup>621</sup> Dise Antwort/ wiewol nicht ohn Daß Kläger auch Beklagmt zur zeit Daß sie beede ohn vnderscheidt/ Rot vnd grün Hosen trugen an/ Mit Essn vnd Trinckn vil guts gethan Dabey dann nichts worden vergessn/ Was ob vnd vndn schleckküding gwesn: So hat Klägr doch, solchs vngeacht Zu letzt mit hauffen vbermacht Mit schlemmen/ prassn/ fressen vnd sauffn Also in Magn geschüt mit hauffn Das solchs ein Stäln vnd Eysern Magn Nicht dulden können noch ertragn/ Auch angezogene<sup>622</sup> Artzney Als von Mercurio dabey Quecksilber Coloquinta<sup>623</sup> kurtz Sennabletter<sup>624</sup> vnd Eselwurtz<sup>625</sup>/ Vnd dergleichen Purgation/ Magen mehr gschadt als genutzt han/ Vnd hat der Mensch/ wie ich vermeldt Sein klag vnförmlich angestellt/ Denn er ist auch selbst in der Schuld Daß der Magn erzeugt vngedult Deß Abgangs Weiberdiensten zwar/ Jst Mag<sup>626</sup> nicht schuldig vmb ein Haar/ Vnd kan Kläger angedeutn strauß<sup>627</sup>/ Mit seim Vnterseß führen auß/ Der wird es ohne zweiffel wol Verantworten/ vnd daß man soll Gutwillig Roß nicht vberreitn/ Dann es gibt bösen Lohn bei zeitn Sampt dem/ daß dises Weiberwerck/ Nicht lobt die sechtzig Jährig Stärck/ Vnd weng Glaubens hat, drumb hiemit Gelangt Magns vnderthänig bitt/ Ewr Herrlichkeitn werdn solcher massn Dem Kläger keineswegs zulassn Sein wider Magns vnbefugte klag Sondern die kurtze zeit vnd Tag Sie mit einander wie die Altn Noch folgendes lassen gleich Haußhaltn. Der Herren Richter Entschied vnd Vrthail. Auff gnugsam verhör beeder Theil/ Jst rechtlich verfasst das Vrtheil/ Weil aber Arzneysach drunder steckt/ Vnd daß wir nicht werden suspect<sup>628</sup> So sentiren<sup>629</sup> vnd weisen wir/ Vnsers verdachts zukommen für/ Disen Handel ohn weiter bschwer Hinauß für den Todtengraber Auff den Kirchhof da dann zugegn Die Pfarrherrn solchs außtragn mögn Die sach ist folgender gestalt Durch die Pfarrherrn verglichen bald/ Den Kosten zugleich eingeschlagv Vnd es also gütlich vertragen: Executor soll seyn die Erd/ Vnd der Mensch den Würmen beschert. Warnung oder Beschluß. Diß dient vns auch zu eim bericht Daß ja der Mensch sich selbstn nicht Wol bringen in solch grosse gfahr Sondern sein selbst wohl nemmen war Jn seiner zarten Jugend rein Sich nicht stets füllen wie ein Schwein Vnd sich rumb waltzen in dem Koth Der schand vnd laster/ jhm zum spott Auch solchs gereicht/ vnd endtlich pur Gantz vntüghafft macht die Natur/ Schneidt vnd kürzt jhm selbst ab das Lebn Thut zwischen forcht vnd hoffnung schwebn Hilfft auch kein Klag noch Appellirn Denn er sich selbst hat thun verführn. Drumb wer da will, nembs wol in acht Mein trewen Raht ja nicht veracht Hüt sich vor Füllerey<sup>630</sup> allein Dann alle Laster ingemein Jhren Vrsprung vnd starcke quell Dauon haben/ als auß der Höll Vnd ist ein vnaußleschlich Fewr Wo man jhm nicht bald kompt zu stewart<sup>631</sup>: Derhalb der Mensch kan seine zeit Bißweilen auch mit fröligkeit Mit ziel vnd maß auch bringen zu Dabey Er haben mög sein ruh/ Also erhalten seinen Magn Daß keins wider das ander zklagv Vnd keines mög das ander meydn Biß sie der Todt thut endtlich scheidn. ENDE. München/ bey Peter König zu finden.

<sup>632</sup> verabschiedet, entlassen<sup>633</sup> erzeugt<sup>634</sup> Übers.: Abschiednahme<sup>635</sup> empfohlen<sup>636</sup> Übers.: wie üblich<sup>637</sup> Übers.: Doktor Burkards  
Gastfreundschaft und Wohltätigkeit<sup>638</sup> Übers.: Unterhaltung<sup>639</sup> darüber nachdenkenAbschied von Jhrer *Durchleucht*.

Haben Jhre *Durchleucht*<sup>d</sup> mich licentiert<sup>632</sup>, die Hand gebotten, glück auf den weg gewünschet, alle Fürstliche gnad offeriret<sup>633</sup>, vnd das Jch mit dem empfangenen<sup>d</sup> vor lieb nemmen: Jhrer *Fürstlichen gnaden* in Pommern Jhren fraindlichen<sup>d</sup> grueß vnd willige dienste<sup>d</sup>, vnd das Sie Jhrer *Liebden* bald selbst schreiben werden, anzaigen wölle, *gnedigst* begehret<sup>d</sup>.

Jch Habe<sup>d</sup> mich also Jhrer *Fürstlichen Durchleucht* zu Hoch-valedictio.<sup>634</sup>

fürstlichen gnaden, mit meinen<sup>d</sup> vnderthenigsten willigsten diensten, gehorsamist<sup>d</sup> gerecommendiret<sup>635</sup>: vnd zu hauß auch, nach außthailung der praesenten,<sup>d</sup> meinen abschied von meinem Doctore vnd seiner Frawen genommen, welche schon al solito<sup>636</sup> vil richten, sonderlich Bāyrische

Hospitalitas et  
beneficentia Doctoris  
Burkardj.<sup>637</sup>

Nudlen,<sup>d</sup> auff mich zuegerichtet gehabt, vnd mich genöttigt, das Jch zuuor die mittag<sup>d</sup> malzeit, desto fruer<sup>d</sup> beÿ Jhnen hab einnehmen müßen, wie Sie mir dann grosse ehr erweisen, alle malzeiten, vnderschiedliche Leüte, zu meim intratenimento<sup>638</sup> geladen, zum trincken nie genöttigt, Ja vor vberfluß gewarnet, vnd mir diß kupffer gestochne Magengifft geben, darin offft zu speculieren<sup>639d</sup>.

**Haben Jhre *Durchleucht*** (d) fol. 89r: Jere *Durchleucht* mir noch aine steinine eingelegte tafel verehrt,**empfangenen** (d) fol. 89r: empfangenen biß mehrers hernach volge wölle**fraind- / lichen** (d) fol. 89r: *fürstlichen***dienste** (d) fol. 89r: dienst anzaigen**wer- / den, anzaigen wölle, *gnedigst* begehret** (d) fol. 89r: wölle, vermeldet**/ Jch Habe** (d) fol. 89r: hab**meinen** (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**gehorsa- / mist** (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**nach / außthailung der praesenten**, (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**sonderlich Bāyrische / Nudlen**, (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**die mittag** (d) fol. 89r: habe müessen die**desto fruer** (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**hab einnehmen müßen, / wie Sie mir dann grosse ehr erweisen, alle mal- / zeiten, vnderschiedliche Leüte, zu meim intratenimento / geladen, zum trincken nie genöttigt, Ja vor / vberfluß gewarnet, vnd mir diß kupffer ge- / stochne Magengifft geben, darin offft zu specu- / lieren** (d) fol. 89r: einnehmen, haben auch alle mahlzeit mir vnderschiedliche leutt gesellschafft zu laisten geladen vnd vberauß stattlich tractiert

<sup>640</sup> Unterhaltung<sup>641</sup> Frage

<sup>642</sup> Übers.: Das überstürzte Urteil eines Theologen, die späte Hilfe eines Rechtskundigen, der schwache Trost eines Arztes, das angenehme Irresein eines Philosophen: Sage, was ist darunter das Beste?

<sup>643</sup> angeschwärzt

<sup>644</sup> Übers.: gemäß den Ermahnungen der alten Weisen

<sup>645</sup> Übers.: die Lügen und Verleumdungen nicht mit großer Anstrengung

<sup>646</sup> zurückgewiesen<sup>647</sup> Übers.: sondern stolz<sup>648</sup> verachtet<sup>649</sup> verlacht

<sup>650</sup> Übers.: dass man die Pillen und Beleidigungen derer, die ihre Mußzeit schlecht nutzen, nicht kauen, sondern schlucken soll

<sup>651</sup> Abreise<sup>652</sup> Gutshof<sup>653</sup> im Umfang

Vnd weil diser Doctor ain gelehrter, beredter, vnd holdseliger Mann, hat es vilerleÿ conversation<sup>640</sup> von der Religion, vnd in allerhand materijs abgeben gehabt, vnder anderen dise question<sup>641</sup> auff die bahn gebracht:

Praecepti theologi iudicium:

tardum Jureconsultj auxilium:

languens medicj solatium:

Suave philosophi delirium:

Dic inter haec, quod optimum?<sup>642</sup>

Weil Er auch, alß ain Schweitzer, anfangs vil lesterer gehabt, die Jhn gern beÿm Fürsten ver-

stochen<sup>643</sup> hetten, so Hat er iuxta veterum sapientum monita<sup>644</sup>, die mendacia et calumnias non laboriosé<sup>645</sup> refutiert<sup>646</sup>: sed animosé<sup>647</sup> contemniert<sup>648</sup> vnd eridiert<sup>649</sup>.

vnd gedacht: quod pillulae et maleferiatorum injuriae non sint masticandae: sed deglutiendae.<sup>650d</sup>

discessus<sup>651</sup> von  
München.

Nach 10 Vhren bin Jch von München hinweckh geritten, vnd nach<sup>d</sup> 1 Vhr beÿ der ersten Capell nach Schleißhaim, ankommen, auf der linggen seitten lesset man die Schwaig<sup>652</sup> zu Sankt Georgen ligen.

Schleißhaim.

Schleißhaim ist auch aine Schwaig, hat in circuitu<sup>653</sup> fast ain dreÿ meil wegs, vnd 9 Capelln,

---

Vnd weil diser Doctor ain gelehrter, beredter, vnd / holdseliger Mann, hat es vilerleÿ conversation / von der Religion, vnd in allerhand materijs / abgeben gehabt, vnder anderen dise question / auff die bahn gebracht: / Praecepti theologi iudicium: / tardum Jureconsultj auxilium: / languens medicj solatium: / Suave philosophi delirium: / Dic inter haec, quod optimum? / Weil Er auch, alß ain Schweitzer, anfangs vil / lesterer gehabt, die Jhn gern beÿm Fürsten ver- / stochen hetten, so Hat er iuxta veterum sapientum / monita, die mendacia et calumnias non laboriosé / refutiert: sed animosé contemniert vnd eridiert. / vnd gedacht: quod pillulae et maleferiatorum injuriae / non sint masticandae: sed deglutiendae. (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

nach (d) fol. 89r: vmb

<sup>654</sup> Anbetung des Jesuskindes durch die Heiligen Drei Könige

<sup>655</sup> Bei HAB Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 89v Vermerk am Rand: „Hieher zusezen was beÿ diser zahl fol. 36 geschrieben stehet von vnser frauen verehrung“. Das Verweiszeichen besteht aus den Buchstaben EC. Fol. 36 entspricht nach heutiger Zählung fol. 94r. Dort steht beim gleichen Verweiszeichen noch der Vermerk: „Folgendes gehört mit auß stehentem zaichen vnd deß plats numero 31“. Der Text dort entspricht dem Folgenden.

<sup>656</sup> 25. März

nach art der 9 kirchen zu Rom, iede wenigist ain bar gute<sup>d</sup> bixenschuß weit von der anderen,

1. Capell vnser lieben Frawen.
-----------------------------------

alle in Holtz. Die Erste<sup>d</sup> haist vnser lieben<sup>d</sup> Frawen Capell, der Mutter Gottes zu ehren gebawet, an deren Altar vnser lieben Fraw gemahlet, mit ainem neben Altar, daran Epiphania<sup>654</sup>, beÿ diser<sup>d</sup> wohnet ain Cartheüser<sup>655</sup>.

Vnser lieben Frawen verehrung.

Das ist:

Ain besondere weiß die Andacht gegen der gebenedeyten Mutter Gottes, vnd Junckfrawen Mariae, mit grossem nutzen, vnd Hail der Seelen, das gantze Jahr zu vben.

Alle Jahr.

Am tag der verkündigung Mariae<sup>656</sup>, oder an ainem anderen Fest diser allerheiligsten Jungfrawen, zu welchem ain ieder mehr andacht Hat, soll man ain Allmosen geben, gleichsam alß ainen Jährlichen zinß, vnd sich damit zu ainem beständigen vnd leibaignen Diener der Seeligsten Mutter Gottes aufopffern.

Alle Monat.

Alle monat soll ainer besuchen, oder besuchen laßsen in seinem Namen<sup>d</sup>, die Spitäller vnd<sup>d</sup> andere

---

**gute** (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Erste** (d) fol. 89r: erste Capell

**lieben** (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**beÿ diser** (d) fol. 89v: darbey

**besuchen laß- / sen in seinem Namen** (d) fol. 94v: in seinem Namen besuchen lassen

**vnd** (d) fol. 94v: oder

<sup>657</sup> auszurotten

<sup>658</sup> aus Tierhaaren

<sup>659</sup> Rosenkranzgebet

<sup>660</sup> *Übers.:* Gegrüßet seist du, Maria

<sup>661</sup> Der Text „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus“ wird 15mal gebetet und dabei jeweils ein Zusatz aus den 15 „Geheimnissen“ (siehe weiter unten im Text Hainhofers) angefügt. Anschließend folgt immer der Satz „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen“

häuser, da arme oder kranckhe sein, dise trösten mit ainem leiblichen oder gaistlichen allmosen, nach aines ieden vermögen.

Alle Wochen.

Wochentlich soll man beichten vnd communiciren, oder doch zum wenigsten beichten, weil diß das allerkrefftigste mittel, allerley sünde vnd laster außzureütten<sup>657</sup>, die Göttliche gnad zu erhalten, vnd in der liebe Gottes vnd seiner heiligen Mutter zu zu nemmen. Alle Sambstag solle man etwas besonders<sup>ace</sup> thun, zu ehren diser würdigsten Mutter Gottes, alß etwan fasten, den leib mit gaislen: oder Härinen<sup>658</sup> klaidern Casteÿen, oder etwas dergleichen, nach aines ieden andacht, vnd gutgeduncken.

Alle tag.

Täglich soll man betten aine Coron<sup>659</sup>, oder den Dritten thail des Rosenkrantz, oder die Litaneÿ von vnser lieben Frawen, oder zum wenigsten 15 Aue Maria<sup>660</sup>, zur gedächtnus der 15 fürnembsten geheimnußen des lebens vnd leidens Christi<sup>661</sup>. vnd diß zwar vmb erhöhung der Catholischen Kirchen, bekherung der vnghaubigen vnd Ketzer, vnd für die Seelen in dem Fegfeür. Die lesen

---

**besonders** (a) fol. 134r: anders (c) fol. 95r: anders (e) fol. 130r: anders

<sup>662</sup> Übers.: O Tod, wie gut ist dein Urteil für einen bedürftigen Menschen, dessen Kräfte schwinden, für den durch das Alter geschwächten usw. Jesus Sirach, Kapitel 41

<sup>663</sup> Zitiert ist der Anfang von Vers 2 in Kapitel 41 des Buchs Jesus Sirach. Übersetzung nach der Einheitsübersetzung: Oh Tod, wie gut ist deine Bestimmung für einen Menschen, der bedürftig und kraftlos ist, für einen uralten Greis [...]. Nach Luther: O Tod, wie wohl tut dein Urteil dem Bedürftigen, dessen Kräfte schwinden [...].

<sup>664</sup> Übers.: Den Armen erscheint der Tod willkommen, bekränzt mit einer Blumenkrone, und behandelt als Letzter die Trauerfälle wie Gegenstände des Gelächters

<sup>665</sup> Übers.: Johannes Stradanus, Academicus in Florenz, hat es gezeichnet.

<sup>666</sup> Übers.: Johannes Sadeler hat es in Venedig gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

O MORS, BONVM EST IVDICIUM TVVM HOMINI INDIGENTI, QVI MINORATVR VIRIBVS, DEFECTO AETATE, et *cetera Ecclesiasticus capitulum XLI*<sup>662 663</sup>.

Pauperibus mors grata venit, redimita corona  
Florifera, et luctus ultima risus habet<sup>664</sup>.

Ioannes Stradanus Academicus Florentinus figuravit<sup>665</sup>.

Ioannes Sadeler Scalpsit Venetijs.<sup>666</sup>

<sup>667</sup> Thomas von Kempen: Von der Nachfolge Christi und von der Verachtung aller Eitelkeiten der Welt

könden, sollen alle tag lesen ain Capitul von verachtung der Welt<sup>667</sup>, oder auß aim andern gaistlichen büchlin.

Alle Stund.

Alle stund solle man das Hertz zu vnser lieben

Frawen erheben vnd sprechen:

Maria Mutter aller gnaden,

Ô Mutter der barmhertzigkeit:

Behütt vnß vor des feindes schaden,

Vnd vor des todes bitterkeit.

Die 15 gehaimnußen des lebens vnd leidens

Christj, vnd seiner würdigsten Mutter.

Die Fünff Freüdenreiche.

1. Der Englisch gruß vnd Menschwerdung Christj.

2. Die Haimsuchung Mariae.

3. Die geburth Christj.

4. Die Opfferung Christj im Tempel.

5. Die erfündung Christj im Tempel.

Die Fünff schmerzliche.

1. Das gebett Christj am Öllberg.

2. Die gaißlung Christj.

3. Die Crönung Christj.

4. Die Creütztragung oder außführung Christj

5. Die Creützigung vnd sterben Christj am Creütz.

<sup>668</sup> In HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°, fol. 95v steht der Verweis, dass der Text auf fol. 33 (alte Zählung = fol. 89v nach neuer Zählung) weitergeht.

<sup>669</sup> Gutshof

<sup>670</sup> Brunnenbecken

<sup>671</sup> Gutshof

Die Fünff Glorreiche.

1. Die Auferstehung Christj.
2. Die Himmelfahrt Christj.
3. Die Sendung des hailigen gaistes.
4. Die Himmelfahrt Mariae.
5. Die Crönung Mariae.<sup>668</sup>

2. Capell. *Sancti*  
Corbinianj.

Die Ander Capellen haist *Sankt* Corbinianus, dem gewesten Bischoffen vnd Patrono des Stiffts Freÿsing zu ehren gebawet, dieweil Jhre *Durchleucht* dise Schwaig<sup>669</sup> auß demselben Stifft erkaufft haben. An disem Altar ist *Sankt* Corbinianj bildnuß, auf beeden seitten der Capellen sein wächsine<sup>d</sup> kerten, innen höltzin vnd hool, oben auf treibt man aine rollen, welche die wind in die röhre bringt, vnd dise pfeiffen musiciren macht. Hinder der Capellen stehet ain eingefangener röhrkasten<sup>670</sup>, auf der Saul aine grosse gläsern gelöcherte kugel, die das wasser außspritzt, zerthailt alß wanns regnete, wohnet auch ain Cartheuser darbeÿ.

3. Capell *Sancta* Mar-  
guarita.

Die dritte Capell ist *Sanctae* Margarethae Altar, das were noch aine Schwaig<sup>671</sup> von Alters hero also genant, vnd ist nur die Clausen darzue kommen. Jm Altar ist *Sanctae* Margarethae

---

sein wächsine (d) fol. 89v: ain orgel von Wächsinen



<sup>672</sup> als Vollplastik<sup>673</sup> Franziskus empfängt die Stigmata<sup>674</sup> Wandteppiche<sup>675</sup> im Freien eingenommenes Mahl

bildnuß, oben in der Cupula Angelus Sankt Michaël,  
vmb Jhne Hero zwo gewölck mit Engeln, welchs  
durch ain aufgezo<sup>d</sup>gen Vhrwerckhe in der höhin  
gegeneinander, fast aine Viertl stund lang, vmb  
den Engel Herumb laufft. Jst auch ain Clausner  
darbey.

4. Capell Sanctj Franciscj.
-----------------------------

Sanctus Franciscus ist die Vierte Capell, von Jhrer  
Durchleucht dem Sancto Francisco zu ehren erbawet, im Al-  
tar seine bildnuß, wie Er den Vögeln prediget.  
Auf der rechten seitten im winckel kom<sup>d</sup>t Sanctus Fran-  
ciscus in seinem habit, rund<sup>672</sup> gemacht nach dem  
leben,<sup>d</sup> streckt die ärme auß, vor Jhme hangt  
Christus am Creütz in der höhe, der spritzt 5:  
wunden in Sankt Franciscum, sein rothe fäden al-  
so gemacht<sup>673</sup>. Vor der Capellen heraußen, ist  
Sanctus Franciscus an ainem baum stehend, auß deß-  
sen fünff wunden, so auch auß den ästen von  
bäumen, wasser sprizet. Jn diser Clausen  
könden 6 Capuciner wohnen; Auf der anderen  
seitten der Capellen springt auß zween bru-  
nen<sup>d</sup> wasser in ainen aichen stockh oder trog,  
darbey Hats zween grüne plätz mit latten  
eingefasset, tapetzerey<sup>674</sup> daran zu hencken, vnd  
ain graß<sup>ae</sup> mahl<sup>675</sup> darunder zu Halten, auch darbey

---

**aufgezogen** (d) fol. 89v: auf getriben

**komt** (d) fol. 89v: kniet

**nach dem / leben**, (d) fol. 89v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**bru- / nen** (d) fol. 90r: bäumen

**graß** (a) fol. 136r: groß (e) fol. 131v: groß

<sup>676</sup> Übers.: aus Bronze

aine höltzerne Altana, darob ain schöpffbrunnen,  
darunder ain keller, darhinder nauß die feld-  
kirchen. Jm garten ist ain klain weyerlin mit  
quellendem wasser.

5. Capell Sanctj Ignatij.
------------------------------

Die Fünffte Capell ist Sanctj Jgnatij, im Altar seine  
gemahlte<sup>d</sup> bildnuß, vnd hinder Jhme etliche patres  
seines ordens, denen Christus entgegen gehet,  
vnd sie sich vor Jhme demütigen. Jn der Höhe  
Gott der Vatter, vnd Haben Jhre *Durchleucht* dise Ca-  
pellen dem Jesuiterischen orden zu ehren gebaw-  
et, wohnet nur ain Pater alda, hat aber zellen  
für 6 patres. Jn der Capelln hats aine music  
von glögglen, welche ain rollen treibet. Jm<sup>d</sup>  
garten ist der berg Caluariae, zimlich hoch, oben  
hangt Christus vnd die 2 schächer am Creütz, in  
brunzo<sup>676</sup> gemacht, mitten im berg, ist ain sprin-  
gender frischer brunnen, vnder dem berg ain keller.  
Auch gleich beÿ disem berg, ist ain aufgerichter  
geflochtener scheüterhauffen, darin springt  
ain starckes wasser vber sich, das spihlet in der  
höhe mit ainer grossen kugel, vnd bedeütet das  
wasser den vndergang der ersten welt, durch  
die Sündflut, vnd das Holtz, den vndergang der  
Weltt durch das fewr am Jüngsten tag.

---

**gemahlte** (d) fol. 90r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Jm** (d) fol. 90r: darbej im

<sup>677</sup> herausquellen würde

<sup>678</sup> im Freien eingenommenes Mahl

<sup>679</sup> *Übers.:* Die Welt verachten, niemanden verachten, sich selbst verachten, verachten verachtet zu werden, diese vier machen glücklich.

<sup>680</sup> Als Autor gelten der Kirchenschriftsteller und Erzbischof von Tours Hildebert von Lavardin (1056-1133) oder Malachias, Erzbischof von Armagh (1094/95-1148), die Verse wurden auch vom Mystiker Meister Eckhart (1260-1328) zitiert.

<sup>681</sup> Brunnenbecken

<sup>682</sup> kleiner Friedhof

Vnder dem Sommerhauß ist ain brünnlein mit röhren, darauß das wasser gemach laufft, vnd bläterlen gibt, alß wans also scaturirte<sup>677</sup> vnd Herauß quellte. Alhier Hats wider eingefasste grüne plätz zur graßmalzeit<sup>678</sup> vnd feldkirchen<sup>d</sup>.

#### 6. Capell Sanctj Renatj.

Die sechste Capell, *Sanctus Renatus* genant, haben Jhre *Durchleucht* Jhrer gemahlin *Seeligen löblicher* gedächtnus zu ehren erbawet, vnd nach dem *Haÿligen Renato*, welcher in Franckreich gelebet, gehaissen, dieweil Sie, Renata, für Jhren taufnamen gehabt. Jm Altar ist *Sanctj Renatj* bildnus, ob der<sup>d</sup> kirchen vnd Capellen thüren, *Sankt Augustinj* vnd<sup>d</sup> *Renatj* bildnuß zu gleich. Die wohnung oder daß Clösterlin, ist auff Vier Augustiner Münch gerichtet, es wohnet aber nur ain bruder vnd ain Priester stets allda; Alß Jch den Priester fragte, ob er gern da were, sagte er: *spernere mundum, spernere nullum, spernere sese, spernere se spernj, quatuor illa beant*<sup>679, 680 d</sup>.

Es hat ain gartten mit 3 fischgruben, ain röhrkasten<sup>681</sup>, ain freüdhöflin<sup>682</sup>, vnd aine gelegenheit zum waxblaichen alhie.

Diser Priester muß in allen Capellen meßlesen,

---

**zur graßmalzeit vnd feldkirchen** (d) fol. 90r: vnd Veldtkirchen zur graß mahlzeit

**der** (d) fol. 90v: beeden

**vnd** (d) fol. 90v: vnd *Sanctj*

**Alß Jch den Priester / fragte, ob er gern da were, sagte er: spernere / mundum, spernere nullum, spernere sese, sperne- / re se spernj, quatuor illa beant.** (d) fol. 90v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>683</sup> Büste<sup>684</sup> vollplastisch

alle tag in ainer, wickßlet also die wochen durch  
ab, vnd müssen die Cläußner allhie hinkommen  
wo er meß liset, alle freytäg<sup>d</sup> prediget er in  
Sankt Wilhelms Capellen.

7. Capell Sanctj Nicolaj
--------------------------

Jn Sankt Niclaus: alß in der sibenden Capelln, ist  
Sankt Nicolaus im Altar gemahlet, oben auf den  
Chor Sanctj Nicolaj brustbild<sup>683</sup>, rund in Bischofflichen  
habit. Auf der rechten seitten<sup>d</sup> ain Engel mit  
dem Bischoffsstab, auf der lingken<sup>d</sup> ain Engel  
mit 2 kuglen, oben Hats im thurn ain verbor-  
gen Horn, das spihlet die music, vnd der aine  
Engel schupfft in den henden die zwo kuglen  
auf vnd ab.

Auf der rechten seitten des Altars, ist erhebt der  
Jonas, wie er vom Wallfisch außgeworffen wird,  
auf der linggen, ligt Christus im grab, alles rund<sup>684</sup>  
auß stain gehawen<sup>d</sup>, gar natürlich.

8. Capell Sancti Jacobj.
--------------------------

Jn der 8ten vnd Sankt Jacobs Capellen, ist ain Altar,  
dessen tafel man 3 mal verkhehren kan, Alß  
erstlich sihet man Sanctum Bennonem, Hernach verkhehrt  
mans, so kompt vnser Herre Gott, in gestalt  
aines gärttners in garten, wie er Mariae  
Magdalenae erscheint. Zum dritten kompt vnser

---

**freytäg** (d) fol. 90v: feyrtäg

**seitten** (d) fol. 90v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**lingken** (d) fol. 90v: linckhen seithen

**gehawen** (d) fol. 90v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>685</sup> Gutshof

<sup>686</sup> Bei HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°, fol. 91r ist ein Verweiszeichen und folgender Text: „Zu disen zeichen zu schreiben was fol. 37 fr. stehet“. Der gemeinte Text steht auf fol. 95v (jetziger Zählung) bzw. fol. 37v (alter Zählung). Dort der Vermerk: „Folgendes gehört zu sambt nebenstehendem zaichen an daß 33. blat“.

<sup>687</sup> Donau

liebe Fraw vnd *Sankt* Jacob beÿ Jhr, vnd wird diser Altar durch gewichter also vmbgetriben vnd verkeret, Jst auch nur ain Clausen<sup>d</sup> darbeÿ, vnd dise *Sankt* Jacobs Capell sowoll alß *Sankt* Niclaus vnd *Sankt* Margrethen Capellen<sup>d</sup>, von alters hero, vnd die dritte Schwaig<sup>685</sup> gewesen, nur<sup>d</sup> die Clausen darzue gemacht, vnd von Jhrer *Durchleucht* renoviert worden.

Alhie beÿ *Sankt* Jacob ware vor Jahren die Jarliche Dult vnd Jarmarckt, welcher ietzo zu München, vnd folgende beschreibung zu mercken<sup>d</sup> ist<sup>686</sup>.

Nach Christj geburt 955 sein die Vngarn außzogen mit grosser macht, durch Österreich ins<sup>d</sup> Bایerland, an der Thonaw<sup>687</sup>, haben sie sich nider gelassen beÿ Augspurg, auf dem Lechfeld, da ist kommen Kayser Otto der erste diß Namens, des anderen tags mit ainem grossen heer Saxen vnd Francken, sich nider gelassen gegen den Vngarn, da ist Jhme zu hülff kommen von allen gegen, *Sankt* Vlrich Bischoff zu Augspurg mit ainem grossen Volckh, Kayser Otto bruder, Hainrich, Herzog in Bایرن, ist kranck gewesen, hat nit kommen können, hat geschickt aine grosse menge der Bایren, da ist darunder gewesen mit namen Kolthauser, der hat (*iuxta illud Hieronými dictum*):<sup>d</sup>

---

**ain Clausen** (d) fol. 91r: ein clausner

**Capellen** (d) fol. 91r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**nur** (d) fol. 91r: vnd nur

**vnd folgende beschreibung zu mercken** (d) fol. 91r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**ins** (d) fol. 95v: durchs

**der hat (*iuxta illud Hieronými dictum*:** (d) fol. 95v: hat

<sup>688</sup> Übers.: gemäß Hieronymus folgendes gesagt: morgens soll man beten, dass die Zukunft gut wird, abends soll man beten, dass die vergangenen Untaten vergeben werden

<sup>689</sup> lebend herauskommen lässt

<sup>690</sup> als Sieger hervorgegangen

orandum est mané, vt futura benefaciant [*d. i. benefiant*] serò, vt praeterita malefacta remittantur<sup>688</sup>)<sup>d</sup> Gott gebetten wan Jhne Gott außgeb<sup>689</sup> in disem Krieg, so wölle Er aine Kirchen bawen in seinem Namen, vnd *Sankt Jacobs*. Da nun beede Heer zum streitt kommen, da ist Kayser Otto obgelegen<sup>690</sup>, die Vngarn geschlagen, dreÿ König gefangen, dem<sup>d</sup> Kayser Otto vnd *Sankt Vlrich* fürbracht, da hat man sie gehenckt vnd vil gutes beÿ Jhnen gefunden, Hertzog Conrad auß Francken vmbkam, Kolthausen hat Gott außgeben, ist haimkomen, da ist der<sup>d</sup> Kayser gen Rom zu der Crönung, vnd Kolthausen mit Jhme gezogen, hat erlangt vom Bapst Johanne dem Zwölfften, aine Kirchen im Namen Gottes vnd *Sankt Jacob*, ist haimkommen von Rom, hat auch darzue erlangt ainen Jahrmarckt, vnd ist Kirchen vnd Jarmarckt miteinander angangen. Anno 964 hat Kolthausen an diser gegent gehauset, vnd Hat versprochen in disem Krieg vnd seinem gelübt ain genügen zu thun. Jm Jahr nach Christj geburth 1042 Haben die Vngaren Jhren König Petrum vertriben, vnd haben ainen anderen, mit namen Albanus, aufgenommen, da fleücht Petrus durch Öster-

---

orandum est mané, vt futura benefaciant benefiant serò, vt / praeterita malefacta remittantur) (d)  
fol. 95v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

dem (d) fol. 95v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

der (d) fol. 95v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

reich vnd Bāyrland, vnd ist Jhme Albanus nach  
gejagt<sup>d</sup>, biß an den Lech bey Augspurg<sup>d</sup>, kheret wi-  
der vmb mit seinem heer, verbrent vnd ver-  
heert das Bāyrland vnd Österreich, vnd zog  
haim, mit grossem raub in Vngarn, vnd da  
ist dise Kirchen vnd Heüser auch verbrent worden.  
Da ist niemand mehr dagewesen, der dise Kir-  
chen vnd heüser wider aufgebawet hette, dann  
es grössere Krieg nie gehabt, durch Kayser, Kö-  
nig, Fürsten vnd Grafen Otto zu Wolfertshau-  
sen, vnd hat schier für vnd für gewehret, biß  
auf Kayser Friderich Barbarella<sup>ace</sup> genant, diser  
hat das Teütschland gestillet. Nach Christj ge-  
burth 1175. Jahr, kam München auff, da kam  
der Jarmarckt oder Dult gehn München hinein  
vnd bawete man da die Kirchen armselig auff,  
nach Christj geburth 1393. Jahr, alß ietzt vor au-  
gen stehet, durch Hülff des Probsts zu Bernried,  
dise kirchen ist nit lenger dann 78 Jahr gestanden,  
da ist sie wider verbrennt worden, vnd ist 132  
Jahr nit mehr aufgebaut gewesen, Darnach ist  
sie schlecht widerumb erbawet gewesen<sup>d</sup>, vnd ist  
gestanden 120 Jahr, vnd ist zum drittenmal  
erbawet worden, wies ietzt vor augen. Jch

---

**gejagt** (d) fol. 96r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Augspurg** (d) fol. 96r: Augspurg geiagt

**Barbarella** (a) fol. 139r: Barbarossa (c) fol. 98v: Barbarossa (e) fol. 134r: Barbarossa

**gewesen** (d) fol. 96r: worden

<sup>691</sup> Kirchenpfleger, Verwalter des Vermögens einer Kirchengemeinde

<sup>692</sup> *Übers.*: Während ein anderer Zähne im Mund hat, weiß er nicht, welches Schicksal ihm widerfahren wird

<sup>693</sup> *Übers.*: und dass das Glück bzw. Unglück und die menschlichen Geschehnisse weder vorhergesagt noch aufgezählt werden können, dass aber was besonders schön blüht, besonders schnell dahinschwindet

<sup>694</sup> Franzosen

<sup>695</sup> *Übers.*: Heute ist es Figur, morgen ist es ein Grab

<sup>696</sup> bewahrheitet

<sup>697</sup> *Übers.*: dass sich der Geist nicht einengen und nicht verzweifeln soll, da ja, wenn das Glück ihm entgegenweht, anstelle der Widrigkeiten am Morgen die abendliche Begünstigungen treten

<sup>698</sup> Gutshof

Hanns Maister Kefferloher zu Hochmuetting, hab lassen bawen den Thurn von Newem, dann zuuor nie kainer dagewesen, im Jahr 1545.

Vnd Anno 1600 renoviert worden.

Dise Kirchen vnd deren cultores<sup>691</sup> haben wol vil anstösse gelitten, vnd hetten dem Jtalianischen motto nach, sagen mügen:<sup>de</sup>

Mentre che vn'altro hà dente in bocca,

Non sà, che ventura gli tocca<sup>692</sup>.

Et quod casus fortuitj, sortesque humanae, nec dicj, nec numerarj possint: sed quod quae spectatissimé florent, celerrimé marcescant<sup>693</sup>. Vnd das dannen-

hero die Galli<sup>694</sup> sagen: Au iour d'huy es figure, demain es sepulture<sup>695</sup>. Aber weil dise Kirchen so

offt wider auferbawet vnd restauriert worden,

vnd sich Jmmer andächtige leütthe gefunden, die

sich mit Jhrem Vnkosten derselben angenommen,

so verificiert<sup>696</sup> sich etlicher massen, quod non contrahendus sit animus, neque despondendus, reflante fortuna: quippe cum adversis matutinis prospera succedant vespertina<sup>697 d</sup>.

9. Capell, *Sancti*  
Wilhelmj.

Die Neünde Capelln *Sankt Wilhelm*, ist in der Schwaig<sup>698</sup>, seine bildnuß am Altar angemahlet, oben herum, an ainer grünen seidinen schnur das

**Dise Kirchen vnd deren cultores haben wol vil / anstösse gelitten, vnd hetten dem Jtalianischen motto nach, sagen mügen:** (d) fol. 96r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 135r: Dise Kirchen vnd deren cultores haben vil anstösse gelitten, vnd hetten dem Jtalianischen wesen nach, sagen mügen:

**Mentre che vn'altro hà dente in bocca, / Non sà, che ventura gli tocca. / Et quod casus fortuitj, sortesque humanae, nec dicj, / nec numerarj possint: sed quod quae spectatissimé / florent, celerrimé marcescant. Vnd das dannen- / hero die Galli sagen: Au iour d'huy es figure, / demain es sepulture. Aber weil dise Kirchen so / oft wider auferbawet vnd restauriert worden, / vnd sich Jmmer andächtige leütthe gefunden, die / sich mit Jhrem Vnkosten derselben angenommen, / so verificiert sich etlicher massen, quod non contrahendus sit animus, neque despondendus, reflante fortu- / na: quippe cum adversis matutinis prospera succedant vespertina.** (d) fol. 96r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*



<sup>699</sup> Übers.: Lamm Gottes<sup>700</sup> Empore<sup>701</sup> Hohlmaß für Getreide, etwa 1,158 Liter<sup>702</sup> Frischkäse<sup>703</sup> Brot, Kuchen oder anderes, fladenartiges Gebäck<sup>704</sup> 29. September<sup>705</sup> 23. April

agnus Dei<sup>699</sup>, zween Engel darbeÿ, der aine helt den Kelch, der ander den fahnen, auf der ainen<sup>d</sup> seiten ist *Sankt* Michaels, auff der anderen vnser lieben<sup>d</sup> Frawen bildnuß. obenauf seind<sup>d</sup> zweÿ Oratoria des Hertzogs vnd der Hertzogin, sampt seinen boorkirchen<sup>700</sup>, vnd Haben Jhre *Durchleucht* dise Capellen nach Jhrem Namen genennet, beÿ welcher es<sup>d</sup> auch ainen Claußner Hat<sup>d</sup>.

Vnderhaltung der Cläußner.
-------------------------------

Jedem Clausner gibt man alle Sambstag ainen laib brott von zwölff pfunden. ain pfund schmaltz. vmb 22 kreützer<sup>d</sup> meel; ain dreissiger<sup>701</sup> gersten.  $\frac{1}{2}$  lb keeß.  $\frac{1}{2}$  lb ziger<sup>702</sup>, ain zelten<sup>703</sup> zum verkochen, alle feÿertag<sup>ae</sup> ain maß bier, zu Ostern, Pfingsten, Weÿhnachten, vnser Frawen, vnd Apostel tåg, auch an der fasnacht, iedem ain pfund fleisch, Von Michaelis<sup>704</sup> biß Georgij<sup>705</sup>, iedem wochenlich vmb 6 kreuzer<sup>de</sup> kertzen, die notturfft klaidung, holtz, kraut vnd saltz genug, beÿ Jeder Capelln hat es<sup>d</sup> ainen Schöpfbrunnen. Alles miteinander ligt im Holtz, außgenommen beÿ *Sancto* Renato hat es ain Aÿchen forst, so auch ainen gestüed garten.

Weegsäulen.
-------------

Von München auß auf die 9 Capellen zue, hat es saulen, mit darin gemahlten tafeln<sup>d</sup> vom

---

**ainen** (d) fol. 91r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**lieben** (d) fol. 91r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**seind** (d) fol. 91r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**welcher es** (d) fol. 91r: diser Capellen hats

**Hat** (d) fol. 91r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**22 kreützer** (d) fol. 91r: 32 bazen

**feÿertag** (a) fol. 140v: freÿtag (e) fol. 135v: freÿtag

**vmb 6 kreuzer** (d) fol. 91r: 6 (e) fol. 135v: vmb 6

**hat es** (d) fol. 91v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**tafeln** (d) fol. 91v: taflen stehen,

<sup>706</sup> Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 99v wurde „Capellen“ zu „Seulen“ korrigiert.

<sup>707</sup> Mosach

<sup>708</sup> Würm

<sup>709</sup> Zuchtvieh

<sup>710</sup> Büffelstall

<sup>711</sup> Zuchtkälber

<sup>712</sup> Ziegen

<sup>713</sup> Brunnenbecken

<sup>714</sup> Bäckerei

<sup>715</sup> Röhren

<sup>716</sup> Taubenhaus, Taubenschlag

Passion, vnd bäncklen darbey stehen<sup>d</sup>, vmb daruor zu knien vnd<sup>d</sup> zu betten, vnd weisen dise Capelln<sup>acde706</sup> von ainer Capellen auf die ander.

Beschaffenheit  
der Schwaig.

Auff der Schwaig oder Fürstlichen Sommer residenz, sein dreÿ grosse Höfe, Jn ainem Hof rinnet die Mosa<sup>707</sup> durch, treibt aine Mühlin mit 2 gängen, Jm andern Hof laufft die Würmb<sup>708</sup> durch, treibt dreÿ gänge in ainer mühlin, ist darbey die<sup>d</sup> Schmittin, wagner werckstatt, Jägerhauß, Ochsenstall, zwo stallungen zum zügel Vieh<sup>709</sup>, schwein-ställe, Schwaig, badhauß, waschhauß. Jm dritten hof sein<sup>d</sup> gestüed stallung<sup>d</sup>, piffelstallung<sup>710</sup>, stallung für zügelkälber<sup>711</sup> vnd gaissen<sup>712</sup>, Stadel vnd schewren, zween schöpfbrunnen, Jm Innern hof zween röhrkästen<sup>713</sup>, das wasserhauß, brewhauß, pfister<sup>714</sup>: vnd samereÿ. zweÿ Keesgwölber, milchgewölb, Vier bierkeller, in welche man von oben herab, durch schlauch vnd deüchel<sup>715</sup>, das bier<sup>d</sup> hinunder in die kueffen vnd fässer lait, 2 Schwaigkeller, ain geflüghauß, schöne tauben thurn<sup>716</sup>, vnd heüser.

das Fürstenhauß.

Jm baw sein vnden in ainer abseitten vnder-schiedliche stuben vnd Cämmern, darin<sup>d</sup> alles sauber

**stehen** (d) fol. 91v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**zu knien vnd** (d) fol. 91v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Capelln** (a) fol. 140v: Seülen (c) fol. 99v: Seulen (d) fol. 91v: säulen (e) fol. 136r: Säulen

**die** (d) fol. 91v: herumb die

**sein** (d) fol. 91v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**stallung** (d) fol. 91v: stallung, melckhvihs stallung, pferdstallung, Jerer *Durchleucht* stallung

**in welche / man von oben herab, durch schlauch vnd deüchel, / das bier** (d) fol. 91v: daß manß von oben herab durch deüchel in die keller

**darin** (d) fol. 91v: daran

<sup>717</sup> eingerichtet, ausgestattet<sup>718</sup> Hofstube<sup>719</sup> Hirschgeweihe<sup>720</sup> Rehgehörn<sup>721</sup> Übers.: Ich mache zu Pulver, destilliere, zerreibe, lasse gerinnen, fixiere: all diese Kunst ist für die Toren unerreichbar

mit bettstätten, teppichen vnd sesseln eingerüstet<sup>717</sup>,  
für frembde personen. Im rechten baw, vnden  
zwo Dürnitzen<sup>718</sup> für das Hofgesindlin vnd Frawen-  
zimmer. obenauf die tafeilstuben, Jhrer *Durchleucht*  
zimmer, der Fürsten zimmer,<sup>de</sup> Hertzog Albrechts  
zimmer, Jtem für die Officirer vnd hofgesind-  
lin, aber mehrerthails alles nur mit schwarzen  
tappetzerēen, teppichen vnd vmbhängen, oder  
thails weissen, gar wenig mit grünen, ausser  
der gastzimmer, behenget<sup>d</sup>, auch mit nichts alß  
mit<sup>d</sup> gaistlichen tafeln Herumb, vnd mit et-  
lichen schönen Hirschgewichten<sup>719</sup>, vnd Rechkürnlen<sup>720</sup>  
gezieret<sup>d</sup>. Jst ain grosses vnderkomen auf die-  
ser Schwaig, vnd alle Zimmer voll eingerüstet.

## Gärten.

Es hat ain schönen grossen blum: vnd kräutlgart-  
ten, darinnen hat der Cläußner ein klain gärt-  
lin, vnd sein Clausen.

Vor den Fürstlichen zimmern vnd fenstern<sup>d</sup> auf  
der erden, ist wider ain klain eingefasstes gärt-  
lin, das<sup>ace</sup> man nit für die fenster kan stehen,  
vnd Hören reden, darbey ist ain laboratorium<sup>d</sup>,  
brenn: oder Distilier Hauß, in welchem man auch  
gold gemacht Hat, vnd gesagt:  
Calcino, sublimo, tero, coagulo, figo:  
Haec est ars tota à stultis remota<sup>721d</sup>.

**obenauf die tafeilstuben, Jhrer *Durchleucht* / zimmer, der Fürsten zimmer**, (d) fol. 91v: obenauf die tafeilstuben, Jhrer *Durchleucht* zimmer, der Fürstin zimmer, (e) fol. 136v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**behenget** (d) fol. 92r: hangen

**mit** (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**gezieret** (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd fenstern** (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**das** (a) fol. 141v: dann (c) fol. 100r: dann (e) fol. 136v: dann

**laboratorium** (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**in welchem man auch / gold gemacht Hat, vnd gesagt: / Calcino, sublimo, tero, coagulo, figo: / Haec est ars tota à stultis remota** (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>722</sup> Kaninchen<sup>723</sup> hüten<sup>724</sup> Weide<sup>725</sup> Kiefern<sup>726</sup> noch nicht trächtige Kühe<sup>727</sup> Zuchtvieh<sup>728</sup> sumpfiges Land<sup>729</sup> getrieben<sup>730</sup> Mufflon

Im Innern Hoff stehen<sup>d</sup> zween schöne große lindenbäum.

Jhrer *Durchleucht* Vihe.

Jhre *Durchleucht* haben an ietzo vber die 100 Ochsen, 100 khüe, vnd kalbrinder, 1100 schaaf, 20 gaissen vnd böckh, 18 büffel, 50 schwein, 50 pferd im gestüed, vnd sein die pferdställ für iede art, gar schön vnder-schieden. Von pfawen: Indianischen: Türggischen vnd Böhemischen geflügel ain 100 stuckh. künlen oder Cuninen<sup>722</sup>, in grosser anzahl, welche Jhre durch Hölte berg vnd gärten, zwischen *Sanctj* Ignatij vnd *Sanctj* Francisci Capellen haben.

Im holtz von *Sankt* Jgnatio, biß zum Closter *Sanctj* Renatj, hältet man das melck Vihe auf der waÿd, sein in die 70 stuckh, vnd wartten<sup>723</sup> Jhme die

pastur<sup>724</sup> des vihes.

Schweitzer ab, die es auch melcken.

Vom Aichforst biß zu *Sankt* Jacob, ist ain Forst von Forchenholtz<sup>725</sup>, darin wird das galt<sup>726</sup>: oder Junge Zügel Viehe<sup>727</sup>, auf der waÿd gehalten.

Von *Sankt* Jacob, biß zu *Sankt* Corbinian, haben die Ochsen außbüding schön graß, Jtem die Büffel, die schäffereÿ ihre trib vnd waid.

Die dreÿ: in Vier Järige Oxen, werden den Sommer vber in das moß<sup>728</sup> geschlagen<sup>729</sup>.

Die Sardinischen gaissen<sup>730</sup>, helt man beÿm melckvieh. Die Schwein sein in den traidfeldern.

---

stehen (d) fol. 92r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>731</sup> Bei HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°, fol. 92v wurde vngedüllten zu „vmbgedüllten“ korrigiert, es handelt sich also um eine Einfassung von Bretterzäunen.

<sup>732</sup> Gutshof

<sup>733</sup> Ernteertrag

<sup>734</sup> Grummet, Heu des zweiten Grasschnitts

<sup>735</sup> Hafer

<sup>736</sup> rechnet ab

<sup>737</sup> Knecht

<sup>738</sup> Arbeiter, der in der Ernte das Korn abschneidet

<sup>739</sup> Arbeiter, der die Wiesen abmählt

Das gestüed ist ietzt im vngediltten<sup>d731</sup> <thier>garten, vnd habens Jhre *Durchleucht* dem hertzog Albrecht geschenckt, Es ist die vermuettung, Sie werden Jhme die gantze Schwaig<sup>732</sup> schencken.

Einkommen diser  
Schwaig.

Der raub<sup>733</sup> Järlich kompt ohngefähr auf 1000 fuder Hew vnd gramat<sup>734</sup>: fast in 200 fuder habern<sup>735</sup>; 140 fuder gersten; 160 fuder korn: das einkommen erstreckt sich auf 10 in<sup>ace</sup> 11 tausent gulden.

Keese

Man macht keeß auf parmasan art, gibt das lb per<sup>d</sup> 15 kreützer, vnd auf Schweitzer art per 6 kreuzer, das lb , Schaafkees per 5 kreuzer das pfund<sup>d</sup>.

Der Pfleger oder Verwalter, mit namen Stephan Reschawer, löset das Jahr vber ain 500 f. auß dergleichen wahren, vnd verraittets<sup>736</sup> Jhrer *Durchleucht*, verkaufft ainen laib brott von 9 lb vmb 9 kreuzer<sup>d</sup>. Ain klaines weisses laiblin<sup>d</sup> per 2 kreuzer. klain Schwaigbrott, zwey vmb 3 s. . vnd dergleichen ains gibt man iedem ehehalten<sup>737</sup> zum Abentbrott. Diser verwalter<sup>d</sup> hat keeß, brott, bier vnd wein fail, vnd kauffen sonderlich die tagwercker, schnitter<sup>738</sup> vnd Mader<sup>739</sup>, in Ernds Zeiten alda ein, dann man alle mit gelt alda außzahlet, vnd müessen sie sich selbst

**vngediltten** (d) fol. 92v: vmbgedüllten

**in** (a) fol. 142v: vnd inn (c) fol. 100v: vnd in (e) fol. 137v: vnd in

**per** (d) fol. 92v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**per 6 kreuzer, / das lb , Schaafkees per 5 kreuzer das pfund** (d) fol. 92v: ain lb kreuzer 6, schaafkheeß kreuzer 5 das lb

**von 9 lb / vmb 9 kreuzer** (d) fol. 92v: vmb 9 kreuzer von 9 lb

**weisses laiblin** (d) fol. 92v: laiblin weiss

**Diser verwalter** (d) fol. 92v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>740</sup> Hofbediensteter  
<sup>741</sup> für die Fischteiche zustän-  
 dig  
<sup>742</sup> für das Gestüt zuständig  
<sup>743</sup> geschlitzt, so dass das an-  
 dersfarbige Futter zu sehen  
 war  
<sup>744</sup> weite lange Pluderhosen  
<sup>745</sup> Allgäuer  
<sup>746</sup> abgegeben  
<sup>747</sup> Gutshof

taglohn.
----------

verkösten, ain tagwercker Hat 12 kreuzer, ain hand-  
 lahner<sup>ade</sup> des tags 7 kreuzer. man speiset täglich beÿ  
 48 ehehalten, in Erndts Zeiten aber, sein man-  
 ches mal ain wochen 180 in 200 taglöhner.

Officier diser Schwaig.
----------------------------

Der Verwalter, ist auf diser Schwaig der für-  
 nembste officier<sup>740</sup>. Hernach Hat es brew-  
 maister, Beckenmaister, Seemaister<sup>741</sup>,  
 feldbawmaister, Viehmaister, Jäger-  
 maister,<sup>e</sup> Marstaller<sup>742</sup>, Schmid, Wagner,  
 Müller, vnd gehen mit dem Viehe lauter  
 manns personen vmb, darunder vil Schwei-  
 tzer, in Jhren außgezognen<sup>743</sup> gefarbten Schwei-  
 tzerhosen<sup>744</sup>, der rest sein Algewer<sup>745</sup>.

Jetzigen vihes art.
------------------------

Alles Viehe, so an ietzo beÿ der Schwaig, ist alles  
 alda erzüget, vnd das alte, so auß Schweitzer-  
 land kommen, abgkeret<sup>746</sup> worden.

Die Littawische Böckh mit 4 vnd 5 Hörneren, so  
 mir herr Bartl Schachtman<sup>e</sup>, Burgermaister  
 vnd president zu Dantzig<sup>d</sup> geschickt vnd Jch  
 Jhrer *Durchleucht* auf die Schwaig<sup>747</sup> verehrt habe<sup>d</sup>,  
 sein auch noch verhanden, vnd ist der mit den<sup>d</sup>

---

**hand- / lahner** (a) fol. 143r: handlöhner (d) fol. 92v: Handlöhner (e) fol. 138r: Handlöhner

**Jäger- / maister**, (e) fol. 138r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Schachtman** (e) fol. 138r: Schlachtman

**Burgermaister / vnd president zu Dantzig** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**habe** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd ist der mit den** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>748</sup> aus dem Pinzgau

<sup>749</sup> bewirtet

<sup>750</sup> *Übers.:* im Übermaß (genossene), nicht mit Wasser verdünnte Weine einen zum wahren Affen machen würden

<sup>751</sup> Unterhaltung

fünff hörneren beÿ mir im Hauß, wie ain  
hund auf vnd ab gelauffen, vnd vor dem  
tisch vmbs essen gebettlet.<sup>d</sup>

Der Verwalter hat acht tag zuuor, ehe Jch  
bin ankommen, 12 Schweitzer: vnnd 12  
Pintzger<sup>748</sup> Oxen, vmb 924 f. verkaufft.

Er, der Verwalter, hat meiner zu mittag  
gewartet, vnd auff mich zu gerichtet, Jch<sup>d</sup>  
bin aber erst zwischen 2 vnd<sup>d</sup> 3 vhr auf  
die Schwaig kommen, vnd ist er mit mir  
vberal herumb geritten, hat mich<sup>d</sup> zue  
abents, auß Jhrer *Durchleucht* Beuelch, stattlich  
tractirt<sup>749</sup>, vnd vnderschiedliche gewächs wein,  
(deren merum nimium, fecerunt verum si-  
mium<sup>750</sup>)<sup>d</sup> auß Jhrer *Durchleucht* keller aufgesetzt,  
mit schlafrunckh vnd morgensuppen, nach  
notturfft, mich Herrlich vnd wol<sup>d</sup> verse-  
hen, vnd Er vnd sein fraw manche kurtz-  
weilige conversation<sup>751</sup> mit mir gehabt, dann  
sie mich für ainen ledigen gesellen ange-  
sehen, der gaÿstlich werden wölle, weil  
Jch also fleissig die Kirchen vnd Carthau-  
sen besuche, vnd hab Jch sie also auff dem<sup>d</sup>

---

**fünff hörneren beÿ mir im Hauß, wie ain / hund auf vnd ab gelauffen, vnd vor dem / tisch vmbs  
essen gebettlet.** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Jch** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**zwischen 2 vnd** (d) fol. 93r: vmb

**hat mich** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**/ (deren merum nimium, fecerunt verum si- / mium)** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**mich Herrlich vnd wol** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd Er vnd sein fraw manche kurtz- / weilige conversation mit mir gehabt, dann / sie mich für  
ainen ledigen gesellen ange- / sehen, der gaÿstlich werden wölle, weil / Jch also fleissig die  
Kirchen vnd Carthau- / sen besuche, vnd hab Jch sie also auff dem** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht  
vorhanden]*

<sup>752</sup> Übers.: weshalb der Italiener sagt, dass derjenige überhaupt nicht weise ist, der, wenn nötig, nicht weiß, sich wie ein Huhn zu benehmen

<sup>753</sup> Nach Häutle 1881, S. 131, Anm. 3, müsste hier „pollo“ statt „pallo“ stehen.

<sup>754</sup> Übers.: und ist herrlich, am rechten Ort ausgelassen zu sein

<sup>755</sup> Geht auf Horaz zurück: „Dulce est desipere in loco“ (Ode IV, 12, 28; vgl. Horaz 1982, Teil 1, S. 210–211).

<sup>756</sup> Gutshof

<sup>757</sup> Sumpfgelände

glauben gelassen, perche l'Italiano dice, che non sia in *tutto* savio, chi bisognando, non sappia essere pallo<sup>752, 753</sup>; et pulchrum est desipere in loco<sup>754, 755 d</sup>.

Ady 27.<sup>e</sup> May, morgens vmb Vier Vhren, bin Jch von Schleißhaim hinweg auff Dachaw zu geritten, welches zwo meil wegs von Schleißhaim. Vnder wegs, ligt die hofmarcks

Hofmarckhs Feldmachung.
----------------------------

feldmachungen<sup>d</sup>, gar ain schön dorff, welches auch zur Schwaig<sup>756</sup> gehört, vnd<sup>d</sup> ist fast ain lauter moß<sup>757</sup> von Schleißhaim auß, auff Dachaw zue, vnd ain böser weeg.

Dachaw.
---------

Zu Dachaw, bin Jch des morgens vmb 7 Vhren ankommen, mich beÿ dem Kastner Andreae Klöpffer angemeldet, der mich alßbald fraindlich empfangen, anfangs in der kirchen beÿ dem pfaffen für mich aine meß bestellet, alß Jch aber gar starckh dafür gebetten, vnd mich entschuldiget, das Jch zu Schleißhaim frue meinen Gottes Dienst verrichtet, vnd ietzt nach hauß eylen wolt, hat er darüber gestutzt, den kopff geschüttelt, vnd mich darauff<sup>d</sup> im Marckt vnnd

---

glauben gelassen, perche l'Italiano dice, che non / sia in *tutto* savio, chi bisognando, non sappia essere / pallo; et pulchrum est desipere in loco. (d) fol. 93r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

27. (e) fol. 138v: 17.

Vnder wegs, ligt die hofmarcks / feldmachungen (d) fol. 93v: Vnd vnderweegs die Hofmarckhs Veldsmachungen ligt

vnd (d) fol. 93v: es

anfangs in der / kirchen beÿ dem pfaffen für mich aine meß / bestellet, alß Jch aber gar starckh dafür / gebetten, vnd mich entschuldiget, das Jch / zu Schleißhaim frue meinen Gottes Dienst / verrichtet, vnd ietzt nach hauß eylen wolt, / hat er darüber gestutzt, den kopff geschüt- / telt, vnd mich darauff (d) fol. 93v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]



<sup>758</sup> Hirschgeweihe  
<sup>759</sup> Unbequemlichkeit  
<sup>760</sup> Röhren  
<sup>761</sup> Pumpenstempel  
<sup>762</sup> Amper  
<sup>763</sup> Chiemsee  
<sup>764</sup> Starnberger See  
<sup>765</sup> Aussicht

im Schloß herumb geführet, welcher marckt schöne  
 grosse heüser hat, alles an ain berg ligt, vnd son-  
 derlich das Schloß sehr erhöcht ist, grosse, weitte,  
 vnd gar vil klaine vnd grosse, Fürstliche vnd  
 hofgesinds zimmer Hat, thails mit taflen,  
 Conterfeyen, vnd vil schönen hirschgewicht<sup>758</sup> geziert,  
 so auch mit ain gar schönen großen garten, vnd ist  
 in disem Schloß die höchste incommoditet<sup>759</sup>, das  
 das wasser mit grosser mühe, durch die teüchel<sup>760</sup>  
 vnd wasserräder mit stempffel<sup>761d</sup> den berg  
 hinauf muß getriben werden.

See.
------

Vnden hats sonsten wasser gnueg, fleußt  
 die Ammer<sup>762</sup> fürüber, welche auß dem Ammersee  
 kommet, vnd sein<sup>d</sup> der Ammersee, Kempfersee<sup>763</sup>,  
 vnd Wurmsee<sup>764</sup> der fürnembsten See aine<sup>d</sup>. Di-  
 ses Schloß Hat Hertzog Albrecht löblicher gedächtnus  
 erbawet, sich gern alda aufgehalten, so soll  
 auch Kaiser Carl, vnd Kayser Ferdinand gern  
 alda gewesen sein<sup>d</sup>, Hat ainen trefflichen schö-  
 nen prospectum<sup>765</sup> auf etlich meil wegs, viel  
 dörffer vnder sich, vnd ain gantzes Landge-  
 richt, ist aine Graffschafft gewesen, gehöret  
 dem regirenden Herren zue, welcher sein  
 gestüed nit weit daruon Hat; Jn disem

---

**mit stempffel** (d) fol. 93v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**sein** (d) fol. 93v: ist

**aine** (d) fol. 93v: ainer

**sein** (d) fol. 93v: sein, ist wol auch ain Königlich wesen

- <sup>766</sup> Einheiten, Abteilungen  
<sup>767</sup> Fleischtorte, Fleischpastete  
<sup>768</sup> ein dicke Suppe  
<sup>769</sup> empfehlen  
<sup>770</sup> Vögel und vierfüßige Tiere

Schloß sein ain hauffen fenster, vnd darunder  
 etliche so groß, das, wie man sagt, man  
 mit ainem fuder Hew dardurch fahren könde.  
 Der garten, Hat durchab schöne partimen-  
 tj<sup>766d</sup>, der Castner ist ain feiner alter  
 mann, etliche Jahr des alten Herren Ku-  
 chenmaister gewesen, hat mich vber die maß-  
 sen stattlich, mit allerley köstlichen fischen, Dort-  
 ten<sup>767</sup>, vnd minestern<sup>768</sup> gespeiset, Vnd hab Jch  
 Jhne gebetten, das er mir etliche Jm  
 saal vnd zimmern Hangende Fürstliche  
 Conterfette, nur auf halbe bögen, (wie hie-  
 beÿ zu sehen, denen Jch hierbei adjungiere  
 die in kupffer gestochene Baÿrische Fürstliche  
 Conterfette,) <sup>d</sup> auf meinen kosten wölle<sup>d</sup> ab-  
 copieren lassen, dann Jch wol wisse, das es Ihrer  
*Durchleucht* nit zu wider sein, wan ers Jhr vnderthe-  
 nigst vermelden werde, das Jchs<sup>d</sup> begehrt  
 habe, so er gerne verwilliget, vnnd  
 mich den brief lesen lassen, den Jhme Jhre *Durchleucht*  
 Hertzog Wilhelm mit aigner Hand geschriben, darinen  
 Sie mich Jhme gar Hoch recommendiren<sup>769</sup>, das Er mir alle  
 ehr erweisen solle, welche Er dann in der  
 kirchen beÿ der meß habe vermaint anzufangen.<sup>d</sup>

---

**partimen- / tj** (d) fol. 94r: partimenti vnd ainen französischen gärtner, so seiner pflegt

**Jm / saal vnd zimmern Hangende Fürstliche / Conterfette, nur auf halbe bögen, (wie hie- / beÿ zu sehen, denen Jch hierbei adjungiere / die in kupffer gestochene Baÿrische Fürstliche / Conterfette,)** (d) fol. 94r: ding für Jere *Fürstliche Gnaden* in Pommern

**wölle** (d) fol. 94r: wölle im schloß

**vermelden werde, das Jchs** (d) fol. 94r: werde vermelden, daß Jchs für Pommern

**so er gerne verwilliget, vnnd / mich den brief lesen lassen, den Jhme Jhre *Durchleucht* / Hertzog Wilhelm mit aigner Hand geschriben, darinen / Sie mich Jhme gar Hoch recommendiren, das Er mir alle / ehr erweisen solle, welche Er dann in der / kirchen beÿ der meß habe vermaint anzufangen.** (d) fol. 94r: welches auch beschehen, dan nit allain im saal vnd khammern etliche fürstliche vnd Künigliche Conterfett, wie sie vor Jahren klaidt gangen, sondern auch in den zimmern vnd gängen herumb etliche prodigiosische volatilia vnd quadrupedia<sup>770</sup> abgeconterfettet vnd mir herein geschückht werden.

*[eingebundene Handzeichnung]*

1567

*[eingebundene Handzeichnung]*

1567

<sup>771</sup> Übers.: Im Jahre 1567. Wilhelm Herzog von Bayern. Im Alter von 19 Jahren

*[eingebundene Handzeichnung]*

ANNO M.D. LXVII.

WILHELMVS DVX BAVARIAE. AEtatis suae 19<sup>771</sup>.

<sup>772</sup> Übers.: Im Jahre 1567. Ferdinand Herzog von Bayern, im Alter von 18 Jahren

*[eingebundene Handzeichnung]*

ANNO M.D. LXVII.

FERDINANDVS DVX BAVARIAE, AEtatis suae 18. <sup>772</sup>

<sup>773</sup> Übers.: Im Jahre 1567. Maria Herzogin von Bayern, im Alter von 17 Jahren

*[eingebundene Handzeichnung]*

ANNO M.D. LXVII.

MARIA DVCISSA BAVARIAE. AEtatis suae. 17<sup>773</sup>.

<sup>774</sup> Übers.: Im Jahre 1567. Maria Maximiliana Herzogin von Bayern, im Alter von 16 Jahren

*[eingebundene Handzeichnung]*

ANNO M.D. LXVII.

MARIA MAXIMILIANA Ducissa Bavariae. AEtatis 16<sup>774</sup>.



<sup>775</sup> Übers.: Im Jahre 1567.  
Ernst Herzog von Bayern. Im  
Alter von 12 Jahren.

*[eingebundene Handzeichnung]*

ANNO M.D. LXVII.

ERNESTVS DVX BAVARIAE. AEtatis suae 12<sup>775</sup>.

<sup>776</sup> Sempach

*[eingebundene Handzeichnung]*

<sup>777</sup> 9. Juli 1386

Diß ist die abconterfettung Herzogen Leopoldts Von  
Österreich, der zu Sembach<sup>776</sup> mit seiner ritterschafft, adel  
vnd mit räthen erschlagen worden, auf dem seinen, von  
dem seinen, vnd in dem seinen vnd vmb das sein  
auf Sankt Cýrillentag im M. CCC. LXXXVI. Jahr<sup>777</sup>.

<sup>778</sup> Übers.: Philipp Prinz von  
Spanien, Sohn Karls V.

*[eingebundene Handzeichnung]*

*[zwischen den Füßen] 2*

4 schuch. 9 Zoll. Philippus Princeps Hispaniarum  
Caroli. V. filius<sup>778</sup>.

<sup>779</sup> Übers.: Maria Infantin von Spanien, wurde die Frau Maximilians, König von Böhmen, Tochter Karls V.

*[eingebundene Handzeichnung]*

3.

5 schuch. Maria infanta Hispaniarum Maximilianj Regis Bohemiae vxor facta, Caroli V. filia<sup>779</sup>.

<sup>780</sup> Übers.: Johanna, Gemahlin  
König Emanuels von Portugal,  
Tochter Karls V.

*[eingebundene Handzeichnung]*

4.

3 schuch. 4 zoll. Joanna Emanueli Portugal *Regis* nupta,  
Caroli V. filia<sup>780</sup>.

<sup>781</sup> Übers.: Karl von Gottes  
Gnaden Prinz von Spanien,  
Sohn Philipps II.

*[eingebundene Handzeichnung]*

C. C. C

Carolus DEJ *gratia*, Princeps Hispaniarum Philippi  
II. filius<sup>781</sup>.

<sup>782</sup> Übers.: Karl IX., Sohn Heinrichs, König der Franzosen

*[eingebundene Handzeichnung]*

6

Carolus IX., Henricj filius, francorum Rex<sup>782</sup>.

<sup>783</sup> Hierbei handelt es sich um die Angabe einer Seite im Bücherradkatalog Augusts d.J., auf der Titel zu finden ist (HAB, BA 1, 322, p. 613).

*[eingebundene Druckgraphik]*

(.p. 613.3.) <sup>783</sup>
-----------------------------

Geschlecht Register  
Der Durchleüchtigsten  
Hertzogen in Baÿren  
vnd etlicher aigentliche  
Bildtnus an ietzo in  
die Teutsche Sprach  
versetzt vnnd  
Von Wolfgang Kilian  
Burger vnd Kupferstecher Zu  
Augsburg in Kupfer  
gestochen.  
Im Jahr Christi .



<sup>784</sup> Pont-à-Mousson<sup>785</sup> Blâmont*[eingebundene Druckschrift]*

Der Durchleuchtigsten Chur-  
Fürstin vnd Frawen/ Frawen Elisabethae/ Pfaltz-  
gräfin bey Rhein/ Hertzogin in Obern vnnnd Nidern Bayrn/ rc  
Geborne Hertzogin zu Calabrien/ Lotthringen/ Barr vnd Gel-  
dern/ Marggräfin zu Pontamousson<sup>784</sup>/ Gräfin zu Prouentz/  
Vaudemont/ Blanckhenberg<sup>785</sup> vnd Zutphen/ rc Mei-  
ner gnedigsten Fürstin vnd Frawen.

DVrchleuchtigste Churfürstin/ Gnedi-  
giste Fraw/ demnach Ewrer Churfürstlichen Durchleucht  
geliebstem Herrn vnd Gemahel/ dem Durchleuch-  
tigsten Fürsten vnnnd Herrn/ Herrn Maximilian  
Pfaltzgrafen bey Rhein/ Hertzogen in Obern vnd  
Nidern Bayrn/ rc deß heyligen Römischen Reichs  
ErtzTruchsessen vnd Churfürsten/ rc dises Buch vnd Stammen  
der Durchleuchtigsten Hertzogen in Bayrn/ rc in Lateinischer  
Sprach hievor vnderthänigist dediciert/ vnd an jetzo/ dem Hoch-  
löblichsten Chur: vnd Fürstlichen Hauß Bayrn zu vnderthäni-  
gisten Ehren/ in die Teutsche Sprach versetzt worden/ So hat sich  
auß vilen vrsachen/ in allweg gebüren wollen/ Ewer Churfürstlichen  
Durchleucht dasselb auch vor männiglich/ (wie hiemit gehorsamist  
beschicht) vnderthänigist zu dedicieren vnd zu vbersenden: son-  
derlich aber darumb/ weil es vor allen dingen gewiß ist/ das Ewr  
Churfürstliche Durchleucht alles/ so höchst ernandten Chur: vnd Fürst-  
lichen Hauß Bayrn zu vnderthänigisten vnd gehorsamisten Eh-  
ren beschicht/ vnzweiffenlich mit gnedigstem gefallen vermer-  
cken/ vnd dann/ das ebenmesig alles/ so Ewer Churfürstliche Durchleucht zun  
genedigist belieben vnd gefallen lassen/ alle verständige Personen/  
in sonderbaren Würden/ grossen Ehren/ vnd hochem respect hal-  
ten werden. Wann ich dann hiemit schon allbereit erlangt/ was  
ich durch meinen fleiß vnd mühe/ bey disem Werck jederzeit vnder-  
thänigist gesucht/ nemblich/ das es zu Ewer Churfürstlichen Durchleucht  
genedigstem gefallen raiche/ vnd von männiglich hoch geachtet  
werde./ So ist hierauff an Ewer Churfürstliche Durchleucht mein vnder-  
thänigist bitt/ Ewer Churfürstliche Durchleucht geruhen dise mein vnder-

<sup>786</sup> in reichem Maß*[eingebundene Druckschrift]*

thänigiste dedication vnd gehorsamiste erzaigung/ genedigist an  
vnd auffzunehmen/ vnd mich in genedigistem befelch zu haben:  
den Allmächtigen GOTT beneben hertzlich bittendt/ damit Ewer  
Churfürstliche Durchleucht mit dem Göttlichen Segen vberflüssig<sup>786</sup> be-  
gabt/ vnd mir die Gnad verlihen werde/ Ewer Churfürstlichen Durchleucht  
die zeit meines Lebens/ vnderthenigistes vnd gehorsamistes fleiß  
zu dienen. Datum Augspurg/ den 20. Martij. Anno.1623.  
Ewer Churfürstliche Durchleucht  
Vnderthänigister Gehorsamister  
Wolfgang Kilian Kupfferstecher  
vnd Burger zu Augspurg.

*[eingebundene Druckschrift]*

Dem Günstigen Leser.

ES möchten mich villeicht nicht wenig Tadlen/ wann ich die gemeine  
Straß verlasse/ vnd einen newen vnd menniglichen zuuor vnbeandten  
Wege gehe: Jch gib es zu/ man tadle mich. Mein fürnemmen ist nicht/  
ein offt gewarmete Speiß widerumb auffsetzen/ sondern die Warheit an Tag  
geben: Wem ich aber anderst fürkomme/ der frag nach den Vrsachen meines  
thuns: Vnd wer da meint/ seine sachen seyen besser/ der halte solche gegen den  
meinen/ wurdts verhoffentlich keinen gerewen.  
Christophorus Gevvoldus, beder Rechten  
Doctor/ Fürstlicher Durchleucht in Bayrn Ge-  
haimer Rath.

Vrtheil Herrn Marquardt Frehers vber das Ge-  
schlecht Register der Hertzogen in Bayrn/ an den Edlen vnd  
Vesten Herrn Marx Welsern/ der Kayserlichen Reichstatt  
Augspurg Pflegern/ Römischer Kayserlicher Mayestät  
Rath rc gestellt.

DEr Durchleuchtigste Hertzog in Bayrn/ hat das Geschlecht Register  
deß löblichsten Hauß Bayrn/ welches zwar kurtz, aber doch herrlich  
vnd stattlich außgeführt/ vnd von einem gelehrten Mann (Wer er sein  
mag/ ist mir vnbeuust) beschriben/ von dem grossen Carl/ biß auff dise gegen-  
wertige Hertzogen gebracht/ meinem Gnädigsten Fürsten vnd HErn mitge-  
thailt/ welche mir befohlen daß ich solche/ vom Rudolph an Pfaltzgraffen/ deß  
Kaysers Ludwigs Brüdern (auff welcher Seytten er allein der Bayrischen  
Lini nachgehet/ vnnd die Pfaltzgraffen außgelassen) biß auff die vnserige zu  
bringen. Diß Werck treibet/ vnd lasts ihms angelegen sein/ Hertzog Hanß zu  
Zweybrück/ das es zum besten der Hertzogen in Bayrn/ vnd Pfaltzgraffen/ mit  
gemeinem Rath vnd hülff beschriben werde. Von welchen nach meiner Wider-  
kunfft/ geliebts Gott/ wir vns mit mehrern wöllen vnderreden.

## München 1611

<sup>787</sup> Übers.: geboren

<sup>788</sup> Übers.: geboren

<sup>789</sup> Übers.: Maria Anna, Gemahlin Ferdinands II., Römischer Kaiser

<sup>790</sup> Übers.: Philipp, Kardinalbischof von Regensburg, starb 1598

<sup>791</sup> Übers.: Maximilian, Kurfürst, geboren 1573

<sup>792</sup> Übers.: Ferdinand, Erzbischof von Köln, Kurfürst

<sup>793</sup> Übers.: Leonora Magdalena, starb 1579

<sup>794</sup> Übers.: Karl, starb in Salzburg 1587

<sup>795</sup> Übers.: Albert VI., geboren 1584

<sup>796</sup> Übers.: Magdalena, Gemahlin Wolfgang Wilhelms Graf von Pfalz-Neuburg

<sup>797</sup> Übers.: Wilhelm V., geboren 1548

<sup>798</sup> Übers.: Ferdinand starb 1608

<sup>799</sup> Übers.: Maria, Gemahlin Karls, Erzherzog von Österreich 1608

<sup>800</sup> Übers.: Ernst, Kurfürst von Köln

<sup>801</sup> Übers.: Theodo, starb 1534

<sup>802</sup> Übers.: Albrecht V., geboren 1528, gestorben 1579

<sup>803</sup> Übers.: Mechthild, Gemahlin Philips, Markgraf von Baden

<sup>804</sup> Übers.: Sibylla, Gemahlin Kurfürst Ludwigs von der Pfalz 1519

<sup>805</sup> Übers.: Sabina, Gemahlin Ulrichs Herzog von Württemberg

<sup>806</sup> Übers.: Susanna, starb 1491

<sup>807</sup> Übers.: Ludwig

<sup>808</sup> Übers.: kinderlos

<sup>809</sup> Übers.: starb unverheiratet 1545

<sup>810</sup> Übers.: Ernst, Administrator des Bistums Passau und Erzbischof von Salzburg

<sup>811</sup> Übers.: Susanna, in erster Ehe Gemahlin Kasimirs, Markgraf von Brandenburg, in zweiter Gemahlin Ottheinrichs, Pfalzgraf, starb 1543

<sup>812</sup> Übers.: Albrecht IV. der Weise.

<sup>813</sup> Übers.: kinderlos

<sup>814</sup> Übers.: Barbara, Nonne

<sup>815</sup> Übers.: Elisabeth, Gemahlin von Ernst, Kurfürst von Sachsen

<sup>816</sup> Übers.: Margaretha, Gemahlin Friedrichs, Herzog von Mantua<sup>817</sup>

<sup>817</sup> Federico I. Gonzaga

<sup>818</sup> Übers.: Stammtafel der durchleuchtigsten Herzöge von Bayern usw.

<sup>819</sup> Übers.: Albrecht III. der Fromme, starb 1460, hat das Königreich Böhmen abgelehnt.

<sup>820</sup> Übers.: Ernst, starb 1438

<sup>821</sup> Übers.: Sophia, Gemahlin Wenzels, König von Böhmen

<sup>822</sup> Übers.: Johannes, starb 1392

<sup>823</sup> Übers.: Stephan der Ältere, Kurfürst, starb 1377

<sup>824</sup> Übers.: Mechthild, Gemahlin des Herzogs von Braunschweig<sup>825</sup>

<sup>825</sup> Otto II., Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

<sup>826</sup> Übers.: Agnes, vermählt mit Heinrich, Landgraf von Hessen

<sup>827</sup> Übers.: Ludwig, 1314 römischer Kaiser. Erste Gemahlin Beatrix aus Polen, zweite Gemahlin Margaretha von Holland

<sup>828</sup> Übers.: Rudolph, Kurfürst, gemeinsamer Vorfahr der Pfalzgrafen bei Rhein

<sup>829</sup> Übers.: Ludwig II., der Strenge, Kurfürst, starb in Heidelberg 1294

<sup>830</sup> Übers.: Heinrich starb 1291, von dem Otto, König von Ungarn abstammt 1312

<sup>831</sup> Übers.: Sophia, Gemahlin Gebhards von Hirschberg

<sup>832</sup> Übers.: Elisabeth, in erster Ehe Gemahlin Konrads, König von Sizilien und Jerusalem

<sup>833</sup> Übers.: Otto, Kurfürst, starb 1253

<sup>834</sup> Übers.: Ludwig, Kurfürst, von Friedrich II. in Kelheim getötet

<sup>835</sup> Übers.: Sophia, Gemahlin Hermanns, Landgraf von Hessen

<sup>836</sup> Übers.: Otto der Große, wird von Friedrich I. zum Herzog von Bayern bestimmt 1180.

<sup>837</sup> Übers.: Otto der Jüngere, von ihm stammen Otto, 1208 Mörder Philipps, des römischen Königs, und später die Wildgrafen ab.

<sup>838</sup> Übers.: Konrad, Erzbischof von Mainz und Salzburg

<sup>839</sup> Übers.: Otto IV., der Weise, starb 1146

<sup>840</sup> Übers.: Otto III, Graf von Wittelsbach

<sup>841</sup> Übers.: kinderlos

<sup>842</sup> Übers.: Ekkehard, von dem die Grafen von Wolfratshausen abstammen

<sup>843</sup> Übers.: Otto II., Graf von Scheuern, starb 1079

<sup>844</sup> Übers.: Arnulf, von dem die Grafen von Dachau abstammen

<sup>845</sup> Übers.: Konrad, von dem die Grafen von Valley abstammen

<sup>846</sup> Übers.: Otto I., starb 1040

<sup>847</sup> Übers.: Babo I., starb 995

<sup>848</sup> Übers.: Heinrich oder Hezil

<sup>849</sup> Übers.: Arnulf oder Arnold, starb 954

<sup>850</sup> Übers.: Hermann, 952 in der Schlacht gefangengenommen

<sup>851</sup> Übers.: Judith, Gemahlin Herzog Heinrichs, Kaiser Ottos I. Bruder

<sup>852</sup> Übers.: Arnulf oder Arnold, starb 948

<sup>853</sup> Übers.: Berchtold starb 948

<sup>854</sup> Übers.: Leopold oder Luitbald, Markgraf und zum Herzog von Bay-

ern von Kaiser Ludwig III. bestimmt, starb 907.

<sup>855</sup> Übers.: Arnulf Graf zu Lengenfeld, 891 von Kaiser Arnulf zum Herzog gemacht

<sup>856</sup> Übers.: Bernhard Graf zu Lengenfeld

<sup>857</sup> Übers.: Pipin der Jüngere 841

<sup>858</sup> Übers.: Pipin, König von Italien, Bayern und Schwaben

<sup>859</sup> Übers.: Karl der Große, geboren 742, zum Kaiser gewählt 754, stirbt 814

[illegible]

FRIDERICVS	OTTO Magnus à Friderico I. Dux Boariae de- signatur 1180 <sup>838</sup> .	OTTO Iunior ex quo Otto caesor Philippi <i>Romanorum Regis</i> 1208 et postea dñe Wildgraven <sup>837</sup> .	CONRAD Archiepiscopus <i>Moguntinensis</i> et <i>Salzburgensis</i> <sup>838</sup>	IVSTITIA
OTTO IV. Sapiens obiit 1146 <sup>839</sup> .	ECCARD			
OTTO III. Comes de Witelzbach <sup>840</sup>	BERNHARD arm <sup>841</sup>	BERCHTOLD	ECCARD ex quo Comes de Wolfertshausen <sup>842</sup>	
OTTO II. Comes in Scheim obiit 1079 <sup>843</sup> .	ARNOLPHVS, à quo comes in Dachaw <sup>844</sup> .	CONRAD à quo Comes <i>[d. i. Comites]</i> de Phalon <sup>845</sup> .		
OTTO I. obiit 1040 <sup>846</sup> .	BABO I. obiit 995 <sup>847</sup> .			
WERNHERVS	HENRICVS sive Hezil <sup>848</sup> .			
BERCHTOLD 982.				
EBERHART	ARNVLPHVS vel Arnoldus obiit 954 <sup>849</sup> .	HERMANNVS 952 captus in proelio <sup>850</sup> .	IVDITH uxor Henrici DucisMechtilden/ deß Hertzogs in Braunschweigs Othonis I. <sup>851</sup> <i>Imperatoris</i> Fratris.	
	ARNVLPHVS vel Arnoldus obiit 948 <sup>852</sup> .	BERCHTOLDVS obiit 948 <sup>853</sup> .		
	LEOPOLDVS, Luitbaldus, Marchio et dux Boariae de- signatus à Ludovico III. <i>Imperatore</i> obiit 907 <sup>854</sup> .			
	ARNVLPHVS Comes in Lengenefeld 891. dux factus ab <i>Imperatore</i> Arnulpho <sup>895</sup> .			
	BERNHARDVS Comes in Lengenefeld <sup>896</sup>			
	PIPINVS Iunior 841 <sup>897</sup> .			
	BERNHARDVS 812.			
CAROLVS	PIPINVS rex Italiae Bavariae et Sveviae <sup>898</sup> .			LYDOVICVS

<sup>860</sup> Übers.: Karl der Große, römischer Kaiser

<sup>861</sup> Übers.: Unter den Kaisern gibst Du, Karl, in großartiger Weise den Bayern große Herzöge zum großen Ruhm. Deine Vorgänger hatten, freilich, nichts Edleres tun können, als den Anteil der keltischen Herrscher durch bayerische auszutauschen.

[eingebundene Druckgraphik]

Der Groß Carl/ Römischer Kayser.

IMPERATOR CAROLVS MAGNVS ROMANORVM<sup>860</sup>

Induperatores inter, tu CAROLE, magnos  
Das magno Boijs stemmate MAGNE, Duces.  
Portio Celtarum Boijorum mutare priores,  
Nobilius Dominos scilicet haud poterant<sup>861</sup>.

<sup>862</sup> Übers.: Ludwig der Fromme [eingebundene Druckschrift]

Welcher nicht wuste/ das deß grossen Carls des Römischen Kayzers (der von wegen seiner Gottsforcht gegen dem Römischen Stuel ehrerbietung vnnd fürtrefflichkeit/ seiner so wol zu Krieg/ als Fridszeiten löblich begangner Thaten/ den Namen deß Höchsten oder Grösten gantz wol verdient hat) VorEltern gewesen/ Pipinus der König in Franckreich/ Carolus Martellus, Pipinus der dick/ Angisus, Sanctus Arnulphus, vnd also fortan/ oder so jrgendt jemandt were/ welcher eintweder an disem zweiflete/ oder etwas mehrers daruon zu wissen begerte/ disem werden vil berühmte vnd bewehrte Scribenten, auch öffentliche Zeugknussen/ vberflüssig gnug thun. Mir zwar/ der Jch/ der Durchleüchtigsten Hertzogen in Bayrn/ Geschlecht vnd Hauß beschreibe/ ist es genug/ das ich desselbigen anfänger vnd vrheber halte vnnd setze/ eben disen Kayser Carl den grossen/ nit zwar/ das ich/ nach viler gemeiner autorum Jrrthumb/ entweder auff den Kayser Ludouicum Pium<sup>862</sup>, vnd hernacher auff den Arnulphum welchen sie für einen Vattern deß Grafen Arnolphs/ welcher ein Vatter deß Hertzog Leopoldts gewesen/ außgibe/ oder auff Carolum deß Königs Pipini in Gasconien Sohn/ oder zu letst auff einen/ mit Namen Hugo herabsteige/ welches Hugonis Sohn derjenige Hertzog Leopoldt soll gewesen sein/ den König Ludwig/ Kayser Arnolphs Sohn/ einen Wolgebornen Grafen/ vnnd seinen lieben Oheim in vnderschiedlichen öffentlichen schreiben nennt (so nicht allein der warheit der Historien/ sondern auch der zeitrechnung offenbarlich zuwider ist) sondern in einer solchen Ordnung der Geschlechten nacheinander/ wie vnden an seinen orten zusehen.

Jst derowegen Carolus (so wegen der grossen Thaten/ die er löblich vnnd wol verrichtet hat/ billich der Groß genandt worden) geboren im Jahr Christi 742 vnd wirdt mit seinem Vattern Pipino, seiner Mutter Bertrada vnd seinem Bruder Carolomanno zum König in Franckreich gesalbet/ den 9. Augusti im Jahr Christi 754. welchen der Bapst Hadrianus wider Desiderium der Longobarder König vmb hülff angeruffen/ nach dem Er denselbigen vberwunden/ mit herrlichem apparat, König in Jtalien/ vnd ein Geschlechter zu Rom/ durch allgemeinen deß Bapsts vnd der Jtalienischen Ständeschluß vnd einwilligung erkorn/ vnd außgeruffen im Jahr Christi 774. Darnach zog Er im Jahr Christi 788 in Bayrn/ da Er den Hertzog Tassilon, mit seinem Sohn Theodone/ (welche solches verschuldt hatten) in ein Kloster verstieß/ vnnd das Land einnam/ darnach im Jahr deß Herrn 788 den 25. Tag Decembris wurde Er vom Bapst Leone dem 3. mit Kayserlichem Schmuck angethon/ vnnd jhme ein sehr köstliche guldene Kron auffs Haupt gesetzt/ vnd zu einem Römischen Kayser geweiht/ auch also von der gantzen Clerisey/ Rath vnnd Burgerschafft der Statt Rom außgeschrien vnd begrüßet. Im Jahr Christi 813 den 22. Tag Decembris nahm er seinen Sohn Ludwig zu einem Mit Regenten deß Kayserthumbs auff/ vnd erklärte Bernhardum, sein Enigklein von seinem Sohn Pipino/ zum König deß Welschlandts. Endtlich/ nach dem Er die Longobarden/ Sachsen/ Vngern/ Saracener/ Spanier vnd andere Feind vberwunden/ ist Er als ein fürtrefflicher Handhaber deß Römischen Stuels/ vnd ein gewal-



[eingebundene Druckschrift]

tiger Widerbringer deß gantzen Italien/ von einem gehlingen Fieber/ vnnd schweren Seitenstechen angegriffen/ vnd den 28. Ianuarij gestorben/ im Jahr Christi 814. da Er seines Alters im 72. Jahr gewesen/ wurd eben an dem tag/ daran er verschiden/ begraben/ zu Ach in der Kirchen der Mutter Gottes/ welche Er hatte selber erbawt/ vnd ein vergulter Bogen vber das Grab sampt dem Bildnuß auffgericht mit einer solchen Vberschrift:

Vnter disem Grabstein ligt begraben der Leichnam Caroli deß grossen/ vnd Christlichen Römischen Kayzers/ welcher das Königreich Franckreich mercklich erweitert hat/ vnd in die 47 Jahr glücklichen geregiert. Ist gestorben vmb das 70. Jahr seines Alters. Im Jahr Christi 814 in der 7. Römer Zinßzahl den acht vnd zweintzigsten Ianuarij.

Hat mit seinem Gemahel der Hildegard/ welche Hildebrandi deß Hertzogs der Alemannen oder Schwaben Tochter gewesen/ vnd im Jahr Christi 783 todts verblichen/ drey Söhn gezeuget:

Carl/ Pipin/ Ludwig.

Mehr vnd außerlesnere sachen vom Carl dem grossen kurtz zusammen gezogen/ wurd der Leser finden bey dem Ehrwürdigen Patre Raderio in dem Ersten Buch von den Bayrischen Heiligen.

Das Erste Glid.

Nachdem Pipinus, Caroli deß Grossen Sohn/ Im Jahr Christi 781 zum König Italia gesalbet/ vnnd im Jahr 806 vom Vater in ein Testament zu einem König in Bayrn verordnet/ hat Er im Jahr Christi 800 ein Kriegsvolk/ in das Hertzogthumb Beneuent geführt/ Im Jahr deß Herrn 801 ist Er bey der Krönung seines Vattern Kayzers Carls zu Rom gewesen. Nach begangnem Osterfest zog Er wider nach den Beneuentanern, vnd nam die Statt Teate ein/ vnd fieng jhren Obristen Rodelin/ vnd zündet alßbalden die Statt mit Feuer an/ durch welchen schröcken sich vil Schlösser/ dem Rodelin zugehörig/ dem König ergeben haben/ vnd als der König den Krieg/ wider die hierumb ligende Stättlein führte/ hat er Jhm die Statt Ortonam vnd Luceriam, nach dem er sie zuuor hart mit der Belägerung geängstiget/ im Jahr Christi 802 vnderthänig gemacht. Vnnd alß in Welschland weder die Obrigkeit im Gericht vnd Rechtsprechen/ noch die Vnderthanen mit dem gehorsam sich seinen Gesatzungen gemeß hielten/ nahm er sich im Jahr Christi 806 König/ Pipinus/ auff vermahnung seines Vatters/ diser sachen an/ schickte auch ein Armada in die Insul Corfun, in welcher die Saracenen auß Spanien eingefallen waren/ vnnd hat sie durch seine vnuersehene Ankunfft erschrockt/ daß sie wider darauß fliehen müsten. Im folgenden 807. Jahr/ als Er jhm für genommen hatte/

<sup>863</sup> Waffenstillstand*[eingebundene Druckschrift]*<sup>864</sup> Gestade, Küstengegenden

wider den Nicetam, einen Patricium zu Constantinopel/ der sich zu Venedig auffhielt/ zu ziehen/ vnnd seine Bundtsgeossen die Venediger jhm Trew vnd Glauben/ vermög seiner Königlichen würden zu erhalten/ hatte er doch/ dieweil ein stillstand<sup>863</sup> biß auff den Monat Augusti ware gemacht worden/ sich zu ruhe begeben. Also ist Nicetas nach Constantinopel wider gezogen. Im hernachfolgenden Jahr 808 als die zeit deß stillstandts verflossen/ hat er mit Paulo, der an Nicetae statt vom Kayser Nicephoro verordnet ward/ bey der Insel Comaclo, so gegen der Venediger Grentzen vber lag/ ein sehr grosse Schlacht gethon/ da dann die Venedische Geschichtschreiber die Ehr deß Siegs dem Paulo, die Frantzosen aber dem Pipino zueignen. Endtlich Anno 810 ist Pipinus, durch meinyd der Venedischen Hertzogen bewegt worden/ das Er die Statt Venedig zu Wasser vnd zu Land angegriffen/ vnd sie sampt ihrem Hertzogen/ durch Krieg jhme vnderthänig gemacht/ das ort Metamaucum welches dazumalen der Hertzogen residenz ward/ zerschleiffet. Er König Pipinus aber/ nach dem Er von Rauenna gen Mayland gezogen/ ist den 8. Augusti gestorben/ ein solcher Mann/ der/ wo fern Er länger gelebt hette/ durch sein fürtreffliche Mannheit seinem Vätterlichen vnd Anherrlichen Ruhm vnnd Herrligkeit hette Ers können gleich thun? Sein Leichnam ist gen Dietrichsbern geführt/ vnd begraben worden im Kloster zu San Zeno/ welches der König selber erbaut hat/ vnd mit vilen vnd grossen einkommen begabt. Sein Begräbnuß/ welches hoch mit Erdtrich vberschuttet ist/ zeugen heutigs tags die Veroneser auff dem Kirchhoff deß Klosters: Von seinem Gemahel Adelheid/ hat er einen einigen Sohn mit Nahmen Bernhardum, aber fünff Töchtern/ Adelheid/ Atala/ Gundrad/ Bertraid vnd Theodoradam hinterlassen.

Das Ander Glid.

BERnhard/ König Pipini in Jtalien Sohn/ ein Jüngling fürtrefflicher Tugend/ wurde im Jahr Christi 812 von seinem Anhern Kayser Carln dem grossen/ wider die Saracener/ welche auß Africa in Hispanien mit einhelligem gewalt/ vnd zusammen geraspleten hauffen/ die gestatt<sup>864</sup> Italiae zu verwüsten/ herauß fielen/ mit einem Kriegsheer ins Welschland geschickt/ aber die Saracener/ als sie solche grosse Kriegsrüstungen vernamen/ liessen sie sich abschrecken/ vnd den Zug in Jtalien vnderwegen vnd begaben sich etliche in die Insel Corfun, etliche in Sardinien/ welche nun auß denselben Italiam berührt haben/ seind fast alle gantz vnd gar außgerottet worden. Im Jahr Christi 813 auff dem Reichstag/ den Kayser Carln zu Ach hielte/ ward Bernhardus in seinem abwesen/ dem Land Italien von seinem Anherren zum Regenten erwöhlt/ vnnd auff dessen befelch vom Ertzbischoff zu Meyland zu Modoëtia gekrönt/ vnderfieng sich darauff/ nach seines Vatters Exempel/ der Regierung. Nach deß Anherren Todt/ ward Er von seinem Vetter Kayser Ludwig dem Frommen/ auß Jtalien beruffen/ mit grossen Geschencken begabt vnd ermahnt/ daß Er in löblicher freyer Regierung deß Königreichs Jtalien/ seines Vatters Lob vnnd Exempel nachfolgete/ vnd wurd endtlich zu End des 815. Jahrs wider in Jta-

*[eingebundene Druckschrift]*

lien abgefertiget/ auff daß Er erkündigte/ vnnd Kayser Ludwig zu wissen thete/ was sich zwischen Bapst Leoni vnd den Römern zugetragen hette/ zog derhalben König Bernhardt gen Rom/ vnnd wiewol Er ein schwere Kranckheit am Halß hatte/ erkündiget er doch mit hohem verstand/ alle ding/ vnnd was Er erfuhr/ thate er/ durch Graff Gerolden/ alles dem Kayser Ludwigen zu wissen/ wendete auch die Römer von solchem fürnemmen ab/ welche als sie die schwere Kranckheit Bapsts Leonis vernommen/ hat er mit einer starcken anzahl Soldaten alle Flecken/ die Bapst Leo/ im gebiet einer jeden Statt hatte bawen lassen/ angegriffen/ geblindert/ vnd verbrenndt/ auch von dannen fürter nach Rom zogen/ darmit sie/ was sie klagten/ das jhnen mit gewalt were entzogen worden/ widerumb einnehmen/ vnnd berichtete seinen Vetter aller sachen/ wie sich alles verlauffen. Im Jahr 817 als Zeitung in Jtalien kam/ wie Kayser Ludwig seine Königreich außgetheilt hette/ ward König Bernhard von den Frantzösischen Ständen vberredt/ das er sich vnderstunde/ die Kron Franckreich Kayser Ludwigen deß frommen Sohn zu entziehen/ als nun sein Vetter mit einem grossen Kriegsheer auß Franckreich vnd Teutschlandt wider Jhne zu ziehen eilete/ erschracke König Bernhard/ legte die Waffen nider/ vnnd ergab sich gutwillig seinem Vetter dem Kayser/ der sich damals bey Cabillon gelegert hatte. Im nachgehenden 818. Jahr/ wenig tag nach Ostern/ satzte Kayser Ludwig/ denen so sich wider jhn hatten verbunden/ einen Rechtstag an/ vnd liesse sich benügen/ das Er Königen Bernharden/ deme die Richter das Leben abgesprochen hatten/ ließ die Augen außstechen. Doch melden etliche Scribenten, das vmb diser grausamkeit willen/ Kayser Ludwig von den Fürsten deß Reichs angefeindet worden/ vnd es ihn auch gerewet habe. So ist nun König Bernhardt am dritten Tag nach verlornem Gesicht/ vor schmerzen vnd trawrigkeit gestorben. (Dann ich denen die da schreiben/ man habe jhm den Kopff abgeschlagen/ keinen glauben gib) den 17. May/ vnd zu Maylandt in Sankt Ambrosij Kirchen begraben worden/ darinn noch auff die heutige stundt sein Grabstein mit einer solchen Vberschrift gesehen wirdt:

Bernhard ein vberauß höfflicher vnnd an andern Gottseeligen Tugenden ein löblicher König ruhet allhie/ hat geregiert 4 Jahr/ 5 Monat/ starb den 17. tag Aprilis. An der 11. Römer Zinßzahl/ ein Sohn Pipini seeliger gedechtnus.  
Dises Bernhardts Sohn ist gewest Pipinus der Jünger.

Das Dritte Glid.

Pipinus deß abgesetzten Bernhardts Sohn.

Etliche Historischreiber vnder den Frantzösischen Scribenten vnderstehn sich zu beweisen/ es seye weder Pipinus noch seine Söhne/ anderstwhin geführt worden/ sondern sie seyen in Franckreich verbliben/ vnd vn-

<sup>865</sup> Senlis<sup>866</sup> Donau

<sup>867</sup> In der Reichsteilungsurkunde von 806 wurde das Gebiet der Nordgau als „pagum, qui dicitur Northgowe“ bezeichnet. Das Wort „pagus“ wurde hier nicht im heutigen Sinne von Dorf, sondern von Gau oder Bezirk gebraucht

*[eingebundene Druckschrift]*

derschidliche örter oder Landts innen gehabt/ auch seye Heribertus Graff zu Vermandois, Pipinus eines andern orts/ vnd Bernhard Graff zu Syluanect<sup>865</sup> worden/ auch Neidhart/ da Er beschreibt den Krieg zwischen dem Kayser Lothario/ Ludwigen König in Teutschland/ vnnd Carln König in Franckreich Anno Christi 841 vnnd nachfolgendes Jahr geführt/ gedenckt Pipini deß Sohns Bernharden/ Königs in Lombardien/ vnd sagt/ Er hab sich jenhalt deß Gebirgs Carbonaria genant/ auffgehalten.

Entgegen/ sagen vnser einheimische Scribenten beständiglich/ wie auch etlich andere/ das Pipinus/ von dem wir allhie handlen/ seines Vatters Landt entsetzt/ vnd von Kayser Lothario Kayser Ludwigs deß frommen Sohn/ mit seinen Söhnen/ Bernhardt/ Pipin/ vnd Heribert in das Nordtgaw (ein Land/ so eintweder zu Bayrn jenhalt der Thonaw<sup>866</sup>/ oder zum Franckenlandt zu rechnen ist) gesetzt worden/ vnnd als sie in Grafenstandt gesetzt/ haben sie vil Jahr lang die Graffschaff Lengenfeldt besessen/ vnd seyen Grafen zu Lengenfeldt genent worden/ derer meinung/ als die am beweißlichst ist/ ich auch beyfalle. Die Frantzösischen Scribenten sagen von Bernharden/ Pipinen vnd Heribert/ die gantz vnd gar sich mit den vnsern nicht reimen. Neidhart/ welcher gleichwol ein Scribent ist/ vnnd zur selbiger zeit gelebt hat/ sein besondere meinung/ von dem man doch ohne widerred wol sagen mag/ er hab sich an dem Pipino eben so wol gejrret/ als an Bernharde/ von dem Er sagt, man habe ihm den Kopff abgeschlagen. Auch das Zeugknuß eins einigen vnnd allein seiner meinung nachredenden Scribenten, widerlegt gar nicht die Warheit/ kehrt auch nicht vmb der aller ältesten gewise vnd mündlich empfangne Satzungen.

Gesetzt aber/ es sey der Pipinus/ Bernhardi Sohn/ zu welcher zeit der Kayser vnd Könige als Brüder vnter einander Krieg geführt/ in Franckreich bey dem König Carolo gewesen/ es folgt aber darumen nicht/ das deß Bernhardi Sohn in das Voitlandt zu Pipino vnnd Heriberto anderst wohin seyen verschickt worden: Ja noch vil mehr seind sie auß sonderlichem rath von einander zertrent/ vnd an vnderschiedlichen örter gesetzt worden: Damit wann sie bey einander weren/ sie nicht ein neue Auffruhr erwecketen/ vnnd auff ein neues widerumb abfielen. Aber von disem allem mag man mehr lesen in vnsern Bayrischen Historien/ welche zu seiner zeit sollen gedruckt werden.

Das Vierdte Glid.

BERnhardus Graf zu Lengenfeldt/ Pipini deß Jungern Sohn/ hat den Grafen Arnolphum zu einem Sohn gehabt.

Das Fünffte Glid.

ARNolphus Graf zu Lengenfeldt/ oder/ wie mans heut zu tag pflegt zu nennen Burglengenfeldt/ auß einem Dorff Nordgenu genant/<sup>867</sup> deß Bernhardi Sohn/ wird von den einheimischen/ wie auch von andern Scriben-

<sup>868</sup> natürlicher Sohn<sup>869</sup> im reichen Maß*[eingebundene Druckschrift]*

ten, sehr gelobt. Von disem halten fast alle Historici, wie auch in disem fall/ der Onuphrius Panuinius der meinung ist/ welche doch wider die klare Warheit/ der Zeitregister erdichtet ist/ daß er sey deß Kayzers Arnolphi Pastart<sup>868</sup> gewesen. Aber wie fälschlich man dises alles auff jhne ziehe/ erscheint solches vberflüssig<sup>869</sup> auß vnsern Bayrischen Chronicken. Vor andern aber handelt der Speyrische Historischreiber thörllich/ welcher Arnolphum Hertzog in Bayrn deß Leopoldi Sohn/ vnnd Wernher Grafen von Scheuring besagten Arnolphi Herzogen von Arnolpho Encklin/ wie auch Conradum auß Francken/ Hessen vnd Wetteraw Grafen/ dem Kayser Arnolpho als Söhne zugeeignet.

Derohalben ist Arnolphus/ von welchem wir reden/ vnd welchen die Fuldensischen Chronick für einen Hertzogen in Bayrn halten/ wider die Nortmänner zu einem Hertzog vom Kayser Arnolpho gemacht worden/ welcher Anno Christi 891 als Er im Krieg ritterlich kämpffte/ vmbkommen. Das aber das Nordgoia oder Nordgeuu, welches ein theil der Voithländer war/ in welchem die Lengenfeldische Graffschafft gelegen/ habe zur selben zeit den Bayrischen zu gehört/ ist entweder auß deß Caroli Magni Testament gnugsam offenbar/ oder auch auß deß Ludouici III schreiben an einem andern ort herbey gebracht/ vberflüssig zu sehen.

Das Sechste Glid.

LVitbaldus, welcher auch Luitpoldus, Leupoldus, Lupoldus, Ludebaldus, vnd Leopoldus genent worden (dann auff vnderschiedliche weiß wirdt einer vnd der andere Nam geschriben/ in den alten Gwaltsbriefen vnd Büchern/ wie auch bey den neuen Historicis gefunden) welcher deß Grafen Arnolphi Sohn gewesen/ ist an statt einer belohnung von wegen seiner dapfferkeit/ so Er wider die Nortmänner gebraucht/ vom Kayser Arnolpho zu einem Marggraff vnd Hertzogen deß Bayrlands erwöhlet: Von dem Ludouico III deß Kayzers Arnolphi Sohn Wolgeborner Graf/ wie auch sein gar naher vnnd lieber Freundt genennet worden: Wider die Hunnos aber hat er vil vnd fürtreffliche Kriege geführt: Hat doch entlich/ als Er wider dieselbige dapffer vnnd Mannlich stritte/ in demselben sein Leben lassen müssen. Welches geschehen den 11. tag Augusti Anno Christi 907.

Er hat mit Adelheide seinem Gemahel/ welche deß Ottonis in Sachsen/ entweder Hertzogen oder Grafens Tochter/ vnnd deß Königs Henrici/ sonst Vogler genent worden/ Schwester gewesen/ zwen Söhn gezeuget.

Arnolphum vnd Berchtoldum/ welchem nach seines Bruders ableiben von Kayser Ottone dem ersten diß Namens das Hertzogthumb Bayrn geschenckt worden/ hat zu seinem Gemahel gehabt Wiltrudem/ Giselberti deß Hertzogs von Lottringen vnd Gerbyrgis Ottonis deß ersten Schwester Tochter. Ist ohn einen Leibserben gestorben den 23. tag Nouembris Anno Christi 948 welcher im Kloster zu vntern Altaich begraben worden. Von disem Hertzogen Luitbaldo, wird der Leser mehr in vnserer Bayrischen Chronik finden.

<sup>870</sup> Christoph Gewold widmete sich in seinen späteren Lebensjahren der Rehabilitation des Bayernherzogs Arnulf, dem die mittelalterliche klösterliche Geschichtsschreibung den Beinamen „der Böse“ gegeben hatte, und verfasste dazu eine (nicht publizierte) Schrift „Arnulphus sive Arnoldus malus?“ (München, Bayerische Staatsbibliothek, cgm. 2212, fol. 125r–131v). Vgl. Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. Ausst.-Kat. München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 220–221, Kat.-Nr. 327 (Hans Härtl).

<sup>871</sup> Neffe

<sup>872</sup> Er starb 937 in Regensburg. Sein Bruder Berthold starb um 947.

<sup>873</sup> Tatsächlich war Arnulf nicht mit Gerbirg, sondern seit 910 mit Judith von Friaul, Tochter des Grafen Eberhard im Sülichgau, verheiratet. Der hier erwähnte angebliche Schwiegervater Arnulfs, Graf Rudolf von Altdorf, war der Bruder des 1123 heiliggesprochenen Bischofs Konrad von Konstanz.

<sup>874</sup> Er starb 954.

<sup>875</sup> Das Frauenstift Niedermünster war bereits von Tassilo III. gegründet worden. Judith lebte seit 974 in Niedermünster und wurde dort ebenso wie ihr bereits 955 verstorbener Mann bestattet.

[eingebundene Druckschrift]

Das Sibendt Glid.

ARNulphus, welcher auch Arnoldus genennt worden/ deß Leopoldi Hertzogen Sohn/ der neben dem Königlichen Titul auch ein Hertzog in Bayrn/ hat sonsten ins gemein von den Historicis den zunahmen Böß gehabt: Vnd damit die Lugen einen schein hette (welches doch nur erdicht ward) seind vil Fabelwerck/ als wenn sie von jhm weren verrichtet worden/ außgesprengt worden: Wie an eim andern ort soll gelehret werden<sup>870</sup>. Hepidanus ein sehr alter vnnd Fürnehmer Autor schreibt in seiner Chronick auff das Jahr 913 von disem Arnulpho also: Die Vnger seind in Teutschlandt kommen/ Erchanger vnd Pertholtus sein Bruder vnnd Graff Vlrich/ in dem jhnen der Arnolphus jr änncklein<sup>871</sup> hilff leistete/ welcher Hertzog in Bayrn war/ haben das gantze Kriegs heer vber den Fluß Jne/ außgenommen 30 Mann/ gantz vnnd gar vmbgebracht vnd getödtet. So gar ist es aber der Warheit nicht ähnlich/ das diser Arnolphus/ als ein Rebell/ solle vom Kayser Conrado zu den Vngern geflohen sein/ vnd habe sie mit jhm in Bayrn geführt/ also das auß den bewerthen autoren gantz das widerspil erscheinet. Das diser ein Gottsförchtiger/ verständiger/ vnnd kluger Fürst/ wie auch ein Liebhaber deß Fridens gewesen seye/ ist gnugsam auß seinen zwischen jhm/ vnd dem König Henrico dem Vogler verrichten Thaten/ abzunehmen. Jst gestorben Anno 948<sup>872</sup>.

Er hat aber die Gerbyrgam/ deß Rudolphi Graffen zu Altorffs/ der ein Bruder ward deß Heiligen Bischoffs Conradi zu Costnitz/ Tochter/ zum Weib gehabt/ von welcher er Kinder erzeigt/ als nemlich ist:<sup>873</sup>

Eberhardus/ disen nennet Leo der Heilige Bapst einen Hertzog deß Bayrlands: welcher zugleich mit seinen Brüdern/ wie man list/ nach ableiben deß Berchtoldi wider seines Ottonis I Kayzers willen/ deß Bayrischen Hertzogthumbs solle beraubt worden sein.

Arnoldus. Hermannus/ diser ist in einer Schlacht gefangen vnd weg geführt worden Anno 952<sup>874</sup>.

Juditha deß Graffen Henrici Gemahel deß Ottonis I Kayzers Bruders/ dise ist vom Bischoff Diethmair von Meerspurg/ derselbigen zeiten Scribenten, vnd von andern bewehrten autoren gelobt worden: welcher Niedermünstern bey Regenspurg gestiftet hat<sup>875</sup>.

Das Achte Glid.

ARNolphus oder Arnoldus deß Hertzogs Arnolphi/ in der Norckaw Sohn/ Graff zu Scheiring vnd Pfaltzgraff in Bayrn (welche Ehr vnd Würde dazumaln/ nach dem Hertzogthumb/ die nechste gewesen) als Luitolphus, Ottonis deß I. Sohn sich seinem Vatter widersetzte/ in verhofen er wolte das Vätterliche Hertzogthumb wider bekommen/ hat er sich zu seinem Bruder Hermannu gemacht: Aber er ist von dem Kayser zu Regenspurg vntergedruckt worden/ vnd in der Schlacht vor dem Statt Thor vmbkommen

<sup>876</sup> Neffe<sup>877</sup> Scheyern<sup>878</sup> Valley*[eingebundene Druckschrift]*

anno Christi 954. hat zu einem Gemahl gehabt die Richsam/ Ottonis deß ersten Schwester/ von welcher er einen Sohn erzeugt/ mit namen Berchtoldus.

Das Neundte Glid.

BERchtoldus Graff zu Scheüringen vnd Pfaltzgraff in Bayrn/ deß Arnolphi Sohn/ deß Kayzers Ottonis deß grossen auß seiner Schwester Encklein<sup>876</sup>: Ist von wegen seiner aufrichtig- vnd redligkeit gegen Ottone dem Römischen Kayser/ von Diethmair von Merspurg gelobt worden: vngeachtet/ wann schon anders Auentinus von jhm erzehlet. Es weist aber der Auentinus selbst nicht für gwiß / welcher in erzehlung der Ottonischen niderlag/ so von den Saracenern geschehen/ disen Berchtoldum einen sehr erfahrenen Kriegs Obersten nennet. Es hat aber das ansehen/ als nente Graf Arnolphus Graf von Camben vnnd Vochburg disen Berchtoldum einen Marggraffen: Wie er auch außtrucklich schreibt/ das Er/ da Otto der ander wider seines Vatters Bruders Sohn den Hertzogen Henricum in Bayrn einen Krieg führte/ vnnd die Statt Regenspurg belägere/ geholffen habe. Welcher entlich mit Ottone dem andern in Calabriam gezogen/ wider die Saracener/ vnnd seye daselbsten vmbkommen anno Christi 982. Vnd habe zwen Söhn hinterlassen/ Wernherum vnd Henricum oder Hezil/ dessen Adelboldus vnd Georg Fabricius meldung thun.

Das Zehendt Glid.

WERnherus deß Berchtoldi Sohn/ Graf von Scheüringen/ hat mit seinem Gemahel Beatrice/ Sophie Tochter deß Colomanni der Vn- gern König/ zwen Söhn gezeuget.

Ottonem I. Babonem I. welcher gestorben anno 995 vnd zu Regenspurg in dem vndern Kloster begraben. Dessen Sohn Babo der ander welcher in der Stifftung deß Klosters Geisenfeld ein Zeug ist/ anno Christi 1030. Vnd ist nach seinem Todt zu Freysingen begraben worden.

Das Eilffte Glid.

OTTO der erst/ Wernheri Sohn Fürst zu Scheuringen<sup>877</sup>/ Pfaltzgraff in Bayrn/ ist gestorben Anno Christi 1040. ligt zu Freysingen begraben. Er hat die Tutam zum Weib gehabt/ deß Graffen von Nassaw Tochter/ welcher ein Vatter gewest Ottonis deß andern/ Arnolphi deß Stiffters der Grafen zu Dachaw. Conradi von welchen herkommen die Grafen von Phalay<sup>878</sup>.

Das Zwölffte Glid.

<sup>879</sup> tatsächlich 1104<sup>880</sup> Glonn<sup>881</sup> Wolfratshausen*[eingebundene Druckschrift]*

OTto der ander/ deß Ottonis deß ersten Sohn/ Graff zu Scheuringen  
 vnd Pfaltzgraff in Bayrn. Jst ein Aduocat der Kirchen zu Freysin-  
 gen vnter dem Bischoffen Eleandro gewesen. Diß ist der Graff Otto/  
 dessen Kayser Heinrich der dritt in seinem schreiben/ da Er dem Kloster Welten-  
 burg was verehrt/ meldung thut/ welches der Leser finden wirdt/ in der Haupt-  
 statt Saltzburg vnder gemeltem Kloster. Jst gestorben Anno Christi 1079.  
 hat zu einem Gemahel gehabt die Hazigam deß Königs Arragoniae Tochter/  
 welche ein Wittwe deß Grafen Hermanns war/ zu Sultzbach/ die gestorben an-  
 no Christi 1103<sup>879</sup>. sie ist gewesen ein Stifterin des Klosters *Sankt Petri* in der Pro-  
 uintz Norken (welches Henrici deß fünfften Kayzers wort sein in dem Gewalts-  
 brief Anno 1107.) im Bistthumb zu Freysingen/ im Dorff Vsegouen, vber  
 den Fluß welcher genent wird Glana<sup>880</sup>/ in der Graffschafft Vsen/ welcher von  
 alters her Vsenhofen/ aber noch heut zu tag *Sankt Petersberg* genennet wirdt.

Es ist aber dises Kloster hernach/ von wegen der bequemlichen wohnung  
 halben von Vsenhofen gen Fischbach verlegt worden. Diser Eheleut Kinder  
 seind gewesen:

Otto der dritt.

Bernhardus welcher ohne Leibserben gestorben.

Berchtoldus/ dessen wie auch der andern Brüder/ Henricus der fünfft  
 Kayser in seinem schreiben meldung thut/ vnnd in dem Buch der Klostersatzun-  
 gen zu Weichenstephan.

Eccardus genent mit dem Bundschûch: diser ist in der belägerung/ so von  
 Godofredo Bulionaeo wider das gelobte Land fürgenommen/ gewesen/ in dem  
 Er wider vmbkehrte/ ist er in der Insel Cypren gestorben. Es seind aber noch  
 von seinem Gemahel Petrissa dise Söhn im Leben gewesen/ als  
 Eckardus/ ein Mönch zu Scheuringen.

Otto vnd Bernhardus/ Grafen von Wolfartshausen<sup>881</sup>.

Das Dreyzehendt Glid.

OTTO der dritt/ Ottonis deß andern Sohn/ ein Graf von Wittelsbach  
 (welches Schloß in dem Er sein Läger zu Scheuringen verendert/ auß  
 einhelliger bewilligung der Grafen vnd deß Eccardi Wittwe Petrissa/  
 zu einem Kloster gemacht/ vnnd die Mönch von Fischbach dahin seind versetzt  
 worden/ hat Ers selber gebawet/ vnd seinen nachkömbling den Namen hinder-  
 lassen) vnd ein Pfaltzgraff in Bayrn/ dessen Zeugen sein Bapst Paschalis vnd  
 Henricus der fünfft Kayser seiner fürtrefflichen dapfferkeit halben/ ein grosser  
 Graf genent worden. Sein Gemahl ward Agnes von Lotharingen/ mit wel-  
 cher Er dise Söhn gezeuget. Ottonem den vierdten. Eckardum/ andere thun  
 anderer meldung.

Das Vierdtzehendt Glid.



<sup>882</sup> Übers.: Otto IV., Sohn Ottos  
III., Graf zu Wittelsbach

<sup>883</sup> Übers.: Der großherzige  
Fürst Otto, weise und fromm,  
mit diesem Titel haben die  
heiligen Priester ihn ausge-  
zeichnet, hat das berühmte  
Kloster Undensdorf gegründet  
mit Segen spendendem Auf-  
wand, in welchem seine Ge-  
beine sanft ruhen. Gegen-  
über diesem Kloster ist sei-  
ne Nachkommenschaft freigie-  
big gewesen, welche dank der  
nie versiegenden Quelle den  
großen Herzögen Lebensglück  
und Zuversicht verliehen hat.

[eingebundene Druckgraphik]

Otto der vierdt/ deß dritten Otten Sohn/  
Graf zu Wittelsbach.

OTTO IV. OTTONIS III. FIL/VS COMES IN WITTELSPACH.<sup>882</sup>

Magnanimus Princeps, OTTO, sapiensque piusque;  
Hoc titulo ornarunt Pontificesque sacri.  
Cocnobium [*d. i. Coenobium*] illustre et fundarit [*d. i. fundavit*] , sumtibus almis,  
Vndensdorff, in quo molliter ossa cubant.  
Huic generosa fuit proles, quae fonte perenni  
Permagnis Ducibus vitam animumque dedit.<sup>883</sup>

<sup>884</sup> Vils<sup>885</sup> Übers.: Heinrich der Löwe<sup>886</sup> Donau*[eingebundene Druckschrift]*

OTto der vierdt dises Namens/ Ottonis deß dritten Sohn/ ein Graf zu Wittel oder Wittelinspach/ wie die alten Brieff melden/ vnnd Pfaltzgraff in Bayrn/ der Weise genant: Welchen auch die Römische Bäpst/ als Kalixtus der ander/ vnd Jnnocentius der ander diß Namens/ einen Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Grafen nennen/ vnnd wegen seiner sonderbaren Frömb: vnd Gottseligkeit biß in Himmel erheben: Das Kloster zu Vndengdorff hat Er gestift/ daselbst ligt Er auch begraben. Er hat auch das Kloster zu Ensдорff/ welches in Voitländern berühmt/ vnd in grossem ansehen gewesen/ ein meil vnter Amberg/ beym Fluß Vilsa<sup>884</sup> gelegen/ widerumb erbawet. Jst gestorben vmb das Jahr Christi 1146 als Er von seinem Gemahel/ Holica, einer Gräfin von Lengenfeld/ auß der Burggraffschafft zu Regensburg dise fünff Kinder erzeuget: als

Fridericum/ dessen meldung geschicht in der bewilligten Bullen Conradi deß andern Römischen Kayzers/ im Kloster zu Ranshofen/ als man zalt 1142 wie auch nicht weniger/ in den Brieffen von Henrico Leone<sup>885</sup>, Hertzogen in Bayern vnd Sachsen/ vnd geben im Kloster zu Pollingen/ Anno Christi 1160 vnd sonst an anderen Orten mehr:

Ottonem den grössern.

Conradum/ Ertzbischoffen zu Maintz vnd Saltzburg/ der Heiligen Römischen Kirchen Cardinal/ vnnd gesandter Apostolischer Stuelerb/ deß Heiligen Marcelli/ Bischoffs zu Sabin in Teutschland/ deß Heiligen Römischen Reichs Churfürst. Justitiam/ ein Gemahel Ottonis Grafens von Wolfratshausen.

Ottonem den Jüngern/ Landt: oder Pfaltzgrafen zu Wittelspach:

Welcher zum Weib gehabt Benedictam/ eine Tochter Mangoldi Grafens von Werd vnd Dillingen. Diser Frawen Sohn ist gewesen/ Otto Pfaltzgrafe von Wittelspach/ ein Todtschläger Philippi/ Römischen Königs/ als mit seinen Mitconsorten in die Acht erklet/ wirdt anno Christi 1209 im Flecken Oberndorff/ an der Thonaw<sup>886</sup>/ als Er vngefehr 2 meil ob der Thonaw sich verborgen oder heimlich hielt/ ist er von Henrico Marschalcken von Kalinthin/ ermordet/ vnd vmbgebracht worden. Die Lehen aber/ welche der Pfaltzgrafe/ wie auch der Marggrafe/ deß Bischoffs von Bamberg Bruder/ im Römischen Reich jnnen gehabt/ hat Otto der vierdte Römischer Kayser/ vnd König dem Hertzogen in Bayren Ludouico gelihen.

Man gibt zwar für/ es seyen auß disem deß Ottonis Geschlecht/ von wegen der Vätterlichen mißhandlung auß Bayrn verjagt/ etliche Wildgrafen herkommen: Welches ich an seinem werth bleiben laß.

<sup>887</sup> Übers.: Otto der Große [von] Wittelsbach, Sohn Ottos IV., Herzog von Bayern

<sup>888</sup> Übers.: Dein Vermögen hat die einst in der Familie befindliche Herrschaft über Bayern zurückerlangt, durch dich, o Herzog Otto, der du somit zu Recht der Große genannt wirst. Den Begründer nämlich einen Großen zu nennen ist heilige Pflicht, der ein Großer und Stammvater dieses Geschlechtes war.

[eingebundene Druckgraphik]

Otto der Groß von Wittelsbach.

OTTO MAGNVS WITTELSPACH OTTONIS IV FILIVS BAIIOARIAE DVX<sup>887</sup>

Iura tuum Boios in pristina Stemma recepit,  
Te duce, sic Magnus iure vocâris OTHO.  
Instauratorem nempe est fas dicere MAGnum.  
Huius ceu generis Magnus et auctor erat<sup>888</sup>.

<sup>889</sup> Übers.: Heinrich der Löwe*[eingebundene Druckschrift]*<sup>890</sup> Scheyern<sup>891</sup> Würde<sup>892</sup> Donau<sup>893</sup> legendäre Mördersekte aus dem Orient

Das Fünffzehendt Glid.

OTto ein Graf zu Wittelspach/ ist von wegen seiner sonder/ wunderli-  
 chen Großmütigkeit/ Weißheit/ in Krieg außbündigen Geschicklichkeit  
 vnd vbung/ auch wegen auffrichtigkeit/ glückliche verrichter sachen/ der  
 Grosse genant worden: Vnd als Henricus Leo<sup>889</sup>/ Hertzog in Bayrn vnnd  
 Sachsen/ auff dem Reichstag zu Regenspurg/ durch die Churfürsten vom  
 Römischen Reich abgesetzt/ darumb das Er die Römische Kayserliche Mayestät ge-  
 schmächt/ vnd verdampt worden/ wirdt von Friderico dem ersten diß Namens  
 zum Hertzogen in Bayern erwöhlt/ vmb das Jahr Christi 1180 vnnd auff dise  
 weiß hat das Geschlecht von Wittelspach vnd Scheuringen<sup>890</sup>/ die Fürstliche di-  
 gnitet<sup>891</sup> vnd Würden/ welche sie zuuor bey nahe 232 Jahr verlustigt/ wider be-  
 kommen.

Hertzog Otto ist gestorben/ vmb das Jahr Christi 1180. Auß der Agnes  
 seinem Gemahel/ eine Gräfin von Wasserberg/ hat Er die Kinder erzeuget.  
 Ludouicum.

Sophiam/ welche/ wie etliche wöllen/ ist vermählet worden/ dem Poppo-  
 ni Grafen zu Hennenberg. Es melden aber etliche/ als der Fürnemme vnd  
 Hochgelehrte Herr/ Pistorius Nidanus, deßgleichen der Ehrwürdig Pater  
 Raderus, sie seye vermählet worden Hermanno, Ludouici deß vierdten/ Land-  
 grafen zu Thüringen vnd Hessen Sohn: auß welcher herkommen Ludouicus  
 der sechst/ Landgraf/ der Heiligen Elisabeth Gemahl.

Das Sechzehendt Glid.

LVdouicus Ottonis deß Grossen Sohn/ Hertzog vnd Churfürst in Bayrn  
 wirdt von Friderico dem andern Römischen Kayser Anno 1215 zum  
 Pfaltzgrafen am Rhein erwöhlet: Vnd Anno Christi 1231 ermordet zu Kehl-  
 heim an der Thonaw<sup>892</sup>: (da sonsten die Grafen vnd Pfaltzgrafen in Bayrn zu  
 Wittelspach lange zeit hero/ auch nach eroberung deß Hertzogthumbs in  
 Bayrn jhr Hoflager hatten: Er hat die zeit seines Hertzogthumbs/ löblichen  
 in Bayern geregiert: vnnd vil herrliche Sachen verrichtet: Die gelegenheit/  
 dises so gewelichen Todtschlags/ thun etliche Scribenten meldung: Vnd In-  
 nocentius IV Römischer Bapst zeigt öffentlich vnd klärlich an/ in einer Bul-  
 len/ mit disen worten: Fridericus der ander/ als er der Vnglaubigen schröck-  
 lichen vnnd schädlichen hülf wider die Rechtglaubigen mißbrauchte/ auch mit  
 denen/ welche da gering schätzten/ ja gar verachteten den Apostolischen Stuel/  
 vnd von der Einigkeit der Kirchen abgefallen/ begerte Schwäger vnd Freund-  
 schafft zu machen/ hat er zur löblichen gedächtnuß deß Hertzogthumbs Bayrn/  
 so der Römischen Kirchen geneigt vnnd ergeben ward/ wie man für gewiß sagt/  
 in dem Er die Christliche Religion verachtet/ habe jhn Fridericus lassen durch  
 die Assassinos<sup>893</sup> vmbringen.

*[eingebundene Druckschrift]*

Zum Gemahl hat Ludouicus gehabt/ Ludomiam eine Böheimin deß  
Grafen Alberti von Bogen hinderlassne Wittib/ ein Stiffterin deß Klosters  
Saeltenthal (sonsten Seeligenthal) nahendt bey Landtshut/ welche Statt/  
vnd darbey ligendes Schloß jhr Gemahl hat erbawet. Jst gestorben vmb das  
Jahr Christi 1240. daselbst ligt sie auch begraben/ diser Sohn ist gewesen  
Otto.

Das Sibenzehendt Glid.

OTTO/ Ludouici Sohn/ Hertzog in Bayern vnnd Churfürst/ ein  
Pfaltzgrafe am Rhein/ ein Fürst in Kriegswaffen wol gevbt: Jst ge-  
storben Anno Christi 1253. von dessen Todt vil Fablen sein erdichtet  
worden vnd außkommen/ aber andertswo widerleget. Agnes ward sein Ge-  
mahl Henrici von Braunschweig Hertzogs/ vnd Pfaltzgraf am Rhein/ Toch-  
ter/ welche gestorben Anno Christi 1262. Diser Kinder sein gewesen.

<sup>894</sup> Eigentlich: Schlesien. Stephanus war mit Jutha, Tochter des Herzog Boleslaw zu Schweidnitz verheiratet.

<sup>895</sup> nach der Burg Natternberg bei Deggendorf, auf der sich Heinrich gerne aufhielt

*[eingebundene Druckschrift]*

LVDWIG HEINRICH  
Jst gestorben im Jahr  
Christi 1291. begraben  
in Seldenthal/ sein  
Gemahl ward deß Königs  
Belae in Vngern  
Tochter/ ist gestorben/  
im Jahr 1275. begraben  
in jhrs Herrn Begrebnus.  
derer Kinder

OTTO König in  
Hungarn/ ist gestorben  
Anno 1312. sein erst  
Gemahl ward Catharina/  
Rudolphi deß ersten/  
Römischen Königs/ vn-  
fruchtbar/ die ander/  
Agnes/ Conradi Grafen  
zu Glogouen Tochter in  
Schlesien starb Anno 1361

HEJNRJCH  
der Jünger von Natternberg  
genent<sup>895</sup>/ starb im Jahr 1333.

SOPHJA  
Ein Gemahl deß Grafen  
Gebhart von Hirsperg.

ELJSABETHA  
erstlich Conradi/ deß Königs  
in Sicilien vnd Hierusalem  
Gemahel/ dem sie Conradinum  
den König geboren. Fürs  
ander Meinhardtts Grafen zu  
Göritz von welcher ein  
Schriftt verhanden/ mit der  
Vberschrift: Wir Elisabetha/  
Königin vnd Gräfin zu  
Göritz vnd Tyroll/ geben  
im Jahr 1263. 28. Septemberis.

STEPHANVS Hertzog in  
vntern Bayrn/ starb im Jahr 1311.  
sein Gemahl Vtha/ oder Geütha/  
Hertzogs in Schweden<sup>894</sup> Tochter.

HEJNRJCH der älter Hertzog  
in vnter Bayrn/ ist gestorben  
im Jahr 1339. deß Gemahl  
Margaretha/ Johannis Königs  
in Böhmen/ Hertzogs zu  
Lutzenburgs Tochter. Jst  
gestorben Anno 1341.

JOHANNES Hertzog in vntern  
Bayrn/ welchem Anna Ludwigen  
deß vierdten Tochter vertraut  
war/ ist vor seinem Beylager  
gestorben Anno 1340.

Das Achtzehndt Glid.

<sup>896</sup> Übers.: Ludwig II. mit dem Beinamen der Strenge, Sohn Ottos, Herzog von Oberbayern, Kurfürst, Pfalzgraf bei Rhein

<sup>897</sup> Die Zehn Gebote

<sup>898</sup> Übers.: Du meidest das Falsche, o Mensch, wenn du Tag und Nacht nachdenkst über die Frevel verbietenden Tafeln des Herrn. Du wirst immer glücklich und insgesamt vollkommen selig sein, ob man es aus sich allein begreift oder im Himmel

[eingebundene Druckgraphik]

Ludwig der ander vnd Churfürst.

LUDOVICVS II. COGNOMINE SEVERVS, OTTONIS FILIVS BAIOARIAE  
SUPERIORIS DVX, SEPTEMVIR, COMES PALATINVS RHENI<sup>896</sup>

Prava fugis, Domini tabulas peccare vetantes,<sup>897</sup>  
Perdus et pernox, si meditaris Homo:  
Felix semper eris totoque ex asse beatus,  
Seu capiare solo, seu capiare polo<sup>898</sup>.

<sup>899</sup> Amper

<sup>900</sup> Tödlicher Unfall bei einem Turnier in Nürnberg, das in Gegenwart König Rudolfs von Habsburg stattfand, als der Graf von Hohenlohe Ludwig die Lanze in den Hals stieß.

*[eingebundene Druckschrift]*

Lvdlwig der ander/ mit dem zunahmen Seuerus, das ist der Ernsthaftig/  
ein Hertzog in Obern Bayrn/ deß Ottonis Sohn/ ein Churfürst vnnd  
Pfaltzgraf am Rhein/ vnnd hatte drey Gemahel die erste ward Maria/  
ein Tochter deß Henrici deß andern diß Namens/ auß dem ersten Gemahel  
Maria/ die ein Stieff Tochter *Sankt* Elisabete deß Hertzogen zu Braband/ wel-  
che Er/ weil sie jm deß Ehebruchs halber verdächtig/ an der Thonaw den 18. Ja-  
nuarij[1256] enthaupten lassen/ dessen jhn hernacher gerewet/ weil sie vnschuldig vnnd  
Fromm gewesen,/ hat auch jhr zu Ehren das Kloster Fürstenfeld/ bey dem Fluß  
Ambra<sup>899</sup> auffrichten lassen/ vnd mit stattlichem einkommen begabet.

Das ander Gemahl Anna/ ein Tochter Conradi/ Hertzogs zu Glogo-  
uien in Schlesien/ ist gestorben den 27. May/ Anno 1275. hat Ludwigen einen  
Sohn hinterlassen/ Anno 1289 war zu Nürnberg im Thurnier durch Gra-  
fen Crafft von Hohenloe vmbgebracht<sup>900</sup>.

Das dritte Gmahel Mechtildis/ deß Rudolphs/ ersten Kaysers Tochter/  
welche starb Anno 1304. 23. Decembris.

Hertzog Ludwig stirbt zu Heydelberg im Jahr Christi 1294. eben in dem  
Zimmer/ in welchem Er geboren ward/ vnd wurd begraben in dem Kloster Für-  
stenfeld/ in einem Grab darinnen sein Sohn Ludwig lag/ den er auß Anna/ auß  
Schlesien erzeugt hatte/ in welches auch Mechtildis sein drittes Gemahl/ nach  
dem sie von der Welt abgeschiden/ begraben worden.

Verließ dise Kinder.

Rudolphum/ ein gmeinen Vatter aller Pfaltzgrafen vnnd Bayrischen  
Fürsten/ welche noch im Leben sein.

Ludwigen.

Mechtilden/ deß Hertzogs in Braunschweigs vnd Lüneburg Gemahel.  
Agnetem/ die Heinrich Landgrafen in Hessen vertraut ward.

Das Neunzehendt Glid.



<sup>901</sup> Übers.: Ludwig V., Römischer Kaiser, Sohn Ludwigs II., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

<sup>902</sup> Eigentlich Ludwig IV., vgl. die zugehörige Überschrift auf dieser Seite. Siehe auch den sonst fast gleichen Stich in Cod. Guelf. 68.3 Aug. 2°, fol. 59r, wo korrekt IV. statt V angegeben ist.

<sup>903</sup> Übers.: Die Vornehmsten, die dich, Ludwig, zum Kaiser gemacht haben, bringen in ihren Lobpreisungen vor, dass Du es verdient hast. Somit ist es kein Wunder, dass aufgrund deiner Tugenden so viele erschöpfte Feinde sich deiner Gewalt unterstellt haben

[eingebundene Druckgraphik]

Ludwig der vierdt vnd Römischer Kayser.

LUDOVICVS V. ROMANORVM IMPERATOR LUDOVICI II FILIVS COMES  
PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BAIORARIAE DVX<sup>901 902</sup>.

Augustum qui te Proceres, LVDOVICE, crearunt,  
Lavdibus ostendunt, te meruisse, suis.  
Ergo tuis fessos, tibi, tot virtutibus hostes,  
Non mirum est victas saepe didisse manus<sup>903</sup>.

<sup>904</sup> sehr*[eingebundene Druckschrift]*

LVdwig/ deß Ludwigs Seueri, deß Ernsthaftten Sohn/  
 Hertzog in Bayrn/ Churfürsten vnnd Pfaltzgraf am  
 Rhein/ Fürst zu Hennegaw/ Holand vnd Seeland/ ein  
 Herr in Frießland/ wurd den 20. *Octobris* Anno 1314 mit  
 einhelliger Stimm der fünff Churfürsten deß Reichs/ nemblich Pe-  
 tri von Meintz/ Balduini, Ertzbischoffs zu Tryer/ Johannis deß  
 Königs in Böhem vnd Polen/ Marggrafen Woldenmairi von  
 Brandenburg/ vnd Johannis/ Hertzogs in Sachsen/ nach Gött-  
 licher fürsehung/ zum Römischen König erwöhl. Ward (wie  
 diejenige/ so jhn erwöhl/ bezeugen) gut Catholisch/ in wahrem/  
 alten vnd Seeligmachendem Glauben gantz eyferig/ der wahren  
 Christlichen Kirchen/ vnd derselbigen Diener: deß Fridens war er  
 von Jugendt auff/ wie die Erfahrung/ welche aller sachen ein Mei-  
 sterin ist/ selber bezeuget/ ein verlobter Liebhaber/ war gestreng im  
 Krieg/ Gerecht im Gericht/ Fürsichtig in Rathschlagen/ in ge-  
 meinem Leben Herrlich vnnd Ehrlich/ Gutthätig/ Getrew vnnd  
 Sanfftmütig/ von Hertzogen/ König vnd Fürsten geboren/ in Ge-  
 richtssachen fast<sup>904</sup> fürsichtig. Es ist aber da nicht zu verschweigen  
 der Jrrthumb etlicher zweiffelhafftiger Scribenten, welchem auch  
 der gelehrte vnnd verständige Autor, Gerard de Roo, deß Ge-  
 schlechts der Habsburgischen Oestereichischen Fürsten beyfellt/ das  
 Ludouicus Bauarus, wegen der Brandenburgischen votirn,  
 durch desselben Gesandten/ vnnd dessen von Meintz Betrug/ vmb  
 ein Stimm vorgangen/ dem Ertzhertzog Friderich vom Hauß Oe-  
 sterreich. Aber das dises erdichtet sey/ bezeugt das Decret, wel-  
 ches heller als deß tages Liecht ist/ der Wahl der siblen Churfürsten  
 deß Ludouici IV. welchs auff den künfftigen Hochpriester ge-  
 richtet worden/ welchs auch noch auff heutigen lag im Original zu  
 finden/ auß welchem erscheint/ das auch die fünff vnder den siblen  
 Churfürsten/ eben bey der Wahl gewesen: vnd das auch die Ertz-  
 bischoff zu Cöln vnnd Rudolphus Pfaltzgraf in Bayrn zuuor or-  
 denlicher weiß die Churfürsten/ so dazumalen abwesent waren/  
 berüffen haben. Es ist aber keiner auß disen weder Persöhnlich  
 noch durch seine Gesandte auff die bestimbte zeit erschienen/ da man  
 vnder dessen/ was zu halten gewesen/ nichtsdestoweniger fortge-  
 fahren/ vnd so gut als man geköndt/ das werck volbracht hat.

*[eingebundene Druckschrift]*

Vnd man soll auch disem nicht glauben geben/ die da fälschlich  
fürgeben vnd sagen/ das Kayser Ludwig sey vngelehrt vnnd aller  
Sprachen vnerfahren gewesen: Daruon aber ein Scribent, der  
zur selbigen zeit gelebt/ in seinen Büchern auff das Jahr Christi  
1279 also nach etlicher mainung referirt vnd erzehlet hat: der Her-  
zog Ludwig/ da er noch ein Knab ward/ hatte zu Wien gestudiert/  
vnd ward auch mit den Söhnen/ deß Hertzogs auß Oestereichs  
in freyen Künsten vnd guten Sitten vnderwisen: Jn welchen Er  
so weit kommen/ das Er alle/ die mit ihm gestudiert/ vbertroffen/  
vnd ist in mitler zeit/ vor andern Fürsten deß Reichs zum Kayser  
erwöhlet worden.

# München 1611

- 905 Neuffen  
 906 Mortain  
 907 Graisbach  
 908 Tatsächlich heiratete nicht Anna, sondern ihre Schwester Elisabeth in erster Ehe 1350 Cangrande II. della Scala.  
 909 Johann starb 1425, seine Witwe Elisabeth 1451  
 910 Charolais

Der Kayser Ludwig hat zum Gemahl gehabt  
 I. Beatricem auß Polen/ welche Anno Christi 1320  
 gestorben/ derer Kinder sein:

Ludwig Marggraf  
 von Brandenburg  
 welcher Anno Christi  
 1361 seelig im  
 Herren entschlaffen/  
 hat erstlich Mar-  
 gretham Königs  
 Christophori auß Den-  
 nenmarck Tochter  
 zum Gemahl gehabt/  
 welche ohne Erben  
 abgestorben.

Stepha-  
 nus der älter.

Mechthild/ Fride-  
 rici Marggrafen  
 in Meissen/ vnd  
 Landgrafen in  
 Thüringen Ehe-  
 gemahel.

Agnes ein Klo-  
 sterfraw bey Sankt  
 Jacob zu Mön-  
 nichen/ ist ge-  
 storben Anno  
 Christi 1352.

II. Margretham  
 Maultäsch/ Hertzogs  
 Heinrichs in Cärnthen  
 Tochter/ welche  
 jhm geboren.

Meynhardum/  
 welchem deß Hertzogs  
 Albrechts auß  
 Österreich Tochter ver-  
 trawet war/ er ist  
 aber vor der Hochzeit  
 todes verblichen.

Das Zweintzigste Glid.

STephanus der älter/ deß Kayzers Ludwig Sohn/ Hertzog in Bayrn/ deß Heiligen Rö-  
 mischen Reichs Churfürst/ Pfaltzgraf bey Rhein/ Es war zwar durch hilf des Kay-  
 sers Ludwig vnter seines Brüders Rudolphi Pfaltzgraf/ vnd vnter seinen Kindern  
 ein vergleich im 1329. Jahr zu Paui in Welschland/ getroffen, da sie jhres Vat-  
 ters Gut zertheilt hatten/ vnd das durch ein Eydspflicht bestettigt/ vnd durch die Churfür-  
 sten/ die damaln im Leben/ mit Brieffen vnd Sigillen befestiget/ das die erwöhlung eines  
 Römischen Königs/ hernacher vnder beider/ nemblich deß Kayzers Ludwigs vnd Rudol-  
 phi nachkommen/ durch abwechslung vnd also fort vnd fort solte geschehen Aber wie es  
 daher gangen/ haben wirs anderstwa gemelt/ vnd begeren es allhie nicht zu widerholen.  
 Stephanus ist Anno Christi 1377 gestorben. Elisabeth deß Königs auß Sicilien Toch-  
 ter/ ist Anno Christi 1349 gestorben/ welcher Kinder sein:

Johannes	Stephanus/ ein Hochberümbter Fürst/ ist Anno Christi 1413 todes verblichen/ sein erstes Ge- mahel ist Thadea von Mayland gewesen/ welche Anno Christi 1381 im Herrn entschlaffen. Sein ander Gemahl Elisabetha/ Gräfin zu Gülch vnd Marck Tochter/ von der Thadea sein Erben geboren.	Friderich ist Anno Christi 1393 gestorben/ sein Ehegemahl/ welche ohne Kinder Anno Christi 1380 verschiden.	I. Anna/ deß Grafen von Graisbachs vnd Neiffen <sup>905</sup> Tochter: II. Magdalena von Mayland ist Anno Christi 1404 gestor- ben/ dero Kinder:	Elisabetha ist dem Ottoni Her- zog von Österreich zum Ge- mahel gegeben worden.
		Johannes ist im Jahr Christi 1396 gestorben.	Heinrich ist Anno Christi 1450 gestorben/ sein Ehegemahl Margaretha/ Friderichs Hertzogs von Österreich Tochter/ ist Anno Christi 1447 gestorben.	Magdalena ist Johanni Mein- hardo Pfaltzgraf in Cärnten Grafen zu Göritz vnnd Tyroll/ vertraut worden.
	Ludwig mit dem grossen Bart/ Graf zu Morting <sup>906</sup> ist Anno Christi 1447 ge- storben/ sein erstes Ge- mahl/ Ann von Burbon. 2. Catharina von Alan- zon. Anna hat dem Bar- bato ein Sohn geboren:	Elisabetha/ Carl deß sechsten Kö- nigs in Franckreich Gemahel.	Ludwig genent der Groß/ ist Anno Christi 1497 gestorben. Sein Ehegemahl Amalia/ Fri- derichs Hertzogs in Sachsen Tochter/ ist Anno Christi 1502 im Herrn entschlaffen.	Johanna/ Ottonis Hertzogs in Bayrn Grafen zu Mospach Ehegemahl.
		Georg mit dem zunahmen der Reich/ ist Anno Christi 1502 gestorben/ Hed- wigis sein Ehegemahl/ Casimiri Kö- nigs in Polen Tochter.	Margaretha/ Philipps Pfaltzgraf am Rhein Ehegemahl/ ist Anno Christi 1501 gestorben.	Elisabetha/ Vlrichs Grafen zu Wirtem- berg Gemahel.
	Ludwig der ein Hofer gehabt/ Graf zu Groispach <sup>907</sup> / welcher Anno Christi 1445 ohne Er- ben gestorben/ Sein Gemahl Marga- retha/ Friderichs Churfürst / vnd Marg- graf von Brandenburg Tochter/ ist Anno Christi 1465 gestorben.	Elisabetha/ Ruperti Pfaltz- grafens am Rhein Gemahl/ ist Anno Christi 1504 ge- storben.	Margaretha ein Klosterfraw zu Al- tenhohenawel/ ist Anno Christi 1520 gestorben.	

[eingebundene Druckschrift]

II. Margretham Wilhelmi Grafen zu Hennegaw/ in Holland vnd  
Seeland vnd Herren in Frießland Tochter/  
welche Kinder sein:

Ludwig ein Römer ist Anno Christi 1359 ohne Erben gestorben/ sein Gema- hel ist Anna auß Öster- reich gewe- sen.	Otto dessen gemahl Ca- tharina/ Ca- roli des 4. Kayser vnd Königs in Böheimb Tochter ist Anno Christi 1379 ohne Erben gestorben.	Wilhelm der erst/ sein Ge- mahl Mech- tildis Her- tzogs von Lancastrix/ ist ohne Kin- der und Er- ben abgeschi- den.	Albrecht der erst/ ist Anno Christi 1404 gestorben/ sein Ehege- mahl Mar- garetha von Lignitz auß Schlesien/ welcher Kinder sein.	Margare- tha deß Grafen Gerlach von Hoen- loe Gema- hel.	Anna ist erst- lich Johan- ni Hertzog in Bayern ver- trawt wor- den/ als Er aber vor dem beylager ge- storben/ hat sich hernach mit dem Her- ren von der Leiter beyla- ger gehalten <sup>908</sup> .	Elisabe- tha VI- richs Grafen zu Wür- tenberg Gema- hel.
Wilhelm der ander/ ist Anno Christi 1417 gestorben/ hat ein einige Tochter/ mit Na- men Jacobina (welche Anno Christi 1436 gestorben) mit seinem Ehegemahl/ wel- che Hertzogs von Burgund Tochter gewesen/ gezeugt: ist erstlich dem Delphin auß Franckreich/ 2. Jo- hann Hertzog von Braband. 3. Hunfrido Hertzog von Glocestri 4. Grafen von Osteruant verheirat worden.	Albrecht/ vom dem et- lich falsch fürgeben/ er sey in seiner blüenden Jugent ge- storben/ da er doch An- no Christi 1387 un- verheirat gelebt hat.	Johannes Bi- schoff zu Lüt- tich/ der her- nach Elisabe- tam Hertzogs in Laußnitz Tochter zum Gemahel ge- nommen/ wel- che gestorben Anno Christi 1424 <sup>909</sup> .	Margaretha ist Johanni Grafen von Carlo <sup>910</sup> Phi- lipps/ sonsten kecken Her- tzogs in Bur- gund Sohn/ vertrawet worden.	Cathari- na/ deß Edoardi Her- tzogs in Geldri- en Ge- mahl.	Johanna/ Albrechts deß Jün- gern Her- tzogs von Öster- reich Ge- mahl.	

*[eingebundene Druckschrift]*

Das Ein vnd Zweintzigst Glid.

JOhannes/ Stephani deß Eltern Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein/ ein stiller vnd sanfftmütiger Fürst/ ist Anno Christi 1392 todts verblichen/ sein Gemahel ist Catharina/ Meinhardts Grafen zu Görtz vnd Tyroll Tochter gewesen/ derer Kinder waren:

1. Ernestus.
2. Wilhelm der dritt/ deß Kaysers Sigmunds verwalter/ vnd deß allgemeinen Concilij zu Basel beschützer/ ist Anno Christi 1433. gestorben/ dessen Gemahel gewesen Margretha Adolphs Hertzog in Cleuen vnd Grafen zu der Marck Tochter/ deren Sohn: Adolphus/ der nach seines Vatters tod geboren/ hat wenig tag nach seiner Geburt gelebt.
3. Sophia/ Wenceßlai Römischen vnd Böhmischen Königs Ehegema-  
hel/ ist Anno Christi 1428 gestorben, von welcher AEnneas Syluius, der hernach Bapst Pius der II genent worden/ in seiner Bömischen Histori im 3. Capitel also schreibt/ das sie fürtrefflicher als jhr Herr gewesen sey.

Das Zwey vnd Zweintzigst Glid.

ERnestus, Johannis Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein/ ist Anno Christi 1438 gestorben/ sein Gemahel ist gewesen Elisabetha deß Barnabouis von Meylandt Tochter/ derer Kinder sein:

1. Albrecht der dritt.
2. Beatrix erstlich Hermannis Grafen in Cleuen Gemahl.  
Fürs ander/ Johannis Hertzogs in Bayern auff dem Norckaw.
3. Elisabetha/ erstlich Adolphi Hertzogs zu Göllich Gemahel/  
Fürs ander/ Hessonis Grafen zu Laimingen.

Das Drey vnd Zweintzigste Glid.

<sup>911</sup> Übers.: Albrecht III., der Fromme, Sohn von Ernst, Herzog von Bayern

<sup>912</sup> Albrecht lehnte 1440 die ihm angetragene Königskrone von Böhmen ab

<sup>913</sup> Übers.: Du als Zufriedener, Albrecht, weisest dir Fremdes zurück. O großer Geist eines großen Fürsten. Glückliche ist, wen die Frömmigkeit groß macht, denn du warst, wie es scheint, als ein Frommer sogar größer als einer mit der Bezeichnung eines Großen

*[eingebundene Druckgraphik]*

Albrecht der Dritt/ mit dem Zunahmen  
der Fromm.

ALBERTVS III PIVS ERNESTI FIL/VS BAIOARIAE DVX<sup>911</sup>

Contentus, tu ALBERTE, tuis aliena recusas<sup>912</sup>:

O magnum magni Principis ingenium.

Felix quem Pietas magnum facit; immò PIVS quòd

Dictus es, hoc magni nomine Maior eras<sup>913</sup>.

<sup>914</sup> wieder instand gesetzt

<sup>915</sup> Herzog Albrecht III. von Bayern wandelte am 17. März 1455 das bis dahin bestehende Chorherrenstift Andechs in ein Benediktinerkloster um und ließ die dazu notwendigen Klausurbauten errichten.

<sup>916</sup> Eine Elisabeth von Württemberg als Ehegемahlin Albrechts III. ist nicht überliefert. Möglicherweise soll hier die nicht standesgemäße Beziehung und (historisch nicht gesicherte) Ehe des Herzogs mit Agnes Bernauer durch eine falsche Angabe überspielt werden.

<sup>917</sup> 5. März 1484

*[eingebundene Druckschrift]*

ALbrecht der Dritte diß Namens/ mit dem Zunamen der Fromme/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein vnd Vohburg, welcher das Königreich Böhem (das sonst solten von Potentaten pflegt zu geschehen) da es jhm ohn einiges versehen auffgetragen vnd angeboten worden/ nicht angenommen: Vnd zwar mit grösserm Lob/ als wann die Böhmischen Ständt den rechtmessigen Crben *[d. i. Erben]* verstossen/ vnd Er sich deß Reichs angemast hette. Sein Leben hat Er geendet/ im Jahr Christi 1460 vnd ist begraben auff dem heyiligen Berge Andex/ dieweil Er denselbigen instaurirt<sup>914</sup> vnd erneuert hatte<sup>915</sup>. Sein erstes Gemahel war Elisabetha/<sup>916</sup> eine Tochter deß Hertzogen zu Württemberg: mit deren Er keine Kinder erzeuget. Die ander war Anna/ eine Tochter Erici/ deß Hertzogen von Braunschweigs/ die eine Mutter gewesen: Albrechten/ deß Vierdten diß Namens.

Johannis/ welcher ohn Leibserben gestorben Anno Christi 1463.

Ernesti/ welcher bald in seiner Jugend gestorben.

Sigismundi/ welchem vertrawt war Margaretha/ eine Tochter Friderichs/ Marggrafen zu Brandenburg: Welcher sein Leben geendet/ im Jahr Christi 1501.

Albrechts/ der in seiner Jugendt Todts verblichen.

Christophori/ eines dapffern Helden/ welcher nach seiner widerkunfft/ auß dem *Heiligen* Land/ in der Jnsel Rhodis/ sein Leben beschlossen/ Anno Christi 1493.

Wolffgangs/ welcher ledig nach Christi Geburt im 1514. Jahr gestorben.

Barbarae/ welche zu München im Kloster bey *Sankt* Jacob ein verlobte gewesen.

Elisabethae/ ein Gemahel Ernesti Hertzogs zu Sachsen Churfürsten/ diese ist gestorben zu Leipzig im Jahr Christi 1484 am Freytag vorm Sontag Jnuocait<sup>917</sup>.

Margarethe/ ein Gemahel Friderichs/ Marggrafen zu Mantua.

Das Vier vnd Zweintzigst Glid.



<sup>918</sup> Übers.: Albrecht IV. der Weise, Sohn Albrechts III., Herzog beider Bayern

<sup>919</sup> Vorlage für den Kupferstich war ein Porträt Albrechts von Barthel Beham, Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Staatsgalerie Neuburg, Inv.-Nr. 2444.

<sup>920</sup> Übers.: Einem, der die Rechte Deines Geschlechtes und des bayrischen Volkes schützt, o Albert der Vierte, darf kein Tag verloren gehen; für die Künste des Krieges und Friedens warst du geeignet, kein Wunder, dass Du mit dem Vorhaben das Deinige bewahrt hast

[eingebundene Druckgraphik]

Albrecht der Vierdt.

ALBERTVS IV SAPIENS. ALBERTI III. FILIVS VTRIVSQVE BAIOARIAE DVX<sup>918, 919</sup>

Iura tui generis, Boiae gentisque, tuentem  
Nulla, ALBERTE, sinet, QVARTE, perire dies:  
Ad belli fueras, ad pacis idonevs arteis [*d. i. artes*],  
Propositum, haud mirum, te tenuisse tuum<sup>920</sup>.

<sup>921</sup> Nach der Fertigstellung der Münchner Frauenkirche beschloss Herzog Albrecht IV. dort ein Kollegiatstift Zu Unserer Lieben Frau einzurichten. 1492 erhielt er die päpstliche Erlaubnis, die älteren Stifte Schliersee und Illmünster zur Dotierung heranzuziehen bzw. diese aufzulösen. Die wichtigsten Reliquien des hl. Arsacius wurden 1495 aus Illmünster nach München verbracht

<sup>922</sup> Sie starb am 29. März 1505

*[eingebundene Druckschrift]*

ALbrecht der Vierdt diß Namens/ mit dem Zunahmen der Weise/ Hertzog in Bayrn vnd Pfaltzgraf am Rhein: Der sich eben also gehalten/ als wie dort beym Homero ein Regent beschriben wirdt:  
 Der beides ein Frommer Herr ist/  
 Vnd auch ein streitbar Held mit list/  
 Der beides gibt gar guten Rath/  
 Jm Krieg beweist auch manche That.  
 Das Thumstift Jllmünster/ vnnd Schlierseern hat Er nach München versetzt/ in vnser Frawen Kirchen: Hat auch da ein Stifft mit Bäpstlicher *Heiligkeit* autoritet vnd gewalt auffgerichtet<sup>921</sup>. Jst gestorben im Jahr Christi 1508. zu einem Gemahl hat Er gehabt so wol eine Gottselige/ als auch mit allerhand Tugenden hochbegabte Matron/ mit Namen Kunigunden/ Kayser Fridrichs deß dritten diß Namens Ehliche Tochter/ welche nach ihres Herren Todt zu München in der Ridlerkloster/ sich zu *Sankt* Francisci dritten Regel vnnd Lebens Ordnung bekennet/ vnnd im Jahr Christi 1520 darinn ihr Leben beschlossen hat. Von diser nun sein nachfolgende Kinder an die Welt geboren:  
 Sidonia/ die dem Churfürsten Ludwig in der Pfaltz vertraut/ aber noch vor der Hochzeit gestorben war Anno Christi 1505 nach dem Sonntag Quasimodogeniti<sup>922</sup>.  
 Sibylla/ deß Ehrngedachten Churfürsten Ludwig Ehelich Gemahl/ ist gestorben ohne Erben im Jahr Christi 1519.  
 Sabina/ Hertzog Vlrichs von Würtemberg Gemahl/ Hat jhr Leben geendet im Jahr Christi 1564.  
 Wilhelm der Vierdt diß Namens.  
 Susanna/ starb in jhrer Kindheit Anno Christi 1491.  
 Ludwig kompt an die Welt im Jahr Christi 1495 vnd scheid wider ledig von derselben/ Anno 1545.  
 Ernst/ Jst geboren im Jahr Christi 1500 den 3. Augusti, Passawischer Verwalter vnd Ertzbischoff zu Saltzburg. Jst gestorben Anno Christi 1560 in der Graffschafft Glatz/ welche Er mit eignem Gelt erkaufft hat.  
 Susanna/ Jhr erster Herr war Casimirus/ Marggraf zu Brandenburg. Jhr ander war Ott Heinrich Pfaltzgraf am Rhein/ Hertzog in Bayrn/ Sie ist gestorben Anno Christi 1543.

Das Fünff vnd Zweintzigste Glid.

<sup>923</sup> Übers.: Wilhelm IV., Sohn Albrechts IV., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

<sup>924</sup> Vorlage für den Kupferstich war ein Porträt Wilhelms von Barthel Beham, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.-Nr. 2456.

<sup>925</sup> Übers.: Die Ahnenreihe setzt sich fort für dich, o bayrisches Land, mit Wilhelm, von Sittlichkeit alter Art und ernster Frömmigkeit, den Vater darin nachahmend; wenn es einmal Brauch wäre, könnte er ein Nacheiferer seines frommen Großvaters sein, wie er gehandelt hat

[eingebundene Druckgraphik]

Wilhelm der Vierdt.

GVILIELMVS IV. ALBERTI IV. FILIVS COMES PALATINVS RHENI  
VTRIVSQVE BAIOARIAE DVX<sup>923, 924</sup>

Stemma propagantem tibi, Boica, terra GVILIELMVM  
Moribus en priscis et pietate grauem:  
Patrem expressurus, si quà vsus fortè fuisset,  
Aemulus esse Pij posset vt, egit, avi<sup>925</sup>.

<sup>926</sup> 5. Oktober 1522*[eingebundene Druckschrift]*

WJlhelm der Vierdt/ Albrechten deß Vierften Sohn/ Hertzog in O-  
bern vnd Nidern Bayren/ Pfaltzgrafen am Rhein/ Jst geboren wor-  
den den 13. Nouember/ Anno Christi 1493 vnd gestorben Anno 1550.  
Ein beschützer der alten wahren Catholischen Religion/ der sich/ seine Herr-  
schafft zu reinigen vor den falschen Lehrern/ welche heimlich eingerissen/ auffs  
höchste beflissen/ vnd hat zum Ehegemahl genommen Jacobinam/ eine Toch-  
ter deß Marggrafen von Baden/ haben jhr Beylager gehalten am Sontag  
nach dem Fest deß Heiligen ErtzEngels Michaelis/ im Jahr Christi 1522<sup>926</sup>. Derer  
Kinder:

Theodo/ Welchem zum Gemahl gegeben worden/ die Tochter deß Kay-  
sers Ferdinandi deß Ersten/ ist in seiner Jugent gestorben/ Anno 1534.  
Albrecht der Fünfft.

Maechthildis/ (welche Henninges vnrecht Sidoniam nennet) ein Ehe-  
gemahl deß Philiberti Marggrafen von Baden. Man hat zwar gehandelt  
von dem heurat zwischen der Mechthilden/ vnd Philippo dem grössern/ welcher  
gewesen ist ein Hertzog von Braunschweig vnd Lünneburg/ aber derselbige ist  
vor der Hochzeit in einem Krieg vmbkommen.

Das Sechst vnd Zweintzigst Glid.

<sup>927</sup> Vgl. den Stich in Cod. Guelf. 68.3 Aug. 2°, fol. 60r.

<sup>928</sup> Übers.: Albrecht V., Sohn Wilhelms IV., Herzog beider Bayern

<sup>929</sup> Übers.: Dich befördern deine Frömmigkeit, deine alte Treue und die Verteidigung des Friedens, o Albert, als dauerhafte Aufgaben zum Lob. Daher stehen, jeweils für sich, das Land Bayern ebenso wie Deutschland in deiner Schuld

*[eingebundene Druckgraphik]*

Albrecht der Fünfft.<sup>927</sup>

ALBERTVS V. GVILIELMI IV FILIVS VTRIVSQVE BAVOARIAE DVX<sup>928</sup>

Te pietas, te prisca fides, defensaque pacis,  
ALBERTE, aeternâ munia laude vehent:  
Vnde, tibi quantum debet tva Boica tellus;  
Teutoniae tantvm debet et omne solum<sup>929</sup>

<sup>930</sup> Stablo<sup>931</sup> Bouillon<sup>932</sup> Franchimont<sup>933</sup> Looz*[eingebundene Druckschrift]*

ALbrecht der Fünfft/ Wilhelmi deß Vierdten Sohn/ Hertzog in Obern  
vnd Nidern Bayrn/ Pfaltzgraf bey Rhein: Vnder andern fürtrefflichen  
Männern deß Teutschlandt berhümbter/ welcher ein Weiser/ Fürtreffli-  
cher vnd Friedsamer Herr gewesen: Der wahren vnd alten Catholischen Reli-  
gion starcker beschützer vnnd der Gerechtigkeit beschirmer/ Jst geboren worden  
den 5. Tag Martij/ als man zelt 1528/ gestorben 1579 am Sambstag den 24.  
October/ ein weil nach 7 Vhr/ zu Abendt: Sein Gemahel war mit Namen  
Anna/ Ertzhertzogin in Oesterreich/ Ferdinandi deß ersten Römischen Königs/  
welcher darnach Römischer Kayser worden/ Fräwlin/ Von welcher Er dise  
Kinder gehabt:  
Carolus ist geboren worben *[d. i. worden]* zu Starenberg/ am 6. Tag Septembris im  
Jahr nach der Geburt Christi 1547. mit Todt abgangen den 7. December/  
eben in gemeltem Jahr.  
Wilhelm der Fünfft.  
Ferdinandus der fürtreffliche Kriegs vnd Fridenfürst/ ist geborn den 20.  
Januarij deß Sontags im Jahr 1550 zu Landtshut. Jst mit Todt abgan-  
gen den 30. Januarij zu München/ im Jahr Christi 1608.  
Maria ist zu München den 21. Martij geborn/ im Jahr Christi 1551 deß  
Oesterreicherischen Ertzhertzogs Carls Ehelich Gemahl/ Jst Todts verbli-  
chen den 29. Aprilis/ im Jahr Christi 1608.  
Maria Maximiliana/ wird geboren zu München/ deß Sontags den 4.  
Julij Anno Christi 1552. ist gestorben den 11. Julij im Jahr Christi 1614.  
Fridericus geborn zu München/ den 26. Julij/ im Jahr Christi 1553.  
hat gelebt 8 ½ Monat/ ligt begraben auff dem heyligen Berg Andex.  
Ernestus Ertzbischoff zu Cöln/ deß *Heiligen* Römischen Reichs/ durch das  
Welschland ErtzCantzler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüttich/ Verwalter zu Hil-  
desheimb/ Münster vnd Freysingen/ ein Fürst zu Stabulen<sup>930</sup>/ Bayrn/ West-  
phalen/ Engeren vnnd Boulion<sup>931</sup>/ rc Hertzog/ Marggraf zu Franckenberg<sup>932</sup>/  
Pfaltzgraf am Rhein vnd Lossen<sup>933</sup>/ Jst geborn den 17. Tag im Monat Decem-  
ber/ Anno Christi 1554 gestorben/ Anno 1612 den 17. Tag Februarij Mor-  
gens frü.

Das Siben vnd zweintzigst Glid.

<sup>934</sup> Übers.: Wilhelm V., Sohn Albrechts V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

<sup>935</sup> Der gleiche Kupferstich befindet sich, allerdings als Separatdruck, auf fol. 3v.

<sup>936</sup> Übers.: Dich, der Du Deinen Vätern nachartest, Herzog Wilhelm, sollten Deine Frömmigkeit und Dein Glaube in schmähhlicher Alterslethargie versinken lassen? O nein! Je mehr Dir diese beiden Tugenden am Herzen liegen, desto mehr wirst Du allzeit Gott nahe sein (Übersetzung zitiert nach: Mortzfeld, Inv.-Nr. I 779).

[eingebundene Druckgraphik]

Wilhelm der Fünfft.

GVILIELMVS V. ALBERTI V. FILIVS COMES PALATINVS RHENI  
VTRIVSQVE BAVARIAE DVX<sup>934, 935</sup>

Tene patrissantem sinerent pietasque fidesque  
Obduci turpi, Dux GVILIELME, situ?  
Est tibi quò magis haec virtus immò utraque cordi,  
Semper eris praesens hoc magis ipse Deo.<sup>936</sup>

*[eingebundene Druckschrift]*

WJlhelm der Fünfft diß Namens/ Albrechten deß Fünfften  
Sohn/ Hertzog in Obern vnd Vnter Bayrn/ Pfaltzgraf  
am Rhein/ welcher warhafftig/ wie auch einer/ der zwar  
nicht der Catholischen Religion zugethon gewesen/ geschriben  
hat/ ein rechter Nachfolger deß Vatters war/ im beschützen der  
Catholischen Religion: Welcher geboren ward/ zu Landtshut  
am 29. Tag Septembris, Anno Christi 1548. diser hat einen gar  
herrlichen Tempel zu Ehren dem ErtzEngel Michaeli/ vnnd ein  
Collegium den Jesuitem bawen vnd auffrichten lassen. Welcher  
auch endtlich die Regierung von sich wegk gelegt/ Anno Christi  
1597. damit Er gleichsam von allen Weltlichen sorgen vnd händ-  
len erlediget/ GOTT desto besser vnd freyer abwarten köndte: In  
welchem vorhaben Jhr Durchleucht noch auff den heutigen Tag  
verharret/ vnd/ so ferr Gott noch länger Gnad vnnd Gsundheit  
verleyhen wirdt/ noch länger verharren wird. Dessen Ehege-  
mahl ward Renata, deß Francisci Hertzogs zu Lotringen vnnd  
Barrhen/ vnd Christiernae Königs in Dennemarck Tochter. De-  
rer Beylager zu München ist celebriert vnnd gehalten worden/  
Anno Christi 1560. welche Hertzogin heylig in Christo verschi-  
den ist/ 8 Tag vor der Auffart Christi am 23. Tag Mayen/ zwi-  
[d. i. schen] 7 vnd 8 Vhr vormittag Anno Christi 1602. vnd ligt begraben in  
Sankt Michaelis Kirchen/ vnd seind dise Kinder von ihnen gezeugt  
worden.

Christophorus/ wird geborn am 23. Ianuarij, Anno Christi  
1571 zu Fridberg: vnnd eben in derselbigen Stundt gestorben/  
vnd ist auff dem *Heiligen* Berg begraben worden.

Christierna/ geborn zu München/ am 23. Septembris, Anno  
Christi 1572. ist gestorben den 27. Aprill/ Anno Christi 1580.  
ligt begraben auff dem *Heiligen* Berg.

Maximilianus.

Maria Anna/ wird geborn zu München/ den 8. December,  
Anno Christi 1574. vnd wird zur Ehe gegeben/ dem Durchleuch-  
tigen Ertzhertzogen zu Österreich/ darnach auch Königen in Bö-  
hem vnd Hungern/ vnd endtlich Römischen Kaysern allzeit mehrer  
deß Reichs Ferdinando II. das Beylager ist zu Grätz in Bayrn



<sup>937</sup> für<sup>938</sup> Stablo<sup>939</sup> Franchimont<sup>940</sup> Looz<sup>941</sup> 6. Oktober 1577<sup>942</sup> 26. Februar 1612*[eingebundene Druckschrift]*

(jetzt Steyrmарсkt) verrichtet am 24. Aprill/ Anno Christi 1600  
 Jst Gottselig in Christo verschiden den 8. tag Martij, Anno 1616.  
 Philippus/ der heyligen Römischen Kirchen Cardinal/ Hert-  
 zog in Bayrn/ Bischoff zu Regenspurg/ welcher als ein gwalti-  
 ger Fürst die gröste Sach verrichten können/ wann jhn nicht Gott  
 zeitlich auß disem Leben abgefodert hette: Jst geborn zu Mün-  
 chen den 22. September, vmb die 9. Stundt früe/ Anno Christi  
 1576. vnnd ward der heyligen Römischen Kirchen Cardinal er-  
 wählt worden/ Anno 1597 den 2. Februari. Jst gestorben im  
 Schloß Dachaw/ den 18. Mayen/ Anno 1598. ligt begraben zu  
 München in vnser Frawen Kirchen.  
 Ferdinandus/ Ertzbischoff zu Cölln/ vnnd deß Römischen  
 Reichs durch<sup>937</sup> Italien ErtzCanzler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüt-  
 tich vnd Münster/ Administrator zu Paderborn/ Hildeshei-  
 men vnnd Berchtesgaden, Fürst zu Stabulen<sup>938</sup>, Bayrn/ West-  
 phalen/ Hertzog zu Engern vnnd Bullion: Marggraff zu Fran-  
 ckenberg<sup>939</sup>/ Pfaltzgraf am Rhein vnd Lossen<sup>940</sup>. Wird geborn den 7.  
 October/ zwischen 10 Vhr zu Nacht/ Anno Christi 1577<sup>941</sup> zu  
 München.  
 Leonora Magdalena/ Jst geborn den 7. October/ Anno  
 Christi 1578 zu München/ gestorben den 18. Aprill/ Anno 1579  
 am Osterabendt/ ligt begraben zu Landtshut in der Kirchen deß  
 Klosters Säldenthal.  
 Carolus/ Jst geborn den 30. Martij/ Anno Christi 1580  
 zu München/ ist gestorben zu Saltzburg/ Anno Christi 1587 den  
 27. October/ ligt begraben auff dem Heiligen Berg Andex.  
 Albertus/ wird geboren zu München den 3. Aprill / Anno  
 Christi 1584. Sein Gemahl ist Mechthildis deß Durchleuchi-  
 gen Fürsten vnd Herren/ Herren Georgij Ludouici Landgra-  
 fen zu Leuchtenberg/ Grafen von Hals Tochter/ das Beylager ist  
 gehalten worden zu München/ Anno Christi 1612 am Sontag  
 Sexagesinae<sup>942</sup>. Derer Kinder seind dise:  
 Maria Renata/ an die Welt geboren/ Anno 1616 den 3.  
 Augusti.

<sup>943</sup> 17. November 1613*[eingebundene Druckschrift]*

Johanes Franciscus Carolus/ geboren an deß *Heiligen* Martins  
Abendt/ welcher ein Bischoff vnnd Bekenner gewesen/ den 10.  
Nouember/ Anno Christi 1618. GOTT der Allmächtig woll dem  
Jungen Hertzog Gnad vnd Segen verleyhen/ vnnd gebe das  
auch die Eltern jhrer Kindskindt erleben.

Magdalena/ Ein Fürstin mit den höchsten Fürsten billich zu  
vergleichen/ Jst geboren zu München/ am 4. Tag Julij/ an *Sankt VI-*  
*richs* Tag/ Anno Christi 1587. Jst deß Durchleutigen [*d. i. Durchleuchtigen*] Fürsten vnd  
Herrns/ Herrn Wolffgang Wilhelms/ Pfaltzgrafen bey Rhein/  
Hertzogen zu Newburg/ Ehegemahl/ vnd das Beylager zu Mün-  
chen celebrirt, Anno Christi 1613 am Sonntag nach Martini<sup>943</sup>/  
vnnd wardt auß jhnen geboren/ der Junge Hertzog Philippus  
Guilielmus, den 24. Nouember/ Anno 1615 zu Newburg.  
GOTT gebe jhnen noch ferner sein Gnad vnd Segen.

Das Acht vnd Zweintzigste Glid.

<sup>944</sup> Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr Herr Maximilian, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Erztruchsess des heiligen römischen Reichs und Kurfürst

<sup>945</sup> Übers.: Mit dem Geschehen hast du einen Namen, Herzog Maximilian, und es fließt dir eine große Auszeichnung zu, fließt Heil im Übermaß. Die große schöne Ehre ist mit der Tatsache dieses Titels ein Vorzeichen, als Kurfürst steigst du als neuer Stern im Erdkreis auf. So wird die Frömmigkeit den unsterblichen Ruhm ergänzen, wird selbst Belohnung und selbst der Siegespreis

<sup>946</sup> Die ersten 4 Verszeilen befinden sich auch auf einem Kupferstich mit einem Reiterbildnis Kurfürst Maximilians in der HAB, Inv.-Nr. I 769.2. Die Übersetzung bei Mortzfeld lautet: Zugleich mit der Sache hast Du, Herzog Maximilian, den Namen: Dir strömt große Ehre und überreichlich Heil zu. | Die große Ehre ist, zusammen mit der Tatsache des [Kurfürsten]Namens, ein gutes Omen: als KURFÜRST gehst du als neuer Stern in der Welt auf.

[eingebundene Druckgraphik]

Der Durchleuchtigist Churfürst Maximilian/ Wilhelm deß Fünfften Sohn/ Hertzog in Obern vnd Nidern Bayrn/ rc .

SERENISSIMVS ET POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS  
MAXIMILIANVS, *DEI GRATIA* COMES PALATINVS AD RHENVN,  
VTRIVSQVE BOIARIAE DVX *SACRI ROMANI IMPERII* ARCHIDAPIFER, ET  
PRINCEPS ELECTOR<sup>944</sup>

Cum re nomen habes, Dux Maximiliane, tibi que  
Grande decus manat, manat abunde salus.  
Grande bonum decus est cum facto nominis omen,  
ELECTOR, surgis sidus in orbe novum  
Sic immortalem Pietas supplebit honorem;  
Ipsa sibi merces, ipsa sibi pretium.<sup>945, 946</sup>

[eingebundene Druckschrift]

MAximilian/ Wilhelmi deß Fünfften Sohn/ deß Albrechten Encklin/  
ein Fürst/ der wehrt ist das er von solchen Voreltern geboren/ der Ca-  
tholischen Religion (welche von dem grossen Carl vnd darüber/ bey di-  
sem Hochlöblichem Hauß/ biß auff den heutigen tag/ gleichsamb Erblich/ also  
das sie niemalen auffgehört/ verbliben) ein ernsthafter Beschützer/ der dem Rech-  
ten vnnd der Gerechtigkeit beystehet/ welcher Jhm auch den gemeinen Friden  
auffs höchst laßt angelegen sein/ ein erfahrner vnd Glückseliger Kriegs Obri-  
ster/ ein Vatter deß Vatterlandts. Ist geboren den 17. tag Aprilis/ im Jahr  
Christi 1573 am Morgens früh vmb 4 vhr. Dessen Gemahel ist Elisabetha/  
Hertzogs Caroli von Lotthringen vnd Barr/ rc Tochter. Deren Beylager ge-  
halten worden zu Nancei/ den 6. Februarij/ im Jahr Christi 1595. Wirdet von  
der Römischen Kayserlichen Mayestät Ferdinando dem Andern/ rc Zu Regenspurg  
auff deme  
daselbs gehaltenen Höchst ansehnlichsten Chur: vnnd Fürstlichem Conuent/  
den 25. tag deß Monats Februarij/ Anno 1623 mit der Churfürstlichen Di-  
gnitet Solenniter vnd öffentlich inuestiert, vnnd Belehnet. Der Allmächtig  
Gott wölle Jhrer Churfürstlichen Durchleucht langes Leben/ vnd glückliche Regie-  
rung/ auch Sig vnd vberwindung aller dero Feind vnd widerwertigen/ miltig-  
klich verleyhen.

<sup>947</sup> Übers.: Harte Arbeit überwindet alles. Wolfgang Kilian, Bürger und Kupferstecher zu Augsburg

*[eingebundene Druckgraphik]*

LABOR IMPROBVS OMNIA VINCIT.  
WOLFGANGVS KILIANVS CIVIS ET GLYPTES AVGVSTANVS.<sup>947</sup>

Getruckt zu Augspurg/ bey Luca Schultes/  
In verlegung Wolffgang Kilians Kupfferstecher.  
Im Jahr Christi 1623.

<sup>948</sup> Bekanntschaft

Adelshausen.

Vmb 12 Vhr bin Jch von Dachaw wider<sup>e</sup> hinweck  
geritten, vnd vmb 3 Vhr<sup>e</sup> zu Adelshausen, beÿ  
dem Hannß Wilhalm Hund, Jhrer *Durchleucht* Rath  
vnd Cammerer, eingekheret, welcher ver-  
maint, mich vber nacht zu behalten, Habe mich  
aber entschuldiget, vnd Jhme vnd seiner frawen  
versprochen, ainmal zu bequemberer zeit,  
mit meiner haußfrawen zu Jhm zu spatzirn.  
Jetzt<sup>d</sup> allain ainen trunckh mit Jhme gethan,  
vnd vmb 4 Vhren wider fort auf Augspurg  
noch in die Vier meil geritten, vnd zu Abents  
nach 9 Vhr, Gott lob vnd danckh<sup>d</sup>, glücklich vnd  
wol, vnd, obwol noch vnuerdienter, mit  
vil empfangener ehr<sup>d</sup> zu Hauß ankommen.  
Gott gebe zu gemachter Fürstlichen Kundt-  
schafft<sup>948</sup>, zwischen Bāyrn, Pommern vnd Eÿ-  
statt, vnd zwischen anderen Fürsten,<sup>d</sup> vil  
glückh vnd hail, alle<sup>d</sup> gute vertreuligkait  
vnd fraindliches vernehmen<sup>d</sup>.

---

**von Dachaw wider** (e) fol. 140r: wider von Dachaw

**Vhr** (e) fol. 140r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Jetzt** (d) fol. 94r: hab also

**vnd danckh** (d) fol. 94r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd, obwol noch vnuerdienter, mit / vil empfangener ehr** (d) fol. 94r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd zwischen anderen Fürsten,** (d) fol. 94r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**alle** (d) fol. 94r: vnd alle

**vnd fraindliches vernehmen** (d) fol. 94r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>949</sup> Hainhofer hatte in einem Schreiben vom 14. Mai 1611 an Wilhelm V. geschrieben, er solle dem Herzog von Pommern auf dessen Wunsch anstelle von gedrechseltem Elfenbeingeschirren die erwähnte Drehbank senden. Vgl. Hainhofers Kopierbuch HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 31v: „ein klaines lustiges werckhlin oder drehepenckhlin, welches man in alle zimmer tragen vnd sowol mit dem tritt alß mit dem rad brauchen kan, sambt allerley dergleichen patronen vnd einem andern gedrehten kunststuck p(er)ge zu vberschicken“.

<sup>950</sup> länglich oval

<sup>951</sup> eine Scagliola-Arbeit

<sup>952</sup> In der Herzog Wilhelm V. von Bayern übergebenen Liste von Hainhofers Geschenkvorschlügen für Herzog Philipp ist aufgeführt: „ain stucklin von der manufaktur wie die klain Capell, Item die schön tafel im Antiquario“. Vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 46r; Doering 1894, S. 140.

<sup>953</sup> aus Ebenholz

<sup>954</sup> Dargestellt waren Maria mit Jesuskind, Johannes und ein Engel. Vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 63v; Doering 1894, S. 148.

<sup>955</sup> In seinem Schreiben an Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin vom 1. Juni 1611 bespricht Hainhofer seine Herzog Wilhelm überreichte Vorschlagsliste für Geschenke an Philipp. Dort ist diese Arbeit aufgeführt. Vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 45v–46r; Doering 1894, S. 140.

<sup>956</sup> spanische Räucherkerzlein

<sup>957</sup> ausgestattet

Folgt Lista der praesent, so Jhre Durchleucht Hertzog Wilhalm in Bayrn, dem Hertzogen Philippo zu Stettin Pommern etc schicken vnd verehrn<sup>de</sup>.

Bäyrische praesent  
an Pommern.

Etliche Cristalline in gold gefaste geschirre.

Ain schwartze flaschen in gold gefasset, von gossener seltzamer materia.

Ain drehebäncklin, das man vberal Anmachen: vnd mit dem drit: oder mit dem rad brauchen kan.<sup>949</sup>

Etliche ablenge<sup>950</sup> gedrehte vnd geschnittene helffbainine geschirr vnd bilder.

Aine von schönen farben<sup>d</sup> eingelegte, gegossene stainine oder gipsine<sup>d</sup> tafel, alß wie die im antiquario<sup>951</sup> ist.<sup>952</sup>

Ain schön groß wächsin kunststuckh vom Hanns Krumper, in ainem Ebano<sup>953</sup> kästlin<sup>954</sup>.

Ain täfelin, graw in graw, vom patre Cosimo ainem Capuciner gemahlet.

Ain Indianisch<sup>d</sup> täfelin, auß federwerckh gemacht<sup>955</sup>.

Ain atlasiner schreibtisch, trefflich schön mit stroo gestickt, vnd mit vnderschiedlichen profumi, seckeln, händschuch, rauchkertzen<sup>d</sup> vnd zeltten, oder pastigli di spagna<sup>956d</sup> eingerüstet<sup>957</sup>, etlich 100 f werth. ist Jhrer Durchleucht gemahlin, vom König Philippo II. in Spania, heraußgeschicket<sup>d</sup> worden.

---

**Stettin Pommern etc schicken vnd verehrn** (d) fol. 96v: Stettin in Pommern schicken (e) fol. 140v: Stettin inn Pommern schickhen vnd verehren

**farben** (d) fol. 96v: farben mit vögel vnd bluemen

**oder gipsine** (d) fol. 96v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**ist** (d) fol. 96v: etlich 100 f. wehrt

**Jndianisch** (d) fol. 96v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**rauchkertzen** (d) fol. 96v: waxkertzen

**oder pastigli di / spagna** (d) fol. 96v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**gemahlin, vom König Philippo II. in Spania, / heraußgeschicket** (d) fol. 96v: vom König in Spania geschickt

<sup>958</sup> feines Leinentuch mit zahlreichen eingewebten Silberfäden

<sup>959</sup> Wasserfarben

<sup>960</sup> Im Schreiben vom 25. Juni 1611 an Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin beschrieb Hainhofer die Malerei ausführlicher. Demnach waren auf den Schalen Pomeranzen und „Margaranten“ (Granatäpfel) gemalt, die im Münchner Garten Herzog Wilhelms wuchsen (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. 63v; Doering 1894, S. 148).

<sup>961</sup> aufließt

<sup>962</sup> Ebenholz

<sup>963</sup> eine rötliche Tonerde

<sup>964</sup> aus Ebenholz

<sup>965</sup> In seinem Schreiben an den Herzog von Pommern vom 1. Juni 1611 bespricht Hainhofer seine Herzog Wilhelm überreichte Vorschlagsliste für Geschenke. In ihr ist die Kopie eines Porträts der Königin Maria von Schottland aus der herzoglichen Kunstkammer aufgeführt (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. 45v).

Dreÿ tafeln vom Christoff Schwartzten gemahlet,  
alß zween Engel, lebens große, auf silberne Florentinische teletta<sup>958</sup>, mit safft farben<sup>959</sup>, vnd vnser liebe  
Fraw mit ainem schwert in Jhrer brust, auff  
leinwat von öhlfarben.

Zwo Conterfettische fruchtschaalen auf holtz gemahlt<sup>d960</sup>.

Ain schöner Romanischer stain, auff ainer seitten  
das Jsraelitische Volckh in der wüsten, wie es das  
Manna auflöset<sup>961</sup>: auf der anderen seitten, wie  
Pharao im rothen Meer ersauft, gar schön gemahlet, vnd in ebeno<sup>962</sup> gefasset.

Die begräbnuß Christj auf ainen schwarzen stain  
vom Hannß von Aach gemahlet, in ainer ebeno  
raam.

Zweÿ Türggische geschirr.

Ain geschirr auß bolo Armeno<sup>963</sup>.

Ain schön ebeno<sup>964</sup> trühlin, künstlich an allen orthen  
mit Helffenbain eingelegt, das es innen sicht,  
wie aussen, mit helffenbainen bändlen<sup>e</sup> vnd  
füessen, vnd ist dises ain hüpsch praesent für  
die Fürstine.

Der Königin Mariae in Schottland, vnd Jhres  
damalen Jungen Herrns Jacobj, des ietzigen  
Königs in Engeland, Conterfette von Öhlfarben<sup>965</sup>.

---

**gemahlt** (d) fol. 96v: gemahlet, dern gewehß Jhr *Durchleucht* in Jhrem garten ghabt

**bändlen** (e) fol. 141r: händlen



<sup>966</sup> Zeichnung<sup>967</sup> kitzlig, heikelDissigno<sup>966</sup> vom thier Gazella.

Dissigno vnd planta vom Antiquario: vom Bellvedere  
 vnd grotten, vom weÿer, vnd der schönen per-  
 spectiuischen deckin im saal, alles in grund ge-  
 legt, vnd auch<sup>d</sup> absonderlich, wie es im prospettiva<sup>d</sup>  
 ist, gemahlet, dise Dissigni haben<sup>d</sup> Jhre *Durchleucht* 100  
 Reichstaler vom Hanns Kager gekost, vnd Jhne  
 express deßwegen hinüber kommen machen, sie<sup>d</sup>  
 sein vngern daran kommen, dann mans noch  
 nie für kainen Fürsten nachzeichnen lassen,  
 weillen der regirende Herr gar kützlich<sup>967</sup> dar-  
 mit, vnd vor anderen Fürsten immer was  
 schönes haben will, weillen Jch doch vermeldet  
 das der Hertzog von Wierttenberg das lust-  
 hauß auch für disen Fürsten in Pommeren ab-  
 zeichnen lassen, vnd das Jhre *Durchleucht* mit Jhren  
 dissignis gewiß auch zum anfangenen baw  
 vnd lusthauß,<sup>d</sup> *Jhrer Fürstlichen gnaden* in Pommern wol kom-  
 men wurden, so Haben Sie endlich auf mein  
 wortt den willen darein geben, vnd gebet-  
 ten, solls sonst niemanden anderem, alß  
 allain dem Fürsten in Pommern communicirn,  
 vnd solle selbs ainen mahler von hie Hinüber schicken,  
 der sich auf perspectiven, vnd auf die architectu-

---

auch (d) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

im prospettiva (d) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

dise Dissigni haben (d) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

100 / Reichstaler vom Hanns Kager gekost, vnd Jhne / express deßwegen hinüber kommen  
 machen, sie (d) fol. 97r: haben 100 daler dem Hanß Kager zu designieren geben

vnd lusthauß, (d) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

<sup>968</sup> Elchgeweih<sup>969</sup> Medikament gegen Nierensteine<sup>970</sup> aus Bernstein

ram verstehe, Sie wöllen Jhne schon befridigen, hab also den Hanns Kager<sup>d</sup>, welcher gut mit dergleichen sachen, vnd in der Jugent Jhrer *Durchleucht* Diener gewesen, geschickt, der hoffnung, des Hertzogs von Württemberg *Fürstliche Gnaden* werden mit Jhrer planta vnd dissigno deß Lusthaußes zu Stuttgart, auch bald aufziehen, angesehen den Hertzog in Pommern hoch darnach verlanget.<sup>d</sup> Jhre *Durchleucht* haben mir alles selbst zugestellet, vnd Jch darnach alles, wie gehört, eingemacht, vnd auff Jhrer *Durchleucht* kosten fortgeschicket.

Pommerische praesent nach Bäßrn.
-------------------------------------

Der Hertzog in Pommern wird Jhrer *Fürstlichen Durchleucht* ain gantzes, ohne feur praeparirtes Elendhorn<sup>968</sup>; Jtem ain tafel vnd geschirrlen auß diser praeparation gemacht; Jtem ain griesßwasser<sup>969</sup>, wie es Hertzog Vlrichs von Mechelburg hinderlassene *Fürstliche*<sup>d</sup> wittib selbst brennet<sup>d</sup>, vnd gar bewehret ist: Jtem ain geschmeltzt geschirr auß glas, Jtem Augstainine<sup>970</sup> bilder vnd Pommerische pferd, darzue Jch den rath geben habe, schicken.

Das schreiben so Jhre *Durchleucht* in Bäßrn an Jhre *Fürstliche Gnaden* in Pommern abgehen lassen, daruon Sie mir Copias gnedigst communicirt: ist folgenden Inhalts:

---

**Kager** (d) fol. 97r: Kager geschickt

vnd in der Jugent Jhrer *Durchleucht* Diener / gewesen, geschickt, der hoffnung, des Hertzogs von / Württemberg *Fürstliche Gnaden* werden mit Jhrer planta / vnd dissigno deß Lusthaußes zu Stuttgart, auch / bald aufziehen, angesehen den Hertzog in Pom- / mern hoch darnach verlanget.  
(d) fol. 97r: ist. Etliche Japponische sachen vnd tafeln Auß federn werden noch volgen.

**hinderlassene / Fürstliche** (d) fol. 97r: *Fürstliche* hinderlassene

**brennet** (d) fol. 97r: machet

<sup>971</sup> Übers.: mit vielen Tugenden  
versehen

<sup>972</sup> vergnügen

<sup>973</sup> Übers.: Verrichtungen

<sup>974</sup> zugeneigt

<sup>975</sup> Übers.: damals die Zeit am  
Hofe Kaiser Maximilians ver-  
brachte

<sup>976</sup> Johann Friedrich von Pom-  
mern ging 1565 an den Hof  
Kaisers Maximilian II. nach  
Wien und trat in dessen Diens-  
te, Ende 1566 kehrte er wieder  
zurück.

Bährisch schreiben an Pommern.
-----------------------------------

Hochgeborner Fürst, freündlicher lieber Oheim, *Euer Liebden*  
seÿen meine gleichwol bißhero vnbekandte: aber  
allzeit willige dienste, vnd was Jch liebs vnd guts  
vermag zuuor.

Von Philippen Hainhofer, Hab Jch zu vnderschied-  
lichen mahlen verstanden, das *Euer Liebden* vor andern  
Fürsten, vnd, alß welcher multis virtutibus prædi-  
tus<sup>971</sup>, sich mit allerlaÿ löblichen künsten vnd sachen  
belustigen<sup>972</sup>, vnd Jhr zeit (welches billich hoch zu-  
achten) mit Gott vnd nutzlichen operationibus<sup>973</sup>  
zuebringen, dessen Jch mich erfrewe, auch vmb  
souil desto mehr, das Jch darneben auch von ge-  
dachtem Hainhofer verstanden, das *Euer Liebden* auch  
zu mir vnd den meinigen, nit weniger wol  
affectionirt<sup>974</sup> sein, alß dero lieb, verschinen zeit,  
der Hertzog Friderich (da Jch des namens recht  
ingedenckh bin) in aula Maximiliani Impera-  
toris, tunc temporis degentis<sup>975, 976</sup>, mein sonders ver-  
trauter lieber Herr vnd fraind gewesen. nit  
weniger auch der fromme, alte, löbliche Fürst,  
Hertzog Vlrich von Mechelburg, auff vergangen  
Reichstügen sonders bekandt, vmb souil desto  
mehr mich schuldig erkenne, *Euer Liebden* auch alle  
fraindschafft vnd Dienst zu erzaigen nach ge-

<sup>977</sup> Zuneigung

legenhait meines, diser zeit beschaffenen, (vnd also zu sagen, was absonderlichen lebens vnd wesens, vnd dieweil Jch, alß oben angedeüt, *Euer Liebden* gelegenhait vernommen: Also habe Jch gedachtem Hainhofer etliche gar geringe sachen vberlifert, welche Er deroselben wird verhoffenlich, seinem mir wolbewusten fleiß nach, bald zukommen lassen, darbey Sie allain mein gute vnd treuhertzige affection<sup>977</sup> erkennen, vnd gar nit, das sie *Euer Liebden* dignitet vnd Hohem verstandt gleichförmig, derowegen Sie mir solches zue vngutem nit werden vermercken: sondern vilmehr mich dahin erkennen, das: wann Jch *Euer Liebden* vnd den Jhrigen in vil mehrerm (nach gelegenheit meines geringen thuns, wie oben angedeütet worden,) könde ersprießliche dienste erzaigen, das Sie mich darzue allzeit werden vnd sollen bereit willig finden, vnd thue also *Euer Liebden* sampt den Jhrigen, in den schutz des allerhöchsten: mich aber<sup>e</sup> darneben deroselben dienstliches fleiß befehlen. München den 6. Julij 1611.  
*Euer Liebden*  
 bereit dienstwilliger Oheim.

Dem Hochgebohrnen Fürsten, meinem  
 fraindlichen lieben Ohaim, Herren  
 Philippo, Hertzogen zu Stetin<sup>e</sup> Pommern,  
 der Cassuben vnd Wenden, Fürsten zu Rügen.  
 Zu *Seiner Liebden* handen.  
 Wilhalm Hertzog  
 in Bäjren.

---

**aber** (e) fol. 143r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Stetin** (e) fol. 143r: Stettin inn

<sup>978</sup> gregorianischer Kalender

<sup>979</sup> julianischer Kalender

<sup>980</sup> Bekanntschaft

<sup>981</sup> Verfügung

Was Jhre Fürstliche gnaden in Pommern an Jhre Durchleucht in Båyrn geschriben, vnd diß schreiben ainander vnderwegs angetroffen, das lautet<sup>d</sup> also; vnd ist alhie zuemercken, das das Båyrisch schreiben dem newen:<sup>978</sup> das Pommerische aber dem Alten Calender<sup>979</sup> nach datieret ist.

Mein fraindwillige dienst, vnd was Jch sonsten mehr liebs vnd guts vermag zuuor, Hochgebohrner Fürst, fraindlicher lieber Oheim, Es hat Philipp Hainhofer von Augspurg, mir in schrifft vnderthäniglich berichtet, welcher gestalt *Euer Liebden* in etlichen mit Jhme gehaltenen mündlichen discursen vnd vnderredungen, Alß darinen meiner Person gedacht worden, vnder anderem erwehnung gethan, das *Euer Liebden* mit dem weyland Hochgebornen Fürsten, Herrn Johann Friederichen Hertzogen zue Stettin Pommern, meinem *fraindlichen* lieben Vettern Christmiltzen angedenckens, in guter fraind: vnd kundschaft<sup>980</sup> gestanden, auch sonders genaigt, vnd begierig were, mit mir, der Jch, nach Vätterlicher disposition<sup>981</sup> des Allmechtigen, ietzo diser Stetinischen Regierung vorgesetzt, ebemessige freundschaft zu machen vnd zu halten, dann auch, zwischen *Euer Liebden fraindlich* geliebten Sohne,

---

lautet (d) fol. 98v: folgt

<sup>982</sup> zugeneigtes<sup>983</sup> Gelegenheit

dem Hochgebohrnen Fürsten, herrn Maximiliano,  
Pfaltzgrafen beÿ Rein, Hertzogen in obern vnd  
Nideren Bayrn, vnd mir, fraindliche Corre-  
spondentz vnd gutes vernemen zu stifften.

Nun ist mir zwar *Euer Liebden* gegen mir wol affectio-  
nirtes<sup>982</sup> gemüeth zu erfahren sehr lieb vnd an-  
genem gewesen, hab mich auch nit wenig erfreu-  
et, das mir hierdurch occasion<sup>983</sup> zur hand geben,  
mit *Euer Liebden* alß ainem fürnemen, Alten, weÿsen  
Reichsfürsten, welcher vil Jahr dem Regiment  
mit sonderem lob vnd ruhm vorgestanden, mich  
bekandt zumachen, auch mit *Seiner* Hertzog Maximili-  
ans *Liebden* in vertrewliche fraindschafft zu gerathen,  
inmassen Jch dann nicht vnderlassen wöllen, solche  
hierüber gehabte erfrewung, *Euer Liebden* fraindlich  
zu entdecken, vnd dieselbe mit disem handschrei-  
ben, wolmainlich zu besuchen, gantz *fraindlich* bittent,  
*Euer Liebden* dasselbig im bessten vermercken, beÿ dero  
gegen mich gefasten gewogenhait beharren, vnd  
dieselbige zuuermehren, vnd beÿ zu behalten: ver-  
treuliche briefwexlung (weil der entlegenheit  
halben, darzu kein ander mittel) Jhr nit wi-  
derig sein lassen wöllen. Jch thue *Euer Liebden* wegen

<sup>984</sup> Zuneigung

meiner wolgenaigten gegen affection<sup>984</sup>, hiemit  
freündlich versichern, vnd da Jch *Euer Liebden* diser orthen  
oder sonsten etwas zur fraindschafft, ange-  
nemen willen, vnd gefällige dienste erzaigen  
kündte, sollen *Euer Liebden* mich darzue iederzeit berait  
vnd willig finden. Vnd thue *Euer Liebden* hiemit in  
den<sup>d</sup> schutz des Allmechtigen treulich beuehlen.  
Alten Stettin, den 31.<sup>e</sup> Maÿ 1611.  
*Euer Liebden*  
treuwilliger  
Oheim allezeit

Dem Hochgebornen Fürsten, Herrn  
Wilhelm, Pfaltzgrafen beÿ Rein,  
Hertzogen in Obern vnd Nidern  
Baÿrn etc Meinem fraindlichen  
vilgeliebten Herrn Ohaim *Wilhelm*.  
Philippus *manu propria*.

Volgt Ihrer *Durchleucht* antwort auf dieses schreiben, so  
Sie mir neben der Copia auch selbst zugestellet,  
zusampt ainem vberauß schönen kunststuckh,  
darfür Sie (wie Sie mir selbst sagten, vnnd  
vorher schriben.) von ainem gar fürnemen  
Reichsfürsten (Ertzhertzog Leopoldo.)<sup>d</sup> ainen zug schöner

---

**den** (d) fol. 99r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**31.** (e) fol. 144v: 3.

**(Ertzhertzog Leopoldo.)** (d) fol. 99v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>985</sup> länglich<sup>986</sup> kunstvoll<sup>987</sup> aus Ebenholz<sup>988</sup> gestickt

Vngarischer pferde hetten haben mögen. Vnd

Kunstkugel.

ist das kunststuckh aine helffenbainine, runde, gantze kugel, gar dünn, vnd in dieselbe ain ablanges<sup>985</sup> rundes büchßlin gedrehet, welches mit gold beschlagen, vnd der Englisch gruß von miniatur, treflich schön darein gemahlet ist. Das büchßlin Hangt an ainem dopleten guldinen kettelin frey, vnd ist die<sup>ace</sup> kugel aussen mit blumwerckh, von miniatur gemahlet, stehet auf ainem künstlichen<sup>986</sup> ebeno<sup>987</sup> fueß, mit gold vnd edlen<sup>d</sup> stainen gezieret, oben ist aine Hülse von ebeno, auch mit gold vnd stainen ziert, darauß wächst ain dücker busch, von allerhand helffenbaininen gedrehten<sup>d</sup> blumen, innen auch mit stainen ziert, vnd guldine blättlin darzwischen, das gedrehte büchßlin, zeücht man an zwey gulden: mit perlen gestückten<sup>988</sup> schnüeren vnd<sup>d</sup> quasten, so zu der kugel löchlen herauß Hangen, auff, vnd ligt in ainem grün sametin, mit silber beschlagenem Futterall, vber dasselbig noch ain liderin, mit tuch gefüttertem futeral<sup>e</sup>. Jhr *Durchleucht* haben mir selbst gezaigt, wie mans aufthut, einmacht,<sup>e</sup> vnd damit vmbgehet, vnd ist diß wol ain schönes praesent in aine Kunst-Cammer. Das schreiben lautet also:

---

**die** (a) fol. 150v: dise (c) fol. 106r: dise (e) 145r: dise

**edlen** (d) fol. 99v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**gedrehten** (d) fol. 99v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**schnüeren vnd** (d) fol. 99v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vber **dasselbig noch ain / liderin, mit tuch gefüttertem futeral** (e) 145r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**einmacht**, (e) fol. 145r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]



<sup>989</sup> andeuten

<sup>990</sup> Bekanntschaft

<sup>991</sup> als

<sup>992</sup> Regierungsgeschäfte

<sup>993</sup> begehren

Hochgeborner Fürst, *Euer Liebden* seÿen mein gantz freündwillige dienste, nach vermögen zuuor. fraindlicher lieber Herr Oheim. *Euer Liebden* gantz fraindlich, mir vom 31. Maÿ auß Alten Stetin zugethan schreiben, Hab Jch durch Philippen Hainhofern wol empfangen, thue solchen getreuen angedenckens, mich fraind: vnd dienstlich bedancken, habe auch nicht vnderlassen, vnlangst *Euer Liebden* durch ain schreiben respectivè das zu erkennen zu geben, was Sie dißfalß in Jhrem schreiben An mich bedeüten. Jst mir auch nit weniger sehr annemlich, mich durch solche fernere gelegenhait beÿ *Euer Liebden* zu insinuiren<sup>989</sup>. es solle auch *Euer Liebden* nit weniger vergwiset sein, das wann dieselbe meines Sohns kundschaft<sup>990</sup> begehren, alß Jch auß dero schreiben verstehe, das Sÿ an Jhme nit weniger ainen willigen fraind finden vnd haben werden, welcher auch *Euer Liebden* bessere gelegenhait zu dienen haben wird, weder<sup>991</sup> Jch, alß der Jch numehr etwas alt, vnd mich der negotien<sup>992</sup> entschlagen, deß versehens, da *Euer Liebden* nit zu wider, solches an meinen Sohn zu muetten<sup>993</sup>, Er werde das Jenige

<sup>994</sup> ergänzen, erfüllen<sup>995</sup> vergelten

suppliren<sup>994</sup>, was an mir möchte manglen vnd ab-  
gehen, vnd thue Jch mich nit weniger des so<sup>a</sup> fraind-  
lichen erbietens gegen *Euer Liebden* gantz dienstlich be-  
dancken, begehre es auch nach meinem vermö-  
gen zu beschulden<sup>995</sup>. Habe auch alberait mehrge-  
dachtem Hainhofere, ain helffenbainin stücklin  
zugestellet, solches deroselben zuzusenden<sup>d</sup>, alß,  
meines erachtens, von drehwerckh ain<sup>d</sup> kunst-  
stuckh, wie auch etliche abriß von meines Sohns  
lustgärttlen, vnd antiquario, sampt andern  
wenigen geringen sachen mehr, da *Euer Liebden* sol-  
ches annemlich, wurde es mir aine sondere freüd  
sein, vnd solle *Euer Liebden* noch was anders von Chri-  
stall durch Jhne gleichs falß zugefertigt werden;  
thue dieselbe darneben sampt Jhrem angehörigen  
dem lieben Gott: mich aber derselben darneben  
dienstliches fleises beuehlen. Datum den 10 Julij 1611:  
Nota diser brief ist alhie zu  
Augsburg geschriben worden.  
Wilhelm *manu propria*.

---

so (a) fol. 151v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

zuzusenden (d) fol. 100r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ain (d) fol. 100r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>996</sup> Zweites<sup>997</sup> zugeneigt<sup>998</sup> Zuneigung

Copia Schreibens Hertzogen Philipps zu Stetin  
Pommern etc An Jhre *Durchleucht* Hertzogen Wil-  
halm in Båyrn. de dato 16 Julij 1611.

Ander <sup>996</sup> Pommerisch schreiben an Båyrn
---

Mein fraindlichen dienst, vnd was Jch mehr liebs  
vnd guts vermag zuuor. Hochgeborner Fürst,  
fraindlicher lieber Oheim, *Euer Liebden* mit dero aignen  
handen an mich gethanes schreiben, vom dato  
München den 6. Junij, ist mir wol eingeliefert,  
woraus Jch dan *Euer Liebden* sondere gewogenhait, vnd  
wol affectionirtes<sup>997</sup> gemüth gegen mich, gantz gern  
vernehmen, Nun wird *Euer Liebden* mein an dieselbi-  
ge Hiebeuor abgeschicktes handbrieflin, numehr  
auch empfangen<sup>e</sup>, verhoffenlich darauß meine  
gegen affection<sup>998</sup> vernomen haben<sup>e</sup>, vnd weil vn-  
ser beederseits gemüether in disem orth fraindlich  
correspondiren, so Hab Jch nit mehr zu bitten, alß  
das *Euer Liebden* Jhres thails es darbey lassen, bey solcher  
guter zuenaigung hinfort verharren vnd die  
liebe vnd fraindschafft, so *Euer Liebden* zu meinem  
fraindlichen lieben Vettern, herrn Hertzogen  
Johann Friderich, dan auch zu dem hochlöblichen  
frommen alten Fürsten, Hertzog Vlrich von  
Mechelburg (dessen *Liebden* meines in Gott ruhenden

---

**empfangen** (e) fol. 146v: empfangen haben

**haben** (e) fol. 146v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>999</sup> übertragen

<sup>1000</sup> Es handelt sich um die Arbeit von Hans Krumpper (vgl. fol. 221v).

<sup>1001</sup> Übers.: aus armenischer Tonerde

<sup>1002</sup> Das Geschirr ist in der Liste der Geschenke an Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin aufgeführt (vgl. fol. 222r).

herren Vatters Schwester zur ehe gehabt) dabeuor  
getragen, auf mich deriviren<sup>999</sup> vnd an J. J. L. Lden  
statt, mich lieben, vnd für ainen sondern fraind  
halten, hinwider auch mir alles guts zu trawen  
wöllen. Das sonsten *Euer Liebden* Hierüber, mit etlichen  
Fürstlichen, schönen praesenten, mich fraindlich  
verehret, daruon mir biß dato 3 stuckh, (alß  
das kindlein Jesus, vnd der heiligen Junckfrawen  
Mariae in wax possierte bildnuß<sup>1000</sup>, aine Cristal-  
line muschel, vnd ain geschirr ex bolo Armenico<sup>1001</sup>)<sup>1002</sup>  
vnuersehret zu kommen. Solches erkenne Jch  
gleich für aine bestettigung diser wol ange-  
fangenen fraindschafft, thue Jch mich auch dessen  
hoch: vnd fleissig bedancken, vnd sollen mir  
dise stuck nit so sehr wegen Jhrer raritet vnd  
künstlichait: alß *Euer Liebden* halben, vnd das sie von  
so ainem fürnemen herrn vnd fraind her-  
kommen, angensem sein, vnd beÿ anderen so  
mir lieb vnd werth, zum gedächtnus verwahrt  
vnd aufgehoben werden. Wolte Gott Jch  
hette oder wuste gelegenhait, widerumb  
danckbarlich, vnd *Euer Liebden* Hergegen etwaß  
gefelliges zu erzaigen, worzue Jch mich dann  
gleichwol eusserst bemühen will, vnd da *Euer Liebden*

<sup>1003</sup> empfehlen

<sup>1004</sup> Übers.: Philipp Herzog von Pommern

<sup>1005</sup> Dieses Verzeichnis fehlt in HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°.

<sup>1006</sup> unterdessen

<sup>1007</sup> Übers.: Kardinaltugenden

<sup>1008</sup> Die vier Kardinal- oder Primärtugenden sind: Gerechtigkeit, Mäßigung, Tapferkeit und Klugheit

Jrgend zu Pommerischen pferden, (alß Jch mit etwas vermercke) lust Haben, will Jch vngespartes fleiß sein, das Jch *Euer Liebden* mit solcher gattung, alß derselben gefellig, vnd zu handen Jmmer gebracht werden können, fürderlichst wilfahn möge. Welches Jch *Euer Liebden* für dißmal zu fraindlicher antwortt vermelden wöllen, vnd thue dieselbe in des Allmechtigen Gottes huld: mich aber in *Euer Liebden* fraindschafft recommendiren<sup>1003</sup>. Datum Alten Stettin. 6 Julij 1611. *Euer Liebden*. Getrewer vnd dienstwilliger alle zeit. Philippus Dux Pomeranorum.<sup>1004d</sup>

Mehr Pommerische praesent nach Bayrn <sup>1005</sup> .
---

Es haben Jhre *Fürstlichen gnaden* in Pommern seider<sup>1006</sup> ain lange kettin An guldinen dretlen, von allerhand in glaß geschmeltzten Vöglen, darnach ain schön geschmeltzt glaß mit rilevirten virtutibus cardinalibus<sup>1007, 1008</sup>, vnd auf dem Deckhel das gantze Bayrische wappen, (dergleichen glaß mit meinem wappen Jhr *Fürstlichen gnaden* auch mir gesant.) auch ain

---

(d) fol. 102r: Adi 17. August 1611 haben Jhr *Durchleucht* den Herzogen Jn Pommern wider dreyerleÿ vnderschiedliche in goldt gefaste Christalline Västlen mit Jhren Deckel, vnd ein schwarze geschnittne gläserne in goldt gefaste flasche alles in fueteral gesant vnd verehrt, welches Jch selbs eingemacht.

<sup>1009</sup> Wallache

<sup>1010</sup> als Beschäler, Deckhengst

<sup>1011</sup> ohne Forderungen für Transport- bzw. Überführungskosten

<sup>1012</sup> Übers.: der Englische Gruß, Verkündigung an Maria

<sup>1013</sup> Übers.: Regieren heißt Gott zu dienen. In tiefster Zuneigung Wilhelm, Herzog von Bayern

<sup>1014</sup> ein Tuch, dessen Verzierungen auf beiden Seiten spiegelgleich sind

geschmeltzt Crucifixlin, vnd 6 ballachen<sup>1009</sup> in aine gutschen, auch zwey mueter pferd vnd ain bescheler<sup>1010</sup> darbey, ins gestüet, franco<sup>1011</sup> geschickt, sein den Dienern 150 taller verehrt, noch 30 taller zur zehrung, vnd patenten für freyfuhrn gegeben vnd hie: vnd im Bährland kostfrey gehalten worden.

Bährische praesent  
nach Pommern.

Jhr *Durchleucht* in Bährn haben weiter hinein geschickt 4 schöne in gold gefaste Jaspine geschirr. Ain schwartz Christalline gefaste flaschen. Ain Japponisch trühlin, Ain Japponisch täfelin auß federn. ain schöne lange büsem kettin für die fürstin. ain treflich schön kunststücklin in das stambuch, ist salutatio Angelica<sup>1012</sup>, darzue geschriben: Servire DEO, regnare est. dilectionis vestrae obsequentissimus Guilelmus Dux Bauariae<sup>1013</sup>. Ain in gold gefastes Orientisch Jaspin geschürr; vnd dergleichen curiositeten.

Pommerische praesent.

Der Hertzog in Pommern hat Jhrer *Durchleucht* wider dagegen geschickt, 4 Pommerische sänfften gäul.

Bährische praesent.

Der Hertzog in Bären hat Jhren *Fürstlichen gnaden* in Pommern abermahlen geschickt: Ain schön genehtes vnd auf beeden seitten gerechtes spiegl tuech<sup>1014</sup>,

<sup>1015</sup> Taft  
<sup>1016</sup> bewirtet  
<sup>1017</sup> offen  
<sup>1018</sup> versagen, Schaden verursachen  
<sup>1019</sup> Übers.: Reliquien von Heiligen  
<sup>1020</sup> wertschätzen

mit blüemen, fruchten, Vögeln, wappen, von gefarbter seiden hüpsch geschattiert, auf weissen taffet<sup>1015</sup> genehet, mit guldinen spitzen vmbhero, vnd hat dises spiegl Tuch 600 f gekostet. Auch 4 schöne Corßhund, auß der Inßel Corsica, mit schönen halßbanden, vnd sein die Jäger (so dise hund in Pommern geführet, vnd welchen Jch schreiben an Fürsten mitgeben.) in Pommern wol empfangen vnd tractirt<sup>1016</sup> worden, Die hund haben auch im Schloßhof gleich aine prob an etlichen beeren vnd wilden schweinen thun müessen.

Vnd weilten Jhre *Durchleucht* Hertzog Wilhelm in Bāyrn gantz gnedigstes vertragen zu mir gesetzt, ob gleich die Lutherische sonsten nit Hoch von den reliquijs halten, das Jch doch mit Jhrer *Durchleucht* keinen falsch treiben, vnd aines für das andere geben: sondern wie Sie mich bißhero in allen sachen auffrichtig vnd apert<sup>1017</sup> befunden, Jch auch verhoffentlich in disem stuckh nit manchieren<sup>1018</sup> werde; Alß haben Sie mich *gnedigst* ersucht, beÿ Jhren *Fürstlichen Gnaden* in Pommern vmb reliquias Sanctorum<sup>1019</sup>, sonderlich vmb gantze corpora, anzuhalten, weillen man solche in Pommern ohne das nit stimiren<sup>1020</sup> werde.

<sup>1021</sup> Gesuch  
<sup>1022</sup> höflich, angemessen  
<sup>1023</sup> Übers.: im Gottesdienst  
<sup>1024</sup> verehren  
<sup>1025</sup> Übers.: ohne authentische  
 schriftliche Zeugnisse  
<sup>1026</sup> zerstreut  
<sup>1027</sup> vernichtet  
<sup>1028</sup> Übers.: in Ermangelung au-  
 thentischer schriftlicher Zeug-  
 nisse durch die Bischöfe

Jhr Fürstlichen gnaden in Pommern aber, Haben mir anfangs ge-  
 antwortet: das Sie vnd Jhre theologi bedenckens  
 haben, dergleichen zu besterckhung in der Abgötte-  
 rey, herauß zu schicken, vnd in 2 briefen be-  
 gehrt, das Jrer Durchleucht vnzeitig petitum<sup>1021</sup> Jch glimpf-  
 lich<sup>1022</sup> wolte ablainen. Alß aber Jhre Durchleucht darwider  
 protestirt, vnd Jch Sie entschuldiget, das Sies nit  
 cultu divino<sup>1023</sup> venerierten<sup>1024</sup>, so Haben Jhre Fürstlichen Gnaden  
 in Pommern nachfragen lassen, was verhanden?  
 vnd Hat sich nichts funden, alß in der kirchen zu  
 Camin Sanctae Cordulae haupt, vnd in aim klainen  
 täfelin etliche klaine stücklen vnd bainlen, aber  
 alles sine testimonijs authenticis<sup>1025</sup>, dan die Pommern  
 (die gar spaat zum Christenthumb kommen, vnd  
 die erst von Ottone Bischoffen zu Bamberg sein  
 getaufft worden,) solche nit geachtet, noch auf-  
 gehoben, vnd auch durch die vihle Kriege, derglei-  
 chen vnd anders mehr distrahiert<sup>1026</sup> vnd annihi-  
 liert<sup>1027</sup> ist worden, so das Jhrer Durchleucht mit stück-  
 len, darzue absque testimonijs authenticis ponti-  
 ficum<sup>1028</sup>, nit gedienet ware.

Chur Brandenburg verehrt reliquias
---------------------------------------

Alß aber Herr Churfürst von Brandenburg,  
 von Hertzogen Augusto dem Jüngern zu Braun-  
 schweig vnd Lünenburg verstanden, das Hertzogen



<sup>1029</sup> etwas besorgen, sich um  
die Erledigung kümmern

Wilhelm in Baÿrn mit reliquijs gedienet were,  
hat er für Jhre *Durchleucht* also balden auß dem guldinen  
Altar, so in der pfarrkirchen gestanden, vnd vol-  
ler stattlichen reliquien ware (auß welchem  
auch Jhre Churfürstlichen *gnaden* dem Causalier Coloredo, Flo-  
rentinischen gesanten, ainen gantzen huet voll  
reliquias schenckten) ain Creützlin ohngefähr 4  
zoll hoch, vom Creütz Christi, auch das messer  
darmit Christus der Herr soll sein beschnitten  
worden, herauß geschickt, vnd durch hochgedachten  
Hertzogen von Lünenburg, an mich *gnedigst* gesonnen,  
das beÿ Jhrer *Durchleucht* für Jhre Churfürstlichen *Gnaden* Jch große  
Englische hund, vnd gute Müncher rohr, auff  
der gutschen zu führen, procuriren<sup>1029</sup> wolte.

Haben also auf mein fürbringen vnd Vbersenden

Baÿrische praesent an Chur Brandenburg
---

der reliquien, Jhre *Durchleucht* beÿ Jhrem Sohn Hertzogen  
Alberto, (dessen Fürstliche *Durchleucht* ain sonderer liebhaber  
des Jagens vnd schöner Hund sein) 3 baar schö-  
ner grosser hund, allezeit ain Hund vnd ain  
hündtin, an der farb ainander gleich, mit schönen  
grossen silberen Halßbanden, beÿ 3 Jägers Jungen  
hineingeschickt, denen Jch schreiben mitgeben.  
Mehr hab Jch beÿ der fuhr geschickt, 2 lange, vnd  
4 kürtzere Müncher rohr in schönen schäfften vnd

<sup>1030</sup> Halfter<sup>1031</sup> Vermittler<sup>1032</sup> Übers.: und umgekehrt<sup>1033</sup> gesorgt

hüpschen mit samet gefütterten hülfftern<sup>1030</sup>. Dar-  
 gegen hat der Churfürst noch etliche reliquias, vnder  
 andern ainen gantzen Arm vnd hand, in ain  
 Christallinen glaß in gold gefasset (welcher  
 deß Hertzogen von Lünenburgs vermueten nach,  
 Sankt Johannis Baptistae arm gewesen, denselben  
 aber, hab Jch zu Siena an Sankt Johannis tag vber  
 die Cantzel herab, durch den Bischoff zaigen sehen,  
 vnd also diser arm aines anderen Sanctj sein  
 muß) beÿm Hamburger botten herauß geschickt,  
 der bott ist von Straßenraubern geplündert  
 worden, alles was der bott an die Kaufleüthe  
 von baarschafft vnd anderen beÿ sich Hatte, dahinden  
 bliben, vnd nichts alß briefe gefunden worden.

Bairische praesent an Hertzogen von Lünenburg.
--

Dem Hertzogen Augusto von Lünenburg, weil  
*Seine Fürstlichen gnaden* sich auch in diser sachen bemühet, haben  
 Jhre *Durchleucht* auff mein zuesprechen ain Spanisches  
 pferd, vnd für seine gemahlin ainen Englischen  
 Zelter verehret, die Jch beÿ eigenem Mann  
 nach Hitzger gesandt Habe, Vnd bin Jch also di-  
 ser potentaten vnd Fürsten intramediator<sup>1031</sup> gewe-  
 sen, alß der beÿm ainen für den andern Fürsten  
 et vicissim<sup>1032</sup>, procurirt<sup>1033</sup> hat, was dise herrn selbst  
 vmb respects (welche doch nit allzeit sein solten,

<sup>1034</sup> Übers.: Umständlichkeit, Misstrauen und Verachtung verbittern viele offene Herzen

<sup>1035</sup> Übers.: dass es einem König besser ansteht, etwas hinzuzufügen als wegzunehmen

<sup>1036</sup> Übers.: dass sich die Menschen nur Gott gleich erweisen, wenn sie Gutes tun und die Wahrheit lieben

<sup>1037</sup> Diese Aussage des Demosthenes überliefert der römische Schriftsteller Valerius Maximus in seinen *Factorum et dictorum memorabilium libri novem* („Neun Bücher denkwürdiger Taten und Aussprüche“), hier in Buch 8.

<sup>1038</sup> Übers.: in der Mitte

<sup>1039</sup> Talkstein

alldieweill rispettj, sospettj, et dispettj incancheriscono moltj apertj pettj<sup>1034</sup>) willen, an ainander nit begehren dürffen, da Jch mich dan Jmmer nur beflissen, vnd es noch thue, gutes vertrauen, correspondenz, liebe vnd fraindschafft vnder Jhnen, vnd gegen

Hertzogen Willhalms gut naturell.
--------------------------------------

ainander zu vermehren. Jhre *Durchleucht* hertzog Willhalm, sein sehr liberal, verehren gern, wann Sie nur wissen, warmit Sie wol kommen, sagen mit Artaxerxe: Regalius esse, addere, quam adimere<sup>1035</sup>. vnd mit Demosthene: quod hoc solum Deo simile haberent homines, benigné facere, et veritatem amare<sup>1036, 1037</sup>. Vnd haben, weil Sie Jünger waren, die künstler sehr befördert, haben über kunstsachen, manchen discurs mit mir gehalten, wie dises oder Jenes zu wegen zu bringen were, vnder anderm mit mir die prob gemacht, ob beÿ der geburth Christj durch den magnet man künde eisine oder stähline Engelen richten, die ohnangehenckt, freÿ im lufft schwebten, der mainung, wan oben vnd vnden ain magnet were, vnd die Engelen nel mezzo<sup>1038</sup>, so wurde der aine über sich ziehen, was der ander zu viel vnder sich zeücht. Jtem wan man ain dalco<sup>1039</sup>, der aim gefroren eÿß gleich sihet, nimbt, vnd von ringem holtz geschnittene bueblen

<sup>1040</sup> bestellen, in Auftrag geben

<sup>1041</sup> Betrifft die Kinder des späteren Kaisers Ferdinand II.

<sup>1042</sup> sich mit Rat und Hilfe Hainhofers die passenden Geschenke besorgt hatte

(die vnden an den fueßsoolen mit dünem blech beschlagen sein) darauf stellet, vnd den magnet vnder dem Dalco hin vnd wider zeücht, so soll er die büeblen hin vnd wider ziehen, alß wann sie auff dem eÿß schliffen. Es hat aber der magnet durch den dalco (vmb seiner fette willen) wie dün er auch war, kaine würckung gehabt, wol aber durch ainen Höltzinen tische, Vnd deren künsten haben wir vil miteinander probiert, vnd darüber discuriert, wie dann Jhr Fürstliche *Durchleucht* in der Jugent wol ain patron vnd promotor aller künstler waren, vnd Jhrer noch nit gar müessig gehen könden, vmb nur wider zu verschencken was Sie kauffen vnd anfrümen<sup>1040</sup>, da dan Jhre *Durchleucht* sonderlich Jhren döchtern, Sohnsfrawen, Äniglen, Vettern vnd basen, allerhand köstliche vnd schöne sachen, auch vil schöner hündlen verehret haben, vnd noch verehren, vnd gegen Jhren Eniglen zu Gretz<sup>1041</sup> (auf welche sich Jhre *Durchleucht* ain lange zeit vorhero gestaffiert vnd durch mich gefasset gemacht<sup>1042</sup>, ehe Sie dorthin geraiset sein, den Saurbrunnen daselbst zu trincken) sich wie ain *Sankt* Niclauß erzaigt, vnd alle tag Sie zu erfrewen, Jhnen sondere present außge-

<sup>1043</sup> Übers.: Ausfuhr<sup>1044</sup> Empfehlung<sup>1045</sup> Übers.: Labor<sup>1046</sup> Übers.: Brennerei<sup>1047</sup> aus Brannntwein und Sirup zusammengesetztes Arzneimittel, mit Moschus und Ambra versetzt<sup>1048</sup> ein Lorbeergewächs, besonders in Nordamerika verbreitet<sup>1049</sup> Perlen oder zertrümmerte Korallen, die angezündet, sogleich mit Brannntwein gelöscht werden; nach einiger Zeit der Einwirkung wird die Flüssigkeit abgegossen; die übriggebliebenen festen Bestandteile, das sog. sale di perle, werden mit Herzwasser (Getränk aus verschiedenen Kräutern und Obst) versehen und mit Zucker gesüßt<sup>1050</sup> Als Mittel gegen Fieber wurde zuweilen Hirschhornsalz verwendet<sup>1051</sup> in Tablettenform komprimierte und gesiegelte Heilerden<sup>1052</sup> Übers.: Goldtinktur, Perlenwasser, Öl oder Essenz aus Vanille, desgleichen aus Nelken, Muskatnüssen, Sassafras, Salz von Perlen als Substanz oder Likör aus Korallen, Essenz aus Horn, gegen das böse Fieber, als Lebenselixier: eine Essenz aus Vitriol gegen die Fieber, zugleich Gegengift bei Vergiftungen und gegen die Pest, Essenz aus Theriak, Pulver gegen Gifte, Wasser gegen rote Flecken (Scharlach), Wasser für Koliken, Likör gegen Durchfallerkrankungen, Öl für Magenleiden, Öl bei Krämpfen, Salbe für Brandwunden, Öl gegen Vergiftungen, Siegelerde, Öl aus Zedernsamen, Bittersalz

thailt haben, vnd darmit gnug zu erkennen geben, das Sie gewiß in der Jugent ain frölicher, hold: vnd leuthseliger Herr gewesen sein.

Anfang Florentinischer Correspondenz mit Pommern.

Die Ertz: vnd Großhertzogin in Toscana zu<sup>d</sup> Florentz, hat auf mein vnderthenigist ersuchen<sup>d</sup>, nit allain den paß vnd vscita<sup>1043</sup> etlicher antiquiteten vnd köstlicher kunst sachen für den Hertzogen in Pommern gern<sup>d</sup> bewilliget: sondern auf meine commendation<sup>1044d</sup> der Fürstin in Pommern selbs ain fraindlich brieflin geschriben, vnd Jhr zu ainem grueß

Feld Apotecklin vnd etliche andere florentinische praesente.

viervndzweintzigerlej köstliche balsam vnd medicamenta auß Jhrer fonderia<sup>1045</sup> vnd distillatorio<sup>1046 d</sup>, gesandt, alß oro potabile: giuleppe gemmato<sup>1047</sup>; oglio; ò quinta essenza di canella; Item di carofani: di noci moscate: di Sassafras<sup>1048</sup>: sale di perle: sostanza, ò liquor di corallo<sup>1049</sup>: quinta essenza di cornu, contra le febrj maligne<sup>1050</sup>: Elexir-vite: quinta essenza di vitriolo, per la febre: antidoto contra i veleni e peste: quinta essenza theriacale: polvere contra i veleni: acqua di pedecchie: acqua di colica: liquore di dissenteria: oglio di stomaco: oglio di spasimo: vnto da fuoco: oglio contra veleni: terra Sigillata<sup>1051</sup>: oglio di seme di cedro: sale d'agreste<sup>1052</sup>. mit ainem gedruckten büchlin darbey, worzu, vnd wie<sup>d</sup>

in Toscana zu (d) fol. 100v: von

vnderthenigist ersuchen (d) fol. 100v: andeüten

gern (d) fol. 100v: bald

auf meine com- / mendation (d) fol. 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

auß Jhrer fonderia vnd distillatorio, (d) fol. 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mit / ainem gedruckten büchlin darbey, worzu, vnd wie (d) fol. 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>1053</sup> Die Beschenkten waren Nichten Herzog Wilhelms V. von Bayern: Margarete von Österreich (1584–1611), Tochter von Wilhelms Schwester Maria Anna von Bayern und Erzherzog Karl II. von Österreich-Steiermark, heiratete 1599 in Valencia König Philipp III. von Spanien (1578–1621). Ihre Schwester Constanze (1588–1631) ehelichte 1605 in Warschau den polnischen König Sigismund III. Wasa (1566–1632).

<sup>1054</sup> Übers.: portofrei

<sup>1055</sup> berechnen

<sup>1056</sup> Anraten, Empfehlung

<sup>1057</sup> In der Überlieferung von HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 100v, wird zudem noch Juliane Ursula von Salm-Neufville (1572–1614), Ehefrau des Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach, als Empfängerin einer Florentiner Apotheke benannt.

<sup>1058</sup> Übers.: Gemälde

<sup>1059</sup> Achat

<sup>1060</sup> Bernstein

<sup>1061</sup> Zuchthengst

iedes zu brauchen seÿe.<sup>d</sup> Welches kästlin denen gleich ist<sup>d</sup>, so Jhre *Durchleucht* in Spania, vnd in Poln Jhren schwestern geschickt<sup>1053</sup>, vnd mir *gnedigst* beuohlen Haben<sup>d</sup>, das Jchs Franco di spesa<sup>1054</sup> nach Stettin wölle lifern machen. vnd die vncosten Jhrer *Durchleucht* verraiten<sup>1055</sup>, wie es dann so wol, alß das kästlin für den Bischoff von Eÿstatt (darinen 16lej balsam, vnd Jhre *Durchleucht* dem Herrn Bischoff auf meim andeüten<sup>1056</sup> auch selbst darbeÿ geschriben) auff der post franco hieher an mich kommen ware<sup>d1057</sup>. Vnd haben hernach Jhre *Durchleucht* dem Hertzogen in seine kunst Cammer schöne quadri<sup>1058</sup>, Jtem ainen schönen großen spieg, mit ainer raam von agaten<sup>1059</sup>, vnd ain Joÿelliert Jaspines geschirr verehrt, vnd mir zur bestallung zuegeschickt.<sup>d</sup>

Pommerische vnd  
Eÿstettische praesent.

Der Hertzog Jn Pommern wird Jhrer *Durchleucht* was schönes von Augstain<sup>1060</sup>, vnd ainen Pommerischen stallon<sup>1061</sup>, Jn Jhres herrn gemahels gestüet:<sup>d</sup> vnd der Bischoff von Eÿstatt ain Exemplar seines Jlluminirten blumenbuchs, wann es fertig, dargegen schickhen,<sup>d</sup> Gott gebe allerseits zu disen correspondenzen, glück vnd segen, dem seÿ auch lob vnd danck gesagt, das Er mir so grosser in: vnd außländischer Potentaten vnd Regenten<sup>d</sup> gnad, gutthaten

/ iedes zu brauchen seÿe. (d) fol. 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ist (d) fol. 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

beuohlen Haben (d) fol. 100v: befehlen

ware (d) fol. 100v: vnd noch auf mein andeuten ain anderß an die Fraw Margräfin zu Durlach auch mit Ain schreiben.

Vnd haben hernach Jhre *Durchleucht* / dem Hertzogen in seine kunst Cammer schöne quadri, / Jtem ainen schönen großen spieg, mit ainer raam / von agaten, vnd ain Joÿelliert Jaspines geschirr / verehrt, vnd mir zur bestallung zuegeschickt. (d) 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] vnd ainen Pommerischen stallon, / Jn Jhres herrn gemahels gestüet: (d) fol. 101r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

schickhen, (d) fol. 101r: schicken. Der Margraf von Baden ainen schönen bescheler in das gestuet.

in: vnd außländischer / Potentaten vnd Regenten (d) fol. 101r: Potentaten

vnd kundtschafften gnedigst<sup>d</sup> zuegeschicket, der wölle  
mich noch weiter, mit mein: vnd der meinen  
ehr, ruhm vnd nutzen, zeitlicher vnd ewiger wol-  
farth, zufferst zu seines Heiligen Göttlichen  
Namens lob, ehr vnd preiß, vnd zu erbawung  
seiner Christlichen kirchen, darinnen gnedigst  
erhalten. Amen<sup>d</sup>.

---

**gnedigst** (d) fol. 101r: für sich selber gnedig

**zeitlicher vnd ewiger wol- / farth, zufferst zu seines Heiligen Göttlichen / Namens lob, ehr vnd  
preiß, vnd zu erbawung / seiner Christlichen kirchen, darinnen gnedigst / erhalten. Amen** (d) fol.  
101r: dareinn gnedig erhalten

## München 1611 – Personenregister

von Aachen, Hans: fol. 119r, fol. 170r, fol. 222r  
Aba Sámuel, König (Ungarn): fol. 180v, fol. 181r  
Abel, Veit: fol. 115v  
von Abensberg, Niclas: fol. 149r  
Acheloos, Gott: fol. 136r  
Adalbert III., Graf (Bogen): fol. 208r  
Adalbold II., Bischof (Utrecht): fol. 205r  
Adelhaid: fol. 202v  
Adolf, Herzog (Bayern-München): fol. 212v  
Adolf II., Graf (Kleve-Mark): fol. 212v  
Adolf VII., Herzog (Jülich-Berg): fol. 212v  
Aganippe, Nymphe: fol. 136v  
Agatha von Catania, Heilige: fol. 124v  
Akis, Gott: fol. 136r  
Albrecht I., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Albrecht II., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Albrecht II., Herzog (Österreich): fol. 211v-212r  
Albrecht III., Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 212v, fol. 213r, fol. 213v, fol. 214r  
Albrecht IV., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 213v, fol. 214r, fol. 214v, fol. 215r, fol. 215v  
Albrecht IV., Herzog (Österreich): fol. 211v-212r  
Albrecht V., Herzog (Bayern): fol. 118v, fol. 139v, fol. 141v, fol. 186r, fol. 199v-200r, fol. 215v, fol. 216r, fol. 216v, fol. 217r, fol. 217v, fol. 219v  
Albrecht VI., Landgraf (Bayern-Leuchtenberg): fol. 117v, fol. 118v, fol. 122r, fol. 141r, fol. 169r, fol. 183r, fol. 184r, fol. 199v-200r, fol. 218r, fol. 230v  
d'Alençon, Catherine: fol. 211v-212r  
Alexander I., Papst: fol. 163r  
Allacci, Leone: fol. 144r  
Ambrakia, mythologische Person: fol. 136v  
Ambrosius, Heiliger: fol. 124v  
Amphitrite, Göttin: fol. 136r  
Andromeda, mythologische Person: fol. 154v  
Ansegisel: fol. 201v  
Apian, Philipp: fol. 142v  
Apollon, Gott: fol. 146v  
Arboreus, Heinrich: fol. 142v  
Arethusa, Nymphe: fol. 136r  
Aristoteles, Philosoph: fol. 153r  
Arnold von Sankt Emmeram: fol. 205r  
Arnold I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205r  
Arnolf, Kaiser (Ostfrankenreich): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 204r  
Arnulf, Graf (Lengsfeld): fol. 199v-200r, fol. 203v, fol. 204r  
Arnulf, Graf (Sens): fol. 201v  
Arnulf I., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 204v  
Arnulf II., Pfalzgraf (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 204v, fol. 205r  
Arnulf: fol. 201v  
Arnulf von Metz, Heiliger: fol. 201v  
Artaxerxes I., König (Persien): fol. 231v  
Aspruck, Franz: fol. 170v  
Athela: fol. 202v  
August II., Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 111r, fol. 197r, fol. 230r, fol. 231r

Augustinus von Hippo, Heiliger: fol. 179r  
Aventinus, Johannes: fol. 205r  
Babo I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205r  
Bacchus, Gott: fol. 146r  
von Baden, Maria Jakobäa: fol. 215v  
von Baden-Baden, Jakobe: fol. 149r  
Balduin von Luxemburg, Erzbischof (Trier): fol. 210v  
de Bavière, Isabeau: fol. 211v-212r  
von Bayern, Agnes: fol. 199v-200r, fol. 209v  
von Bayern, Agnes: fol. 211v-212r  
von Bayern, Albrecht: fol. 199v-200r, fol. 213v  
von Bayern, Anna: fol. 208v, fol. 211v-212r  
von Bayern, Anna: fol. 213v  
von Bayern, Barbara: fol. 199v-200r, fol. 213v  
von Bayern, Christine: fol. 199v-200r, fol. 217v  
von Bayern, Christoph: fol. 199v-200r, fol. 217v  
von Bayern, Eleonore Magdalena: fol. 199v-200r, fol. 218r  
von Bayern, Elisabeth: fol. 211v-212r  
von Bayern, Elisabeth: fol. 211v-212r  
von Bayern, Elisabeth: fol. 211v-212r  
von Bayern, Elisabeth: fol. 199v-200r, fol. 213v  
von Bayern, Elisabeth: fol. 211v-212r  
von Bayern, Elisabeth: fol. 199v-200r, fol. 212v  
von Bayern, Elisabeth: fol. 199v-200r, fol. 208v  
Ernst, Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 214v  
von Bayern, Ernst: fol. 213v  
von Bayern, Friedrich: fol. 199v-200r, fol. 216v  
von Bayern, Hermann: fol. 199v-200r, fol. 204v  
von Bayern, Jakobäa: fol. 211v-212r  
von Bayern, Johann: fol. 211v-212r  
von Bayern, Johanna: fol. 211v-212r  
von Bayern, Johanna Sophie: fol. 211v-212r  
von Bayern, Judith: fol. 199v-200r, fol. 204v  
von Bayern, Karl: fol. 199v-200r, fol. 216v  
von Bayern, Karl: fol. 199v-200r, fol. 218r  
von Bayern, Katharina: fol. 211v-212r  
von Bayern, Magdalena: fol. 211v-212r  
von Bayern, Magdalena: fol. 122r, fol. 169r, fol. 199v-200r, fol. 218v  
von Bayern, Margarethe: fol. 208v  
von Bayern, Margarethe: fol. 211v-212r  
von Bayern, Margarethe: fol. 211v-212r  
von Bayern, Margarethe: fol. 199v-200r, fol. 213v  
von Bayern, Margarethe: fol. 211v-212r  
von Bayern, Margarethe: fol. 211v-212r  
von Bayern, Maria Anna: fol. 189r, fol. 199v-200r  
von Bayern, Maria Anna: fol. 199v-200r, fol. 216v, fol. 217v  
von Bayern, Maria Maximiliana: fol. 158v, fol. 189v, fol. 199v-200r, fol. 216v  
von Bayern, Maria Renata: fol. 199v-200r, fol. 218r  
von Bayern, Mathilde: fol. 218r  
von Bayern, Mechthild: fol. 199v-200r, fol. 209v  
von Bayern, Mechthild: fol. 199v-200r, fol. 215v  
von Bayern, Sabina: fol. 199v-200r, fol. 214v  
von Bayern, Sibylle: fol. 199v-200r, fol. 214v  
von Bayern, Sidonie: fol. 199v-200r, fol. 214v



## München 1611 – Personenregister

von Bayern, Sophia: fol. 199v-200r, fol. 208v  
von Bayern, Sophie: fol. 199v-200r, fol. 207v  
von Bayern, Sophie: fol. 212v  
von Bayern, Susanne: fol. 199v-200r, fol. 214v  
von Bayern, Susanne: fol. 199v-200r, fol. 214v  
von Bayern, Theodor: fol. 199v-200r, fol. 215v  
Beck, Hieronymus: fol. 155v  
Beham, Hans Sebald: fol. 170v  
Béla IV., König (Ungarn): fol. 208v  
Béla V., König (Ungarn): fol. 199v-200r, fol. 208v  
Benno, Heiliger: fol. 125r, fol. 167r, fol. 179v  
Berchtold, Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 204v, fol. 205r  
Berchtold: fol. 204v  
Bernauer, Agnes: fol. 213v  
Bernhard, König (Italien): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 202v, fol. 203r, fol. 203v  
Bernhard, Graf (Lengenfeld): fol. 199v-200r  
Bernhard: fol. 203v  
Bernhard I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205v  
Bernhard II., Graf (Scheyern): fol. 205v  
Bernhard, Tobias: fol. 170v  
Bertha, Königin (Frankenreich): fol. 201v  
Berthold, Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 204r  
Berthraid: fol. 202v  
Boccaccio, Giovanni: fol. 143v  
de Bourbon, Anne: fol. 211v-212r  
von Brabant, Maria: fol. 209v  
Bragadino, Marco: fol. 156r  
von Brandenburg, Margarethe: fol. 213v  
von Braunschweig, Agnes: fol. 208r  
Brentel, Friedrich: fol. 170v  
von Brieg, Margarethe: fol. 211v-212r  
Bril, Paul: fol. 170r  
Brueghel der Ältere, Jan: fol. 170r  
de Bry, Johann Israel: fol. 170v  
Bühler, Wilhelm: fol. 118r, fol. 158v  
Burckhart, Jacob: fol. 116r, fol. 120v, fol. 169r, fol. 171v, fol. 174r, fol. 174v  
Burckhart, Juliana: fol. 116v, fol. 171v, fol. 174r  
von Burgund, Margarethe: fol. 211v-212r  
Calixt II., Papst: fol. 206v  
Candid, Peter: fol. 129r, fol. 135v, fol. 138r  
Don Carlos, Fürst (Asturien): fol. 195r  
da Castello, Francesco: fol. 170v  
Christian IV., König (Dänemark): fol. 170r  
Christoph I., Herzog (Bayern): fol. 141v, fol. 142r, fol. 149r, fol. 199v-200r, fol. 213v  
Christoph II., König (Dänemark): fol. 211v-212r  
Cipriana, Heilige: fol. 125r  
Clemens I., Papst: fol. 142v  
Clemens VI., Papst: fol. 142v  
Colloredo, Fabrizio: fol. 230v  
Cornelia, Heilige: fol. 125r  
Crispina, Heilige: fol. 124v  
Custos, Raphael: fol. 112r  
Cyprian, Heiliger: fol. 118v  
von Dänemark, Christina: fol. 217v

von Dänemark, Margarethe: fol. 211v-212r  
Damiana, Heilige: fol. 124v  
Danubius, Gott: fol. 136r  
Delaune, Jean: fol. 146v  
Demosthenes: fol. 231v  
Desiderius, König (Langobardenreich): fol. 201v  
Dottore Gratiano: fol. 143v  
6 andere Duces: fol. 166r  
6 Duces und Imperatores: fol. 166r  
Dürer, Albrecht: fol. 170r  
Eberhard, Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 204v  
Eduard, Herzog (Geldern): fol. 211v-212r  
Eitel Friedrich, Bischof (Osnabrück): fol. 121r  
Ekkehard I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205v  
Ekkehard II., Graf (Scheyern): fol. 205v  
Ekkehard III., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205v  
Eleonore Helena, Kaiserin (HRR): fol. 148v  
Elisabeth von Thüringen, Heilige: fol. 125r, fol. 207v, fol. 209v  
Ellenhard von Freising, Bischof (Freising): fol. 205v  
Erchanger, Herzog (Schwaben): fol. 204v  
Ehart, Balthasar: fol. 139r  
Erich I., Herzog (Braunschweig-Grubenhagen): fol. 213v  
Ernst von Bayern, Erzbischof (Köln): fol. 126v, fol. 142v, fol. 190r, fol. 199v-200r, fol. 216v  
Ernst, Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 212v  
Ernst, Kurfürst (Sachsen): fol. 199v-200r, fol. 213v  
Fabricius, Georg: fol. 205r  
Federico I. Gonzaga, Markgraf (Mantua): fol. 199v-200r, fol. 213v  
Ferdinand, Herzog (Bayern): fol. 159r, fol. 159v, fol. 188v, fol. 199v-200r  
Ferdinand, Kurfürst (Köln): fol. 199v-200r, fol. 218r  
Ferdinand I., Kaiser (HRR): fol. 186r, fol. 215v, fol. 216v  
Ferdinand II., Kaiser (HRR): fol. 121v, fol. 199v-200r, fol. 217v, fol. 219v, fol. 232r  
Ferdinand II. (HRR), Söhne 1607/1611: fol. 121v  
Ferdinand III., Kaiser (HRR): fol. 121v  
Fischer, Johann: fol. 170r  
Frank II. von Borselen: fol. 211v-212r  
Franz I., König (Frankreich): fol. 158r  
Franz I., Herzog (Lothringen): fol. 217v  
Hl. Franz von Assisi: fol. 119r, fol. 121r, fol. 178r, fol. 214v  
von und zu Fraunberg (Frauenberg) und Schöllnstein, Hans Peter: fol. 149r  
Freher, Marquard: fol. 198v  
Freyberger, Johann: fol. 170r  
Friedrich, Herzog (Bayern-Landshut): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r  
Friedrich, König (HRR): fol. 210v  
Friedrich I., Kurfürst (Brandenburg): fol. 211v-212r

## München 1611 – Personenregister

Friedrich I., Kaiser (HRR): fol. 181r, fol. 199v-200r, fol. 207v  
Friedrich II., Kurfürst (Brandenburg): fol. 213v  
Friedrich II., Kaiser (HRR): fol. 207v  
Friedrich II., Markgraf (Meißen): fol. 211v-212r  
Friedrich II., Kurfürst (Sachsen): fol. 211v-212r  
Friedrich II., Pfalzgraf (Wörth): fol. 199v-200r, fol. 206v  
Friedrich III., Kaiser (HRR): fol. 149r, fol. 149v, fol. 214v  
Frieshammer, Matthias: fol. 143r  
Fröschl, Daniel: fol. 170r  
Froschhammer, Christoph: fol. 156r  
Fugger, Hans Jakob: fol. 143v  
Galateia, Nymphe: fol. 136r  
Galle, Philipps: fol. 136r  
Gargaphia, Nymphe: fol. 136v  
Gebhard VI., Graf (Sulzbach und Hirschberg): fol. 199v-200r, fol. 208v  
Georg, Heiliger: fol. 149v  
Georg, Herzog (Bayern-Landshut): fol. 211v-212r  
Georg IV., Graf (Ortenburg): fol. 140r  
Georg IV. Ludwig, Landgraf (Leuchtenberg): fol. 218r  
Gerberga, Königin (Westfrankenreich): fol. 204r  
Graf Gerold: fol. 203r  
Gewold, Christoph: fol. 198v  
Giselbert, Herzog (Lothringen): fol. 204r  
Glaucus, Gott: fol. 136r  
von Glogau, Agnes: fol. 208v  
von Glogau, Anna: fol. 209v  
von Görlitz, Elisabeth: fol. 211v-212r  
von Görz, Katharina: fol. 212v  
Göttich, Paul: fol. 170v  
Gottfried IV., Herzog (Niederlothringen): fol. 205v  
Gregor XV., Papst: fol. 144r  
Günther, Jeremias: fol. 148v, fol. 170r  
Gundrada: fol. 202v  
von Habsburg, Mathilde: fol. 209v  
Hadrian I., Papst: fol. 201v  
Heinrich I., Herzog (Bayern): fol. 180r, fol. 199v-200r, fol. 204v, fol. 205r  
Heinrich I., König (Ostfrankenreich): fol. 204r, fol. 204v  
Heinrich II., Herzog (Brabant): fol. 209v  
Heinrich II., Landgraf (Hessen): fol. 199v-200r, fol. 209v  
Heinrich III., Kaiser (HRR): fol. 205v  
Heinrich III., Herzog (Sachsen): fol. 206v, fol. 207v  
Heinrich V., Kaiser (HRR): fol. 205v  
Heinrich V., Pfalzgraf (Rhein): fol. 208r  
Heinrich XIII., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 208v  
Heinrich XIV., Herzog (Bayern): fol. 208v  
Heinrich XV., Herzog (Bayern): fol. 208v  
Heinrich XVI., Herzog (Bayern-Landshut): fol. 211v-212r  
Heintz der Ältere, Joseph: fol. 170r  
Henninges, Hieronymus: fol. 215v

Heribert I., Graf (Vermandois): fol. 203v  
Herkules, mythologische Person: fol. 128r, fol. 129v  
Hermann I., Graf (Kastl): fol. 205v  
Hermann I., Landgraf (Thüringen): fol. 199v-200r, fol. 207v  
Hermann III., Graf (Cilli): fol. 212v  
Herodes I., König (Judäa): fol. 125r  
Hertel, Melchior: fol. 166v  
Hertzog, Daniel: fol. 170r  
Hesso, Graf (Leiningen): fol. 212v  
Hieronymus, Heiliger: fol. 180r  
Hildegard, Königin (Frankenreich): fol. 202r  
Hippokrene: fol. 136r  
Hoefnagel, Jakob: fol. 170r  
von Hohenlohe, Gerlach: fol. 211v-212r  
Homer, Schriftsteller: fol. 214v  
Horatius Flaccus, Quintus: fol. 185v  
Hugo, Mitglied der Karolinger: fol. 201v  
Humphrey, Herzog (Gloucester): fol. 211v-212r  
Hundt von Lauterbach, Hans Wilhelm: fol. 221r  
Innozenz II., Papst: fol. 206v  
Innozenz IV., Papst: fol. 207v  
Isidor von Sevilla, Gelehrter: fol. 118v  
Iustitia, Personifikation: fol. 154v  
Jakob I., König (England): fol. 222r  
Jakobus der Ältere, Apostel: fol. 180r, fol. 180v  
Jakobus der Jüngere, Apostel: fol. 142v  
Jean de Valois, Herzog (Touraine): fol. 211v-212r  
Jesus Christus: fol. 124v, fol. 148r, fol. 153r, fol. 155r, fol. 161v, fol. 163v, fol. 166r, fol. 177r, fol. 178v, fol. 179v, fol. 222r, fol. 228r, fol. 231v  
Jindřich, König (Böhmen): fol. 211v-212r  
Johann Ohnefurcht, Herzog (Burgund): fol. 211v-212r  
Johann, Pfalzgraf (Pfalz-Neumarkt): fol. 212v  
Johann I., Herzog (Bayern): fol. 208v, fol. 211v-212r  
Johann I., König (Böhmen): fol. 208v, fol. 210v  
Johann I., Herzog (Zweibrücken): fol. 198v  
Johann II., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r, fol. 212v  
Johann II., Herzog (Sachsen-Lauenburg): fol. 210v  
Johann III., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Johann IV., Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 213v  
Johann IV., Herzog (Brabant): fol. 211v-212r  
Johann Friedrich, Herzog (Pommern-Stettin): fol. 223v, fol. 224v, fol. 227v  
Johann Friedrich I., Kurfürst (Sachsen): fol. 146v  
Johann Konrad von Gemmingen, Bischof (Eichstätt): fol. 116r, fol. 118r, fol. 170r, fol. 233r  
Johann Meinhard VII., Graf (Görz): fol. 211v-212r  
Johann Sigismund, Kurfürst (Brandenburg): fol. 230r  
Johannes, Apostel: fol. 155r  
Johannes XII., Papst: fol. 180v  
Johannes XXII., Papst: fol. 180v  
Johannes der Täufer, Heiliger: fol. 231r  
Jona, Prophet: fol. 179v  
Jupiter, Gott: fol. 141r

## München 1611 – Personenregister

Kager, Johann Matthias: fol. 170r, fol. 222v, fol. 223r  
von Kalden, Heinrich: fol. 206v  
Kálmán I., König (Ungarn): fol. 205r  
Kalthausser: fol. 180r, fol. 180v  
Kamarina, Nymphe: fol. 136v  
Karg, Hans: fol. 170v  
Karl von Aquitanien, Erzbischof (Mainz): fol. 201v  
Karl der Jüngere, König (Frankenreich): fol. 199v-200r, fol. 202r  
Karl I. der Große, Kaiser (Frankenreich): fol. 156r, fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 201r, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 204r, fol. 219v  
Karl II., Erzherzog (Innerösterreich): fol. 199v-200r, fol. 216v  
Karl II., Kaiser (Frankenreich): fol. 143r, fol. 203v  
Karl III., Herzog (Lothringen): fol. 219v  
Karl IV., Kaiser (HRR): fol. 211v-212r  
Karl V., Kaiser (HRR): fol. 158r, fol. 186r, fol. 192r, fol. 193r, fol. 194r  
Karl VI., König (Frankreich): fol. 211v-212r  
Karl IX., König (Frankreich): fol. 196r  
Karl Johann Franz, Prinz (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 218v  
Karl Martell: fol. 201v  
Karlmann I., König (Frankenreich): fol. 201v  
Kasimir, Markgraf (Brandenburg-Kulmbach): fol. 199v-200r, fol. 214v  
Kasimir IV. Andreas, König (Polen): fol. 211v-212r  
Keferloher, Hans: fol. 181v  
Paulos von Kephallenia: fol. 202v  
Kilian, Lucas: fol. 170v  
Kilian, Wolfgang: fol. 197r, fol. 198r, fol. 220r  
von Kleve, Elisabeth: fol. 211v-212r  
Klöpffer, Andreas: fol. 185v, fol. 186v  
König, Johann: fol. 170v  
König, Peter: fol. 172v  
Konrad von Konstanz, Bischof (Konstanz): fol. 204v  
Konrad der Rote, Herzog (Lothringen): fol. 180v  
Konrad I., Herzog (Glogau): fol. 209v  
Konrad I., König (Ostfrankenreich): fol. 204v  
Konrad I., Graf (Valley): fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 205r  
Konrad I. von Wittelsbach, Erzbischof (Mainz): fol. 199v-200r, fol. 206v  
Konrad III., König (HRR): fol. 206v  
Konrad IV., König (HRR): fol. 199v-200r, fol. 208v  
Konradin, Herzog (Schwaben): fol. 208v  
Korbinian, Heiliger: fol. 177v  
Kraft I., Graf (Hohenlohe): fol. 209v  
Kronberger, Nikolaus: fol. 148v  
Krumpper, Hans: fol. 221v  
Kunrath: fol. 142r  
Lactantius, Gelehrter: fol. 163r  
Lam, Hans: fol. 170v  
von Lancaster, Matilde: fol. 211v-212r  
Laocoon, mythologische Person: fol. 155v  
Largia, Nymphe: fol. 136v  
di Lasso, Orlando: fol. 143r

von Lengenfeld, Heilika: fol. 206v  
Leo III., Papst: fol. 201v, fol. 203r  
Leo IX., Papst: fol. 204v  
Leopold III. von Habsburg, Herzog (Österreich): fol. 191r  
Leopold V., Erzherzog (Österreich-Tirol): fol. 225v  
Ligozzi, Jacopo: fol. 170r  
Lindel, Caspar: fol. 143r  
Lirna, Nymphe: fol. 136v  
von Loon, Agnes: fol. 207v  
Lothar I., Kaiser (Frankenreich): fol. 203v  
von Lothringen, Agnes: fol. 205v  
von Lothringen, Elisabeth Renata: fol. 122r, fol. 122v, fol. 125v, fol. 126r, fol. 160v, fol. 169r, fol. 183r, fol. 197v, fol. 198r, fol. 219v, fol. 221v  
von Lothringen, Renata: fol. 119r, fol. 163r, fol. 179r, fol. 182r, fol. 217v  
Lucretia, Heilige: fol. 152r  
Ludmilla von Kelheim: fol. 208r  
Ludwig, Herzog (Bayern): fol. 209v  
Ludwig I., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 206v, fol. 207v, fol. 208r  
Ludwig I., Kaiser (Frankenreich): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 203r  
Ludwig II., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 208v, fol. 209r, fol. 209v, fol. 210r, fol. 210v  
Ludwig II., König (Ostfrankenreich): fol. 203v  
Ludwig II., Landgraf (Thüringen): fol. 207v  
Ludwig III., Kaiser (HRR): fol. 199v-200r, fol. 204r  
Ludwig IV., Kaiser (HRR): fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 208v, fol. 210r, fol. 210v, fol. 211r, fol. 211v-212r  
Ludwig IV., König (Ostfrankenreich): fol. 201v  
Ludwig IV., Landgraf (Thüringen): fol. 207v  
Ludwig V., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Ludwig V., Kurfürst (Pfalz): fol. 199v-200r, fol. 214v  
Ludwig VI., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Ludwig VII., Herzog (Bayern-Ingolstadt): fol. 211v-212r  
Ludwig VIII., Herzog (Bayern-Ingolstadt): fol. 211v-212r  
Ludwig IX., Herzog (Bayern-Landshut): fol. 211v-212r  
Ludwig X., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 214v  
Luitpold, Graf (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 204r, fol. 204v  
Luther, Martin: fol. 142v  
von Luxemburg, Katharina: fol. 211v-212r  
Luzifer: fol. 161v  
Lynope, Nymphe: fol. 136v  
Madauer, Bartholomäus: fol. 157v  
Mangold IV., Graf (Werd): fol. 206v  
Mareotis: fol. 136v  
Margarete, Kaiserin (HRR): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r  
Margarethe, Heilige: fol. 177v

## München 1611 – Personenregister

Maria, biblische Person: fol. 124v, fol. 153r, fol. 156r, fol. 175r, fol. 177r, fol. 179v, fol. 180r, fol. 182r, fol. 202r, fol. 222r, fol. 228r  
Maria de Austria, Kaiserin (HRR): fol. 193r  
Maria Stuart, Königin (Schottland): fol. 222r  
Maria Magdalena, Heilige: fol. 179v  
Martin von Tours, Heiliger: fol. 218v  
Maximilian I., Herzog/Kurfürst (Bayern): fol. 114r, fol. 116r, fol. 116v, fol. 117v, fol. 120v, fol. 122r, fol. 122v, fol. 124r, fol. 125r, fol. 125v, fol. 126r, fol. 129r, fol. 129v, fol. 133r, fol. 139r, fol. 139v, fol. 140r, fol. 140v, fol. 143v, fol. 144r, fol. 151r, fol. 152r, fol. 152v, fol. 155r, fol. 158v, fol. 160v, fol. 161r, fol. 166v, fol. 169r, fol. 170r, fol. 183r, fol. 186r, fol. 197v, fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 217v, fol. 219r, fol. 219v, fol. 221v, fol. 222v, fol. 225r, fol. 226v  
Maximilian I., Kaiser (HRR): fol. 150v  
Maximilian II., Kaiser (HRR): fol. 143v, fol. 154v, fol. 155v, fol. 193r, fol. 223v  
Mayer, Hector: fol. 143v  
Mayr, Alexander: fol. 146v  
Medusa, mythologische Person: fol. 135r  
Meinhard, Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Meinhard II., Graf (Tirol): fol. 208v  
Meinhard VI., Graf (Görz): fol. 212v  
von Meißen, Mathilde: fol. 211v-212r  
Merkur, Gott: fol. 134v  
Michael, Erzengel: fol. 178r, fol. 182r, fol. 217v  
Mielich, Hans: fol. 143r  
von Moosburg-Wörth, Benedikta: fol. 206v  
Morawiser, Gabriel: fol. 156r  
Mozart, Anton: fol. 170r  
Die neun Musen: fol. 138r, fol. 150v  
Neilos, Gott: fol. 136r  
Neptun, Gott: fol. 136r  
Nereus, Gott: fol. 136r  
von Neuffen, Anna: fol. 211v-212r  
Nicephorus I., Kaiser (Byzanz): fol. 202v  
Niddanus, Johannes Pistorius: fol. 207v  
Niketas Patrikios: fol. 202v  
Nikolaus, Heiliger: fol. 179v, fol. 232r  
von Nußdorf, Christoph Adam: fol. 158v  
von Österreich, Anna: fol. 216v  
Johanna von Österreich, Erzherzogin: fol. 194r  
von Österreich, Katharina: fol. 208v  
von Österreich, Kunigunde: fol. 214v  
von Österreich, Margarethe: fol. 211v-212r  
von Österreich, Maria Magdalena: fol. 232v, fol. 233r  
Okeanos, Gott: fol. 136r  
Oliver, Isaak: fol. 170v  
Orpheus, mythologische Person: fol. 146v  
Ottheinrich, Kurfürst (Pfalz): fol. 199v-200r, fol. 214v  
Otto I. von Bamberg, Bischof (Bamberg): fol. 230r  
Otto I., Herzog (Bayern): fol. 166r, fol. 199v-200r, fol. 207r, fol. 207v

Otto I., Kaiser (HRR): fol. 180r, fol. 180v, fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 204v, fol. 205r  
Otto I., Pfalzgraf (Pfalz-Mosbach): fol. 211v-212r  
Otto I., Herzog (Sachsen): fol. 204r  
Otto I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205r  
Otto I., Graf (Wolfratshausen): fol. 181r, fol. 205v  
Otto II., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 208r, fol. 209v  
Otto II., Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 199v-200r, fol. 209v  
Otto II., Kaiser (HRR): fol. 205r  
Otto II., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205r, fol. 205v  
Otto III., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205v, fol. 206r  
Otto IV., Kaiser (HRR): fol. 206v  
Otto IV., Graf (Scheyern): fol. 205v  
Otto V., Pfalzgraf (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 206r  
Otto V., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Otto VIII., Pfalzgraf (Wittelsbach): fol. 206v  
Otto IX., Pfalzgraf (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 206v  
Padusa, Nymphe: fol. 136r  
Panvinio, Onofrio: fol. 204r  
Panzer, Hans: fol. 170v  
Paschalis II., Papst: fol. 205v  
Paulus, Apostel: fol. 167r  
Peeters, Maarten: fol. 123r  
Pegasos, mythologische Figur: fol. 138r  
Pelauf, Wölfflein: fol. 122r  
Pero: fol. 122v  
Perseus, mythologische Person: fol. 135r, fol. 154v  
Peter von Aspelt, Erzbischof (Mainz): fol. 210v  
Peter Orseleo, König (Ungarn): fol. 180v  
von Pfalz-Neumarkt, Beatrix: fol. 199v-200r, fol. 212v  
Philibert, Markgraf (Baden): fol. 215v  
Philipp I., Kurfürst (Pfalz): fol. 211v-212r  
Philipp II., Herzog (Burgund): fol. 211v-212r  
Philipp II., Herzog (Pommern-Stettin): fol. 118r, fol. 119v, fol. 120r, fol. 169v, fol. 170r, fol. 170v, fol. 171r, fol. 174r, fol. 186v, fol. 221v, fol. 222r, fol. 222v, fol. 223r, fol. 223v, fol. 224r, fol. 224v, fol. 225r, fol. 225v, fol. 226v, fol. 227v, fol. 228v, fol. 230r, fol. 232v, fol. 233r  
Philipp II., König (Spanien): fol. 192r, fol. 221v  
Philipp Magnus, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 215v  
Philipp von Schwaben, König (HRR): fol. 206v  
Philipp Wilhelm von Bayern, Bischof (Regensburg): fol. 199v-200r, fol. 218r  
Philipp Wilhelm, Herzog (Pfalz-Neuburg): fol. 218v  
Piazza, Paolo: fol. 221v  
Pippin, König (Italien): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v  
Pippin I., König (Aquitainen): fol. 201v  
Pippin III., König (Frankenreich): fol. 201v  
Pippin von Herstal: fol. 201v  
Pippin, Graf (Vermandois): fol. 199v-200r, fol. 203r, fol. 203v

## München 1611 – Personenregister

- Pius II., Papst: fol. 212v  
von Polen, Hedwig Jagiellonica: fol. 211v-212r  
von Polen, Kunigunde: fol. 211v-212r  
von Pommern-Wolgast, Anna: fol. 223r, fol. 228r  
von Pommern, Clara Maria: fol. 231r  
von Pommern-Stettin, Sophia: fol. 229r, fol. 232v  
Poppo VI., Graf (Henneberg): fol. 207v  
Portunus, Gott: fol. 136r  
Prigglmair, Johann: fol. 145r  
Proteus, Gott: fol. 136r  
Rader, Matthäus: fol. 202r, fol. 207v  
von Rechberg, Wolf Konrad: fol. 117v, fol. 126r  
Remus, mythologische Person: fol. 155r  
Renatus, Bischof (Angers): fol. 179r  
Rhenus, Gott: fol. 136r  
Reschauer, Stephan: fol. 184r, fol. 185r  
von Reuenthal, Neidhart: fol. 203v  
Richsam: fol. 205r  
Ritter, Caspar: fol. 143r  
Rodanus, Gott: fol. 136r  
Romulus, mythologische Person: fol. 155r  
de Roo, Gerardus: fol. 210v  
de Rore, Cyprian: fol. 143v  
Roselm: fol. 202r  
Rosina, Heilige: fol. 124v  
Rottenhammer, Hans: fol. 170r  
Erasmus von Rotterdam: fol. 142v  
Rudolf I., Graf (Altdorf): fol. 204v  
Rudolf I., König (HRR): fol. 143v, fol. 208v, fol. 209v  
Rudolf I., Pfalzgraf (Pfalz): fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 209v, fol. 210v, fol. 211v-212r  
Rudolf II., Kaiser (HRR): fol. 152r  
Rufina, Heilige: fol. 125r  
Ruprecht, Herzog (Bayern-Landshut): fol. 211v-212r  
von Sachsen, Amalia: fol. 211v-212r  
Sadeler der Jüngere, Aegidius: fol. 170r  
Sadeler, Jan I.: fol. 176v  
Sadeler, Raphael I.: fol. 170r  
Salamakis, Nymphe: fol. 136r  
Salvatorin, Maria: fol. 125v  
Samson, biblische Person: fol. 115r  
Sangallensis, Hermannus: fol. 204v  
della Scala, Cangrande: fol. 211v-212r  
Scaldis, Gott: fol. 136r  
Schachmann, Bartholomäus: fol. 184v  
Schemel, ?: fol. 170v  
Scheurlin: fol. 148v  
von Scheyern, Berchtold: fol. 199v-200r, fol. 205v  
von Scheyern, Haziga: fol. 205v  
von Scheyern, Heinrich: fol. 199v-200r, fol. 205r  
von Scheyern, Iustitia: fol. 199v-200r, fol. 206v  
von Scheyern, Petrisa: fol. 205v  
von Scheyern, Tuta: fol. 205r  
von Scheyern, Werner: fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 205r  
von Schlesien-Schweidnitz, Beatrix: fol. 199v-200r, fol. 211v-212r  
Schön, Georg: fol. 115v, fol. 118v, fol. 120r, fol. 121v  
Schrenck von Notzing und Egmatting, Christoph: fol. 160v  
Schultes, Lukas: fol. 220r  
von Schwaben, Kunigunde: fol. 204r  
Schwarz, Christoph: fol. 161v, fol. 222r  
Schwegler, Johannes: fol. 170v  
von Schweidnitz, Jutta: fol. 208v  
Sebastian, Heiliger: fol. 156v  
Seneca, Lucius Annaeus: fol. 146v  
Sigismund, Kaiser (HRR): fol. 212v  
Sigmund, Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 213v  
von Sizilien, Elisabeth: fol. 211v-212r  
Smisek, Johann: fol. 162r  
Spiegler, Hans Jakob: fol. 170v  
Stainger, Johann: fol. 181r  
von Staufen, Maria: fol. 209v  
Stephan, Heiliger: fol. 124v  
Stephan I., Herzog (Bayern): fol. 208v  
Stephan II., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r, fol. 212v  
Stephan III., Herzog (Bayern-Ingolstadt): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r  
van der Straet, Jan: fol. 176v  
Styx, Göttin: fol. 136v  
Sustris, Friedrich: fol. 119r, fol. 170v  
Tabora, Heilige: fol. 125r  
Tagus, Gott: fol. 136r  
Tamesis, Gott: fol. 136r  
Tassilo III., Herzog (Bayern): fol. 201v  
Theodo II., Herzog (Bayern): fol. 201v  
Theodrada: fol. 202v  
Thetis, Nymphe: fol. 136r  
Thietmar von Merseburg, Bischof (Merseburg): fol. 204v, fol. 205r  
Tiberianus, Gott: fol. 136r  
Tigris, Gott: fol. 136r  
Tintoretto, Jacopo: fol. 170v  
von Tirol, Margarethe: fol. 211v-212r  
Tod: fol. 168r  
Uffenbach, Philipp: fol. 170r  
Ulrich von Augsburg, Heiliger: fol. 180r, fol. 180v, fol. 204v  
Ulrich, Herzog (Württemberg): fol. 199v-200r, fol. 214v  
Ulrich, Graf (Württemberg): fol. 211v-212r  
Ulrich III., Herzog (Mecklenburg): fol. 223r, fol. 223v, fol. 227v  
Ulrich V., Graf (Württemberg): fol. 211v-212r  
von Ungarn, Margarethe: fol. 211v-212r  
Sophie von Ungarn: fol. 205r  
Urban von Trennbach, Bischof (Passau): fol. 155v  
Ursula, Heilige: fol. 125r  
van Valckenborch, Frederik: fol. 170r  
van Valckenborch, Maarten: fol. 170r  
Venus, Göttin: fol. 136r  
von Vermandois, Pippin: fol. 203v

## München 1611 – Personenregister

Veronika, Heilige: fol. 157v  
Villamena, Francesco: fol. 168v  
Visconti, Bernabò: fol. 212v  
Visconti, Elisabeth: fol. 212v  
Visconti, Magdalena: fol. 211v-212r  
Visconti, Taddea: fol. 211v-212r  
Volckmair, Johann Melchior: fol. 160v  
Waiblinger, Regina Barbara: fol. 221r  
Waldemar, Markgraf (Brandenburg): fol. 210v  
Walpurga, Heilige: fol. 124v  
Weinscheuch, Christian: fol. 173r  
Welser, Markus: fol. 198v  
Wenzel IV., König (HRR): fol. 199v-200r, fol. 212v  
Werl, Hans: fol. 126v  
Wilhelm I., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Wilhelm II., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r  
Wilhelm III., Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 212v  
Willhelm III., Graf (Holland): fol. 211v-212r  
Wilhelm IV., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 214v, fol. 215r, fol. 215v, fol. 216r, fol. 216v  
Wilhelm V., Herzog (Bayern): fol. 115v, fol. 117v, fol. 118r, fol. 118v, fol. 119r, fol. 119v, fol. 120r, fol. 120v, fol. 121v, fol. 125r, fol. 125v, fol. 129v, fol. 139v, fol. 141r, fol. 156r, fol. 158v, fol. 161v, fol. 162r, fol. 163r, fol. 166r, fol. 166v, fol. 168r, fol. 168v, fol. 169r, fol. 169v, fol. 170v, fol. 171r, fol. 171v, fol. 174r, fol. 177v, fol. 178r, fol. 178v, fol. 180r, fol. 182r, fol. 183r, fol. 183v, fol. 184r, fol. 184v, fol. 185r, fol. 186v, fol. 188r, fol. 199v-200r, fol. 216v, fol. 217r, fol. 217v, fol. 219r, fol. 219v, fol. 221v, fol. 222r, fol. 222v, fol. 223r, fol. 223v, fol. 224r, fol. 224v, fol. 225r, fol. 225v, fol. 226r, fol. 226v, fol. 227r, fol. 227v, fol. 229r, fol. 229v, fol. 230r, fol. 230v, fol. 231r, fol. 231v, fol. 232r, fol. 233r  
Kinder Wilhelms V. von Bayern: fol. 121v  
Wilhelm von Aquitanien, Heiliger: fol. 181v  
Wolfgang, Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 213v  
Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog (Pfalz-Neuburg): fol. 199v-200r, fol. 218v  
von Württemberg, Margarethe: fol. 212v  
Zeggin, Georg: fol. 143r

## München 1611 – Ortsregister

- Aachen: fol. 202r, fol. 202v  
Abbach: fol. 134r  
Afrika: fol. 202v  
Aldersbach: fol. 157v  
Altötting: fol. 158v  
Ardennen: fol. 203v  
Augsburg: fol. 111r, fol. 114r, fol. 143v, fol. 180r, fol. 181r, fol. 197r, fol. 198r, fol. 198v, fol. 220r, fol. 221r, fol. 224v, fol. 227r  
Babylon: fol. 162r  
Baden: fol. 169v  
Basel: fol. 212v  
Bayern: fol. 136v, fol. 140r, fol. 141v, fol. 156v, fol. 160v, fol. 163v, fol. 165r, fol. 169r, fol. 180r, fol. 181r, fol. 197r, fol. 197v, fol. 198v, fol. 201v, fol. 202r, fol. 203v, fol. 204r, fol. 204v, fol. 205r, fol. 205v, fol. 206v, fol. 207v, fol. 208v, fol. 217v, fol. 221r, fol. 223r, fol. 228v, fol. 229r  
Bayernniederhofen: fol. 140r  
Benediktbeuern: fol. 134r  
Benevent: fol. 202r  
Bernried: fol. 181r  
Böhmen: fol. 157r, fol. 199v-200r, fol. 213v  
Bouillon: fol. 216v  
Brandenburg: fol. 169v, fol. 230r  
Braunschweig: fol. 209v, fol. 213v, fol. 215v  
Burglengenfeld: fol. 203v  
Chalon sur Saône: fol. 203r  
Champagne: fol. 149r  
Chieti: fol. 202r  
Comacchio: fol. 202v  
Dachau: fol. 171v, fol. 185v, fol. 205r, fol. 221r  
Dänemark: fol. 170r  
Danzig: fol. 148v, fol. 184v  
Degenberg: fol. 140r  
Deutschland: fol. 181r, fol. 203r, fol. 203v, fol. 204v, fol. 206v, fol. 216v  
Dresden: fol. 145r  
Eichstätt: fol. 111r, fol. 114r, fol. 115v, fol. 118r, fol. 170v, fol. 221r  
Eichstätt, Steinbruch: fol. 118r  
Eisenhofen: fol. 205v  
England: fol. 170v  
Ensdorf: fol. 206v  
Europa: fol. 166v  
Feldmoching: fol. 185v  
Fischbachau: fol. 205v  
Florenz: fol. 134r, fol. 138v, fol. 169v  
Franken: fol. 203v  
Frankreich: fol. 119v, fol. 179r, fol. 202r, fol. 203r, fol. 203v  
Freising: fol. 149r, fol. 177v, fol. 205r, fol. 205v  
Friedberg: fol. 217v  
Fürstenfeldbruck: fol. 209v  
Füssen: fol. 146v  
Glatz: fol. 214v  
Graz: fol. 121v, fol. 217v, fol. 232r  
Griechenland: fol. 162r  
Heidelberg: fol. 144r, fol. 145r, fol. 199v-200r, fol. 209v  
Hessen: fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 207v, fol. 209v  
Hildesheim: fol. 216v  
Hitzacker: fol. 231r  
Hochmutting: fol. 181v  
Hohenschwangau: fol. 140r  
Holstein: fol. 169v  
Illumünster: fol. 214v  
Indersdorf: fol. 206r, fol. 206v  
Ingolstadt: fol. 114r, fol. 156r  
Italien: fol. 119v, fol. 134r, fol. 135v, fol. 163v, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 203r, fol. 211v-212r, fol. 216v  
Jena: fol. 144r  
Jericho: fol. 149v  
Jerusalem: fol. 156r  
Kalabrien: fol. 205r  
Kamień Pomorski: fol. 230r  
Karien: fol. 162r  
Kelheim: fol. 199v-200r, fol. 207v  
Kloster Andechs: fol. 213v, fol. 216v, fol. 217v, fol. 218r  
Kloster Geisenfeld: fol. 205r  
Kloster Seligenthal: fol. 208r, fol. 208v, fol. 218r  
Kloster Weltenburg: fol. 205v  
Kochel: fol. 134r  
Köln: fol. 163v  
Konstantinopel: fol. 202v  
Korsika: fol. 202r, fol. 202v, fol. 229v  
Kouřim: fol. 157r  
Landsberg am Lech: fol. 140r  
Landshut: fol. 156r, fol. 208r, fol. 216v, fol. 217v, fol. 218r  
Lausitz: fol. 155v  
Leipzig: fol. 213v  
Lombardei: fol. 203v  
Lucera: fol. 202r  
Lübben: fol. 155v  
Lüneburg: fol. 209v, fol. 215v  
Lüttich: fol. 216v  
Mailand: fol. 202v, fol. 203r  
Malamocco: fol. 202v  
Mattighofen: fol. 140r  
Memphis: fol. 162r  
Mexiko: fol. 155r  
Monza: fol. 202v  
Mühldorf am Inn: fol. 148r  
München: fol. 111r, fol. 114r, fol. 115v, fol. 118r, fol. 121v, fol. 138v, fol. 156r, fol. 160v, fol. 161r, fol. 168v, fol. 170v, fol. 172v, fol. 174v, fol. 180r, fol. 181r, fol. 182r, fol. 211v-212r, fol. 213v, fol. 214v, fol. 216v, fol. 217v, fol. 218r, fol. 218v, fol. 224r, fol. 227v  
München, Falkenturm: fol. 142r, fol. 142v  
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Bräustübl (Franziskaner): fol. 168r, fol. 168v  
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Klostergarten (Franziskaner): fol. 168r

## München 1611 – Ortsregister

München, Friedhof Frauenkirche: fol. 160v  
München, Friedhof Peterskirche: fol. 160v  
München, Gasthaus zum Goldenen Kreuz: fol. 115v  
München, Gesandtenhaus: fol. 126v, fol. 139r  
München, Höfische Verbindungsgänge: fol. 116r, fol. 120r, fol. 120v  
München, Isarbrücke: fol. 169r  
München, Isartor: fol. 168v, fol. 169r  
München, Karlstor: fol. 169r  
München, Lueg ins Land: fol. 160v  
München, Marienplatz: fol. 161r  
München, Marienplatz, Landschaftsgebäude: fol. 161r  
München, Marienplatz, Weinstadel: fol. 168v  
München, Milbertshofen: fol. 174v  
München, Obermenzing: fol. 116r  
München, Residenzstraße: fol. 126r  
München, Rochusspital: fol. 120r, fol. 120v  
München, Salzstadel: fol. 168v  
München, Schöner Turm: fol. 160v  
München, Schwabinger Tor: fol. 169r  
München, Sendlinger Tor: fol. 169r  
München, Wohnhaus des Jacob Burckhart: fol. 116r  
München, Wohnhaus Residenzstr. 27: fol. 126r  
Münster: fol. 216v  
Nancy: fol. 219v  
Neuburg an der Donau: fol. 218v  
Niederalteich: fol. 204r  
Niederlande: fol. 159r  
Nürnberg: fol. 148v, fol. 209v  
Oberammergau: fol. 146v  
Oberndorf: fol. 206v  
Oberschleißheim: fol. 171r, fol. 171v, fol. 174v, fol. 185v  
Odelzhausen: fol. 221r  
Österreich: fol. 119v, fol. 180r, fol. 180v, fol. 181r, fol. 191r, fol. 211r  
Ortenburg: fol. 140r  
Ortona: fol. 202r  
Padua: fol. 145r  
Palästina: fol. 158r  
Passau: fol. 199v-200r  
Pavia: fol. 158r, fol. 211v-212r  
Persien: fol. 162r  
Pest: fol. 154r  
Pfaffenhofen: fol. 114r  
Polen: fol. 233r  
Polling: fol. 206v  
Pommern: fol. 119v, fol. 169v, fol. 171r, fol. 174r, fol. 186v, fol. 221r, fol. 221v, fol. 222v, fol. 223v, fol. 229r, fol. 229v  
Prag: fol. 148v  
Ranshofen: fol. 206v  
Ravenna: fol. 202v  
Regensburg: fol. 134r, fol. 156r, fol. 204v, fol. 205r, fol. 206v, fol. 207v, fol. 219v  
Rhodos: fol. 162r, fol. 213v

Rom: fol. 134r, fol. 144r, fol. 162r, fol. 175r, fol. 180v, fol. 201v, fol. 202r, fol. 203r  
Sabina: fol. 206v  
Sachsen: fol. 204r  
Salzburg: fol. 156r, fol. 199v-200r, fol. 205v, fol. 214v, fol. 218r  
Sardinien: fol. 202v  
Scheyern: fol. 163v, fol. 165r, fol. 204v, fol. 205v  
Schlehdorf: fol. 134r  
Schlesien: fol. 208v, fol. 211v-212r  
Schliersee: fol. 214v  
Schottland: fol. 150r  
Schweden: fol. 208v  
Sempach: fol. 191r  
Senlis: fol. 203v  
Siena: fol. 231r  
Solothurn: fol. 116r  
Spanien: fol. 166v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 221v, fol. 233r  
Stablo: fol. 216v  
Starnberg: fol. 216v  
Steiermark: fol. 156r, fol. 218r  
Stettin: fol. 225v, fol. 226v, fol. 228v, fol. 233r  
Stuttgart: fol. 145r, fol. 223r  
Sulzbach: fol. 205v  
Thalkirchen: fol. 138v  
Trient: fol. 134r  
Trier: fol. 134r  
Ungarn: fol. 119v, fol. 181r, fol. 208v  
Unterbruck: fol. 115v  
Untermenzing: fol. 116r  
Valley: fol. 205r  
Venedig: fol. 176v, fol. 202v  
Verona: fol. 202v  
Waging am See: fol. 156r  
Weihenstephan: fol. 205v  
Wels: fol. 156r  
Wien: fol. 211r  
Winzer: fol. 140r  
Wittenberg: fol. 144r  
Wolftratshausen: fol. 181r  
Zypern: fol. 205v



## München 1611 – Objektregister

21 Handsteine und in Glaserz geschnittene Sieben Planeten: fol. 156v  
Abbildungen von abnormen Hirschgeweihen: fol. 146r  
Acht Elfenbeingabeln, vermutlich von den Sapi, in einem Lederfutteral: fol. 149v  
Alabasterarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 153v, fol. 154r  
Als Trinkgefäß gestaltete Meerschnecke auf einem aus Meerschnecken gebildeten Fuß: fol. 148v  
Altägyptische Uschebti-Figürchen: fol. 151r  
Ankeräxte und Holzkeulen aus Mittel- und Südamerika: fol. 155v  
Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs: fol. 161v, fol. 162r  
Antike Kunstwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 149r, fol. 149v, fol. 155v  
Apotheken als Geschenke Maria Maria Magdalenas von Österreich: fol. 232v, fol. 233r  
Aragonit aus Karlsbad: fol. 157r  
Armreliquiar des Hl. Benno: fol. 167r  
Außereuropäische Götterbilder: fol. 155r  
Außereuropäische Klingenwaffen, Scheiden und Wehrgehänge: fol. 147r, fol. 149v, fol. 152r, fol. 153r  
Außereuropäische Schießbögen und Pfeile: fol. 147r  
Bambusrohr (?): fol. 155v  
Basilisk in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v  
Bayerisches Herzogswappen in reich dekorierte Kartusche: fol. 166r  
Becher aus Ahorn oder geädertem Holz in der Münchner Kunstkammer: fol. 147r  
Becken aus Lapislazuli in der Münchner Kunstkammer: fol. 152r  
Becken aus Silber und Bernstein: fol. 151v  
Berchtesgadener Drechselarbeiten aus Holz mit Gamskrickeln: fol. 146v  
Bergkristallkugeln in der Münchner Kunstkammer: fol. 149r, fol. 154r  
Bergwerke und Handsteine in der Münchner Kunstkammer: fol. 156r, fol. 157r, fol. 157v  
Beschriebene Palmblätter: fol. 150r  
Betnuss mit Passionsdarstellungen: fol. 148r  
Beutel mit 15 Plättchen aus Elchknochen: fol. 150r  
Bezoare und Blasen- und Nierensteine vom Menschen in der Münchner Kunstkammer: fol. 150r  
Bildwerke aus Bernstein: fol. 152r  
Brauthemd und Laken der Kaiserin Eleonore: fol. 148v  
Bronzeplakette mit dem Porträt des Aristoteles: fol. 153r  
Camminer Schrein mit Reliquie der hl. Cordula: fol. 230r  
Caritas Romana: fol. 122v  
Chorampel (Jesuitenkirche): fol. 161v  
Christoph Schwarz: Zwei Engel und Maria als Schmerzensmutter: fol. 222r

Contrefaitkugel aus Elfenbein, Geschenk an Philipp II. von Pommern-Stettin: fol. 225v, fol. 226r, fol. 227r  
Dachau, Schloss Dachau: fol. 186r, fol. 186v, fol. 218r  
Dachau, Schloss Dachau, Schloss Dachau, Hofgarten: fol. 186v  
Dachau, St. Jakob: fol. 185v, fol. 186v  
Darstellung der Georgskapelle der Neuveste im Bußpsalmenwerk: fol. 143v  
Darstellung der hl. Lucretia in Achat: fol. 152r  
Darstellung der Münchner Hofkapelle im Bußpsalmenwerk: fol. 143r  
Darstellung der Münchner Hofratsstube im Bußpsalmenwerk: fol. 143v  
Darstellung der Münchner Stadtratsstube im Bußpsalmenwerk: fol. 143v  
Darstellung des Scheyrer Kreuzes (Monstranz): fol. 163v, fol. 165r  
Darstellung des Scheyrer Kreuzes (Reliquienkreuz): fol. 163v, fol. 164v  
Darstellung einer Gazelle: fol. 153r, fol. 222v  
Dendriten auf nicht näher bezeichnetem Stein vom Berg Sinai: fol. 150v  
Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan: fol. 166r  
Der Sündenfall: fol. 145v  
Der Tod besucht die Armen: fol. 176r  
Dolch mit dreischneidiger Klinge: fol. 149r  
Dolch mit Scheide, Beimeser und Pfriem: fol. 149v  
Donnerkeil: fol. 148v  
Dornenkrone: fol. 124v  
Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v, fol. 151r, fol. 152v, fol. 153v  
Drei emblematische Miniaturen: fol. 150r  
Dreifache Haselnuss: fol. 150v  
Druckgraphik in der Münchner Kunstkammer, u.a. mit Landschaftsdarstellungen: fol. 145v  
Druckstöcke der „Bayerischen Landtaflen“ des Philipp Apian sowie der Wappen der bayerischen Ortschaften und Adelsgeschlechter: fol. 156r, fol. 156v  
Durchbrochen gearbeitete Chalcedon-Objekte: fol. 152r  
ehem. Hochaltar der Frauenkirche: fol. 167München 1613, fol. 83v: [...] be- / hengt gewest. Neben den Fürsten hinauf, / oben beym altar, war ain guldiner balde- / chino aufgemacht, vnder welchem [...]  
ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau: fol. 186r, fol. 186v  
Eichstätt, Willibaldsburg: fol. 118r  
Einband zum sogenannten Gebetbuch Maximilians I. von Bayern: fol. 152v  
Eine Männer- und eine Frauenbüste aus Terrakotta: fol. 153v  
Ein Paar Stiefel des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen und ein einzelner alter Stiefel: fol. 146v

## München 1611 – Objektregister

Eisenarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 153v  
Eisenring: fol. 146r  
El Escorial: fol. 166v  
Elfenbeinbildwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 147v  
Elfenbeinener Trog: fol. 148v  
Elfenbeinkästchen: fol. 147v  
Elfenbeinlöffel der Sapi und Edo oder Yoruba (Owo): fol. 147r  
Elfenbeinstatuetten der sieben Planetengötter: fol. 147v  
Emailkästchen in der Münchner Kunstkammer: fol. 148v  
Emaillierte Trinkgefäße: fol. 152r  
Engel mit Weihwasserbecken: fol. 161v  
Ensemble von fünf Reliefs aus Alabaster mit Darstellungen aus dem Leben Christi: fol. 153r  
Exlibris des Kurfürsten Maximilian von Bayern für die Papst Gregor XV. geschenkten Bücher aus der Bibliotheca Palatina: fol. 143v, fol. 144r  
Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 147r, fol. 155v  
Exotisches Streichinstrument: fol. 155v  
Exotische Vogelschnäbel: fol. 155v  
Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika: fol. 153r  
Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen: fol. 155r  
Federrisse in der Art des Alexander Mayr: fol. 146v  
Fliegender Merkur: fol. 134v  
Florenz, Fonderia der Uffzien: fol. 232v  
Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau: fol. 186v  
Gebetsschnüre in der Münchner Kunstkammer: fol. 148v, fol. 150r, fol. 154r  
Gedrechselte hölzerne Gefäße und andere Holzobjekte: fol. 151v  
Gefäß aus verkieseltem (Dattelpalmenwurzel?) Holz: fol. 151r  
Gefäße mit Maleremail in der Münchner Kunstkammer: fol. 157v  
Geschenke Maria Magdalenas von Österreich an das Fürstenpaar von Pommern-Stettin: fol. 232v, fol. 233r  
Geschenke Philipps II. Pommern-Stettin an Wilhelm V. von Bayern: fol. 223r, fol. 228v, fol. 229r  
Geschenke von Philipp II. und Sophia von Pommern-Stettin an Maria Magdalena von Österreich: fol. 233r  
Geschenke Wilhelms V. von Bayern an August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg: fol. 231r  
Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Johann Sigismund von Brandenburg: fol. 230v  
Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin: fol. 171r, fol. 221v, fol. 227r, fol. 228r, fol. 229r

Geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 151r  
Geschnitzte und geflochtene Pfannenhölzer: fol. 149r  
Gestaltgefäße aus Zinn und Leder, zum Teil in Form von Schusswaffen und Streitkolben: fol. 153r  
Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo: fol. 147r, fol. 155r  
Geweih: fol. 146r  
Gipsabgüsse in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v, fol. 155r  
Globen in der Hofbibliothek: fol. 142v  
Goldenes Kruzifix des Benno-Schatzes: fol. 167r  
Goldikone: Kreuzigung Christi: fol. 153r  
Gold- und Silbergüsse von Pflanzen und Pflanzenteilen in der Münchner Kunstkammer: fol. 149v, fol. 150v  
Große Karte von Bayern: fol. 142v  
Große Monstranz (Frauenkirche München): fol. 167r  
Gürtel aus Elfenbein: fol. 151r  
Gürteltierpräparat: fol. 154v  
Häute zweier Riesenschlangen: fol. 153r  
Handstab Herzog Albrechts V. von Bayern: fol. 151r  
Handsteine und andere Naturalien als Sammlungsgut in einem Kabinettschrank: fol. 154r  
Handstein mit dem hl. Georg: fol. 147v, fol. 149v  
Handstein mit Kreuzigungsgruppe in Silber, ausgeführt von Herzog Ferdinand von Bayern: fol. 154r  
Handzeichnungen mit Darstellungen aus dem Neuen Testament: fol. 146v  
Harnischstatue Herzog Ferdinands von Bayern: fol. 159r  
Hauptaltarblatt der Kapelle St. Ignatius in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Ignatius von Loyola bei La Storta: fol. 178v  
Hauptaltarblatt der Kapelle St. Wilhelm in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Wilhelm von Malavalle: fol. 181v  
Hauptaltarblatt der Marienkapelle Schleißheim mit der Darstellung Marias mit dem Kind in den Wolken: fol. 175r  
Heidelberg, Marstall: fol. 145r  
Heiltumskasten in der Reichen Kapelle: fol. 125r  
Herkules in der Löwenhaut (Putto): fol. 128r, fol. 129v  
Himmelsglobus aus vergoldetem Messing: fol. 152v  
Hinterglasmalerei-Arbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v  
Hirschkäfer (?): fol. 154v  
Historienzyklus zur Geschichte Bayerns im Alten Herkulesaal der Residenz: fol. 117r, fol. 129r  
Hochaltar der Jesuitenkirche München: fol. 161v  
Hochaltar der Reichen Kapelle: fol. 124v, fol. 125v  
Hochaltar und Seitenaltäre der Hofkapelle: fol. 124r  
Hölzerne Handstäbe: fol. 149v  
Hölzerner Gürtel: fol. 148v

## München 1611 – Objektregister

Hölzerne Werkzeuge in der Münchner  
Kunstammer: fol. 150r  
Hörner von Gazellen: fol. 153r  
Hörner von Steinböcken und Rindern: fol. 150r, fol.  
153r  
Holz, geformt wie verschiedene Brotsorten: fol.  
146r  
Holzmodell einer Galeere des Malteser-  
Ritterordens: fol. 156v  
Holzrelief mit Kreuzigung Christi: fol. 155r  
Horn von einem Rhinoceros: fol. 153r  
Horn von einem Rhinoceros in der Apotheke  
Wilhelms V.: fol. 171v  
Ikone: Hl. Christophorus: fol. 150v  
Imperatorenporträts in der Münchner  
Kunstammer: fol. 151r, fol. 151v, fol. 152r  
In einem größeren Ei geborgenes Ei: fol. 157v  
In Limoges-Email gefertigtes Diptychon (?) mit der  
Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem und  
der Fußwaschung: fol. 150v  
Jaspis-Streitkolben: fol. 152r  
Johann Matthias Kager (Kopie): Ansicht aus der  
Ostwand der Grottenhalle: fol. 130r  
Johann Matthias Kager (Kopie): Ausschnitt aus  
dem Aufriss der Längswand des Antiquariums:  
fol. 131r  
Johann Matthias Kager (Kopie): Blick in die  
Deckenbemalung des Schwarzen Saales: fol.  
127r  
Johann Matthias Kager (Kopie): Fischweiher des  
Residenzgartens: fol. 137r  
Johann Matthias Kager (Kopie): Grundriss des  
Antiquariums: fol. 128r  
Johann Matthias Kager (Kopie): Nordwestliche  
Schmalwand des Antiquariums: fol. 133r  
Johann Matthias Kager (Kopie): Südöstliche  
Schmalwand des Antiquariums: fol. 132r  
Kästchen mit Glasdekor: fol. 148v  
Kästchen mit zwei Reliefs und einem Spiegel: fol.  
148r  
Kamm aus Elfenbein: fol. 151r  
Kamm aus tropischem Holz: fol. 151r  
Kardinalporträts in der Münchner Kunstammer  
(Gemälde): fol. 158r  
Keramikkunde aus der Lausitz: ca. 20 Tongefäße:  
fol. 155v  
Kirchenschatz von St. Michael: fol. 163v  
Kirschkern mit 117 eingeschnittenen Gesichtern:  
fol. 157v  
Kleidung aus Mittel- und Südamerika in der  
Münchner Kunstammer: fol. 155v  
Kleiner Onyx mit der Darstellung der hl. Veronika  
mit dem Schweiß Tuch: fol. 157v  
Kleiner Rehfuß: fol. 150r  
Kleine Truhe zur Aufbewahrung exotischer  
Naturalien: fol. 155v  
Kleinplastik auf den Gesimsen der Münchner  
Kunstammer: fol. 158r

Kokosnusssubjekte in der Münchner Kunstammer:  
fol. 147r  
Korallenberg: fol. 147r  
Korallenberge mit den neun Musen: fol. 148v, fol.  
150v  
Korallenberge mit Orpheus und Apollo: fol. 146v  
Korallenberg mit Adam und Eva: fol. 151r  
Korallenberg mit Bergschloss: fol. 146r  
Korallenberg mit der Kreuzigung: fol. 155r  
Korallenberg mit der römischen Wölfin mit Romulus  
und Remus: fol. 155r  
Korallenberg mit Gebirge: fol. 155r  
Korallenberg mit hl. Sebastian: fol. 156v  
Korallenberg mit Meerdrachen: fol. 149r  
Korallenberg mit Neptun: fol. 148r  
Korallenberg mit Perseus und Andromeda: fol.  
154v  
Korallenberg mit Triumphzug des Bacchus: fol.  
146r  
Korallengebilde mit Neptun: fol. 148v  
Korallengebilde mit Platz und Turm: fol. 147r  
Kornregen und daraus zubereitete Produkte,  
Erdmehlfund: fol. 157r, fol. 157v  
Krebskanon: fol. 148r  
Kredenzen in der Münchner Kunstammer: fol.  
151v, fol. 152v, fol. 154r  
Kreuzaltar: fol. 167r  
Kruzifix der Kreuzigungsgruppe: fol. 161v  
Kunstabücher in der Münchner Kunstammer: fol.  
145v  
Kunsthuh der Franziskanerkirche: fol. 167v  
Kunstwerke aus Koralle in der Münchner  
Kunstammer: fol. 151v, fol. 153v, fol. 154v  
Lapislazuli-Täfelchen mit der gemalten Darstellung  
von Venus und Cupido, die durch einen  
Bergkristall-Schiebedeckel geschützt wird: fol.  
152r  
Laute in der Münchner Kunstammer: fol. 153r  
Leibrock König Franz' I. von Frankreich: fol. 158r  
Leinwand- und Tafelgemälde in der Münchner  
Kunstammer: fol. 158r  
Löwenzwinger: fol. 142r  
Magengriff: fol. 174r, fol. 172v  
Majolika-Platte mit Nachbildung von Früchten und  
Lebkuchen: fol. 154v  
Marmor-Obelisk in der Münchner Kunstammer:  
fol. 156v  
Mauritius- und Bennoaltar: fol. 167r  
Medaillon mit Bildnis wohl Herzog Philipps des  
Kühnen von Burgund: fol. 150v  
Meeresschnecken und Muscheln in der Münchner  
Kunstammer: fol. 146v, fol. 153v  
„Meerschwämme“ in der Münchner Kunstammer:  
fol. 146v  
„Meertauben“-Präparate: fol. 154v  
Mehrere Löffel in einem Pfirsichkern: fol. 157v  
Messer und andere Besteckteile in der Münchner  
Kunstammer: fol. 149r, fol. 149v, fol. 153v

## München 1611 – Objektregister

Metallreliefs und -plaketten in der Münchner  
Kunstammer: fol. 153r  
Mineralproben in der Münchner Kunstammer: fol.  
151r  
Miniaturausführung einer Armbrust mit Zubehör:  
fol. 149v  
Miniaturen in einem Schrankmöbel mit Schubladen:  
fol. 153v  
Miniatur-Säbel: fol. 158r  
Missgebildeter Schweinefuß oder Elchsklaue: fol.  
155v  
Missgebildetes Hirschgeweih: fol. 148r  
Mit Atlas überzogener Kabinettschrank mit  
Strohapplikationen: fol. 221v  
Mit einem Elchfuß umkleidetes Trinkgefäß: fol.  
148v  
Mit geschnitztem Dekor versehenes Kästchen mit  
einer geschnitzten nackten Frauenfigur auf dem  
Deckel: fol. 150v  
Mit Korallenzinken besteckter Handstein (?)  
mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des  
Gekreuzigten und der beiden Schächer: fol. 153v  
Mit Menschenhaut überzogenes Schwert des Hans  
von Fraunberg: fol. 149r  
Mit Papageienfedern besetzte Gefäße: fol. 147v  
Mittelamerikanische Bilderhandschriften: fol. 155v  
Monströses Gebilde: fol. 145v, fol. 154v  
Mosaiktafel in der Münchner Kunstammer: fol.  
154r  
München, Alter Hof: fol. 141v, fol. 142r, fol. 145r,  
fol. 149r, fol. 160v  
München, Alter Hof, Hofbibliothek: fol. 142v  
München, Alter Hof, Hofkirche St. Lorenz: fol. 141v  
München, Altes Rathaus: fol. 161r  
München, Altes Rathaus, Turm des Alten  
Rathauses: fol. 160v  
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton:  
fol. 160v, fol. 167v, fol. 168r  
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton,  
Bibliothek (Franziskanerkloster): fol. 168v  
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton,  
Sommerrefektorium (Franziskanerkloster): fol.  
168r  
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton,  
Winterrefektorium: fol. 168r  
München, Frauenkirche: fol. 160v, fol. 166v, fol.  
168v, fol. 214v, fol. 218r  
München, Herzog-Max-Burg: fol. 115v, fol. 116r, fol.  
117v, fol. 118v, fol. 119r, fol. 120v, fol. 122r, fol.  
141r, fol. 171r  
München, Herzog-Max-Burg, Grotte der  
Wilhelminischen Veste: fol. 118v, fol. 120v  
München, Jesuitenkirche St. Michael: fol. 117v, fol.  
118r, fol. 160v, fol. 161v, fol. 166r, fol. 166v, fol.  
217v  
München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade: fol.  
166r  
München, Jesuitenkirche St. Michael, Fürstengruft:  
fol. 163r

München, Jesuitenkirche St. Michael,  
Jesuitengruft: fol. 166r  
München, Jesuitenkirche St. Michael,  
Kreuzkapelle: fol. 166r  
München, Jesuitenkirche St. Michael,  
Privatoratorium Wilhelms V.: fol. 163r  
München, Jesuitenkirche St. Michael,  
Sakristeiräume: fol. 163v  
München, Jesuitenkolleg: fol. 118v, fol. 120r, fol.  
166r, fol. 166v, fol. 217v  
München, Jesuitenkolleg, Schulräume und  
Studentensaal: fol. 166v  
München, Kapuzinerkloster mit Kirche St.  
Franziskus Seraphicus: fol. 120r, fol. 168v  
München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von  
Bayern: fol. 159r  
München, Marstall- und Kunstkammergebäude: fol.  
118r, fol. 118v, fol. 143r, fol. 145r, fol. 152v, fol.  
153r, fol. 158v  
München, Residenz: fol. 116v, fol. 122r, fol. 124r,  
fol. 139r, fol. 160v, fol. 166v  
München, Residenz, Altan der Residenz: fol. 135r  
München, Residenz, (Alter) Herkulesaal der  
Residenz: fol. 117r, fol. 129r  
München, Residenz, Antiquarium: fol. 128r, fol.  
129r, fol. 134v, fol. 138v, fol. 222v, fol. 227r  
München, Residenz, Appartements des Herzogs  
und der Herzogin in der Residenz: fol. 126r  
München, Residenz, Brunnenhof der Residenz: fol.  
122r, fol. 124r, fol. 126r  
München, Residenz, Fischweiher des  
Residenzgartens: fol. 136r, fol. 138r, fol. 138v,  
fol. 222v  
München, Residenz, Gästezimmer der Residenz:  
fol. 126r  
München, Residenz, Gartenhalle des  
Residenzgartens: fol. 136r  
München, Residenz, Gartenpavillon des  
Residenzgartens: fol. 138r  
München, Residenz, Grottenhof der Residenz: fol.  
124r, fol. 126r, fol. 133r, fol. 134v, fol. 135r, fol.  
222v  
München, Residenz, Hofgarten und ältere  
Lustgärten: fol. 141r  
München, Residenz, Hofkapelle Maria Immaculata:  
fol. 117v, fol. 124r  
München, Residenz, Kammerkapelle Wilhelms V.  
in der Neuveste: fol. 125r  
München, Residenz, Kapellenhof der Residenz: fol.  
124r  
München, Residenz, Kleiner Gehörgang der  
Residenz: fol. 129r  
München, Residenz, Lusthaus Albrechts V. von  
Bayern: fol. 141r, fol. 141v  
München, Residenz, Neuveste: fol. 140v, fol. 141r  
München, Residenz, Nordloggia des  
Residenzgartens: fol. 138v  
München, Residenz, Oktogonraum der Residenz:  
fol. 139r

## München 1611 – Objektregister

München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz: fol. 117v, fol. 124r, fol. 125r, fol. 125v, fol. 129v, fol. 135v  
München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz: fol. 126v, fol. 222v  
München, Residenz, Silberturm der Neuveste: fol. 139r  
München, Residenz, Sommerzimmer der Residenz: fol. 129r  
München, Residenz, St.-Georgs-Rittersaal der Residenz: fol. 117r  
München, Residenz, St. Georgssaal der Neuveste: fol. 141r  
München, Residenz, (Südlicher) Residenzgarten: fol. 126r, fol. 135v, fol. 136r, fol. 227r  
München, Residenz, Tafelstube der Residenz: fol. 126v  
München, Residenz, Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal der Residenz: fol. 117r  
München, Residenz, Vorraum zur Reichen Kapelle: fol. 117v, fol. 124r  
München, Residenz, Westloggia des Residenzgartens: fol. 135v, fol. 136r  
München, Stadtansicht: fol. 161r, fol. 160v  
München, Stadtresidenz Herzogs Ferdinands von Bayern: fol. 158v  
München, St. Jakob am Anger: fol. 160v, fol. 211v-212r, fol. 213v  
München, St. Nikolaus: fol. 160v  
München, St. Peter: fol. 160v, fol. 167v  
Münzen und Medaillen der Münchner Kunstkammer: fol. 151v  
Münzwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 151v  
Musikalisches Tischinstrument mit vier Tastaturen und bemaltem Tischblatt: fol. 145v  
Narwalzahn (?) in der Apotheke Wilhelms V.: fol. 171r  
Nilpferdzähne und/oder Hauer eines Walrosses: fol. 153r  
Nürnberger Stadt- und Pflégamtsmedaille von 1580: fol. 150r  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige: fol. 171v, fol. 174v, fol. 177v, fol. 181v, fol. 182v, fol. 183r, fol. 184r, fol. 184v, fol. 185r, fol. 185v  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Franziskus: fol. 178r, fol. 183v  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Ignatius: fol. 178v, fol. 183v  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Jakob: fol. 179v, fol. 180r, fol. 180v, fol. 181r, fol. 181v, fol. 183v  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Korbinian: fol. 177v, fol. 183v

Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Margareta: fol. 177v, fol. 180r  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Nikolaus: fol. 179v, fol. 180r  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Renatus: fol. 179r, fol. 182r, fol. 183v  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Wilhelm: fol. 181v, fol. 183r  
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen Unserer Lieben Frau: fol. 171v, fol. 175r  
Orgel der Franziskanerkirche: fol. 167v  
Orgeln der Jesuitenkirche: fol. 163r  
Orientalisches Feldzeichen oder Kuppelzierat einer türkischen Moschee (?): fol. 154r  
Orientalisches Metallgeschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 147r  
Orientalische Textilien in der Münchner Kunstkammer: fol. 155r, fol. 158r  
Ostasiatisches Lackgeschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 147r  
Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kunstkammer: fol. 153v, fol. 154r  
Padua, Palazzo della Ragione: fol. 145r  
Pantoffel der Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg: fol. 149r  
Papstporträts in der Münchner Kunstkammer (Gemälde): fol. 146v, fol. 158r  
Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle: fol. 124v  
Pavia, Tiergarten und Jagdпарк der Visconti: fol. 158r  
Perlmutterarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 147v, fol. 153v  
Perseusbrunnen: fol. 135r  
Pietà: fol. 119r  
Pietra Dura-Bildplatte mit Flusslandschaft: fol. 152r  
Pilgerandenken: Früchte aus Palästina: fol. 158r  
Porträt Albrechts V. von Bayern: fol. 187r  
Porträt Annas von Österreich: fol. 187v  
Porträt des Bettelmönchs Filippo de Rebaldis: fol. 168v  
Porträt des Bettelmönchs Giovanni Leonardo Geruso: fol. 168v  
Porträt des Christoph Froschhammer: fol. 156r  
Porträt des Christoph Schlichtinger: fol. 156r  
Porträt des Erasmus von Rotterdam: fol. 142v  
Porträt des Gabriel Moraweser: fol. 156r  
Porträt Ernsts von Bayern: fol. 190r  
Porträt Ferdinands von Bayern: fol. 188v  
Porträt Johannas von Österreich: fol. 194r  
Porträt Karls IX. von Frankreich: fol. 196r  
Porträt Leopolds III. von Österreich: fol. 191r  
Porträt Maria Annas von Bayern: fol. 189r

## München 1611 – Objektregister

Porträt Maria Maximilianas von Bayern: fol. 189v  
Porträt Marias von Österreich: fol. 193r  
Porträt Maximilians I. von Bayern (nach 1623): fol. 112r  
Porträt Philipps II. von Spanien: fol. 192r  
Porträtreihen mit der Darstellung von Narren: fol. 145r, fol. 145v  
Porträtreliefs in der Münchner Kunstkammer: fol. 150r, fol. 150v  
Porträts der bärtigen Frauen Margret von Laufen, Helena Antonia Halecka (?) und Katharina Gonsel: fol. 156r  
Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin: fol. 143r  
Porträts von Hans Mielich im Bußpsalmenwerk: fol. 143r  
Porträts von Herrschern und weiteren Angehörigen des hohen Adels in der Münchner Kunstkammer: fol. 146v, fol. 158r  
Porträts von Orlando di Lasso im Bußpsalmenwerk: fol. 143r  
Porträt von Don Carlos: fol. 195r  
Porträt Wilhelms V. von Bayern (1567): fol. 188r  
Präparate von Meeresfischen und anderen Meeresbewohnern in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v  
Präparierter Elefant in der Münchner Kunstkammer: fol. 158r  
Präparierter Kapaunkopf mit Hörnern: fol. 147r  
Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer: fol. 152v, fol. 154r  
Prunktisch im Antiquarium: fol. 128r, fol. 129v, fol. 133r, fol. 135v  
Prunkwaffen aus der sog. Turiner Garnitur: fol. 151v  
Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich: fol. 158r  
Reliefbildnis von Seneca: fol. 146v  
Reliefikone mit Szenen aus dem Festzyklus und der Passion Christi mit Rahmen: fol. 150r  
Reliquiar der Hl. Barbara: fol. 163v  
Reliquien in/aus protestantischen Territorien: fol. 229v, fol. 230r, fol. 230v, fol. 231r  
Reliquienostensorium des Apostels Paulus: fol. 167r  
Reliquiensammlung der Reichen Kapelle: fol. 124v, fol. 125r  
Reliquiensammlung von St. Michael: fol. 163v  
Riesenschildkröte: fol. 145v  
Römische Tongeschirre, Aschenurnen und Öllämpchen in der Münchner Kunstkammer: fol. 153v, fol. 158r  
Rose von Jericho: fol. 149v  
Russisches Trinkgeschirr: fol. 147r  
Satyrkopf: fol. 148r  
Schachbrett aus Bernstein sowie zugehörige Spielsteine: fol. 157v  
Schädel eines Auerochsen: fol. 147r  
Schälchen: fol. 150v

Schalen, Becken, Kannen und Leuchter in vergoldetem Silber in der Münchner Kunstkammer: fol. 151v  
Schale und Vierkantflasche aus Bergkristall: fol. 152r  
Schildkröten in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v  
Schildpattarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 156v  
Schlafender Amor: fol. 128r, fol. 132r, fol. 134v  
Schlangenähnliches Holz: fol. 150r  
Schmarotzerpflanze: fol. 149v  
Schreibfeder: fol. 150r  
„Schreibtisch“ mit Messingplatten sowie Einlagen aus Perlmutter, Elfenbein und farbigen Hölzern: fol. 154r  
Schreibzeuge aus Ton (Majolika?): fol. 149r  
Schuhe in der Münchner Kunstkammer: fol. 149r, fol. 155r, fol. 155v  
Schwarze Koralle: fol. 149r  
Schwarze und rote große Korallenzinken: fol. 153v  
Sechs Flaschen mit hölzernem Schnitzwerk in Art eines Eingerichts: fol. 154v  
Seidenstickereien mit der Verspottung des Propheten Elisäus und mit Getreideaussaat und -ernte: fol. 155r  
Seitenaltäre der Reichen Kapelle: fol. 125r  
Seitenaltar der Frauenkapelle Schleißheim mit der Darstellung der Anbetung der hl. drei Könige: fol. 175r  
Silbergerätschaften und -geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 152v, fol. 153r  
Silbergüsse von Tieren in der Münchner Kunstkammer: fol. 150r, fol. 153v, fol. 154r  
Silberner Totenkopf und Wendehaupt aus Elfenbein: fol. 150r  
Silberner Turniergürtel mit Schellen: fol. 152v  
Silbernes Marienbild: fol. 167r  
Silbernes Schwert Herzog Christophs des Starken von Bayern-München: fol. 149r  
Silberreliquiar des hl. Benno: fol. 167r  
Silbervergoldeter Doppelpokal: fol. 170v  
Silbervergoldetes Diptychon mit der Geburt und der Auferstehung auf der Innenseite sowie mit den hll. Hieronymus und Franziskus auf der Außenseite: fol. 150v  
Singhalesisches Elfenbeinkästchen: fol. 152r  
Spanisches (?) Rapier mit Dolch: fol. 152r  
Spatha eines Schwertfisches und Sägefischpräparate in der Münchner Kunstkammer: fol. 153r  
Spiegel in der Münchner Kunstkammer: fol. 149v, fol. 152r  
Spiegel in geschnitztem Holzrahmen: fol. 152v  
Spielbretter und Spielsteine in der Münchner Kunstkammer: fol. 157v  
Spielwerk mit taktschlagendem Affen: fol. 152v  
Sporn eines Harnischs: fol. 153r  
Spottbild auf Martin Luther: fol. 142v

## München 1611 – Objektregister

Stadtmodelle von Jakob Sandtner: fol. 156r  
Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin: fol. 229r  
Stammbücher Philipp Hainhofers: fol. 169r, fol. 169v, fol. 170r, fol. 170v  
Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus: fol. 186v, fol. 197r, fol. 197v, fol. 198r, fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 201r, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 203r, fol. 203v, fol. 204r, fol. 204v, fol. 205r, fol. 205v, fol. 206r, fol. 206v, fol. 207r, fol. 207v, fol. 208r, fol. 208v, fol. 209r, fol. 209v, fol. 210r, fol. 210v, fol. 211r, fol. 211v-212r, fol. 212v, fol. 213r, fol. 213v, fol. 214r, fol. 214v, fol. 215r, fol. 215v, fol. 216r, fol. 216v, fol. 217r, fol. 217v, fol. 218r, fol. 218v, fol. 219r, fol. 219v, fol. 220r  
Statuette des Ritters St. Georg: fol. 125v  
Steinrelief: Der Triumph der Religion – „Disputa“ (nach Rafael): fol. 156r  
Steinrelief: Die legendäre Schlacht Karls des Großen gegen die Hunnen bei Regensburg: fol. 156r  
Steinrelief mit Darstellung der vatikanischen Laokoongruppe: fol. 155v  
Steinrelief mit Maria und dem Jesuskind: fol. 156r  
Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer: fol. 155v  
Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 152r, fol. 152v  
Steinskulptur in der Münchner Kunstkammer: fol. 154r  
Stein und Nägel von dem Steinwurf und dem Mauerlauf Herzog Christophs des Starken mit Gedenktafel: fol. 141v, fol. 149r  
Sternstein in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v  
Stettin, Lusthaus Philipps II. von Pommern-Stettin: fol. 222v  
Stiftskirche Berlin-Kölln: fol. 230v  
Stuttgart, Neuer Marstall: fol. 145r  
Stuttgart, Neues Lusthaus: fol. 222v, fol. 223r  
Tapisserien der Chorwände der Jesuitenkirche: fol. 161v  
Teil einer Dattelpflanze: fol. 148r  
Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen: fol. 136v  
Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v  
Tisch mit geätzter Steinplatte: fol. 152v  
Tisch mit zwei Aufsatzkästen: fol. 153v  
Tischteppich: fol. 158r  
Totenkopf aus Holz: fol. 151r  
Totenkopf in schwarzem Kästchen: fol. 146r  
Trinkgefäße aus Bernstein in der Münchner Kunstkammer: fol. 152r  
Türkische Bücher in der Münchner Kunstkammer: fol. 155r

Türkische Lederköcher: fol. 155r  
Türkische Objekte in der Münchner Kunstkammer: fol. 155r  
Türkische Rüstung und Rosszeug: fol. 154r  
Türkisches (Leder-)geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 147v, fol. 155r  
Türkisches Samtkästchen und türkische Dose: fol. 155r  
Uhren und Uhrwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 152r, fol. 152v  
Verschiedene Marmorarten und Gesteine in der Münchner Kunstkammer: fol. 156v  
Versilberte Miniaturausführung eines Reiterharnischs und eines dazugehörigen Roßharnisches: fol. 149r  
Versteinerte Meeresschnecken oder Muscheln in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v  
Versteinertes Holz: fol. 157r  
Versteinerungen in der Münchner Kunstkammer: fol. 150r, fol. 156v  
Vier Intarsienbilder mit den Häuptern von Heiligen und Christus und die Samariterin: fol. 155v  
Vier Rasselbänder der Tupinambá, Ostbrasilien: fol. 147r  
Vier Reisetruhen mit Mineralproben, Wassersteinen und „Steingewächsen“: fol. 156v  
Vogelskelett: fol. 157r  
Vom Blitz getroffenes Messerpaar: fol. 157r  
Von Herzog Maximilian I. von Bayern angefertigtes Pferd aus Wachs: fol. 155r  
Vulkangestein in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v  
Wachsarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 155r  
Waidpraxe mit vier Beimessern und Pfriem aus dem Besitz Kaiser Friedrichs III.: fol. 149v  
Walzähne und -kiefer: fol. 148v, fol. 155r  
Wams des Christoph Adam von Nußdorf: fol. 158v  
Weibliche Liegefigur (Venus?, Juno?): fol. 128r, fol. 129v  
Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe: fol. 161v  
(Wild)schweinzähne in der Münchner Kunstkammer: fol. 153r  
Wissenschaftliche Instrumente in der Münchner Kunstkammer: fol. 156r  
Zierkanne aus Perlmutter mit silbervergoldeter Fassung: fol. 147v  
Zimtstangen und Zuckerrohr: fol. 151r  
Zwei am Hals miteinander verwachsene Rehköpfe: fol. 146r  
Zwei aus Silberdraht geflochtene Körbe: fol. 150v  
Zweig von einer Zeder des Libanon: fol. 157r  
Zweihänder König Franz' I. von Frankreich: fol. 158r  
Zwei Köpfe von Missgeburten von Kälbern: fol. 146r  
Zwei Kredenzen im Antiquarium: fol. 129r  
Zwei miteinander verwachsene Lämmer: fol. 157r  
Zwei Rehgörne: fol. 146r

## München 1611 – Körperschaftsregister

Augustinerorden: fol. 179r

Bibliotheca Palatina: fol. 144r

Frauenzimmer des Münchner Hofes: fol. 119r, fol. 125v, fol. 183r

Gürtelbruderschaft des hl. Franziskus: fol. 167v

Hieronymitenorden: fol. 166v

Herzoglicher/Kurfürstlicher Rat (Bayern): fol. 117v, fol. 140r, fol. 198v, fol. 221r

Jesuitenorden: fol. 161v, fol. 163v, fol. 166v, fol. 168r, fol. 168v, fol. 178v, fol. 217v

Kapuzinerorden: fol. 168v, fol. 178r

Kartäuserorden: fol. 121v, fol. 175r, fol. 177v

Katholische Liga: fol. 126v

Magistrat der Stadt München: fol. 160v, fol. 161r

Protestantische Union: fol. 126v

Stift Niedermünster: fol. 204v



## München 1611 – Bibliographie

- Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998
- Besler, Basilius: Hortus Eystettensis, sive Diligens et accurata omnium plantarum, florum, stirpium, ex variis orbis terrae partibus [...] quae in celeberrimis viridariis arcem episcopalem ibidem cingentibus, hoc hoc tempore conspiciuntur. Delineatio et ad vivum repraesentatio operâ Basilii Besleri, Nürnberg 1613
- Boccaccio, Giovanni: Le livre de Jehan Bocace des cas des nobles hommes et femmes - Handschrift, 1458, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.gall. 6
- Diemer, Peter (Hrsg.): Johann Baptist Fickler. Das Inventar der Münchner herzoglichen Kunstkammer von 1598. Editionsband. Transkription der Inventarhandschrift cgm 2133, [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Abhandlungen N.F. 125], München 2004
- Doering, Oskar (Hrsg.): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 [Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6], Wien 1894
- Ehrensiegel des Hauses Österreich (Buch I - VI) - Handschrift, 1555, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 895; Ehrensiegel des Hauses Österreich (Buch VII) - Handschrift, 1559, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 896
- Furtmeyr-Bibel (Deutsche Bibel AT, Genesis - Ruth) - Handschrift, 15. Jahrhundert, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 8010 a
- Gebetbuch Kaiser Karls des Kahlen, Handschrift und Miniaturen wohl Reims, zwischen 846 und 869, Einband wohl München, nach 1635, Schatzkammer der Residenz München, Inv.-Nr. ResMü Schk 4 WL
- Gebetbuch des Lorenzo de' Medici - Handschrift, 1485, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Clm 23639
- Gewold, Christoph: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus an jetzo in die Teutsche Sprach versetzt unnd von Wolfgang Kilian zu Augspurg in Kupfer gestochen, Augsburg 1623
- Glaser, Hubert (Hrsg.): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. [Wittelsbach und Bayern 2], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München, München/Zürich 1980
- Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte [Denkmäler in Bayern I.2.1/1–3], 3 Bde., München 2009
- Häutle, Christian (Hrsg.): Die Reisen des Augsburgers Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316
- Henkel, Nikolaus: Studien zum Physiologus im Mittelalter [Hermea 28], Tübingen 1976
- Horatius Flaccus, Quintus: Sämtliche Werke. Lateinisch - deutsch, 9. Aufl., München/Zürich 1982
- Kaltwasser, Franz Georg: Die Bibliothek als Museum. Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek [Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 38], Wiesbaden 1999
- Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990
- Lasso, Orlando di: SEPTEN PSALMI. // POENITE[N]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS[IM]I PRINCIPIS // ALBERTI COM[ITIS] PAL[ATINI] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBVS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV [Bußpsalmencodex, Chorbuch 1] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I(1; SECVNDVS TOMVS SEPT[E]M] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV[M] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS [...] [Bußpsalmencodex, Chorbuch 2] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II(1
- Leuchtmann, Horst: Die maximilianeische Hofkapelle, in: Ausst.-Kat. München 1980, Bd. 1, S. 364–375
- Mair, Paul Hector: De arte athletica, Bd. 1 und 2 - Handschriften, Mitte des 16. Jahrhunderts, Bayerische Staatsbibliothek München, Signaturen Cod.icon. 393(1, Cod.icon. 393(2
- Makrykostas, Haris K.: Antonio Vassilacchi 1556–1629. A Greek Painter in Italy, 2. Aufl., Athen 2008
- Le maraveliose et saluberrime medisine di Mastro Gratiano da Francolino, dottorato nella dottrina del strenuo Meser Bertolameo da Bergamo. Stampate in Bologna à suon de campana rotta - Handschrift, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.ital. 147
- Mortzfeld, Peter (Bearb.): Die Porträtsammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel / Katalog der Graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850. Reihe A: Die Porträtsammlung, Wolfenbüttel 2015 (Online-Datenbank)

## München 1611 – Bibliographie

Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129], 3 Bde., München 2008

Quichelberg, Samuel: Die Sieben Bußpsalmen mit der Motette Laudes Domini (Erläuterungsband zum Chorbuch, Bd. 1 - Handschrift, 1565, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I(2); Die Sieben Bußpsalmen mit der Motette Laudes Domini (Erläuterungsband zum Chorbuch, Bd. 2 - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II(2)

Rader, Matthäus: Bavaria sancta. Maximiliani [...] auspiciis coepta, descripta eidemque nuncupata a Matthaeo Radero, [Bd. 1,] München [1615]

Rore, Cipriano de: [26 Motetten] - Handschrift, 1559, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. B(1

Armenisches Tetraevangelium - Handschrift, 1278, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.armen. 1

Thomas von Kempen: Nachfolge Christi (De imitatione Christi), zuerst 1418

Trubar, Primož: [Novi testament] Ta ... deil tiga nouiga testamenta, Tübingen 1557–1558, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur 4 B.rel. 40, 4 B.rel. 40 a (Kriegsverlust)

Wenzlowsky, Severin: Die Briefe der Päpste und die an sie gerichteten Schreiben von Linus bis Pelagius II. (vom Jahre 67–590), Kempten 1875